THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 363 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (16 Seiten) Chicago, Freitag, den 19. März 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 66

Französisches Schlachtschiff vernichtet!

Deutsche Tauchboote torpediren wieder drei britische Dampfer!

Französ. Angriffe erfolglos.

Auch die Durchbruchsversuche an der Maas blutig zurückgewiesen.

Riesige englische Verluste.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 19. März. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Der deutsche Generalstab gibt heute über den Gang des Kampfes auf dem westlichen Schauplatz bekannt:

„Im Distrikt Champagner sind weitere französische Angriffe gescheitert. Einer dieser Angriffe fand nördlich von Mesnil statt, und der andere nördlich von Beausejour. Wir nahmen 2 französische Offiziere und 70 Gemeine gefangen. Nach schweren Verlusten wichen die Franzosen unter unserem wirksamen Feuer nach ihren früheren Stellungen zurück.

Südöstlich von Verdun rücken die Franzosen an mehreren Punkten vor. In der Ebene der Woevre wurden französischen Angriffe zurückgeschlagen, während auf der östlichen Seite der Maashöhen der Kampf noch fortdauert."

London, 19. März. (Halb 4 Uhr Morgens:) Die Verluste der Briten im Kampf zu Neuve Chapelle und St. Eloi sollen viel größer sein, als bis jetzt berichtet wurde! Lord Claude Hamilton sagte in einer Versammlung, daß von 1100 Mann in seinem Regiment — der Grenadiergarde — nur 300 am Leben geblieben seien! Er griff die Behörden an, weil sie die Verluste verheimlichen.

Paris, 19. März. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute folgenden Bericht: Bei Notre Dame de Lorette haben wir Schützengräben genommen, die vom Dorfe Ablain aus liefen. Nachdem wir die Feinde getötet, gefangengenommen oder vertrieben hatten, wurden die Gräben zerstört. In den Argonnen drangen wir nach heftigem Kampf zwischen Bolante und Four de Paris 150 Meter weiter vor. Im Walde von Consenvoye schlugen wir gestern Abend einen Gegenangriff der Deutschen ab, und behaupteten unsere Stellung. Bei Les Epargnes nahmen wir einen Punkt, an dem sich der Feind seit letztem Monat festgesetzt hatte.

Ganz Sudan in Aufruhr!

Berlin, 18. März. (Direkte Funkenmeldung nach Sayville, Long Island.) Ein, von Egypten zurückgekehrter deutscher Kaufmann berichtet, daß der ganze Sudan, einschließlich Khartum, und Teile von Nubien im Besitz der Derwische sind, welche sich gegen England empörten, und daß der britische General Hawley nebst fast 2000 Mann in einer Schlacht getötet wurde!

Riesenschlacht nahe?

London, 19. März. Es heißt, in dem Kriegsrat, welchen Kaiser Wilhelm mit dem deutschen Kronprinzen, den Königen von Sachsen und Württemberg und dem Kronprinzen Rupprecht von Baiern abgehalten haben soll, habe man sich auf den Plan einer gewaltigen Schlacht geeinigt. Man glaubt, daß ein Schlag gegen die Linie geführt werden soll, welche von den Belgiern (das heißt, von den „Verbündeten", mit Resten der belgischen Armee darunter) noch am Yser entlang gehalten wird.

Gute Treffer!

London, 19. März. Der britische Ueberseedampfer „Glenartney" wurde vor Beachy Head von einem deutschen Tauchboot mittels eines Torpedos versenkt. 40 Mann der Besatzung wurden von einem anderen Dampfer aufgegriffen und nach New Haven gebracht; ein Mann ertrank bei der hastigen Flucht in die Rettungsboote.

„Glenartney" hatte eine Verdrängung von 5201 Tonnen; er befand sich auf der Fahrt von Bangkok, Siam, nach London mit einer Ladung von 8000 Tonnen Reis.

Glasgow, Schottland (über London, 19. März.) Der britische Dampfer „Hyndford" wurde im Englischen Kanal von einem deutschen Tauchboot torpedirt. Es wird berichtet, daß ein Mitglied der Bemannung dabei umgekommen ist.

London, 19. März. (4:04 Uhr Nachmittags.) Der britische Dampfer „Bluejacket", mit Weizen von Liverpool kommend, wurde von einem deutschen Tauchboot vor Beachyhead torpedirt.

Die Mannschaft entkam in ihren Booten. Der Dampfer, obwohl schlimm beschädigt, war nach den letzten Nachrichten noch nicht gesunken.

(Dampfer „Hyndford", Netto-Gehalt 2775 Tonnen, war 376 Fuß lang und wurde 1905 im Hafen Glasgow gebaut. Er gehörte der „Scottish Shipowners' Co." von Glasgow.

Dampfer „Bluejacket", mit 2271 Tonnen Gehalt, war 336 Fuß lang und gehörte G. Hallet in Cardiff. 1904 zu Sunderland gebaut. Beachy Head ist ein Vorgebirge an der Südküste von England, in den Englischen Kanal herausragend, etwa 20 Meilen östlich von Brighton.)

Opfer der britischen Sperre!

London, 19. März. Die erste britische Beschlagnahme unter der neuen Blockirungsorder gegen Deutschland, erfolgte, als der schwedische Dampfer „Gebeland Dacon", mit Nahrungsmitteln (Fleischwaaren) für einen deutschen Hafen, von einem britischen Patrouilleboot angehalten und nach Lee gebracht wurde.

London, 19. März. Das amerikanische Botschafteramt ist benachrichtigt worden, daß der amerikanische Dampfer „Maracas", der am 22. Februar von New York nach Rotterdam und Kopenhagen mit einer Ladung Schlachthausprodukten abfuhr und seit dem 11. März zu Kirkwall, England, festgehalten wurde, vor ein britisches Prisengericht beordert worden ist.

Man erwartet, daß die Ver. Staaten bald einen Konsularagenten zu Kirkwall ernennen werden — wegen der großen Zahl Schiffe, die bereits dort festgehalten wird!

Valparaiso, Chile, 19. März. Der britische Hilfskreuzer, welcher mit Verwundeten vom deutschen Kreuzer „Dresden" (der im Hafen von Juan Fernandez, nachdem er von einem britischen Geschwader völkerrechtswidrig angefallen worden, von den eigenen Leuten zerstört wurde) hier eingetroffen ist, brachte auch die Kunde, daß unfern der Mündung des Rio Plata das deutsche Kauffahrteischiff „Navarra" bereits am 11. November vorigen Jahres zum Sinken gebracht worden sei.

Washington, 19. März. Eine amtliche Beschwerde über die Festnahme des amerikanischen Dampfers „Maracas" wird der britischen Regierung durch den amerikanischen Botschafter Page zugestellt werden. Unsere Regierung nimmt den Standpunkt ein, daß ein neutrales Schiff, welches von einem neutralen Hafen nach einem anderen ebenfalls neutralen fährt, nicht belästigt werden sollte. Der Protest wird, wie in solchen Fällen im Staatsdepartement gebräuchlich, erhoben, um die gesetzlichen Rechte der amerikanischen Regierung zu schützen. Beamten geben jedoch zu, daß der Urteilsspruch des Prisengerichts zunächst abgewartet werden muß, ehe weiteres geschehen könnte, da man erwartet, daß sowohl das Schiff wie seine Ladung sofort freigegeben werden dürften, sobald es festgestellt, daß letztere nicht für Deutschland oder seine Verbündeten bestimmt ist.

Stellung Oesterreichs und Hollands.

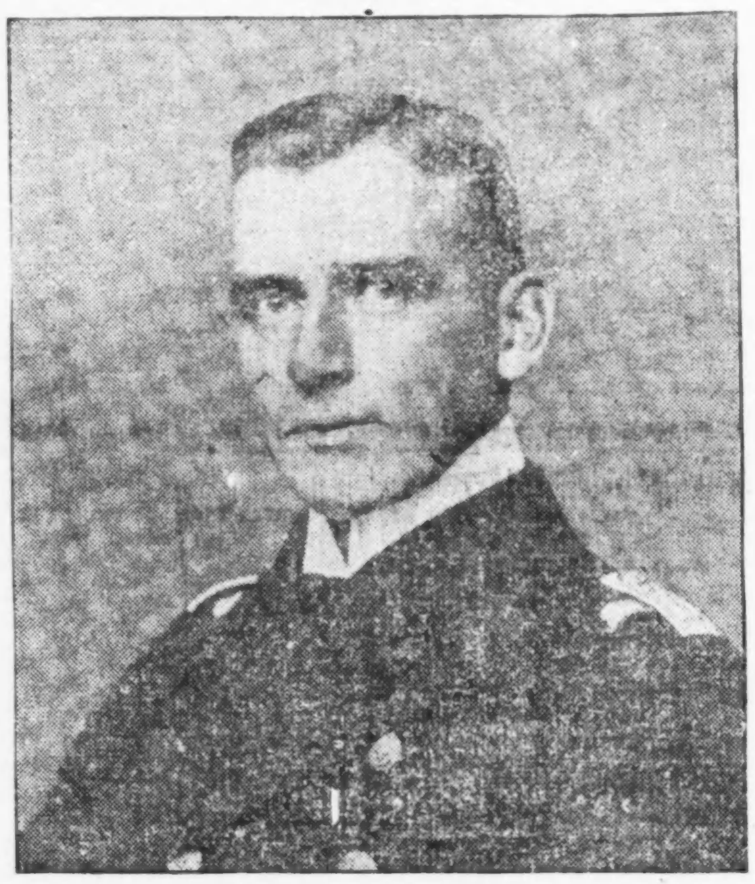
Washington, D. C., 19. März. Der österreichisch-ungarische Botschafter Dr. Dumba und der holländische Gesandte Chevalier van Rappard erörterten mit dem Sachwalter Lansing, vom amerikanischen Staatsdepartement, den sogenannten britischen Blockadebefehl und wollten Aufklärung über die wahrscheinliche Haltung der Washingtoner Regierung haben.

Der holländische Gesandte erhält seine Regierung über die Ansichten der Ver. Staaten bezüglich Hollands Antwort auf die britische Order unterrichtet. Diese Antwort wird Im Haag ausgearbeitet, wird sich aber bis zu einem gewissen Grade auf die Stellung stützen, welche die Washingtoner Beamten einnehmen — obwohl ein gemeinsames Vorgehen mit den Ver. Staaten nicht beabsichtigt ist. Der holländische Gesandte machte das Staatsdepartement mit den Ansichten seiner Regierung bekannt, soweit sie zum Ausdruck gekommen sind.

Dr. Dumba soll darauf hingewiesen haben, daß es unmöglich sei, die Wirkung der britischen Order auf den österreichischen Handel genau zu deuten, wodurch manche verzwickte Fragen entständen, und die Lage im Allgemeinen sich noch schwieriger gestalte.

Kommen nicht vom Fleck!

London, 19. März. Wie eine Depesche der „Daily Mail" meldet, wird die Aufgabe der Minenbeseitigungsboote, welche, obwohl den übrigen Kriegsschiffen der Alliirten voraus, erst 11 Meilen Dardanellen-aufwärts sind, durch neue treibende Minen sehr erschwert.



Kapitänleutnant von Mücke, Führer von S. M. S. „Ayesha", der die Landungsabteilung der „Emden" von den Kokosinseln nach Hodeida führte.

Im Verlauf eines Interview mit dem Korrespondenten des „Daily Telegraph" auf Tenedos beschrieb Admiral Guepratte, der Chef des französischen Geschwaders in den Dardanellen, den Verlust eines Unterseebootes, über den, trotzdem er sich bereits vor einiger Zeit ereignet haben muß, amtlich nichts angekündigt worden war.

„Das Tauchboote hatte Befehl", erzählte der Admiral, „den türkischen Kreuzer „Sultan Selim" (früher „Goeben") in den Grund zu bohren. Es drang unter Wasser erfolgreich bis zu jener Stelle vor, wo die asiatische Küste bei Nagara einen kleinen Vorsprung macht.

„Durch falsche Berechnung, die angesichts des Umstandes natürlich erscheint, daß sich das Unterseeboot nicht seines Periskops bedienen konnte, stieß es an die felsige Küste und wurde dadurch zum Aufsteigen gezwungen. Kaum war es aber auf der Wasseroberfläche erschienen, als die Forts auch schon ein mörderisches Feuer eröffneten und das Kriegsfahrzeug in den Grund bohrten.

Nur dem geringsten Teil der Besatzung gelang es, sich zu retten. Die Leute gerieten in türkische Gefangenschaft."

Berlin (über London, 19. März.) Eine Depesche der „Vossisch. Zeitung" meldet aus Athen, daß der Gouverneur von Smyrna bei Beginn des kürzlichen Bombardements seitens der Alliirten, 2000 englische und französische Einwohner in Haft nehmen ließ und drohte, sie dem Feuer der alliirten Kriegsschiffe auszusetzen, falls die Beschießung der Stadt nicht eingestellt werde. Darauf leitete der britische Geschwaderchef durch Vermittlung des amerikanischen Konsuls Verhandlungen ein und forderte die Schleifung der Forts sowie die Uebergabe des Hafens. Die Stadt selbst, meinte er, könne unter türkischer Verwaltung bleiben. Der Gouverneur wies die Vorschläge rundweg zurück. Der britische Admiral forderte sodann das Recht, ein deutsches Kriegsschiff im Hafen angreifen zu dürfen, ohne von den Forts daran gehindert zu werden. Auf diese Forderung erhielt er gleichfalls die ihm gebührende Antwort."

Berlin, 19. März. (Drahtlos nach London, 5:10 Uhr Abends:) Ein Geschwader von 10 Schlachtschiffen — 6 britischen und 4 französischen — griff gestern Vormittag halb 8 Uhr die Forts der Dardanellen an.

Gleichzeitig begann ein anderes Geschwader der Alliirtenflotte Operationen gegen drei Festungen in der Sarosbai.

Nach heftigem Artilleriekampf zogen sich die feindlichen Schiffe um 2 Uhr Nachmittags zurück.

Später nahm jedoch ein Teil des Geschwaders das Feuern wieder auf weite Entfernung auf, und mit langen Zwischenpausen.

Das französische Schlachtschiff „Bouvet" lief nahe dem Eingang der Enge auf eine Mine, und versank in drei Minuten!

Ein britisches Torpedoboot wurde durch das türkische Feuer zum Sinken gebracht. Das britische Schlachtschiff „Irresistible" wurde außer Gefecht gesetzt, und noch ein anderes Schlachtschiff wurde schwer beschädigt.

Berlin, 19. März. (Funkendepesche über Sayville, Longs Island.) Das Ueberseeische Neuigkeitenbüro berichtet heute:

Ein Korrespondent des „Berliner Tageblatt" inspizirte persönlich die Dardanellen, und er teilt mit, daß das Feuer der alliirten Flotte keinen ernstlichen Schaden an den inneren Befestigungen angerichtet hat, während 5 britische Schiffe durch das britische Feuer dienstuntüchtig gemacht, und 3 Minenbeseitigungsboote zum Sinken gebracht wurden.

Keine türkischen Soldaten wurden getötet, seit die Alliirten mit Beschießung innerer Forts begannen.'

Maß übervoll.

Schließlich dürften sogar Verbündete gegen britische Anmaßung protestiren! — Soll Aushungerung amerikanischen Handels geduldet werden?

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, D. C., 19. März. Großbritanniens Entschluß, eine Blockade — oder wie man das sonst nennen will — über Deutschland zu erklären, und den Nationen der Welt anzutündigen, der Atlantische Ozean sei in Zukunft als ein britischer See anzusehen, der ohne John Bulls Erlaubniß nicht befahren werden sollte, mag vielleicht weit größere Folgen haben, als Großbritannien selbst vorausgesehen hat. Es wird hier schon angedeutet, daß sich nicht nur die neutralen Nationen hiergegen auflehnen, sondern auch Großbritanniens Verbündete, Frankreich und Rußland, schließlich gezwungen sein werden, gegen die Handlungsweise der Herrscherin der Meere Widerspruch zu erheben. Das ist, wie man meint, logisch und fast selbstverständlich, denn Großbritannien will den Versuch machen, Deutschland auszuhungern. Dabei ist aber etwas anderes in Betracht zu ziehen, sollte nämlich in Deutschland wirklich Hungersnot eintreten, wer würde dann zuerst darunter leiden müssen? Millionen Russen und Franzosen kämpfen für England, und nur tausende Engländer für die gemeinsame Sache der Alliirten. Viele hunderttausende Russen und Franzosen befinden sich in Deutschland als Kriegsgefangene, während die Zahl der britischen Kriegsgefangenen nur verhältnißmäßig gering ist, und nicht annähernd so viele Engländer kämpfen auf dem Lande, als die Zahl der in Deutschland befindlichen russischen und französischen Gefangenen beträgt, die sehr gut behandelt werden. Falls nun in Deutschland wirklich großer Nahrungsmittelmangel eintreten sollte, würde man begreiflicherweise nicht die deutsche Bevölkerung darunter leiden lassen, sondern jedenfalls mehr die Gefangenen, und das sind nahezu dreiviertel Millionen Russen und Franzosen, aber nicht sehr viele Engländer. Die Verbündeten Großbritanniens dürften deshalb kaum gestatten, daß letzteres zu weit geht und schließlich den ganzen Welthandel an sich reißt. Die neutralen Nationen müssen somit gegen Englands Absicht, neutrale Schiffe zu kapern, wo immer es ihnen beliebt, Einspruch erheben, denn es ist klar zu ersehen, daß Großbritannien alle solche Schiffe nach seinen Häfen bringen möchte, um ihre Ladung für sich zu behalten. Großbritannien hat deshalb nicht nur die neutralen Nationen geradezu ins Gesicht geschlagen, sondern auch die mit ihm verbündeten, und das wird auch bereits in den verschiedenen „Botschaften" in Washington besprochen.

Großbritannien behauptet für seine Existenz zu kämpfen, aber man merkt immer mehr, daß es den gesammten Welthandel kontrolliren möchte und deshalb müßten alle Handeltreibenden sich dagegen wehren. Die letzte Bestimmung, auch Baumwollöl sei als Kontrebande anzusehen, bereitet den Vereinigten Staaten weitere Unannehmlichkeiten, denn die Ausfuhr betrug monatlich ungefähr $2,000,000 wert, außerdem auch $2,500,000 Baumwollölkuchen und Mehl. Die Bevölkerung anderer Staaten könnte diese Produkte nicht bekommen, und nicht blos Deutschland, sondern der amerikanische Handel würde sehr geschädigt werden. Großbritannien wird daher wohl bald einsehen müssen, daß es eine riesige Dummheit begangen hat, und der Unwille breitet sich immer weiter aus, auch selbst auf Süd- und Zentralamerika. Argentinien hat schon eine internationale Verbindung neutraler Nationen angeregt, um ihre Handelsrechte gegen Gewaltmaßregeln zu verteidigen. Die Vereinigten Staaten wollen aber nicht gern in Gemeinschaft mit anderen handeln, und dadurch wird die Verwirklichung des Planes erschwert. K.

Elektrische Hinrichtung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Little Rock, Arkansas, 19. März. Der Neger Clay Simms, ein Mörder, wurde heute im elektrischen Stuhl hingerichtet, und damit trat diese Art der Todesstrafe zum ersten Mal in Arkansas in Kraft. Zehn weiteren Mördern, unter denen sich auch drei Weiße befinden, steht eine gleiche Strafe bevor, doch werden Anstrengungen gemacht, den über die Letzteren verhängten Urteilsspruch in lebenslängliche Zuchthausstrafe umzuändern.

Russische Angriffsversuche

Werden von Oesterreichern und von Deutschen zurückgeschlagen.

‚Bouvet' in Dardanellen zerstört.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 19. März. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Der deutsche Generalstab meldet heute vom östlichen Schauplatz:

„Alle russischen Angriffe zwischen dem Pissa- und dem Orzycflusse, nordöstlich von Przasnysz, wurden zurückgeschlagen. Bei einigen dieser Gefechte hatte der Feind schwere Verluste.

Die Lage südlich von der Weichsel zeigt noch keine Veränderung.

Die Lage in der Nachbarschaft von Memel, Ostpreußen (wo, wie gemeldet, sogenannte russische Miliz, d. h. Mordbrenner, einfielen) ist noch nicht ganz geklärt. Wie es scheint, drangen kleinere russische Banden in Memel zeitweilig ein. Gegenmaßnahmen sind jedoch getroffen."

Wien (über Amsterdam und London), 19. März. Das österreichisch-ungarische Kriegsministerium verkündete gestern Abend:

„Auf den Höhen westlich von Labroczem wurde ein Angriff, den der Feind mit starker Uebermacht unternommen hatte, nach blutigem Kampf abgeschlagen. Die Russen hatten beträchtliche Verluste zu verzeichnen. Einige Kompagnien wurden vollständig aufgerieben.

„Auch gegen andere unserer Stellungen in den Karpathen gingen die Russen mit überlegenen Streitkräften vor. Ihre Versuche blieben überall erfolglos. Wir machten 280 Gefangene.

„Auf den übrigen Punkten der Front hat sich nichts von Bedeutung ereignet."

Konstantinopel (über Berlin und Amsterdam, 19. März.) Das türkische Kriegsamt gibt heute bekannt, daß das große französische Schlachtschiff „Bouvet" von den Dardanellenforts zum Sinken gebracht worden ist!

„Bouvet" hat eine Besatzung von über 600 Mann; über deren Schicksal ist noch nichts bekannt, doch vermutet man, daß die meisten von anderen Schiffen der Alliirten aufgegriffen worden sind.

(„Bouvet" wurde, wie die Marineregister angeben, 1896 gebaut, hatte einen Tonnengehalt von 12,030, war 397 Fuß lang und 70 Fuß mittelbreit. Die Bestückung bestand aus zwei 12-zölligen (40 Kaliber) Kanonen in Vorder- und Hintertürmen, zwei 10-zölligen (40 Kaliber) Kanonen in Türmen der Mitte, acht 5-zölligen Kanonen in Türmen einzeln, acht 3-zöligen Kanonen, 10 Dreipfündern und zehn Einpfündern; ferner zwei 18-zöll. Torpedorohren unter Wasser. Das Schiff wurde mit drei Schrauben getrieben und konnte eine Schnelligkeit von 17½ Knoten per Stunde entwickeln. Es war mit Harvey'scher Panzerung ausgestattet. Die Besatzung bestand aus 608 Mann nach anderer Angabe 621.)

London, 19. März. Hier ist die Angabe, daß das französische Schlachtschiff „Bouvet" in den Dardanellen vernichtet worden sei, noch nicht bestätigt.

(Wie ja noch so viele andere Nachrichten, vor Allem der Verlust des britischen Schlachtschiffes „Audacious", gleichfalls! A. d. R.)

Ferner wird amtlich gemeldet, daß die türkischen Kriegsschiffe wieder auf dem Schwarzen Meere zum Angriff übergegangen sind und den Schiffsbauhof und die Torpedostation westlich vom russischen Hafen Theodosia bombardirten und in Brand setzten.

Bukarest, Rumänien, 19. März. (Ueber London.) Es wird hierher gemeldet, daß die österreichischen Streitkräfte in der Bukowina auf's Neue verstärkt worden seien und jetzt eine starke Angriffsbewegung ausführten.

Wien (über Amsterdam und London), 19. März. Die Angabe, als ob die äußersten Forts der galizischen Festung Przemysl vor den Angriffen der Russen gefallen seien, wird mit Bestimmtheit für unwahr erklärt; und es wird hinzugefügt, daß die Russen dort nur selten Angriffe machen und den Verteidigern nur wenig zu tun geben.

St. Petersburg, 19. März. Die Russen behaupten, daß sie Archawa, einen türkischen Schwarzmeerhafen nahe der russischen Grenze, besetzt hätten, und sie sagen, das sei von Wichtigkeit, da die Türken von dort Vorräte und Verstärkungen erhalten hätten.

Neuer türkischer Sieg!

Konstantinopel (über Berlin und Amsterdam.) Depeschen aus Bagdad melden, daß die türkischen Truppen Korna, am Zusammenfluß von Euphrat und Tigris, genommen haben. Diese Stadt wurde von britischen Streitkräften verteidigt, und diese sollen aufeinander gefeuert haben! Die Türken erlitten keine Verluste.

Griechenland und Türkei.

Berlin, 19. März. (Funkendepesche.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur meldet:

Aus Konstantinopel wird depeschirt, daß der türkische Gesandte in Athen eine lange Unterhaltung mit dem neuen griechischen Ministerpräsidenten Gounaris hatte, und daß sich der türkische Gesandte nachher befriedigt über die erzielten Ergebnisse aussprach.

Geht es los — oder nicht?

Rom (über London), 19. März. Eine angeblich aus Triest kommende Depesche besagt, daß Abteilungen russischer Kriegsgefangener und galizischer Flüchtlinge nach der Provinz Trient gesandt worden sein, wo sie an den Verteidigungswerken arbeiten, Schanzgräben an der Grenze entlang aufwerfen und den Schnee von den Bergpässen wegräumen. Schwere Geschütz wrden in den Pässen aufgepflanzt, auf Platformen von Beton (Konkret.)

Maskirte Batterien werden nahe der Grenze angelegt, da die Oesterreicher sich nicht auf die ständigen Festungswerke verlassen, welche den Italienern zu gut bekannt sind, und daher geheime Verteidigungswerke gegen ein italienisches Eindringen errichten wollen.

Die Verhandlungen zwischen Berlin, Wien und Rom dauern übrigens noch fort; aber es heißt, man mache sich noch sehr wenig Hoffnung, daß Italien den Frieden halte!

London, 19. März. Neuerliche Angaben aus Bukarest, Rumänien, besagen, daß, wenn Oesterreich überhaupt sich dazu verstehen werde, so große Gebietszugeständnisse an Italien zu machen, wie dieses verlangt, es doch die tatsächliche Uebertragung der Gebiete bis nach dem Krieg verschieben und die Gewißheit haben wolle, daß Italien inzwischen, in Erwartung solcher Zugeständnisse, seiner Neutralität treubleiben werde. Damit soll aber Italien nicht zufrieden sein.

Es heißt, Deutschland zeige sich in dieser Sache weniger nachgiebig, als Oesterreich, und übe einen starken Druck aus, um Oesterreichs Nacken steif zu halten.

UMI

Preise nur für Samstag

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
NORTH AVE. and VINE ST.

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends

Frühjahrs-Millinery-Eröffnung

Morgen, Samstag, den 20. März 1915

Alle die neuesten und geschmackvollsten Facons sind ausgestellt. — „Sie müssen Sie sehen!"

Schuh-Dept.

Lackleder- oder Calfskin Knöpfschuhe für Knaben; hübsche Schuhe für Sonntag oder gute, dauerhafte Schulschuhe, Größen von 9½ bis 13½. Spezieller Preis.......... **1.65**

Lackleder- oder Kalbleder-Knöpfschuhe für Knaben, ein eleganter Schuh für festliche Gelegenheiten oder ein guter, dauerhafter Schulschuh, Größen 1 bis 5½. Spezieller Preis..... **1.95**

Kalbleder Knöpfschuhe für kleine Knaben, alle Größen, 9 bis 13½; $1.25 wert, speziell, zu.......... **95c**

Lackleder - Schuhe für wachsende Mädchen, mit Cloth- oder Kid-Oberteilen, — mittlere Absätze, Größen 2½ bis 6. Spezieller Preis.......... **1.95**

Lackleder Knöpfschuhe für Mädchen, Cloth- oder Kid-Oberteile, Größen 11½ bis 2........ **1.65**

Lackleder-Knöpfschuhe f. kleine Mädchen, Cloth- oder Kid-Oberteile— Größen 8½ bis 11. Ein guter Schuh für............ **1.45**

Haupt-Floor

Neue kurze seidene Frühjahr-Handschuhe f. Damen, Kayser-, Niagara- u. and. gute Fabrikate, in weiß, schwarz, und sämmtlichen best verkäuflichen Schattirungen, in diesem Verkauf, das Paar.......... **50c**

Lange seidene Damenhandschuhe, reguläre $1 Sorte, nur in weiß, volle Ellbogenlange, ein spez. Bargain, das Paar für.......... **85c**

27-Zll. Stickerei Flouncing, mit Einsatz und Ruffle kantirt, 50c wert, in diesem Verkauf, Yard.... **39c**

Schweizer Stickerei, 18 Zoll breit, der richtige Stoff für Kinderkleider, 30c wert, Yard.......... **25c**

Nr. 150 reinseid. Moireband, in sämmtl. besten Mustern u. Schattirungen. 5½ Zoll breit, 25c die Yard wert. In diesem Verkauf.......... **19c**

Nr. 150 schlichtes schweres seid. Taffetaband, in jeder denkbaren Farbe, 5½ Zoll breit, gerade richtig für Haarschleifen, 25c wt., jetzt..... **19c**

Unterzeug und Strumpfwaaren

$2.50 mittelschwere wollene Union Suits für Männer, sortirte Größen, nur............ **1.49**

Feine 75c Lisle Union Suits für Damen, ausgeschnittener Hals und ohne Aermel, fancy Spitzenbesatz, Größen 36 bis 44, in diesem Verkauf. **50c**

50c Balbriggan-Unterhemden und doppelsitzige Unterhosen für Männer, Größen 32 bis 46, zu nur.... **39c**

39c seidene Strümpfe für Männer, in Helio, grau, lohfarbig, Marine, weiß und schwarz, in allen Größen für nur.......... **25c**

25c absolut echtschwarze, fein gerippte Damenstrümpfe (Black Cat Marke), in allen Größen, Paar nur.......... **19c**

Feine baumwollene Strümpfe für Babies —in rosa, lohfarbig, himmelblau, rot, weiß und schwarz, Größen 4 bis 6, Paar zu nur......... **10c**

Männer- und Knaben-Ausstattungen

50c schlichtblaue Chambray - Hemden für Männer, mit Umlegekragen und Aermel mit Vorstoß, Größen 14 bis 17. Für nur.......... **39c**

69c feine Dreß-Hemden für Männer, von feinem Percale oder französ. Ginghams, banded Hals und schlichte oder pleated Busen; zu nur.......... **50c**

39c reinseidene Four-in-Hand Ties für Männer, in mittleren oder dunklen Schattirungen und in allen neuesten Mustern. Für nur......... **25c**

39c Hosenträger für Männer u. Knaben, schmale oder breite seid. Lisle-Web, helle und dunkle Muster, zu nur.......... **25c**

39c blaue Serge-Schulhosen f. Knaben Knickerbocker-Facon, Größen 6 bis 15. Ein großer Bargain, nur... **25c**

Wir führen ein großes Sortiment von Knaben- und Männermützen, schlichtblau oder fancy Mischungen, aufwärts von........... **25c**

Kurzwaaren.

5c Spule Nähseide...... **2½c**

5c Packet Meißer Haken u. Oesen, weiß oder schwarz, alle Größen, für........... **2½c**

10c Violet weiße Schweißblätter, Paar........ **5c**

Sicherheitsstecknadeln — kleine u. mittelgroße Sorten, — p. Karte, in diesem Verk., zu.. **1½c**

Weißes Rick Rack Braid, 10c wert, ein Stück mit 6 Yards zu....... **5c**

Patent Kleider-Clasps, schwarz oder weiß, alle Größen, 6 Clasps an einer Karte, zu....... **1c**

Golden Rod Haken u. Oesen, schwarz u. weiß, alle Größen, Karte **1½c**

Toilette - Kämme— weiß, schwarz u. sortirte Farben, 15c wert, zu.. **10c**

Toilette Kamm, mit Blech-Back, 10c wert, zu......... **5c**

Novelty od. Finishing Braids, die reg. 5c Sorte, weiß od. farbig, Stück **3c**

Jetum Hutfarbe, alle Farben u. schwarz, 25c die Flasche wt., zu.. **15c**

Zahnbürsten, regul. 10c Sorte, zu............ **5c**

Stopfgarn, an Spulen, schwarz u. alle Farben... **1½c**

Haushaltungs-Artikel.

Grau emaillirte Berlin Kessel, 8 Quart-Größe, 65c wert, für nur.......... **48c**

Grau emaillirte Waschbecken, in mittlerer Größe, 15c wert, zu.......... **10c**

Grau emaillirte ovale Geschirrschüsseln, in 10 Quart Größe, 29c wert, zu.......... **19c**

10 Quart blau und weiß emaillirte Wassereimer, inwendig weiß emaillirt, 50c wert, für.......... **29c**

Nr. 8 grau emaillirte Teekessel, die reguläre 75c Sorte, zu.......... **39c**

Weiß emaillirte Chambers für Kinder, 39c wert, zu.......... **25c**

Galvanisirte Waschzuber, mit Wringer - Attachment, 65c wert, für nur.......... **49c**

2 und 3 Quart schlichtweiße oder schlichtblaue Kaffee- oder Teekannen, 75c wert, für.......... **59c**

Die deutsche Art.

Ein Roman aus unseren großen Tagen von Paul Burg.

Copyright 1914 by Greihlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(11. Fortsetzung.)

Die Stadt war jetzt soldatenleer, aber auf dem Bahnhofe herrschte noch tagelang ein großes Getümmel. Auch die Kaserne füllte sich wieder, der weite Hof hallte vom festen Marschtritt. Grüne Zettel riefen von den Häuserwänden: Kriegsfreiwillige vor!

Ueberboten sich auch alle Arbeitgeber, die Familien ihrer Angestellten und Arbeiter, die zum Kriege eingezogen waren, sicherzustellen, so meldete sich doch schon nach wenigen Tagen hier und da die Not, zumal es Kaufleute gab, die den Preis für Mehl und Salz ganz unberechtigt hoch ansetzten, während bemittelte Bürger sich aus unnützer Angst vor einer Hungersnot mit ungewöhnlichen Vorräten von Nahrungsmitteln verproviantirten.

Nun setzte die Fürsorgearbeit der Frauen ein. Sie gingen von Haus zu Haus, stellten ihre Fragen, boten Hilfe an. Alle Antworten wurden in die Fragebogen eingetragen, und Prinzessin Bathildis im Jagemann'schen Salon verteilte auf ihren Listen danach Pflege und Speiserationen, Geldunterstützungen.

Auf diesen Erkundigungsgängen kam Elena auch durch die nächsten Dörfer, sah manches Elend. Galt auch das niedersächsische Land im Vergleiche zu andern im Reiche als wohlhabend, hieß es auch, hier habe der kleinste Ackerbürger und Arbeiter sein Sparbuch im Schrank und seine blanken Taler auf der Kasse, so schlich sich doch auch hier die graue Sorge in manches Haus, die in den menschenüberfüllten großen Städten hohläugig und hungrig durch die Gassen wankt. Viele hatten in den letzten Jahren die alte bunte Landestracht verspottet und verschmäht, nach den neuen, nüchternen Kleiderfetzen gegriffen, als hinge ihr Seelenheil von diesen lächerlichen Lumpen ab. Junge Frauen, Mädchen schämten sich, den guten selbstgestrickten Strumpf zu tragen, warfen ihr sauer erarbeitetes Geld für seidene Strümpfe und lacklederne Schuhe hinaus, die an den derben Füßen kaum eine Woche vorhalten wollten. Der ziegelrote weite Rock, die gelbe Schürze und die schwarzseidene Jacke mit dem Steinbesatz und dem Bänderputz, die perlerblitzende Haube mit den großen Flügelschleifen, das alles war abgetan. Schlitzröcke, fremde Kittel kauften die Frauen in der Stadt, trugen die Mädchen, Hüte wie Wagenräder groß und Reiherfedern im offenen Haar. Nur noch die Alten und der gute Schlag der Jungen gingen mit Stolz in ihrer ererbten Tracht. Bei den andern ward das Geld in Kleid und Schuhen vertan, der Mann war im Kriege, die Frau hatte Mühe, ihre Kinder durchzubringen. Sorgen schon in den ersten Wochen.

Ueber mancher Tür las Elena die frohen, frommen Sprüche hoch am Gesimse, am Balken eingegraben. Wenn sie dann drinnen die Not aus hohlen Augen anbettelte, kam ihr wohl der Gedanke, daß unser Volk den Pfad der alten Art und echten deutschen Einfachheit und Frömmigkeit verlassen habe, daß ein neuer und ungewisser, unverläßlicher Geist auch in diese so treuen Menschen Einzug halten wollte. Im Frieden hatte das keine Gefahr gehabt, die meisten waren es nicht einmal gewahr geworden. Jetzt aber kam die Probe auf die alte deutsche Treue gegen Heimat und Art. Wo war die deutsche Einfachheit geblieben? —

Riesengroß wuchs vor der jungen Frau das eherne Gesetz, das unverrückbare Wort auf, das allen schlimmen Zeiten gegolten hat und immer in allen guten Zeiten von den Leichtsinnigen vergessen ist: Not lehrt beten! Früher war sie mit einem ästhetischen Gedanken, über einem Verweilen in ferner Kultur und Literatur, wohl auch mit einer kleinen Sorge um ein neues Kleid, eine versäumte Unterhaltung eingeschlafen, und wenn sie morgens erwachte, umfing sie wieder ihre Welt, die kleine, kleinliche Welt des Alltags, das unwirkliche Leben in Büchern und unter Menschen, die kaum noch wissen, was Religion ist. Jetzt verstand sie den Onkel General, der morgens und mittags, abends vor den andern oder still vor sich betete.

„Kind, Religion ist nur für die Reifen. Die andern sind fromm aus Angst oder ungläubig aus Leichtfertigkeit. Steh erst mal im Kugelregen, steh einmal am hellen Morgen auf dem Schlachtfeld und der Pastor ruft Euch zu: „Soldaten, da geht die Sonne auf, die heute Abend so manche von Euch nicht mehr untergehen sehen werden. Und da drüben steht der Feind! Gott helfe uns!" Mach das erst mal mit, mein Kind! Da brennt sich Dir der liebe Gott ins Herz, daß Du Dein Lebtag das Beten nicht mehr vergißt.

Sie hatte manchen Tag jetzt an den guten Onkel General denken müssen. Ob er wohl noch einmal mitging in den Krieg? — In einer Zeitung hieß es, über hundert Generale hätten sich als ganz gemeine Kriegsfreiwillige gemeldet. Zuzutrauen war das auch ihm.

An ihn dachte sie, wenn sie betete. Elena faltete die Hände nun jeden Abend zum Gebet und war so oft des Tags im Gespräche mit ihrem Gott, rief ihn an und dankte ihm. Wieviel Mal wurde Gott im Himmel jetzt um Hilfe, um seinen Schutz von Menschenzungen angefleht, die seinen Namen früher nur gedankenlos ausgesprochen hatten! Dachte sie darüber nach, so erschien ihr der furchtbare Krieg, den die Blätter jeden Tag bedrohlicher darstellten, wie ein wohlgewolltes Gottesgericht, das die Welt und Menschen bessern sollte.

Dieses ernsthafte Denken und Insichgehen, der Umgang mit der Not der andern ließ die junge Frau in Stunden und Tagen innerlich reifen. Die alte Exzellenz nahm es mit Freude wahr und tat das Ihrige dazu, daß Elena eine feste, echt deutsche Frau und Mutter wurde. Vor Allem für das Kind, das ungeborene, versprach sie sich den reichsten Segen. Sie wünschte sich, noch ein paar Jahre die Kindheit dieses Kindes zu erleben, das ihr Geschlecht fortsetzen sollte. Darum machte sie die junge Mutter froh und fest mit Worten und Erinnerungen.

In den stillen Tagen gab es endlich Stunden, die sie den alten Briefen widmen konnten. Die alte Exzellenz saß aufrecht und wachsam vor ihrem Schreibsekretär, Elena strickte neben ihr. Die beiden Frauen folgten dem jungen Josias Jagemann 1813 durch seine bewegte Jugend. Sie erlebten den Aufruf des Königs wieder, die Bildung freiwilliger Scharen, die Einsegnung in der alten Schloßkapelle.

....Dann hat der Hofpfarrer die Paare eingesegnet, die sich liebten und nicht voneinander lassen wollten. Da hat mich Anna Liese Heinz so kümmerlich und getreulich angesehen, daß ich hingetreten bin vor sie und sie vor Gottes Altar geführt habe, weil ich sie liebe mit meiner ganzen Jugend. Und meine lieben Eltern haben uns auch gesegnet. Den andern Abend aus soviel Seligkeit ins Feld! Da gab es viele Tränen.

Lebt alle wohl! Leb wohl, Du süßes Weib!

— — — — — — — — — — — —

Nun schreibe ich mit meinem Blut und wollte, ich vergösse es ganz. Die Schande ist so groß, so groß; ich bin gefangen! Kann ich dafür, war ich zu toll, zu wenig klug? — Mein Pferd brach vor den Kugeln hin und klemmte mir den Fuß ein, daß ich nicht vorkriechen konnte. Den andern hieben sie mir in Stücke.

Jetzt liege ich in einem weichen Bett — wie lange schon? — das Bein ist verbunden, und ich bin aus seligem Schlafen und Träumen aufgewacht. Aber — — — ich bin gefangen. Das Regiment ist weiter, weiter nach Paris! Mein Bein ist hin, sagt der Dorfdoktor. Ich verstehe ihn wohl. So sollen sie mich ohne Bein weglassen. —

Eine schwarzlockige Wallonin sitzt an meinem Bett. Sie hat so tiefe Augen. Ob sie mich haßt? — Ich muß wachsam sein. Anna Liese Heinz, ich will zu Dir — — Ein Gefangener bin ich, ein Krüppel. Mich hat Gott vergessen.

— — — — — — — — — — — —

Den nächsten Brief schrieb der Jagemann'sche Reitknecht unterm Juni 1815 aus Genappes in die Heimat:

Hochzuverehrende teure Herrschaft! Heute danke ich es Ihnen, daß Sie mich haben von Euren Gnaden das Schreiben so gut lernen lassen. Ich habe mich allsobald auf die Suche nach unserm lieben jungen Herrn gemacht, der nun schon seit dem vorvorigen Winter verschollen ist, weil sie ihn am 13. Juni hier herum gefangen haben sollen, wo er sein Bein zerschmettert kriegte.

Sowie die Armee — der General Bülow von Dennewitz war unser Führender — hier angekommen ist, hab ich um Urlaub gebeten vom Herrn Rittmeister. Da hat er mir noch drei Mann mitgegeben, und wir haben die Leute in den Dörfern ausgefragt. Da kamen wir schnell ans Ziel, denn es hat den Herrn Junker hier jedes Kind gekannt, weil er ein Deutscher gewesen ist, und bloß mit einem Bein. War ja auch anderthalb Jahre hier.

Ach, liebe hochzuverehrende Herrschaft, was habe ich nun erlebt! Wie wir in das eine Dorf geritten sind, wir vier, da müssen sie sich wohl vorher ein Signal gegeben haben, weil wir sie auf einmal alle rennen sahen und rufen hörten: Sie holen den deuschten Kornett! — Und da habe ich auf einmal auch unseres Herrn Junkers liebe Stimme gehört. Hurra! hat er gerufen. Hurra, mein Vater schickt den Jochen! Junge, Jochen, wo bist Du? — Er ist mit solchen Worten aus einem Hause gestürzt und da habe ich ihn gesehen, ach, meinen armen, lieben Junker. Mit einem Krückstock kam er und das eine Bein war weg bis ans Knie.

Schnell bin ich vom Pferd gewesen und habe ihn gepackt, raufgehoben. Wie wir loswollen, ist ein Gekreisch. Kerle und Weiber kommen. Eine aus dem Haus, schwarz wie der Teufel mit brennenden Augen, springt mit der Pistole auf mich. Ich renne sie an, aber da hat sie schon geschossen. Auf mich drauf ist unser lieber junger Herr Junker tot vom Pferd gefallen. Ach, liebe hochzuverehrende Herrschaft, wir ins Haus und wollten es anstecken, die ganze Bande aufhängen. Das Weib habe ich gepackt und gepreßt mit den Fäusten, hat keinen Laut gegeben, sich immer über ein Kind in der Wiege geworfen. Ach, das jammerte mich nun auch. Aber für den Herrn Junker wollten wir Rache. Das welsche Weib hat das Kind an seine Brust gerissen, hat mir einen Brief ins Gesicht geworfen, der zu unterst in der Wiege lag... Meine Kameraden suchten im Hause, wo sich der Mann von diesem Weibe mußte versteckt haben.

Da blies die Trompete, wir mußten weg und weiter. Den Abend haben wir dem lieben, lieben Herrn Junker bei einem Dorfe unter alten Kiefern das Grab gemacht. Ich finde die Stelle gewiß wieder. Die Sonne ging grade unter, und die Welt sah so schön aus. Ach, ich habe müssen lange weinen.

Der Brief aus der Wiege ist an meine hochzuverehrende junge Herrin von unseres seligen Junkers Hand. Wenn ich wiederkomme, bringe ich ihn mit seinen Waffen mit heim.

Hätte der liebe Herrgott gewollt, daß ich ihn selber brächte, den geliebten guten Herrn Junker!

— — — — — — — — — — — —

Die alte Exzellenz ließ das Briefblatt sinken und blickte auf Elena.

Tränen sah sie in den Augen der jungen Frau, ein verlorenes Suchen, das dem wunderlichen Wesen dieses fremden Weibes nachsann.

„Hat man von den Leuten, Oma, von dem Kinde — — wieder gehört?" fragte sie endlich mit stockender Stimme.

Da nickte die Greisin und streckte ihre Hand nach den geheimnißvollen Schubläden aus.

„Jener Brief ist in meiner Hand. Ich habe ihn nie gelesen, keiner. Er blieb verschlossen. Es haben alle Jagemanns von diesem Briefe geglaubt, daß er ein böses Schicksal berge. Wohl auch des Josias junge Frau — mein lieber Hans Martin ist achtzehnhundertvierzehn als ihr Sohn geboren — sie hat den Brief des Toten wohl nie geöffnet. Mein seliger Mann hat auch nie davon gesprochen, und ich habe den Brief auch lange nach seinem Tode erst in seinen Papieren gefunden.

Heute wollen wir ihn lesen, Elena!"

Noch ein wenig zögernd, wog sie den schicksalschweren grauen Brief von hundert Jahren in ihrer Hand, ehe sie das spröde schwarze Siegel löste, das splitternd von dem Umschlag in ihren Schoß blätterte.

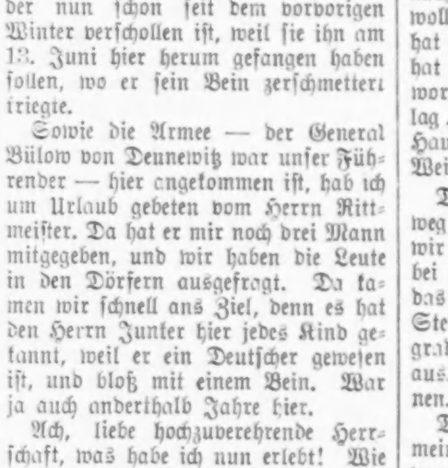
(Fortsetzung folgt.)

Die beste Frühjahrs-Medizin ist Frese's Hamburger Tee

Man nehme nur 'FRESE'S' Der Name Augustus Barth, Importer, auf jedem Packet.

Besteht darauf, den echten zu erhalten. In allen Apotheken.

mz17mifrson3m



Schmucksachen als Konfirmations- und Oster-Geschenke

Für Mädchen— Lavaliers, Ohrringe, Dreiser Sets, Armbänder

Für Jünglinge— Manschettenknöpfe, Scarf Pins, Stiftehalter, Gold. Taschenmesser

Diamanten, Uhren, Ketten, Ringe, usw., usw.

Eine Ersparnis von 20 Prozent an den Preisen in der unteren Stadt.

Edward Alberti
Etablirt 1874.
Juwelier Optiker
1246 Milwaukee Ave.

Euer Frühjahrs-Anzug ist fertig!

Die Mode spielt eine wichtige Rolle, aber nicht die wichtigste, wenn Ihr Euren Frühjahr-Anzug kauft. Die Dauerhaftigkeit des neuen Anzugs — die Fähigkeit, seine Facon zu behalten — sollte unter allen Umständen berücksichtigt werden.

Die Yondorf Anzüge für Männer und junge Männer sind dafür bekannt, daß sie ihr gutes Aussehen beibehalten, bis Ihr sie als abgebraucht beiseite legt. Sie stehen auf so ehrlicher Grundlage wie Ihr bei Euren Geschäfts-Transaktionen.

In dieser sehr reichhaltigen Frühjahrs-Ausstellung — gesammelt von all den berühmten Kleiderfirmen —befinden sich die neuesten einfachen, sowie extremen Styles. Sie sind zu haben in hübschen Cheviots, Plaids und Checks, fancy Worsteds und hübschen Serges. Markirt zu

$15.00

Andere außerordentliche Werte zu zu $10.00 und $20.00.

Knaben-Anzüge

Diese Knicker Anzüge sind angefertigt aus dauerhaften, zuverlässigen Stoffen—gerade die den Müttern am besten gefallen. Zu haben in ganzwollenen Serges und fancy Stoffen. Dies sind reguläre $5.00 Werte—

$3.95

Ihr könnt von $3 bis $5 an Eurem Frühjahrs-Anzug ersparen!

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Strasse — 2 Läden — Milwaukee und Chicago Avenue

„Außerhalb des hohe Miete Distrikts"

Offen Dienstags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends

Offen Samstags bis 10 Uhr Abends und Sonntags bis Mittag.

Lokalbericht.

Ein Jubilar.

William Kammerar 40 Jahre in Diensten von Mandel Brothers.

Am 15. März 1875 trat Herr William Kammerar in die Dienste der Firma Mandel Brothers, und dort ist er noch heute tätig. Er hat also am vergangenen Montag sein 40jähriges Jubiläum feiern können, und seine Arbeitgeber und Mitarbeiter haben die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne ihn zu ehren. Die Firma widmete ihm ein Ehrengeschenk, und die Angestellten veranstalteten ein Festessen. Am 30. August 1836 in Deutschland geboren, machte der nunmehrige Jubilar die Feldzüge von 1866 und 1870—71 mit und siedelte später mit seiner Gattin nach Chicago über. Hier fand er bei den Bauunternehmern Sturtevant & Busse drei Jahre lang Beschäftigung, um dann am erwähnten Tage bei Mandel Brothers als Hausdiener einzutreten. In dieser Eigenschaft und als Zimmermann, Empfangsclerk usw. hat er der Firma 40 Jahre lang, ohne einen Tag zu versäumen, treu gedient. Durch Sparsamkeit wohlhabend geworden, wäre Herr Kammerar wohl in der Lage, sich in den Ruhestand zurückzuziehen, doch er ist noch frisch und rüstig und zieht es vor, der Firma und seiner Arbeit treu zu bleiben.

Deutscher Kriegerverein.

Seine große Agitationsversammlung am Sonntag, 4. April.

Der Deutsche Kriegerverein von Chicago, der älteste Militärverein in den Vereinigten Staaten, veranstaltet am Sonntag, dem 4. April, in seinem Vereinslokal 820 Nord Clark Str., Nordseite Turnhalle, eine große Agitationsversammlung zwecks Aufnahme neuer Mitglieder. Ehemalige, ehrenvoll entlassene Soldaten des deutschen Heeres und der Marine können an diesem Tage ohne Aufnahmegebühren als Mitglieder eintreten. Die ärztliche Untersuchung durch den Vereinsarzt ist frei. Der Verein bietet Allen, welche die Bedingungen erfüllen und im Besitze ihrer Militärpapiere sind, kameradschaftlichen Anschluß. Das Motto des Vereins war stets Geselligkeit und Wohltun, Pflege unserer teuren Muttersprache und des deutschen Liedes.

Es sollte die heilige Pflicht eines jeden Deutschen im Auslande sein, wo es nur möglich ist, sich deutschen Vereinen anzuschließen, denn nur als ein einiges Ganzes sind wir im Stande, die gemeinen Hetzereien und Verleumdungen zu bekämpfen.

Die Versammlung beginnt um 2 Uhr Nachmittags und auf sie folgt gemütliches Beisammensein nach echt deutscher Art.

Litt an Verfolgungswahn?

In dem zum Laden seiner Schwester Anna, einer Putzmacherin, Nr. 3139 Montrose Ave., gehörenden Badezimmer, machte gestern der Schneider Hjalmar Palmgren mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einatmete, seinem Dasein ein Ende. Die Schwester ist der Ansicht, daß der Unglückliche in einem Anfalle von Verfolgungswahn den Tod gesucht und gefunden habe.

Irische Zivilisation.

Vortrag von Dr. Kuno Meyer in Powers' Theater am nächsten Sonntag.

Mitglieder der irischamerikanischen Vereine Chicagos haben Professor Dr. Kuno Meyer aus Berlin, den ausgezeichneten Kenner der irischen Sprache und Literatur, zu einem Vortrage gewonnen, welchen der Gelehrte am kommenden Sonntag Nachmittag, 2:30 Uhr, in Powers' Theater halten wird. Dr. Meyer wird in englischer Sprache über „Irische Zivilisation in der Heimat und in der Fremde" sprechen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

An Halsted und Taylor Straße etwa $900 für den Frontfuß bezahlt.

Das Grundstück an der Nordostecke der Süd Halsted und Taylor Straße, 103 bei 113 Fuß, ist von Pasquale Schiavone zu $90,000 an Frank O. Butler, Papierhändler, verkauft worden; Schiavone erhielt als Teilzahlung ein Gelände von 500 Fuß Front an der Green Str., zwischen 91. und 92., auf $5000 bewertet. Das Gebäude auf dem Grundstück an der Süd Halsted Straße gehört der State Bank of Italy, welche auch das Land auf 99 Jahre zu $5000 Jahreszins gepachtet hat.

Für $50,000 hat James W. Hedenberg von Ada S. Garrett das Grundstück, 465 bei 143 Fuß, an der Südwestecke der Spaulding und Schubert Ave., und andere Bauflächen in der gleichen Gegend, alles zusammen 1300 Frontfuß, gekauft. Das Land wird zur Zeit aufgeteilt; es sollen dort acht Zinshäuser mit je 24 und mehr Wohnungen, auf einige kleinere, gebaut werden. Die Hochbahnhaltestelle Logan Square ist in der Nähe.

Otto Kubin, Präsident der Atlas Brewing Co., hat das dreistöckige Fabrikgebäude 1308 und 10 West 22. Straße, Grund 50 bei 114 Fuß, zu $15,000 erworben und läßt es umbauen; die Metallic Bedstead Co. wird es beziehen.

Herbert L. Atwood hat von Samuel Mann ein Grundstück, 25 bei 132 Fuß, an der 63. Straße, etwas westlich vom Normal Boulevard, zu $6500 gekauft und will dort ein Sicherheitsgewölbe und Banträumlichkeiten bauen.

Das mit $10,000 belastete Backsteingebäude und Grundstück auf der Westseite der Eggleston Ave., 50 Fuß südlich von der West 71. Straße, Grund 50 bei 125 Fuß, ist zu $14,000 von Charles L. Bruckmann an George F. Curtis verkauft worden.

Eric A. Larson hat an Kund Sparesus das Fünfzehnfamilienhaus an der Nordwestecke der St. Lawrence Ave. und des 46. Pl. zu $55,000 verkauft und zu $35,000 das Zinshaus 6404 und 6 Ellis Ave. in Kauf genommen. Louise Hunsinger hat Emil Lindstens Dreifamilienhaus 5521 Glenwood Ave. um $15,000 erworben.

John Nash Ott hat sein prachtvolles Wohnhaus an der Prospect und North Ave., Winnetka, an Robert H. Ripley, Vizepräsidenten der American Steel Foundries, verkauft.

Jones, Linick und Schaefer haben die durch Feuer zerstörten Baulichkeiten, 6236 und 38 Süd Halsted Str., neben ihrem Empreßtheater, und das Grundstück zu insgesammt $175,000 auf lange Zeit an Alfred S. Shaw verpachtet; dieser mußte sich verpflichten, einen Neubau zum Preise von $23,000 aufzuführen.

Auf das zehnstöckige Geschäftsgebäude an der Südostecke der Franklin Straße und des Lomax Pl. hat Elizabeth C. Bailey von der Chicago Title and Trust Co. $225,000 auf ein Jahr zu fünf Prozent Zinsen geliehen.

Der Kriegsnot-Ring.

Preis auf $1.00 herabgesetzt. — Hilfsgesellschaft verkauft jetzt auch Brosche.

Der Umstand, daß im Osten die Kriegsnotringe für einen Dollar, statt wie hier für zwei Dollars, verkauft wurden, hat zu Mißverständnissen Anlaß gegeben. —

Die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft zeigt deshab an, daß von morgen an der Ring sowohl in der Zentrale, 150 West Randolph Straße, wie auch an allen anderen Verkaufsstellen für den Preis von einem Dollar verkauft wird. Der Reinertrag (etwa 88 Cents) fließt dem Hilfsfonds zu. Für eingeliefertes altes Gold und Silber für den Schmelztiegel wird nach wie vor der eiserne Ring ausgegeben.

Die Hilfsgesellschaft hat jetzt auch eine Brosche mit dem eisernen Kreuz zum Verkauf, welche ebenfalls zum Preise von je $1.00 erhältlich ist.

Wehrt sich seiner Haut.

Joseph Fekete, welcher unlängst in seiner Bank an der West Grand Ave. John Bingham überwältigte und der Polizei übergab, als dieser gestohlene kanadische Banknoten gegen amerikanische umtauschen wollte, hat M. E. Martin, Besitzer einer Bank in der ungarischen Kolonie in Burnside, im Superiorgericht auf $25,000 Schadenersatz verklagt, weil Martin ihn in Rundschreiben verleumdet haben soll. Fekete hatte unlängst in Burnside ebenfalls eine Bank gegründet.

Zu wohltätigem Zweck.

Der Frauen-Verwaltungsrat der Sarah Hackett Stevenson Gedächtnißherberge wird am 10. April im Ballsaale des Hotels La Salle ein Kartenspiel veranstalten. Der Ertrag soll den Veranstalterinnen die Mittel liefern, auch fernerhin arme Frauen und Kinder mit Nahrung und Kleidung zu versorgen.

— Gut gesagt. — Hauptmann (zu einem Soldaten, Bergmann, der Nachts noch einige Gefangene bringt): „Wie kommen Sie zu diesen Kerls, das Gefecht ist doch längst beendet!" — Soldat: „Habe noch ein bischen Nachtschicht gemacht, Herr Hauptmann!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

MARSHALL FIELD & Co.
Great Basement Salesroom

Konfirmation findet nur einmal statt. Es ist eins der **wichtigsten** Ereignisse im Leben des Kindes, an welchen das Kind gut gekleidet sein soll.

Konfirmations-Kleider für Knaben und Mädchen

Ostern ist nur zwei Wochen von Sonntag. —

Kleider für Misses, Juniors und Mädchen

In neuen gestickten und Spitzen-Effekten. Mädchen-Kleider, Größen 14, 16, 18, in ungefähr zehn Moden, zu **$6.75** bis **12.50**. Junior's Größen, 13, 15, 17. Mädchen-Größen, 6, 8, 10, 12, 14, zu Preisen von **$2.50** aufwärts.

Ausgezeichnete Anzüge für Knaben zu $5.00

Navy-blaue Serge und „unfinished" Kammgarn-Stoffe. Als $5.00 Werte übertreffen diese Anzüge alle anderen uns bekannten Waaren.

Gebügelte Knaben-Blusen speziell zu 75c

Das Mehl-Postpacket.

Der Ball im Rollen. — Das Eis gebrochen. — Der sentimentale Wert der Gedank^en.

Gestern konnte gesagt werden „Der Anfang ist gemacht", heute muß es heißen „Der Ball ist im Rollen" — es liefen schon Aufträge in großer Zahl ein — **und**: „Das Eis ist gebrochen." Das „Eis" der Zurückhaltung, oder richtiger, das Eis des Mißverständnisses. Denn es war doch wohl in erster Reihe irriger Auffassung zu danken, daß die Geschäftswelt sich dem Ansinnen, den Versandt von Postpacketen mit Mehl und anderen Lebensmitteln nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu übernehmen, gegenüber so ablehnend verhielten.

Es erklärten sich gestern die nachstehenden „down town"-Geschäftshäuser bereit, Aufträge für solche Postsendungen unmittelbar zu übernehmen:

Siegel Cooper & Co.
„Boston Store"
„The Fair"
Rothschild & Co.
„Hillman's.

Angesichts der bekannten Zuverlässigkeit dieser Geschäftshäuser darf ein Jeder sich überzeugt halten, daß sein etwaiger Auftrag prompt und „preiswürdig" ausgeführt wird.

Wer sich nicht an eine der genannten Firmen wenden will, der mag nach wie vor seine Bestellung an die „Abendpost" einsenden und sich prompter Ausführung versichert halten.

Die „Packetart"-Liste wurde vergrößert und in einem Falle wurde eine Aenderung getroffen. Sie stellt sich jetzt wie folgt dar:

Nr. 1. 10 Pfund feinstes Weizenmehl. Preis $1.90
No. 2. 5 Pfund feinstes Weizenmehl; 5 Pfund Schinken $2.20
No. 3. 5 Pfund Mehl; 2½ Pfund Speck $2.00
No. 4. 5 Pfund Mehl; 3 Packete Makaroni; 3 Packete Spaghetti $2.00
Nr. 5. 5 Pfund Mehl; 3 Pfund Reis; 2 Pfund Nudeln $2.00
No. 6. 5 Pfund Mehl; 1 Quart Präserven; 1 Büchse Peanut-Butter $2.00
Nr. 7. 5 Pfund Mehl; 5 Pfund prima Reis $2.00
Nr. 8. 3 Pfund Reis; 1 Packet Tee; 1 Packet Kakao $2.15
Nr. 9. 5 Pfund Mehl; 2 Pfund Reis; ½ Pfund Tee; ½ Pfund Kakao $2.20
Nr. 10. 10 Pfd. Sack prima Reis $2.00

Diese Preise schließen selbstverständlich Porto und Verpackungskosten und alle sonstigen Unkosten ein.

Zu bemerken ist, daß in allen Fällen die Qualität vorzüglich und der Preis so niedrig wie unter den Umständen möglich gestellt ist.

Versicherung ist in den Preisen nicht eingeschlossen. Allgemein herrscht die Ansicht vor, daß **Versicherung** nicht nötig ist. Die Packetpost sei durchaus zuverläßlich. Wer trotzdem der Sache nicht recht traut, der kann versichern lassen, nur müßte er für jedes Packet zehn Cents — die Versicherungsprämie, die Onkel Sam verlangt — mehr bezahlen.

* * *

Der Gedanke, Mehl und andere Nahrungsmittel per Packetpost nach „drüben" zu schicken, hat unzweifelhaft im Publikum großen Anklang gefunden, wurde er doch, sozusagen, im großen Publikum geboren. Wenn nicht Alles täuscht, werden in den nächsten Tagen viele Hunderte, ja Tausende solcher Packete abgeschickt werden. Dabei weiß man im Publikum sehr gut, daß die Sache sich rein kommerziell nicht bezahlt, weil die Versandtkosten ja unverhältnißmäßig groß sind, und auch daß es unmöglich sein würde, auf diese Weise das deutsche Volk zu ernähren, vor einer Hungersnot zu bewahren, **wenn** ihm eine solche drohte. Man sagt sich aber auch, daß der „**sentimentale**" Wert solcher Sendungen sehr groß und sehr viel größer ist als nötig wäre, das kommerzielle Mißverhältniß auszugleichen und noch ein schönes Plus zu ergeben. Wenn wir die Stimmung richtig deuten, so sagt man sich, „die paar Cents" Mehrkosten kommen garnicht in Betracht gegenüber dem Bewußtsein, lieben Verwandten und Freunden, oder auch nur flüchtigen Bekannten „drüben" eine solche Freude zu machen, wie die sein muß, die sie empfinden werden, wenn ihnen unverhofft aus dem fernen Westen Amerikas ein Packet mit Mehl oder sonstigen guten Lebensmitteln ins Haus gebracht wird. Man sagt sich, daß diese Liebesgaben drüben in gleicher Weise bei Reich und Arm hoch willkommen sein müssen, weil sie zur Zeit eben solche Lebensmittel entbehren müssen, wenngleich sie vor Hunger geschützt sind, und weil sie ein so deutliches, unverkennbares Zeichen inniger Liebe u. treuen Gedenkens sind; Aeußerungen des heißen Bestrebens deutscher Männer und Frauen in Amerika, den Brüdern und Schwestern im alten Vaterlande eine Freude zu bereiten und nach Möglichkeit Gutes zu tun **und** — die **Einmütigkeit** deutschen Denkens und Fühlens überall auf dem Erdenrund allen Feinden des Deutschtums wiederum klar zu machen.

Das scheint der Grundgedanke dieser Packetpostsendungen zu sein; ihre Aufgabe, denen drüben **eine Freude zu bereiten in ihrer schweren Zeit. Als ein Bote der Liebe und Anhänglichkeit; als ein Treuebeweis und ein neues Treuegelöbniß wird das „Mehl-Postpacket"** anzusehen sein.

Wahrheit oder Dichtung?

Behauptet, daß ihr Vater die Mutter erschlagen habe.

Von einem Manne, der sich als ihr Vater aufspielte, wurde vorigen Dienstag die neunjährige Klara Nicholson im Christopher House, Nr. 1618 Fullerton Ave., in Pflege gegeben. Als der Mann sich nicht, wie er versprochen hatte, am nächsten Tage einfand, um das Kind abzuholen, wurde dieses ins Gebet genommen. Da soll nun die Kleine gestanden haben, daß ihr Vater James in Kansas City vor ihren Augen die Mutter mit einem Stuhl erschlagen habe und dann mit ihr, der Tochter, nach Chicago geflüchtet sei. Diese Aussage wiederholte Klara gestern in der Hauptwache dem Leutnant Enright gegenüber. Der Beamte hat sich sofort mit den Behörden in Kansas City telegraphisch in Verbindung gesetzt und sie gebeten, die Sache zu untersuchen. Bisher hat er noch keine Antwort erhalten.

Holstein Park.

Der Gesangverein des Parks macht gute Fortschritte.

Der Holstein Park Gesangverein, der an jedem Montag Abend Gesangsprobe unter dem Baritonsänger J. M. Renny abhält, macht gute Fortschritte und ist bereit, noch mehr Mitglieder beider Geschlechter aufzunehmen. Es ist auch ein Orchester im Entstehen begriffen, welches Dienstags Abends proben wird. Nähere Auskunft wird im Büro des Parks, N. Oakley Ave. und Ems Str., erteilt. Am Samstag Abend, dem 27. März, wird der Aristophanesklub das Theaterstück „The Freshman" bei freiem Eintritt aufführen.

Vom Tod gestreift.

Der 40jährige Theodor Matisen, Nr. 1127 N. Spring Straße, wurde heute Morgen in seinem mit Gas angefülltem Schlafzimmer bewußtlos auf dem Bette liegend aufgefunden. Der Mann war erst gegen 2 Uhr Morgens, wie die Polizei behauptet, in stark angesäuseltem Zustande, heimgekommen und hatte, während er seinen Rock über den Gasarm hing, versehentlich den Brenner geöffnet. Er konnte mit Hilfe eines Pulmotors bald wieder außer Gefahr gebracht werden.

Flammentod.

In der Küche seiner elterlichen Wohnung, Nr. 917 Forquer Straße, fand der 2½jährige Antonio Scrosco heute Morgen eine Schachtel Streichhölzer, mit denen er zu spielen begann. Das Unvermeidliche blieb nicht aus, bald brannten die Kleider des bedauernswerten Kindes lichterloh. Es erlitt so schwere Brandwunden, daß es starb, ehe ein Arzt zur Stelle war.

Lohnender Griff.

Als Frau Elizabeth Depinsky, Nr. 1531 Edgemont Ave., wohnhaft, an der Taylor und Lytle Straße auf einen Straßenbahnwagen wartete, wurde ihr von zwei jungen Burschen die Handtasche entrissen, in der sich $156 in Baar befanden. Die Strolche entkamen, obgleich sie von der Beraubten eine Strecke weit verfolgt wurden.

— Gewissenhaft. — Ein sächsischer Landwehrmann erhält einen leichten Streifschuß am linken Oberarm. Er begibt sich nach dem nächsten Lazarett und wendet sich dort an den diensttuenden Arzt mit den Worten: „Mächden Se vielleicht so giedich sein und mir hierriewer än' Imbfschein auschdellen?"

— Verschnappt. — „Das Pfund Rosinen, das ich vorhin bei Ihnen holen ließ, habe ich zu Hause nachgewogen; raten Sie mal, wie viel daran gefehlt hat?" — Kaufmann: „Zwanzig Gramm!"

— „Was der Alte dort für'n grimmiges Gesicht macht!" — „Das ist 'n pensionirter Gendarm! Der gift' sich bloß, daß er uns nicht mitnehmen darf!"

Erste Sendung ab.

Wird für Besatzung des „Eitel Friedrich" freudige Ueberraschung bringen.

Zweite soll folgen.

Etwa weiterhin noch einlaufende Liebesgaben werden nächste Woche nachgeschickt werden. — Aus was die stattliche erste Sendung besteht.

Der am letzten Montag in der „Abendpost" zuerst veröffentlichte Vorschlag eines amerikanischen Arbeiters nichtdeutscher Abstammung, Liebesgaben für die Offiziere und die Mannschaften des zur Zeit in Newport News vor Anker liegenden deutschen Hilfskreuzers „Prinz Eitel Friedrich" zu sammeln, ist auf so fruchtbaren Boden gefallen, daß die „Abendpost" schon heute eine sehr stattliche Sendung, kostenfrei für Geber und Empfänger, als Expreßgut nach dem genannten Hafen abgehen lassen konnte. Etwanige weitere Gaben werden in einer zweiten Sendung vereinigt werden, die, da die Zeit des Aufenthalts des „Prinz Eitel Friedrich" in dem amerikanischen Hafen unbestimmt ist, ebenfalls so bald wie möglich befördert werden soll. Wer den wackeren deutschen Blaujacken noch einen substantiellen deutschen Brudergruß darbringen will, der sollte sein Scherflein ungesäumt an die „Abendpost," die in ihren Lokalspalten darüber quittiren wird, abliefern.

Die erste Sendung.

Die erste, heute abgeschickte Sendung setzt sich im einzelnen wie folgt zusammen:

64 Packete Tabak verschiedener Größe (darunter 3 von je über 30 Pfund), sowie 16 Büchsen und Kannen.
27 Kisten und Packete Zigarren.
28 Tabakspfeifen.
13 Paar Strümpfe und Socken.
1 Flasche Kognak.
1 Flasche Rum.
1 Packet Nürnberger Lebkuchen.
4 Spiele Karten.
2 Packete Zigaretten.
1 wollenes Hemd.
9½ Pfund Schokolade.
1 Faß Aepfel.
1 Packet unbekannten Inhalts.
1 vier Fuß lange „echte Westphälische Sommerwurst.
1 Zigarre in Extra-Verpackung für Kapitän Thierichen.
200 Bismarck-Zigarren vom Hotel Bismarck.
24 Flaschen Kaisersekt vom Dichter der Kaisersektverse.
$84.00 in Baar.

Wie aus dieser Liste ersichtlich, brauchen unsere wackeren blauen Jungen wegen Mangels an Füllung für die nächste Zeit ihre Pfeifen nicht auswird Kapitän Thierichen auch in eigehen zu lassen, und den Baarbetrag ner der Absicht der Geber entsprechenden Weise anlegen. Wie der amerikanische Arbeiter, der den Gedanken einer solchen Sendung anregte, in seiner Zuschrift an die „Abendpost" vorgeschlagen hat, ist der Sendung das folgende Begleitschreiben beigegeben worden:

Das Begleitschreiben.

„An die Offiziere und die Mannschaft des „Prinz Eitel".

Möge Ihnen allen ein langes Leben beschieden sein, damit Sie sich der Taten eines wahrhaftigen Typus von Männlichkeit erfreuen können, als der Sie sich durch Ihre kühnen und intelligenten Fahrten gegen einen hundertfach überlegenen Feind in den letzten acht Monaten erwiesen haben. Mögen Sie stets bleiben, was Sie zur Stunde sind — Männer unter Männern. Möge Ihnen der Erfolg auch in Zukunft treu bleiben gegen den britischen Bedrücker der Meere, sollten Sie sich entschließen, wieder in See zu stechen. Genehmigen Sie unsere besten Grüße und seien Sie versichert, daß wir stets Ihre treuen Freunde bleiben werden, die nichts sehnlicher wünschen, als daß der Zeitpunkt nicht mehr fern ist, an dem das Bestreben des heuchlerischen Englands zunichte wird, Ihr intellektuelles und aufgeklärtes Vaterland mit der Unwissenheit Europas einzuschließen.

Ein Tribut von amerikanischen Bürgern."

Diesen kernigen Worten ist wenig hinzuzufügen, es sei denn, daß die ganze Besatzung des „Prinz Eitel Friedrich" sich der Liebesgaben ihrer deutschen Brüder in Chicago in vollstem Maße erfreuen und nach glücklicher Heimkehr in das Vaterland von deutscher Stammestreue über dem Ozean künden möge.

Heutige Eingänge.

Heute gingen folgende Liebesgaben für die Besatzung des „Eitel Friedrich" ein:

200 Bismarck-Zigarren.
24 Flaschen Kaisersekt.
100 Pfund Tabak von Herrn Otto Bilhuber.
3 Packete Tabak und 1 Pfeife, von Rud. Wehner.
Frau Clara Haman $1.00
Zigarren von Paul Valec.
Wm. Hechinger, 1 Packet Tabak.
Carl Schwartz $0.50
2 Paar Socken, von L. J. S.
L. J. S. $1.00
John Hailman, 5 Pfund Tabak.
Wm. Montenbrick, 5 Pfund Tabak.
Ein Paar Strümpfe von Frau Dickow.
Gerhard Pütz $1.00
M. B. $1.00
Tabak und eine Flasche Rum, von Anton Loewing.
O. A. $0.75
W. Mühlbacher $1.00
Georg Schroeder $1.00
Richard Thien $1.00
Michael Schur $1.00
4 Pfund Tabak und 2 Pfeifen, von Schaufelbecker.
10 Büchsen Tabak, von einem Freund.
4 Kisten Zigarren, Schwäb.-Bad. Frauen-Unterstützungs-Verein.
1 Kiste Zigarren, von Paul Dachs.
1 Pfd. Tabak, von Fr. Auguste Brandes.
100 Zigarren, von Otto Drews.
26 Packete Tabak und 12 Pfeifen, und 50 Zigarren und 4 Paar Strümpfe, von Frau Luschnat.
Zigarren, von Frl. Johanna Lang.
1 Kiste Tabak und 2 Pfeifen, von Geo. Ravel.
1 Packet, von C. F. Schueßler, 2449 Ridgeway Avenue.
Zigaretten, von P. Hofmann.
1 Faß Aepfel, von Aug. Flechs, 2156 W. Chicago Avenue.
Otto Lemke $2.00
Gust Hamann $5.00
L. Manke $1.00
Max Koenemann $5.00
Karl Moldeit, Maywood, Ill. $1.00
Hedwig Bracheiti $1.00
„Des Deutschen Furcht in Milwaukee" $5.00
2 Pfund Schokolade, 6 Kannen Tabak und 6 Pfeifen von Rich. Fischer.
1 Kiste Zigarren, von J. Meisner, Apotheker.
Strümpfe, von Emil Meyer.
3 Packete Tabak, von P. Steffen, A. Rebholz und einem alten Seemann aus Kiel.
Charles Riegel $2.00
1 Kiste Zigarren, von John Hart.
2 Paar Strümpfe, von Katie Fendt.
1 Packet Tabak, von Johann Meyer.
2 Paar Strümpfe, von Fritz Hoffmann.
4 Packete Tabak, von Adolf und Anna Kirmeier.
100 Zigaretten, 5 Pfund Schokolade, 1 Packet Nürnberger Lebkuchen und 1 Extra Zigarre, von Dr. Gust. Schirmer.
1 Kiste Zigarren, von Aug. Tänzer.
1 vier Fuß lange echte westphälische Sommerwurst, von Herrn Aug. Brinkmann.

Seid nicht so wählerisch mit dem Essen

Euer Magen verdaut mit der richtigen Beihilfe jede Art Speise.

Wir sind geneigt in den Fehler zu verfallen, einige Nahrungsmittel auszusuchen und gehörig auf den schlechten Kerl zu schimpfen, der das Gericht zuerst bereitet hat. Die Gewohnheit wächst bei manchen Leuten, bis beinahe alle Nahrung auf der schwarzen Liste steht. Dies ist total verkehrt. Was nötig ist, ist eine kleine Beihilfe mit solchen Mitteln, die von Gelehrten seit vielen Jahren gutgeheißen sind und zu absoluten Tatsachen geworden sind. Stuarts Dyspepsia Tablets für alle Magenstörungen sind anerkannt; sie haben einen vorzüglichen Ruf; sie sind bekannt als zuverlässig, sicher und vertrauenswert gerade wie der Präsident einer großen Bank sein „O K" auf den Scheck eines Einlegers setzt. Und so könnt Ihr essen, was Ihr wollt, was immer Euch schmeckt, wohl wissend, daß falls Unverdaulichkeit, saures Aufstoßen, Gasbildung, Gährung oder irgend eine andere Magenstörung sich einstellen, Stuarts Dyspepsia Tablets sie in wenigen Minuten beseitigen.

Belegte Zunge, übler Atem, Sodbrennen, Aufstoßen, Blähungen, alles Symptome von Verdauungsbeschwerden — verschwinden schnell, wenn man diese Tablets braucht. Sie kuriren nichts als Dyspepsie und ähnliche Leiden. Aber sie haben mehr Leidenden an Verdauungskrankheiten Linderung gebracht als alle Patentmedizinen und ärztliche Rezepte zusammen.

Der Magen verrichtet die schwerste Arbeit von sämmtlichen körperlichen Organen, doch wir behandeln ihn mit der geringsten Achtung. Wir essen zu viel von den unrichtigen Speisen zu irgend einer Zeit. Der geduldige Magen erträgt solche Behandlung, solange er kann, und dann rebellirt er. Ihr werdet die Rebellion gewahr in Gestalt der Gase und Schmerzen, die durch unverdaute gährende Speise verursacht werden.

Stuart's Dyspepsia Tablets werden verkauft und empfohlen von allen Apothekern zu 50c die Schachtel.

Freier Probe-Koupon.

F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich. Senden Sie mir sofort mit umgehender Post gratis ein Probepacket von Stuarts Dyspepsia Tablets.

Name ....
Straße ....
Stadt .... Staat ....

THE STERN CLOTHING Co.
North Avenue und Larrabee Strasse

Euer Frühjahrs-Anzug ist bei Stern's zu geldersparenden Preisen

In den allerneuesten Moden und in dem neuen Glen Urquhert Plaid, Tartan Plaids und fancy Checks, in allen hervorragenden Schattirungen und Mischungen.

Wir haben uns die ungewöhnlichsten Werte gesichert. Nie vorher ist es uns möglich gewesen, Euch solche Werte zu bieten, wie heute.

Wünscht Ihr auf das modernste gekleidet zu sein? Dann kauft Euch einen von unseren neumodischen Anzügen, mit den breiten und weichen „Lapels". Alle vollständig neu und sehr anziehend, zu

$15 $18 $20

Frühjahrs-Hüte f. Männer

Alle neuesten Blocks und die neuesten Farben in weichen und steifen Hüten für Männer werden hier zu ganz entschiedenen Preis-Ersparnissen offerirt.

Konfirmations-Anzüge — Taschenuhr frei

Eine vollständige Partie von Knaben-Konfirmations-Anzügen, und mit jedem verkauften Anzug geben wir eine feine Uhr frei. Wir ersuchen Euch diese Anzüge, was Preis und Qualität anbetrifft, mit solchen zu vergleichen, die Ihr anderswo findet.

Alle Straßenbahn- und Hochbahnzüge transferiren an unserer Ecke. 5 Cents Fahrgeld.

Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends und Sonntag Morgens.

Bezahlt 5 Cents für Fahrgeld und spart $3 bis $5.00 an jedem Männer-Anzug.

Machten gute Beute.

Durch eine von ihnen gesprengte Hintertür verschafften Einbrecher sich heute zu früher Morgenstunde Einlaß in die Geschäftsräume der Consumers Butter Company, Nr. 633 W. 47. Straße, gelangten, nachdem sie mehrere Zwischentüren zertrümmert hatten, in das Vorderzimmer, in dem der Geldschrank steht, bohrten diesen an, umwickelten ihn mit nassen Säcken und mehreren Arbeitsröcken, die sie im Zimmer gefunden hatten, und sprengten ihn mit Dynamit. So laut war der durch die Explosion verursachte Knall, daß mehrere Nachbarn auf dem Schlafe geschreckt wurden. Aber keiner von ihnen hielt es für nötig, Nachforschungen anzustellen oder die Polizei zu benachrichtigen. Erst als heute Morgen kurz nach sechs Uhr der Eierprüfer Michael Casey als erster zur Arbeit kam, wurde der Einbruch entdeckt. Casey fand vor dem gesprengten Geldschrank eine von den Einbrechern zurückgelassene Dynamitkapsel. Den Angaben des Geschäftsführers J. R. Rooney gemäß haben die ungebetenen Gäste etwa $400 bis $1000 erbeutet. Rooney behauptet auch, daß die Anlage im letzten Jahre nicht weniger als dreimal von Einbrechern geplündert wurde. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Wird periodisch geschröpft.

Zum siebenten Mal in den letzten zwei Jahren statteten Einbrecher in voriger Nacht der von J. S. Hottinger im Hause Nr. 2201 Lincoln Ave. betriebenen, mit einem Zweigpostamt verbundenen Apotheke einen Besuch ab. Sie verschafften sich Einlaß durch ein von ihnen gesprengtes Kellerfenster, gelangten mühelos in den Laden, zertrümmerten den Kassenapparat und den Telephongeldbehälter, erbeuteten etwa $10 in Baar und Briefmarken, eigneten sich außerdem Zigarren, Parfümerien und Zuckerwerk im Gesammtwerte von $60 an und suchten, nachdem sie vergeblich versucht hatten, den Geldschrank zu öffnen, der Marken im Werte von etwa $500 enthielt, das Weite. Sie sind unbehelligt mit der Beute entkommen.

Fielen unter die Räuber.

John Kalowsky, Nr. 8754 Manistee Ave., wurde gestern Abend an 89. Str. und S. Chicago Ave. von einem bewaffneten Neger überfallen und um $50 beraubt.

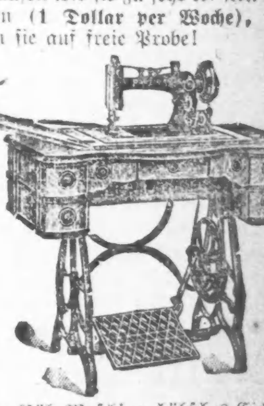
An Barry und Racine Ave. fiel ein Buschklepper über Rose Dietrich, Nr. 3446 N. Racine Ave., her, entriß ihr die $16 enthaltende Börse und verkrümelte sich.

Als gestern Abend Joseph Witt, Nr. 1939 Hermitage Ave., an Cortland Str. und Southport Ave. von zwei Buschkleppern überfallen wurde, schrie er so laut um Hilfe, daß Straßengänger ihm zu Hilfe kamen und die Raubgesellen verscheuchten, ehe diese noch irgend welche Beute hatten ergattern können.

Nieren- und Blasen-Kranken wird Wildunger Mineralwasser (Helenen- und Georg-Victor) empfohlen. Zirkulare durch den General-Agenten C. von der Bruck, 61 Park Place, New York. Stets Vorrath von frischer Füllung.

Wie viel werden Sie für Ihr Oster-Kleid ausgeben?

Bedenken Sie, wieviel billiger es wäre wenn Sie es selbst nähen würden! Und das ist sehr leicht, besonders auf unseren ausgezeichneten Nähmaschinen! Und zudem verkaufen wir sie zu sehr leichten Bedingungen **(1 Dollar per Woche)**, und versenden sie auf freie Probe!



Pioneer Näh-Maschine, hübsches Eichenholz-Gehäuse, guter Näh-Kopf, 10jährige Garantie, Lehrerin frei, komplet mit Zubehör — für nur **14.85**

Andere Modelle bis zu $45.00.

Das größte Möbel-Geschäft der Nordseite.

PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost...................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Der „Dresden“ Ende.

Das stolze — einst so stolze — England ist auf schiefer Ebene und gleitet schnell der Tiefe zu. Das wußten wir schon lange. Das sollte der beobachtenden neutralen Welt schon längst klar geworden sein. Davon muß auch der Unwilligste überzeugt worden sein durch den jüngsten „Streich,“ den britische Verlogenheit und britische Niedertracht sich leisteten.

Das Ende des kleinen deutschen Kreuzers „Dresden“; die Art und Weise, wie es herbeigeführt wurde, und die britische Berichterstattung darüber zeigen, daß England — das einst so stolze und auf seine Ritterlichkeit pochende England — auf den in ueserer Zeit erreichbaren sittlichen Tiefstand sank; zeigen, daß England ebenso pfeift auf alle ritterlichen Tugenden und Eigenschaften, die von einem Gentleman untrennbar sind, wie auf Völkerrecht, Gerechtigkeit und Menschlichkeit.

Der kleine deutsche Kreuzer „Dresden“ lag vor Anker in einer Bucht der Robinson-Insel Fernando de Juan, die der Republik Chile gehört, also in neutralem Gewässer, als er von drei britischen Kriegsschiffen angegriffen wurde. Er konnte sich kaum wehren, denn er war nicht gefechtbereit und zog die Parlamentärflagge auf, Rechenschaft zu fordern wegen des unerhörten, allen internationalen Gesetzen hohnsprechenden Angriffs. Die Antwort lautete, wir haben Befehl, dich zu versenken, wann und wo wir dich treffen — das Uebrige werden die Diplomaten besorgen. Darauf landete der Kapitän seine Mannschaften, und sprengte das Schiff in die Luft. Die Verwundeten überließ er den Siegern, wohl weil es ihm unmöglich gewesen wäre, ihnen die notwendige Pflege angedeihen zu lassen. So lautet die deutsche Meldung und ihr ist zu glauben. Sie findet Bestätigung durch die Meldung aus Valparaiso, Chile. daß ein chilenischer Kreuzer von dort abging, die Mannschaften der „Dresden“ von der Insel abzuholen. Würden die Engländer dieselben aus ihren Fingern gelassen haben, wenn sie sie hätten gefangen nehmen können, da sie doch so erpicht sind auf deutsche Gefangene, daß sie Greise, Frauen und Kinder aufgreifen, wo und wie sie nur können, eine möglichst große Zahl deutscher Gefangener aufweisen zu können?

Wenn möglich noch gemeiner als der Ueberfall der Dresden in neutralen Gewässern mit drei- und vierfach überlegener Macht ist die Berichterstattung, die aus der Gemeinheit einen glänzenden, in der Schnelligkeit, mit der er errungen wurde, noch nie dagewesenen Sieg zu machen suchte. Nach nur fünf Minuten langem Feuergefecht zog die „Dresden“ die weiße Flagge auf, als Zeichen, daß sie bereit sei, sich zu „ergeben.“ So heißt es da, das allein aber stempelt die ganze Depesche zu einer großen infamen Lüge, denn deutsche Seeleute ergeben sich nicht; sie kämpfen bis in den Tod. Das ist erwiesen durch die Geschichte eines jeden deutschen Kriegsschiffes, das soweit in diesem Kriege tätig war.

Wer deutsch und deutschfreundlich ist, hat alle Ursache, sich herzlich zu freuen über die Geschichte vom Ende der „Dresden“. Der deutsche Kreuzer fand ein ruhmvolles Ende. Seine tapfere Mannschaft ist zum allergrößten Teil gerettet und frei und England hat sich so mit Schmach bedeckt, daß an ihm das Sprichwort „Give him rope enough and he will hang himself“ wahr geworden sein muß. England hat durch den Ueberfall auf die „Dresden“ und durch die infame Lüge der Berichterstattung darüber seine Ehre gehängt; muß dadurch bei allen seefahrenden und Ehrlichkeit und Gerechtigkeit liebenden Nationen und Menschen so ziemlich den letzten Rest des Ansehens gemordet haben, den es noch besaß.

Das Ende der „Dresden“ ist das Ende der Mär von britischer Ehre, britischer Ritterlichkeit und britischem Stolz—wenn sich's damit so verhält, wie's deutscherseits gemeldet wurde und wie man angesichts aller Umstände annehmen m u ß.

Was macht Italien?

Was in diesen Tagen von London, Paris, Genf und Athen gefabelt wird über das Eingreifen Italiens zu Gunsten der Alliirten, das könnte ja einem deutschen Gemütsmenschen Herztlopfen verursachen, wenn's — wahr wäre. Heute wird uns mitgeteilt, daß die Flotte Italiens „bereit ist“, vorgestern war die Armee „bereit“. Alles fromme Wünsche! Trotzdem ist Italien eine „unbekannte“ Größe in der Rechnung, und die Gegensätze bestehen in Wirklichkeit.

Italien hat Deutschland alles zu verdanken, während Deutschland Italien noch keine rostige Nadel schuldet. Die Einheit Italiens und sein Eintritt als Großmacht in das „europäische Concert“ war ein Werk Bismarcks. Mit seiner Unterstützung konnte Italien seinen Einheitstraum verwirklichen, der von keiner Macht mehr gefährdet war, als von Frankreich. Wäre es Deutschland nicht gelungen, Frankreich 1870 zu überwinden, so wäre Italien eine Macht zweiten, vielleicht dritten Ranges, weil Frankreich keinerlei Ausdehnung Italiens zugegeben hätte. England hatte ein natürliches Interesse daran, die aufstrebende Macht Italiens mit seiner langen Küste auf das geringste zu reduziren. Oesterreichs Lebensinteresse erheischte, daß es an der Adria solche Häfen im Besitz erhielt, die für Italien ebenfalls eine Lebensnotwendigkeit bildeten und die ihm, wenn man von dem nationalistischen Prinzip ausgeht, ja auch gehören sollten. Das aber kann Oesterreich jetzt kaum mehr zugeben, es sei denn, daß eine solche Verständigung möglich gemacht würde, die Oesterreich die Adria offen ließe, was ja durch Verträge erreicht werden könnte.

So schwer es für Oesterreich-Ungarn zur Stunde sein würde, so sehr eine Abtretung einer Demütigung der schwarz-gelben Monarchie gleich zu erachten wäre, um so gewichtiger müssen die Gründe sein, die die Frage überhaupt in die Diskussion zogen. Und diese Frage ist keine rein akademische mehr; sie ist ernster als man zugeben mag. Aber sie wird jetzt nicht gelöst werden können.

Als der Botschafter des Deutschen Reiches, Herr von Flotow, seinen Posten in Rom antrat, da löste er den jetzigen Staatssekretär des auswärtigen Amts in Berlin, Herrn von Jagow, ab. Dessen letzter diplomatischer Triumph war, Italien im Dreibund zu halten, dem es während des lybischen Krieges entfremdet wurde, für den es sich die Erlaubniß von England und von Rußland geholt hatte. Beide Regierungen hatten Italien die Garantie gegeben, daß, wenn es Tripolis nehmen könne, sie ihm den dauernden Besitz garantiren würden. Dieser Krieg kam Deutschland sehr ungelegen, denn seine eigenen Ausdehnungsbestrebungen nach Kleinasien, Mesopotamien und dem persischen Golf setzten die volle ungeteilte Freundschaft der Türkei voraus. Die Berliner Diplomatie sah sich daher vor eine sehr kitzliche Aufgabe gestellt. Sie konnte nicht echte Freundschaft halten mit der Türkei und mit Italien zugleich. Das Schwergewicht der deutschen Interessen neigte aber zur Türkei. Aber auch Italien durfte nicht für den Dreibung verloren gehen, und wirklich hatte es Herr von Jagow verstanden, trotz der Gespanntheit, Italien dem Dreibund zu erhalten. Die Frucht seiner Arbeit erwies sich aber in der Folge als eine harte Nuß; denn schon bald darnach liebäugelte der König mit dem Zaren und hatte die bekannte Besprechung von Ravoglio.

Zwei Frauen schienen einen gewissen Anteil an der Umstimmung gehabt zu haben; die Gemahlin des deutschen Botschafters Herrn von Flotow, und die Königin Elena aus den schwarzen Bergen, Tochter des Czernagorzen Königs Nikolaus, die in Petersburg von Kaiserin Alexandra erzogen wurde. Frau von Flotow ist eine Russin und mit der italienischen Königin sehr befreundet von Petersburg her. Diese beiden Frauen scheinen größeren Anteil an der Ideenformation der italienischen Diplomaten gehabt zu haben, als Herrn von Flotow lieb war. Er wurde abberufen und strengte darauf eine Scheidungsklage gegen seine diplomatische Gemahlin an. Dasselbe tat früher schon ein schwedischer Prinz gegen eine andere Russin, sogar eine aus dem kaiserlichen Hause. Sie unterhielt eine Anzahl russischer Spione in Stockholm.

So standen die Dinge bei Ausbruch des Krieges; von Flotow war noch in Rom, aber es zeigte sich bald, daß er schmählich Fiasko gemacht hatte. Den zwei Frauen war seine Kunst nicht gewachsen, besonders nicht, wenn die eine auch noch seine eigene war. Italien blieb nicht nur neutral, es drohte sogar die Gefahr, daß es in die Arme der Alliirten getrieben werden würde. Um das zu verhindern, nahm Herr von Bülow den Posten als außerordentlicher Botschafter in Rom an. Seine Frau ist eine Römerin und Fürst Bülow hat sicher nur aus dem Grunde den Posten angenommen, weil er glaubte, daß nur er im Stande sei, vermöge des gesellschaftlichen Einflusses seiner Frau, auf dem von Rußland polirten diplomatischen Parkettboden sich zu halten.

Es heißt, seine Mission sei gescheitert; man behauptet, er habe Oesterreich angeraten, die Provinzen mit italienisch sprechender Bevölkerung an Italien abzutreten. Das alles sind fromme Wünsche die von London kommen.

Was Fürst Bülow erreicht hat, ist das: er hat bisher vermocht, Italien „aus dem Ring zu halten“ und Italien scheint das erreicht zu haben, den Alliirten ein „Hands off“ von Konstantinopel zuzurufen. Die Alliirten haben, wie es scheint, schon verstanden, denn „sie lassen schon nach“ wie die Depeschen sagen.

England hatte dem Zaren Konstantinopel zu früh angeboten. Italien wie die Balkanstaaten sahen auf einmal eine Gefahr für ihren Bestand. Die Engländer und Franzosen mußten dem Zaren mit Achselzucken sagen: „Ja, sieh'ste, es geht nicht! Wir würden Dir ja gerne die Dardanellen und den Bosporus und Konstantiopel geben, aber, um das tun zu können, müssen wir sie doch erst haben!“ Das ist überzeugend.

Die Mission des Fürsten Bülow ist also nicht so verfehlt gewesen, wie sie in London im offiziösen Preßbureau hingestellt wird. Was immer Italien verlangen mag, und was billig ist, wird es beim Friedensschluß bekommen. Einstweilen aber werden seitens Oesterreichs keine Provinzen verschenkt, denn im gegenwärtigen Moment, während der Krieg im vollen Gange ist, wäre das einfach unmöglich. D i e Regierung, die das tun würde, könnte sich dann gleich selber nach Italien flüchten.

Es mag vielleicht eine Abrundung der Grenzen nach Schluß des Krieges möglich gemacht werden. Ja, es wird eine gewaltige Veränderung der Landkarte vorgenommen werden, aber gewiß nicht nach dem Entwurf der Alliirten. Aber jetzt schon Stücke aus dem Leibe Oesterreich-Ungarns zu schneiden, das sollte sich London aus dem Sinne schlagen! Wir aber, die wir von der englischen Presse fortgesetzt bald mit dem bald mit jenem „gefahrdrohenden Eingriff“ irgendeines Neutralen gefüttert werden, müssen diese „Nahrung“ unbesehen ablehnen. Sie ist vergiftet! Die bis jetzt neutral gebliebenen Länder werden auch ferner neutral bleiben, denn sie haben allesammt die richtige Zeit des Eingreifens verpaßt. Das wissen deren Regierungen selber. Der schwarze Mann wird zwar noch weiter umgehen; er ist für die Alliirten unentbehrlich, aber uns kann er nun nicht mehr schrecken.

Zur Blockade Europas.

Wenn die sogenannten Neutralen auch jetzt noch nicht aufwachen und einsehen, daß England es nicht bloß auf die Vernichtung des deutschen Handels, sondern auf die Beseitigung aller und jeder Konkurrenz für seinen Kramladen abgesehen hat, dann ist ihnen schlechterdings nicht zu helfen. England führt mit dem Deutschen Reiche, Oesterreich-Ungarn und der Türkei Krieg und verhängt, da es an keine der feindlichen Küsten mit einziger Ausnahme der türkischen sich bis auf Schußlinie heranwagt, der Einfachheit wegen über ganz Europa eine Blockade. In seiner Antwort auf den jüngsten Washingtoner Protest erklärt Sir Edward Grey frisch und frech: Wir haben die edle Absicht, die Zivilbevölkerung Deutschlands auszuhungern, weil wir die deutschen Heere nicht besiegen können und uns nicht anders zu helfen wissen. Da Deutschland bei seiner Einfuhr nicht wie England auf seine Seehäfen angewiesen ist, sondern auf dem Wege über benachbarte neutrale Staaten Nahrungsmittel zu beziehen in der Lage ist, so sehen wir uns genötigt, nach dem bewährten Grundsatze „Der Zweck heiligt die Mittel“ unsere Blockade auch über die Küsten neutraler Länder, einschließlich derer des Mittelmeeres auszudehnen, um den verhaßten Feind von jeglicher Zufuhr abzusperren. Furchtbar einfach! England ist der Gebieter der Fluten und schreibt in dieser Eigenschaft den übrigen Ländern der Welt, seinen natürlichen Vasallen, vor, wo sie ihre Handelsschiffe fahren lassen und mit wem sie ungestraft Handel treiben dürfen. England schreibt solches nicht bloß Europa vor, sondern auch den übrigen Weltteilen, auch Onkel Sam. Was gedenkt Onkel Sam auf diese englische Anmaßung zu erwidern? Wird er gehorsam seinen Mund halten und seinen Handel mit den europäischen Staaten außer mit England und Frankreich, die ihm gnädigst die Einfuhr unbeschränkter Mengen Waffen, Munition und Lebensmittel in ihre Gebiete gestatten, zum Stillstand kommen lassen oder wird er diesmal den nötigen Mut finden, John Bull die richtige Antwort zu geben? Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil. Keile in der Mehrzahl wäre freilich England gegenüber besser angebracht. Aber Onkel Sam hat es gar nicht nötig, ein derartiges Gewaltmittel anzuwenden. Die Keile bezieht Albion in vorzüglicher Qualität mit der eingebrannten Handelsmarke „Made in Germany“ anderswoher. Die amerikanische Regierung hat andere Mittel an der Hand, den vor Deutschenfurcht übergeschnappten Sünder Grey zur Vernunft zu bringen.

Nachdem England die Absicht geäußert hat, den Handel der Ver. Staaten mit den neutralen Staaten Europas lahm zu legen, zum Mindesten ganz unerhörten und demütigenden Belästigungen zu unterwerfen, wäre die einzig richige Antwort der neutralen Staaten, jedenfalls aber der amerikanischen Regierung, ein absolutes Verbot der Ausfuhr irgend welcher Waaren nach England und Frankreich. Die englische Regierung würde dann, des können sich die Herren in Washington versichert halten, auf der Stelle einlenken und von dem in Aussicht genommenen Völkerrechtsbruch Abstand nehmen. Denn die Einfuhr von amerikanischen Produkten kann England unter keinen Umständen entbehren. Schon jetzt steht ein beträchtlicher Teil der englischen Fabriken still, weil es an Material fehlt. Setzt die freigiebige Einfuhr aus den Ver. Staaten aus, so werden die Zustände in den britischen Industriebezirken in kurzer Zeit unerträglich werden. Sir Edward weiß dies selbstverständlich gerade so gut wie wir. Daß er es trotzdem wagt, die Geduld der Amerikaner auf eine so harte Probe zu stellen, beweist, daß er ein unbegrenztes Zutrauen zu dem mächtigen Einflusse der Anglo-Amerikaner hat. Die nächste Zeit wird lehren, ob seine Rechnung richtig gewesen ist.

Praktischen Wert wird die Absperrung Deutschlands vom Welthandel kaum haben. Deutschland war von Beginn an auf das niederträchtige Vorgehen der Vettern jenseits des Kanals gefaßt gewesen und hat seine Maßnahmen dementsprechend getroffen. Wenn seine Feinde bloß wüßten oder es glauben wollten, wenn andere es ihnen vorstellten, wie man in Deutschland seit vielen Monaten sich auf eine solche Möglichkeit vorbereitet, wie man mit der gewohnten deutschen Gründlichkeit jeden möglichen Fall längst vorausgesehen hat, wenn sie das bewährte Organisationstalent der Deutschen, das beispiellose Zusammenarbeiten von Industrie und Wissenschaft kännten, würden sie ihr Unternehmen von vornherein als aussichtslos aufgeben. Deutschland pfeift auf die Nadelstiche John Bulls. Viel schärfer als Deutschland aber werden von dem völkerrechtswidrigen Gebahren der Briten die Neutralen betroffen, wenn sie sich diese neueste Anrempelei ruhig gefallen lassen. Aber was schreiben wir da von Anrempelung? Die Engländer, die „berufenen“ Beschützer der kleinen Staaten, haben jedenfalls nur das Beste für diese im Auge. Sie können es nicht länger mit ansehen, daß Deutschland sie dazu zwingt, mit ihm Handel zu treiben. Die Aermsten können sich natürlich nicht selbst gegen solche schändliche Vergewaltigung durch Deutschland wehren. Da muß aus Humanitätsgründen das uneigennützige England einschreiten und sie vor solchem Schimpf, vor solcher Schädigung bewahren, auch wenn die Beschützten dabei selbst selbst zum Kuckuck gehen. Edle, hochherzige Beschützer der kleinen Staaten! Wie hohen Anspruch auf Dankbarkeit hat sich das perfide Albion doch schon bei früheren Gelegenheiten bei so vielen kleinen Ländern erworben, bei Holland, Dänemark, Irland, Belgien, Indien, den Burenstaaten, China, den Ver. Staaten, Portugal, und vielen anderen! Sie alle sind von England „beschützt“ worden. Den Ver. Staaten wurde der Schutz freilich zuweilen etwas unheimlich und sie befreiten sich von den Fesseln jenes drückenden Vasallenverhältnisses. Heute aber scheint der englische Löwe aus unverständlichen Gründen die Zeit für gekommen zu erachten, auch die Ver. Staaten wieder unter den gewaltsamen „Schutz“ seiner Pranken zu nehmen, wenn sich der amerikanische Adler sich das widerstandslos gefallen läßt oder der deutsche Adler ihm nicht die Augen aushackt, bevor sich seine Klauen zu tief ins amerikanische Fleisch einkrallen.

Unter russischer Flagge.

Das lohnte sich, nicht einmal bis Buxtehude hatte ich geschlafen, als mich lautes Sprechen und Schreien aufweckte. Wie ich die Augen aufschlug, war das Abteil voll Matrosen, die wohl auf der Reise nach Cuxhaven waren.

Sie machten einen schauerlichen Lärm, redeten und schrien durcheinander; was sie sprachen, konnte ich nicht recht verstehen, aber mir schien es, als wenn sie zwei Russen, die dabei waren, aufs Korn genommen hätten, denn einer nach dem anderen erzählte von Vorkommnissen auf russischen Fahrzeugen, die eine Nachlässigkeit erkennen ließ, die jeder Beschreibung spottete. Die beiden Russen leugneten alles und erklärten jedem, der behauptete, daß die russische Flotte nicht die erste der Welt wäre, er lüge. Darüber gab's dann jedesmal Geschrei und Getreisch, alles fiel über die beiden her, die wohl aus den Ostseeprovinzen sein mochten, denn sie sprachen beide gut deutsch, und es entstand jedesmal ein fürchterlicher Lärm, wenn sie zusammengerieten, daß man sich die Ohren zuhalten mußte.

„Was Lüge? — was nicht wahr?“ schrie auf einmal einer der deutschen Matrosen, der sich bis dahin ziemlich ruhig verhaltei hatte. „Ich werde erzählen, was ich selbst erlebt, wobei ich persönlich zugegen gewesen bin, und da werdet ihr nicht mehr sagen, daß die russische Flotte die beste der Welt ist, sondern die schlechteste; denn das ist wahr, was ich erzähle und ich war selbst dabei!“

Es war zu der Zeit, ungefähr drei Wochen später, als die russische Flotte die englischen Fischerboote attackirt hatte. Ich befand mich damals auf einem großen Dampfer. Wir lagen vor Port Natal, als uns' Schip von der russischen Regierung gechartert wurde, um der Mittelmeerflotte Proviant zu bringen. Wir sollten in Sidney eine Ladung Fleisch übernehmen und sie der russischen Flotte entgegenfahren. In Sidney sollten wir auch einen russischen Kommissär an Bord nehmen, der das Kommando über das Schip übernahm, uns' Kaptein sollte nur noch für die Führung des Schiffes verantwortlich sein.

So was ist eigentlich verboten. Proviant ist Kriegskonterbande, und wir gehörten einem neutralen Staat an, aber wat ging dat uns an, Geld ist Geld und immer schwer zu verdienen.

Also wir fuhren los! Wir hatten schlecht Wetter und kamen mit Verspätung in Sidney an. Trotzdem war weder von dem Kommissär, noch von der Ladung Fleisch eine Spur zu sehen.

Endlich, nach acht Tagen kommt wenigstens der Kommissär, ein bannig großer Mann, mit einem großen. mächtigen Bart, kurz und barsch von Wesen, er mochte wohl zu Hause ein großes Tier sein.

Kaum war er an Bord, ich glaube, er war wohl nicht eine Stunde da, als er „Abfahren!“ kommandirte.

Uns' Kaptein, der neben ihm stand, kieckt ihn ganz verwundert an und seggt: „Ich habe aber doch keine Ladung!“

Ich stand am Stür, als sie zusammen sprachen und konnte jedes Wort verstehen.

Der Ruß' schnitt ein Gesicht und fuhr auf: „Was kümmert Sie das? — ich habe das Kommando, und ich wünsche, daß Sie fahren!“

Wieder kieckt ihn der Kaptein ganz dumm an und seggt: „Tja, ich mein, ich kann doch nicht ohne Ladung in See gehen!“

„Warum nicht,wenn ich es befehle?“

„Dann allerdings, das Schiff steht unter Ihrem Befehle, aber ich lehne jede Verantwortung ab!“

„Es wird Sie niemand zur Verantwortung ziehen!“ sagte der Russe. „Also los!“

Der Kaptein verbeugte sich, nicht zu tief, und lächelte ein wenig höhnisch, dann gab er Befehl, das Schiff zur Reise klar zu machen. In drei Stunden dampften wir ab — ohne Ladung, mit Ballast.

Ich war bannig neugierig, wat nu ut das Ding werden möcht, und zerbrach mir den Kopf, wat wir uns eigentlich ohne Ladung hier rumzutreiben hätten. Upp dat Ding aber, was der Russe gedreht, wär ich mein Lebtag nicht gekommen, keiner von uns, wie sie sich auch alle den Kopf zer- Christenmensch.

Na, wir kreuzten so eine, zwei Wochen in allen möglichen Wassern — endlich, es war im Anfang der dritten Woche, kommt uns eine Flotte in Sicht, eine Kriegsflotte.

Es war die russische Mittelmeerflotte, die nach monatelanger Fahrt endlich herübergekommen war.

Na, dachte ich, die werden sich freuen, wenn sie statt des erwarteten Proviants — denn sie können nicht mehr viel zu beißen und zu brechen haben — hier das leere Schiff vorfinden. Eigentlich ging es mich ja nichts an, ich war nur neugierig, wie sich der Russe herausreden würde, daß er ohne das Fleisch abgefahren war. Na, ich kann sagen, ich war auf alles gefaßt, aber das hätte ich nicht erwartet. Wißt ihr was er tat? Er dampfte ganz ruhig auf das Admiralschiff los und signalisirte hinüber.

„Melde mich zur Stelle! Habe leider mitzuteilen, daß die ganze Ladung auf der Fahrt in Fäulnis übergegangen ist und über Bord geworfen werden mußte!“

Sprachs, salutirte, ließ das Steuer Backbord nehmen und dampfte davon. Mit Volldampf voraus. —

Der Erzähler schwieg. Eine allgemeine große Pause entstand. Alle sahen sich halb verwundert, halb verständnißlos an. Die beiden Russen lachten verlegen. Nur einer der deutschen Matrosen lachte verlegen und sagte: „Nu je ja je, ja, daß sich aber der Kapitän von dem Admiralschiff das gefallen ließ.“

Ein allgemeines Gelächter erscholl, und einer der beiden Russen sagte: Du Dummkopf, die steckten doch unter einer Decke — der Admiral und der Kommissär hatten sich doch das Geld für die Ladung geteilt.“

Die Konsine aus Amerika

Das neueste Ullstein-Buch, ein Roman von Kurt Aran, gebunden 35c.
Bendel & Co., Roman aus dem Chicagoer Leben, von H. Berger; 360 Seiten, gebunden $1.50.
Alle neuesten deutschen Bücher zu billigsten Preisen komplet auf Lager.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Albert F. Breitzke,

Vater des verstorb. Edwin Breitzke, am 17. März entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. März, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5019 S. Artesian Ave., nach der St. Clares Kirche, 55. Str. und Talman Ave., wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Clara Breitzke, geb. Dwyer, Gattin.
Arthur Breitzke, Sohn.
August und Marie Breitzke, Eltern.
Anton, Philipp und Bernard Breitzke, Frau John McArdle und Frau William Gable, Geschwister, nebst Verwandten und Bekannten.

Mitglied des Drovers Council Nr. 100, Royal League. — Der Leichenzug wartet am Friedhof auf den Eisenbahnzug. Um Sitze telephonirt Yards 4765. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Eda Ristow, geb. Kleinz,

Mutter des verstorb. Ernest Ristow, im Alter von 66 Jahren 9 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. März, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 3429 N. Paulina Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Ristow, Gatte.
Olga Wischover, Pauline Young, Alma Johnson, Clara Johnson, Ella Soeffgen, Hugo, Eda, Richard und Viola, Kinder. frsa

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Lisette Andres

im Alter von 82 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. März, Nachmittags um 1 Uhr, von Frank W. Muellers Kapelle, 1235 N. Ashland Ave., mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Karstet, Tochter.
Olga Engstroem, Fred Anderson, Fred und Jennie Karstet, Enkel.

Vancouver, British Columbia, Zeitungen bitte zu kopiren. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elizabeth Siemon, geb. Salzman,

geliebte Gattin des verstorb. Henry Siemon, am 19. März 1915 im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 22. März, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3246 N. Richmond Str., nach der evang. Bethlehems-Kirche, Magnolia und Diversey Parkway, von da nach dem Eden Friedhof. Die trauernden Kinder:

Katie Wala, Martha Sutter, Mary Gerdhart, Anna Mick, Charles Siemon, Helen Warnstedt, Tina Hill, Lizzie Richarts. frsa

Todesanzeige.

Fortuna Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Sophia Ahlgrim

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. März, um 1:30 Nachm., vom Hause ihres Sohnes, 1918 W. 21. Str., mit Automobilen nach dem Waldheim Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Cramer, Präsidentin.
Anna Gutmann, Sekretärin,
2539 N. Kimball Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Wilhelm H. C. Kuehne

im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2437 N. Hamlin Ave., um 2:30, nach der evang. Lazareth-Kirche, Ecke N. Talman Ave. und Altgeld Str., von da mit Autos nach dem Union-Bahnhof. Beerdigung am Montag in Columbia City, Ind. — Mitglied des St. Lazareth Männerchor und des Court Germania Nr. 19, U. O. F. — Um stille Teilnahme bittet:

frsa Hanna E. Kuehne, Gattin.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Wachtel Nr. 13.

Hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Carl Wiedbusch

am Mittwoch, den 17. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. März, vom Trauerhause, 2738 Thomas Str., um 1:30 Uhr, nach Concordia.

Henry Fehlhaber, Meister.
Minnie Badrich, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Bruder und Schwager

John Niederehe

im Alter von 58 Jahren 2 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 22. März, 9 Uhr 30 Vorm., von Zubers Leichenkapelle, 2938 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Barbara Niederehe, Gattin.
Maria Dreimiller, Margaretha Weber, Anna Blanchard, Schwestern.
Peter und Leonard Niederehe, Brüder.
Hubert Dreimiller und Felix Hattinger, Schwäger.

Bitte keine Blumen. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Amand Haim

im Alter von 43 Jahren und 9 Monaten nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. März 1915, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 11430 Watt Ave. (Pullman) nach dem Mt. Greenwood Kirchhof. Um stilles Beileid bitten:

Valeska Haim, geb. Zebolsky, Gattin.
Lillian, Edith, Raymond, Kinder.
Marie Becker, August Haim, Amilie Rosner, Gertrud Smith, Frank und Arthur Haim, Geschwister, nebst Verwandten. frson

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Emilie Goedke, geb. Miller,

Wittwe des verstorb. Carl Goedle, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr 30 vom Trauerhause, 5318 Indiana Ave., nach der St. Petri-Kirche, Herr Pastor F. B. Merbitz, von da mit Kutschen nach Oakwoods. Tief betrauert von

Frau J. R. Phimming, Charles F. Goedke, Frau A. F. Boissoneau und Emilh Goedke, Kinder; nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater, Schwiegervater und Bruder

Fred F. Schwindeler,

Gatte der verstorb. Minnie Schwindeler, geb. Howell, Vater der verstorb. Minnie Schwindeler, im Alter von 58 Jahren am 17. März selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. März, um 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 3630 N. Marshfield Ave., nach der St. Andrews Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frances Gebhardt, Tochter.
Frank Gebhardt, Schwiegersohn.
Frances, Charles und Frank Schwindeler und Elizabeth Nummenie, Geschwister, nebst Verwandten.

Quincy, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Ernst A. Stier

am Donnerstag, den 18. März 1915, im Alter von 62 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3940 Southport Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rosalie Stier, früher Frau Rosengart, Gattin, nebst Familie.

Sehr einfach war dein Leben,
Du dachtest nicht an dich,
Nur für die Deinigen streben
Hieltst du für Glück und Pflicht.
Ruhe sanft! frsa

Todesanzeige.

Germania Loge Nr. 10, Orden der Herm.-Schw.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Koester

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 21. März, Nachm. 1½ Uhr, vom Trauerhause, 6410 S. Campbell Ave. — Die Mitglieder versammeln sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Dora Schumacher, Präsidentin.
Helene Bartelheim, Sekretärin,
5245 Bishop Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Sophia Ahlgrim

(Gattin des verstorb. Johann Ahlgrim) im Alter von 80 Jahren und 11 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. März, um 1:30 Nachm., von dem Hause ihres Sohnes, 1918 West 21. Str., aus mit Automobile nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William, Hermann und Arthur Ahlgrim, Söhne.
Frau J. J. Brown und Frau J. H. Debus, Töchter. dosrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Jacob F. Küchcrer

am 18. März im Alter von 58 Jahren und 8 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 6142 So. Aberdeen Str., mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Küchcrer, Gattin.
Emma, Fritz, Carrie, Josephine, Catherina und Wilhelm, Kinder. frsa

Todesanzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Sophie Ahlgrim

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. März, 1:30 Nachm., vom Hause ihres Sohnes, 1918 W. 21. Str., mit Automobilen nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 1:15 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Leembuis, Präsidentin.
Marie Schaefer, Sekretärin,
2606 St. Louis Ave.

Todesanzeige.

Isabella Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophia Ahlgrim

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. März, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1918 W. 21. Str., nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Clara Maeise, Präsidentin.
Alma Lynch, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Hattie Drews

im Alter von 32 Jahren, 11 Monaten und 23 Tagen am 17. März, Abends 9 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 744 W. 82. Str., nach Oakwoods. Um stille Teilnahme bitten:

Reynold Drews, Gatte.
Henrietta Iversen, Mutter.
Tillie Iversen, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

Peter Simonis

im Alter von 71 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. März, 8:30 Morgens, vom Trauerhause seines Sohnes, 1846 Sedgwick Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

frsa Anna und Peter Simonis, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Frederick Arnold

am 16. März im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. März, 1:30 Nachm., von der Kapelle 4041 North Ave. mit Kutschen nach Montrose. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Augusta Arnold.

Todesanzeige.

Vom tiefsten Schmerz gebeugt geben die Unterzeichneten allen ihren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Tode unserer lieben Mutter und Großmutter

Marie Knaak, geb. Dietze,

Gattin des kürzlich verst. Henry Knaak, die im Alter von 67 Jahren am 16. März ihren Leiden erlegen ist. Beerdigung am Samstag, den 20. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3056 N. Kedzie Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof.

Frank, Henry F., Frau Mahme Doane, Albert J. und Irma Knaak, Kinder. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Casper Bechtlof

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. März, 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 7032 S. Emerald Ave., nach der St. Bernards Kirche, von da nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Minnie Bechtlof, geb. Pune, Gattin.
George, Edward, Frau Jutze, Killiam und Stella Bechtlof, Kinder.
Frau Stephen Meyers von Crown Point, Ind., Schwester.

Mitglied der Royal League, American Court Nr. 148, und der Railway Men's Mutual Assoziation. — Crown Point, Ind., Zeitungen bitte zu kopiren. dosrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

John Ferring

am 17. März im Alter von 75 Jahren 1 Monat und 8 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. März, um 9 Uhr 30 Min. Vorm., vom Trauerhause, 2118 N. Kedvale Ave., nach der St. Philomena-Kirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Margareta Ferring, geb. Lang, Gattin.
Bernhard Ferring, Schw. Remedia, Schw. Lydia und Schw. Holda, Kinder, nebst Enkeln.
Helena Ferring, Schwiegertochter.

Bitte, keine Blumen. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Sophia Brauns, geb. Schmidt,

(Mutter der verstorbenen Frau Mattie Piever) am 16. März, 11:15 Abends, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3259 Carroll Ave., mit Autos nach Arlington. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry C. Brauns, Gatte.
Louis F. und Henry W. Grupe, und Henry C. Brauns jr., Kinder.

Vandalia, Mo., Zeitungen bitte zu kopiren. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Louis H. Schubert,

Vater der verstorb. Frank, Clara und Mamie Schubert, im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1016 S. Grove Ave., Oak Park, mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Schubert, geb. Ortheb, Gattin.
John und Louis G. Schubert jr., Kinder. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Frau

Louise Schweyer

am 18. März in Delavan Lake, Wis., gestorben ist. Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: Chas. F. Wiedbusch, am 17. März, 53 Jahre alt; geliebter Gatte von Wilhelmina, Vater von Chas. W., George, Anna, Henry, Ida, Erna, Emma, Lillian und Robert; Bruder von Henry C. Wiedbusch und der verstorb. Carolina Breseman. — Beerdigung Sonntag, den 21. März, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2738 Thomas Str., mit Automobilen nach dem Concordia Friedhof.

Gestorben: William Off, am 19. März 1915; Vater von Frank, Edward, Frau Julia Rapper, Frau William Kraft und Frau Lillie Gielow.— Beerdigung am Sonntag, den 21. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3143 N. Sawyer Ave., mit Kutschen nach dem Montrose Friedhof. frsa

Gestorben: Mary Hanert, am 18. März, Gattin des verstorbenen Otto Hanert, 2922 Emerald Ave. — Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die rege Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer geliebten Gattin und Mutter

Augusta Deil, geb. Ronschke.

Auch danken wir den Pastoren Schmidt und Pissel für die trostreichen Worte am Sarge.

Michael Deil, nebst Familie.

Zur Erinnerung.

an den Todestag unseres lieben Gatten u. Vaters

Frank Wachholz,

der heute vor drei Jahren, am 19. März 1912, so ganz plötzlich von uns schied.

Ruhe in Frieden!

Auguste Wachholz, Gattin.
George Wachholz, Alma Duerlein, Kinder.

Zur Erinnerung.

an meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Margareta Beiott,

welche heute vor sechs Jahren, am 19. März 1909, gestorben ist.

Ach, zu früh bist du geschieden,
Und umsonst war unser Fleh'n;
Ruhe sanft in Gottes Frieden,
Bis wir einst dich wiederseh'n!

Gewidmet von deiner Tochter:
Dora Schneider.

Neuer Taschen-Atlas der Welt mit 192 Seiten Karten und 114 Seiten Einwohnerzahl-Angabe. Preis 15c.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.; Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Germania Theater Bush Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.

Heute, Freitag, Wildbrandts Drama: „Die Tochter des Herrn Fabrizius“. Samstag und Sonntag Abend, das Volksstück mit Gesang und Tanz; von Weibrauch: „Die Maschinenbauer“. Sonntag Matinee: „Berliner Kinder“. Sonntag, den 28. März: Unter den Auspizien des Oesterreich-Ungarischen Hilfsbereins: „Der Viehhändler von Oberösterreich“.

Internationales Völkertreiben auf dem europ. Kriegsschauplatz
veranstaltet vom
Stammtisch „Germania“

am Samstag, den 20. März. Anfang Abends 8 Uhr, in Counts Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str. — Attraktionen: Ein fliegender, bombenwerfender Zeppelin; England als Kulturträger; lebendes Bild, dargestellt von Mitgliedern; die fleißige Bertha und ein 42 Cm. Geschoß; Kriegstrauung; Jeder kann heiraten; Feldpost; Kriegsmuseum; die Erstürmung der Festung Antwerpen. dosrsa

Heute Abend: **SALVATOR-FEST**
im **Edelweiss Pavillon**
835 West North Ave.
Echtes Salvator von der Paulaner Brauerei in München an Zapf.
Bierkappen! Souvenirs!
Tanz im Ratskeller.

Die Frau, die danach sieht,

die richtige Hilfe zu haben, um ihre Verdauung in Ordnung und ihren Körper frei von giftigen Ansammlungen zu halten, leidet nicht an Kopfweh, Kreuzschmerzen, Mattigkeit, unnatürlichen Beschwerden. Alle Frauen, die

BEECHAM'S PILLS

versucht haben, kennen dieses berühmte Heilmittel, als die richtige Hilfe für sie. Ein paar Dosen machen einen sofortigen Unterschied, und gelegentlicher Gebrauch bringen dauernde Besserung und Gesundheit und Kraft. Sie reinigen das System und klären das Blut, und jede Frau, die sich auf Beecham's Pillen verläßt, erfreut sich nicht nur besseren körperlichen Befindens, mit ruhigeren Nerven und besserem Humor, sondern sie

Erfreut sich einer klaren Hautfarbe.

Anweisungen von besonderem Wert für Frauen mit jeder Schachtel. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Das Sammelwerk.

Hiermit unterbreiten wir den achtundzwanzigsten wöchentlichen Bericht über die beim Schatzmeister eingegangenen Gelder. Der Zuwachs des Fonds in der Woche vom 11. März bis zum 18. März (Mittags 12 Uhr) betrug **$1,884.38**. Die Gesammtsumme der Eingänge beläuft sich auf **$243,933.87**.

Das Ergebniß dieser Woche ist das geringste seit Beginn unserer Sammlungen. Von vielen Seiten wird uns nahe gelegt, daß der schlechte Stand der Geschäfte und die damit verbundene Geldknappheit unter allen Ständen uns veranlassen sollten, mit unseren Bemühungen einzuhalten und abzuwarten, bis die Zeiten besser werden.

Wir können uns mit diesem Gedanken nicht befreunden. Die Notwendigkeit der Hilfe besteht jetzt — und wenn wir unserer Pflicht der Menschenliebe genügen wollen, so müssen wir j e t z t handeln. Wir haben von allem Anfang an Opfer gefordert für die gute Sache von den Freunden des Liebeswerkes. Nur d i e Gabe kann ein Opfer genannt werden, die dem Geber Einschränkung auferlegt.

Wer nur aus seinem Ueberfluß geben will, der bringt kein Opfer, und fühlt auch nicht die Genugtuung dessen, bei dem die Gabe, welche Ausdruck des Menschlichkeitsgefühls sein soll, aus beschränkten Mitteln, aber mit freudigem, liebevollen Herzen kommt.

Die kleinen Leute, Arbeiter, kleine Geschäftsleute und andere haben diese Idee wohl erfaßt. Vom ethischen und moralischen Standpunkt bedeuten unsere Sammlungen, welche aus den Gaben vieler Tausende von Männern, Frauen und Kindern in bescheidenen Verhältnissen bestehen, mehr, als viel größere Summen bedeuten würden, die von Wohlhabenden und Reichen stammen.

Im einen Falle hat die Gabe den Wert eines sich selbst auferlegten Opfers für die Humanität, im andern bedeutet sie allein die Verwendung des Ueberflusses.

Um so betrübender ist der Umstand, daß gerade die besser situirten Deutschen und Oesterreicher-Ungarn unsere Bestrebungen nicht genügend unterstützen.

In unseren Mitgliederlisten, die jetzt von so großer Bedeutung sind, fehlen zum großen Teil gerade die Namen solcher, die sich leicht mit einem anständigen Monatsbeitrag beteiligen könnten.

Es will fast scheinen, als ob der Minderbemittelte tiefer durchdrungen ist von der gewaltigen Bedeutung der Zeit, als die, deren Vermögensverhältnisse ihnen gestatten würden, größere Beiträge zu leisten.

Wir hoffen, daß wir in der nächsten Zeit einen großen Zuwachs von dieser Seite bekommen werden. Auf der Ehrenliste der Mitglieder unserer Gesellschaft sollten die Namen aller verzeichnet sein, die Gefühl für deutsches Wesen und Bestrebungen, für Humanität und Menschenliebe haben.

Wir geben unseren Freunden zu bedenken, daß es sich nicht allein um Geldsummen handelt, sondern daß Ruf und Ansehen unserer Gesellschaft und unserer Stadt in Frage kommen.

Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfs-Gesellschaft

Chas. H. Wacker, Präsident.
Oscar F. Mayer, Schatzmeister.
Julius Goldzier, Sekretär.
Karl Eitel, Vorsitzer des Finanzausschusses.

Stellen, wo Gelder entgegengenommen und Sammellisten ausgegeben werden:

Zentrale: Hamburg-Amerika-Linie, 150 W. Randolph Str. Telephon: Main 3650.

Illinois Staatszeitung, 24 South Fifth Avenue. Telephon Main 114.

Abendpost, 223 W. Washington Str. Telephon Main 1498.

Der Schmelztiegel.

Untenstehend der Erlös von dem für das Liebeswerk eingegangenen Gold und Silber. Alle Gegenstände werden 10 Tage zwecks Aufklärung etwaniger Irrtümer gehalten und erst nach Ablauf dieses Zeitraumes eingeschmolzen.

M. H., $0.40; Robert Krauß, $1.80; F. Marowsky, $0.98; Rudolf Fechner, $0.36; George Schmuck, $2.05; H. Mueller, $1.10; C. Zwanzig, $2.05; Adolph Herbster, $2.25; Frau Anna Kordes, $0.30; Frl. Josephine Thaler, $3.50; William Bogda, $1.40; D. Fredricks, $2.92; A. Manthey, $1.70; Henry Meyer $2.10; C. T. B., $1.65; Jacob Mueller, $0.10; Martha Lächelt, $0.56; Maria Pischke, $0.25; Frau Helen Hoffmann, $1.00; Hermine Becker, $0.12; Marie Frischkorn, $2.10; Frau Julia Murhofer, $0.90; S. E. Southein, $0.60; Frau Elisa Henning, $3.00; Frieda Goetz, $3.00; Arnold Kruse, $0.25; Agnes Kaiser, $0.56; Anna M. Preuß, $0.40; Frau Ottilia Schramm, $0.05; K. Hergert, $1.40.

Verkauf von Ringen, Broschen, Abzeichen und Kornblumen, gelegentlich des Jubiläums-Turnfestes des Illinois Turnbezirks am 14. März 1915...$106.00
Gesammelt am Stammtisch von Rudolph Tresselt, 7. Beitrag.........$100.00
Verkauf von Ringen, Broschen, Abzeichen und Kornblumen, durch Mitwirkung der Damen Kuny Popp und Erna Leckband, sowie der Herren Popp und Bertold, gelegentlich der deutschen Kriegswandelbilder-Vorstellung in der Nordseite Turnhalle am 7., 8., 9. und 10. März 1915 ....$90.00
Concordia-Germania-Turnverein, Moline, Ill....................$50.00
W. L. Langenau, Cleveland, O..$50.00
Moline Unterstützungsverein ...$50.00
Max Mayer $35.00
Angestellte von Wurz'n Sepp....$32.00

Beiträge von $25:

Gus Bark; Damenverein C. G. T., Moline, Ill.; Hans E. Gronow; Moline Trust & Savings Bank; Mechanics & Merchants Savings Bank von Moline, Ill.; Bruno Pinkert; Peoples Savings Bank & Trust Co. von Moline, Ill.; Plattdeutscher Verein von Moline; Plattdeutsche Schwestern, Moline, Ill.; Schleswig-Holsteiner Sängerbund von Chicago, aus der Verloosung eines von Henry G. Lange geschenkten Spiegels, eingesandt durch Fred Schuemann; State Savings Bank & Trust Co. von Moline, Ill.; Sigmund Straus; Swift & Co., South Chicago Branch; Stammtisch U-9, 19. Beitrag; Vereinigte Sänger, Moline, Ill.; Yondorf Bros.

St. Lucas Gemeinde, 5. Sammlung, ... $22.55
Verkauf von Ringen, Broschen, Abzeichen und Kornblumen durch Herrn Bertold, gelegentlich der Geistig-gemütlichen Versammlung des 3. Turnbezirks der Westseite $22.00
Erlös aus dem Verkauf von Rotes Kreuz-Knöpfen bei dem Konzert der Concordia Liedertafel und des Harmonie-Orchesters in der Sozialen Turnhalle, am 31. Januar 1915, eingesandt von E. H. Leder $20.25

Bismarck Stammtisch — (The Bunch) $18.00
Wm. Buehrle $15.00
Henry G. Lange $15.00
Otto Wittke $15.00
Else Hoeppner (10 Jahre alt), Elmhurst, Ill., überwiesen aus der Verloosung eines gestickten Kissens (Gewinnloos Nr. 64, Frl. Lydia Moeller, Elmhurst, Ill.) $10.50

Beiträge von $10:

Jos. de Lorenzi; Montrose Skat Klub, durch Wm. von Boenigk; Frau P.; H. W. Reese; Stammtisch Reinhardt, 725 Webster Ave., 12. Beitrag; Julius Sommerfeld; Wm. Thiesen.

Stammtisch Germania, 18. Beitrag$.7.25
Aus der Verloosung von zwei Briefbeschwerern (angefertigt von Frank Werbingg, 1804 22. Place, Loos Nr. 47, bezw. Loos Nr. 29).......$7.00
Hermann Gravenhorst, durch Verkauf kleiner Abzeichen u. eiserner Kreuze..$6.00

Beiträge von $5:

Oskar Buse, Moline, Ill.; Chicago Bäcker Kegelklub; Alois Cymeinck; Peter De Clerk, Moline, Ill.; B. Deitermann; J. H. Efflandt, Moline, Ill.; Geo. W. Fischer; C. Frisk, Moline, Ill.; Alice L. Garthe; 28. Sektion, Gegenseitiger Unterstützungsverein; Henry Huyvaert, Moline, Ill.; Fritz Heine, Moline, Ill.; H. E. Haas; B. E. Johnson, Moline, Ill.; Henry H. Kuehl, Moline, Ill.; Philip Landwehr; August Link, Moline, Ill.; Peter Langbehn, Moline, Ill.; H. H. Mueller & Son, Moline, Ill.; 3. Beitrag von den Kellnern in Marr' Restaurant, 56 W. Madison Str.; G. A. Preuster; Fred Peters, Moline, Ill.; August Paulsen, Moline, Ill.; C. J. Roeialein; C. Reimers, Moline, Ill.; Wilhelm Runge, Moline, Ill.; E. Schaufelberger; Val. Stauder; G. H. Sohrbeck, Moline, Ill.; Ungenannt; Wergandt & Boln, Moline, Ill.; Dr. P. H. Wessel, Moline, Ill.; John Weckel, Moline, Ill.

Unbekannt $3.50
Erlös aus einer Häkelarbeit, überwiesen von Frau Heimeyer..........$3.20

Beiträge von $3:

Otto Bueller; Jak. Kaslter; Adam Pill; Unbekannt; Frau Adeline Zimmermann.

Frau Pomy Gray, weiterer Beitrag aus einer „endlosen Kette"........$2.60
Anton Senekowitsch $2.75

Beiträge von $2:

Frau J. H. Boob, Los Angeles, Cal.; Albert Gebrosnka; Joseph (Ungenannt); Wm. Knees, Moline, Ill.; B. O. Kriewitz; Chas. Kriewitz; Chas. Lischnewski; Murgcke; H. Moß, Moline, Ill.; E. Mai; Minna Mueller; Ludwig Mueller; Nordseite Turnhalle; J. G. Pletsch; Andreas Prinner; Theo. F. Riese; E. G. Todt Co.; Maria Wildberger, 10. Beitrag; Maria Wildberger, 11. Beitrag; R. O. Witzke, Lincoln Turnhalle.

M. Weber $1.50

Beiträge von $1:

R. Buclow, Moline, Ill.; John Behofshitz; Otto Becker, Moline, Ill.; Charles Church; Charles Deubler, Quincy Nr. 9; Fritz Degen, Moline, Ill.; Wm. Ewert; Louis Einfeldt, Moline, Ill.; Ernst Ehnert; Bruno Frank; Lorenz Fuerstner; Fritz Grobel; D. H. Hinrikfen, Moline, Ill.; Julius Hamermeister; Illinois Staatszeitung; Wm. Krick; K. W. Kempf; Anton Lambert; Albert Lams; Max Lorenz, Moline, Ill.; Emil Luehmann, Moline, Ill.; Otto Lincke, Moline, Ill.; Hermann Miller; Paul Mueller; Paul Mußwitz; M. Niedermann; Oesterreich-Ungarisches Generalkonsulat; John Petz; John Pabst; Frieda Prinz; Otto Roggen; C. D. Russell; John F. Rose, Moline, Ill.; Ferdinand Reitz; Jul. Riese; John C. Reimers, Moline, Ill.; Axel Sohlberg, Moline, Ill.; Fred Schiele; August Saliatig; Theo. Tietgen, Moline, Ill.; Dr. Wessel, Jr., Moline, Ill.; William Wettstedt.

Charles J. F. Kraft $0.75

Beiträge von 50 Cents:

American Workingman; Joe Berleitner; Carl Bloedorn; Ernest Bursche, Moline, Ill.; Albert Ehron; F. A. Fischer; Jakob Kunis; Max Kunke; von der kleinen Frances Keßler, Kenosha, Wis.; Paul Knaack; Wm. Krause; Joe Kamp; Otto Mischke; William Milling; John Schlupp; Jak. Schiskowski; Will Schwager; William Soechtig; Chas. Sturmann; Adolph Van Laiduyt; Gustav Wendland.

Henry Morgan $0.25

B e r i c h t i g u n g.

In der Liste vom 5. März soll es heißen: (Anstatt Frau Chr. Roehre) — Banner Wohltätigkeits-Verein, $10.00.

Neues Gefängniß.

Der Plan, es zu bauen, vom Countyrat gutgeheißen.

Bondausgabe dazu nötig.

$5,000 für die Verpflegung der Kokain- und Morphiumsüchtigen ausgeworfen.— Gegen das Zweischichtensystem in der Feuerwehr.

Der Countyrat hat in seiner gestrigen Sitzung den Plan, mit einem Kostenaufwande von $2,000,000 ein neues Countygefängniß und Kriminalgerichtsgebäude zu errichten, gutgeheißen. Dieses soll sich über das ganze Straßengeviert erstrecken, so daß also die angrenzenden Grundstücke dazu angekauft werden müssen. Die Kosten sind durch eine Bondsausgabe zu decken, über welche die Bürger bei der Richterwahl im Juni abzustimmen haben.

Countyarchitekt Eric E. Hall hat die Pläne des alten Gefängnisses einer Prüfung unterzogen und dabei festgestellt, daß weder das Fundament noch die Eisenkonstruktion stark genug ist, um ein weiteres Stockwerk zu tragen, so daß also nichts weiter übrig blieb, als einen Neubau anzuordnen.

Die Gehaltslisten für die erste Hälfte des Monats März, auf ungefähr $160,000 lautend, wurden zur Zahlung angewiesen.

Einem von Kommissär Busse gestellten Antrag gemäß wurde das South Chicago Hospital ermächtigt, durchschnittlich jeden Tag zehn Patienten, welche vom County verpflegt werden müssen, aufzunehmen, wofür es eine Entschädigung von je $1.15 den Tag erhalten wird. Die Anordnung steht in Einklang mit dem früher gefaßten Beschlusse, die Patienten aus den weit entfernten Stadtteilen nicht erst nach dem Countyhospital schaffen zu lassen, sondern in der Nachbarschaft unterzubringen.

Der Finanzausschuß des Countyrats warf gestern $5000 für die Verpflegung der Kokain- und Morphiumsüchtigen aus, welche sich von ihrem Laster heilen lassen wollen, aber nicht die nötigen Mittel dazu besitzen. Er wird heute wahrscheinlich auch die nötigen Gelder bewilligen, um die John Worthschule für eben diesen Zweck in ein temporäres Hospital umwandeln zu lassen. Ferner hat Dr. George Leininger, der Vorsteher der Staatsirrenanstalt in Dunning, mit Dr. George Zeller von der staatlichen Verwaltungsbehörde ein Abkommen getroffen, nach welchem etwa hundert der dortigen Patienten nach der Anstalt in Jacksonville überführt werden, um auf diese Weise in Dunning Platz für eine gleiche Anzahl von Kokainsüchtigen zu schaffen.

Gegen das Zweischichtensystem.

Den gestern von John C. McDonnell, dem Vorsteher des Feuerverhütungsbüros, vor der Chicagoer Grundeigentumsbörse gemachten Angaben nach steht die Mehrzahl der Feuerwehrleute der geplanten Einführung des Zweischichtensystems feindlich gegenüber. „Ihre Arbeitsverhältnisse", sagte er, „würden sich dadurch nicht bessern, sondern im Gegenteil schlechter werden. Auch würde die Feuerwehr sich durch Einführung des neuen Systems unter die Botmäßigkeit der Gewerkschaften stellen, was manche schwere Gefahren mit sich bringen könnte."

Die Wähler haben bekanntlich am 6. April darüber abzustimmen, ob das Zweischichtensystem eingeführt werden soll oder nicht.

Gutes Zeugniß für die Hochschulen.

Die Inspektionsbehörde des Nordzentralverbandes der „Colleges" hat gestern die Liste der Schulen bekannt gegeben, welche den von ihr gestellten Anforderungen genügen. Zum ersten Male schließt sie die sämmtlichen Chicagoer Hochschulen ein. Früher pflegte die eine oder die andere von diesen nicht ihre Zustimmung zu finden, die Gründe dafür wurden aber nie bekannt gegeben.

Wm. Bachrach, der Supervisor der Handelsschulklassen, hat den Vorstehern der Hochschulen die Nachricht zugehen lassen, daß am 14. Mai eine Ausstellung der von den Schülern gelieferten Arbeiten stattfinden wird. Die Geschäftsleute der betreffenden Nachbarschaft sollen dazu eingeladen werden, damit sie sehen, was in diesen Klassen geleistet wird.

Anmeldung der Geburten.

Der stadträtliche Grundheitsausschuß nahm eine Ordinanz an, welche es den Aerzten zur Pflicht macht, alle Geburten, bei denen sie Hilfe leisteten, innerhalb 36 Stunden zur Anzeige zu bringen.

In Folge eines Versehens hat eine Chicagoer Straßenkehrbrigade gestern auch einen ungefähr eine Viertelmeile langen Theil der Chicago Ave. in Evanston gereinigt. Beamte der Vorstadt beobachteten sie dabei, hüteten sich aber natürlich wohlweislich, sie bei der Arbeit zu stören.

— Bei der Trauung. — Schulz: „Sehen Sie bloß, wie der Schwiegervater übers ganze Gesicht lacht und der Schwiegersohn das Gegenteil."

John Krumm DEPARTMENT STORE

Grocery-Spezialitäten für Samstag, den 20. März 1915

Beste Meierei-Butter; Pfd.	30c
Eier, absolut frisch; Dtzd.	20c
Corn, Pearls Choice; Büchse	6½c
Tomaten, reg. 12c Büchse; 3 Büchsen für	29c
Erbsen, reg. 12c Büchse; 3 Büchsen für	29c
Streichhölzer in großen Packeten; 2 Packete für	15c
Boston Ferns oder Palms; Stück	10c

Fleisch-Spezialitäten für Samstag, den 20. März 1915

Hinterviertel vom milch-gefütt. Kalb; Pfd.	12½c
Vorderviertel vom milchgefüttertem Kalb; Pfd.	11½c
Magere Pork Loins, 8 bis 10 Pfd. im Durchschnitt; Pfd.	12½c
Frisch gerupfte junge Hühner; zum Braten od. Kochen; Pfd.	18c
Native Rib Roast, gerollt; Pfd.	17c
Swift's Premium rohe Schinken—speziell für diesen Samstag das Pfd. für	16½c
O. J. Mayer's Bro's Edelweiß oder Moos Brand Schinken; das Pfd. für	14½c
Moos Brand Speck, 4 bis 6 Pfd. im Durchschnitt; Pfd.	17c
Frankfurter oder Bratwurst; 2 Pfd. für	23c
Sirloin oder Round Steak; das Pfd. für	16½c

Osteranzüge außerhalb der „Schleife"

Dies ist unwiderleglich! State Straße Profite müssen State Straße Unkosten bezahlen. Wer bezahlt sie?

Lassen Sie es uns logisch erfassen. Sie kennen ungefähr die Mietspreise und die Grundwerte in der „Schleife". Der Fleck in Chicago, wo die Geschäftsunkosten am größten sind, wird von der „Schleife" begrenzt. Männer, die Kleider innerhalb der „Schleife" kaufen, helfen diese riesigen, unverhältnißmäßigen Unkosten bezahlen. Das ist unumgänglich.

Das Bild zeigt unseren umgebauten Milwaukee Avenue Laden, einer von Amerikas modernsten, reichhaltigsten und mit Sparsamkeit betriebenen Kleider-Etablissements, zu erreichen in 18 bis 20 Minuten von der Loop mit der Metropolitan Hochbahn nach Division Straße, oder mit den Flachbahnen. Kunden unseres Nordseite Ladens erhalten dieselben Werte.

Die Hochbahnzüge oder Straßenbahnen bringen Sie schnell nach einem der „Klee" Läden, wo die Unkosten das genaue Gegenteil von State Straße sind. Unsere mäßigen Betriebskosten haben eine so direkte Wirkung auf die Preise, daß wir Amerikas beste Kleider reichlich 20 Proz. unter State Str. Preisen verkaufen, eine Ersparniß von mehreren Dollars an einem Anzug. Ein Besuch hier wird dies zu Ihrem Vorteil beweisen.

Nicht nötig Arbeit zu versäumen um einzukaufen. Unsere beiden Läden sind Dienstag, Donnerstag und Samstag Abens offen.

Hier ist der Beweis: Anzüge wert $25 zu $16.50

Diese Partie ist unser Paradepferd. Die Ersparniß beträgt über 20%. Der Unterschied im Preis wird erklärt durch den Unterschied in der Lage — **20 Minuten zwischen den den Läden, $8.50 zwischen den Preisen.** An der State Straße machen die Geschäftsspesen Anzüge dieser Muster, Qualität und Wert unter einem $25 Preis einfach unmöglich. Alle Anzüge in diesen speziellen Partien sind elegant handgeschneidert, ausschließlich für die „Klee"-Läden, von den ersten Kleider-Fabrikanten dieses Landes. Die feinste Qualität von amerikanischen und importirten Serges, Worsteds, Cassimeres und Homespuns sind dazu verwendet. Alle neuen Muster — Glen Urquhart, Tartan und Shepherd Plaids, hübsche Streifen, Novelty Mischungen und einfache Oxford und blaue Anzüge mit braid-eingefaßten Rändern. Die ganz modernen, zwei- oder dreiknöpfigen Modele, mit weichen Roll-Aufschlägen, oder weniger auffällige Modelle. Sie sind der $25 Standard bezüglich Qualität, Eleganz und ausgezeichneter Schneiderarbeit, für.................. **$16.50**

Einer unserer „$12.50 Special" Anzügen mit z w e i Paar Hosen.

Weiterer Beweis: Ganzwollene blaue Serge odr fancy Anzüge mit zwei Paar Hosen

Ersparen Euch reichlich $5.00 an einem Rock, Weste und z w e i Paar H o s e n, alles für **$12.50**

Jeder Mann kann es sich wohl leisten, „20 Minuten zu reisen", um einen Wert wie diesen zu erhalten. Indem wir ein paar e x t r a Hosen beifügen, erhöhen wir die Dauerhaftigkeit des Anzugs um reichlich 50 Prozent, während der Preis herabgedrückt wird. Wir haben alle regulären und großen Nummern, gemacht von reinwolleneer **blauer Serge** oder reinwollenen fancy Worsteds oder Cassimeres, in einer großen Auswahl neuer Muster, einschließlich elegante Tartan Checks und Zwielichgraue. Anzüge mit z w e i Paar Hosen, $17.50 Wert, bei „Klee's", $12.50.

Für Knaben: Blaue Serge Norfolk Anzüge, mit z w e i Paar Knickerhosen, $7.50 Werte, zu........ **$4.65**

Der größte Wert, den wir jemals offerirt haben in Knaben-Anzügen—Norfolk Anzüge mit zwei Paar Knickerbockers, außerordentlich gut gemacht aus ganzwollener blauer Serge, in einer für das ganze Jahr geeigneten Qualität. Patch Pocket Facon, mit Knife Plaits und Alpaca Futter. Die zwei Paar Hosen sind gefüttert und haben Gürtelschleifen. Größen 6 bis 13. Wir garantiren **diese** Anzüge als $7.50 Werte.

KLEE BROS & CO.

Vergrösserter Laden, Milwaukee und Ashland Ave. Nordseite-Laden, Belmont und Lincoln Ave.

Glaubt ihnen nicht.

Richter Petit überweist drei Zeugen wegen Meineidsverdacht den Großgeschworenen.

Vor Richter Petit hatten sich gestern Christ. Klein und John Young unter der Anklage auf Raubüberfall, angeblich begangen an John E. Larson, zu verantworten. Die Geschworenen sprachen Klein frei, verurteilten Young aber zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer. In dem Prozesse hatten die Eheleute James Quillinan und deren Tochter, Frau Reinhold Weege, unter Eid ausgesagt, daß Klein sich am Abend des 15. Januar, an dem der Ueberfall auf Larson stattfand, in ihrer Wohnung aufgehalten habe. Larson identifizirte jedoch Klein mit großer Bestimmtheit als den Mann, der das Verbrechen begangen habe, auch Young sagte aus, daß Klein, und nicht er, Larson überfiel.

Bismarck Berlin Room

Morgen: Paprika Schnitzel mit Griesnocken
Animator Pschorr am Zapf.

Zur Arbeit zurückgekehrt.

Streik am Lumbermen's Exchange Gebäude schnell beendet.

Im Lumbermen's Exchange Gebäude, an Madison und La Salle Str., legten kürzlich eine Reihe von Malern, deren Aufgabe es ist, den Einrichtungsgegenständen den letzten Anstrich zu geben, die sogenannten „Painting Finishers", die Arbeit nieder, weil ein Teil der ihnen zustehenden Arbeit in Dubuque, Ja., ausgeführt wurde, wo der Lohn nur 26 Cents die Stunde beträgt, während hier 36 Cents die Stunde zu zahlen sind. J. E. Schank, der Geschäftsführer der Brunswick-Balte-Collender Co., erbot sich sofort, die Arbeit in Chicago verrichten zu lassen, der Geschäftsagent der Gewerkschaft, R. C. Stewart, verlangte dann aber ein schriftliches Uebereinkommen und ordnete, als ihm dieses verweigert wurde, den Streik an. Der Kontraktorenverband wollte als Gegenmaßregel eine Sperre über sämmtliche Anstreicher verhängen, als die Streiker dieses hörten, kehrten sie aber gestern auf ihren Posten zurück. Die Arbeit wird künftig nicht mehr in Dubuque, sondern in Chicago verrichtet werden.

Personalnachrichten.

— Im Alter von 62 Jahren ist Frau Sarah Strauß gestern in ihrer Wohnung, 5618 Prairie Ave., gestorben. Frau Strauß wurde in New York geboren, kam aber schon Anfangs der 70'er Jahre nach Chicago. Sie war die Wittwe von Jakob Strauß, der hier früher ein Schuhwaarengeschäft betrieb.

— In seiner Wohnung, 7032 Emerald Ave., ist gestern Kaspar Bechthold gestorben. An seiner Bahre trauern die Wittwe und fünf Kinder. Er war ein bekannter Grundeigentumsmakler, der besonders in Englewood viele Grundeigentumsverkäufe vermittelte.

Aufgeklärt.

In dem Vororte Summit wurde gestern die Leiche eines Mannes aus dem Abwasserkanal gezogen, die später als die des Kraftwagenführers Albert Grabow erkannt wurde, der am 6. Dezember v. J. aus seiner Wohnung, Nr. 1740 W. 20. Straße, verschwand. Grabow hinterläßt Wittwe und vier Kinder. Die Leiche ist die siebente, die in Summit in diesem Jahr aus dem Kanal gezogen worden ist.

Erdbeben in Südfrankreich.

(Geliefert von der „Assoz'irten Presse".)

Paris, 18. März. (2 Uhr Nachmittags.) Ein leichtes Erdbeben ereignete sich zu Perpignan, Hauptstadt des französischen Departements Ostpyrrhenäen.

Soweit gemeldet, dauerte dasselbe 4 Minuten, und wurde kein nennenswerter Schaden angerichtet.

Frühjahr-Räumungs-Verkauf von gebrauchten Upright Pianos

Willard	$175
Dickinson	$125
Howard	$150
Hale	$ 75
Cable	$150
Smith & Barnes	$200

Eine Anzahl „Hinze" von $150 aufwärts.
„Whitney" von $185 aufw.
Gebrauchte Kimballs von $175 aufwärts.
Player Pianos von $290 aufw.
L e i c h t e Z a h l u n g e n.

W. W. Kimball Co.

S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Str.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

— Maliziös. — Herr (korpulent): „Zur Mastviehausstellung, Kutscher; aber so schnell wie möglich!"—Droschkenkutscher: „Sollen Sie heute noch ausgestellt werden?"

— Vor der Landkarte Erlauschtes. Vor der großen Karte des östlichen Kriegsschauplatzes im Schaufenster einer großen Buchhandlung steht eine dichte Menschenmenge. „Herrgott", ruft einer, „ist dieses Rußland doch unermeßlich groß!" — Prompt antwortet sein Nachbar: „Ja, die Moskowiter haben ein riesiges Rückzugsterrain!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „The High Cost of Loving."
Blackstone. — „Grumpy."
Powers'. — „The Auctioneer."
Cort. — „The New Henrietta."
La Salle. — „What's Going On?"
Illinois. — „The Silent Voice."
Victoria. — „Teß of the Storm Country."
Imperial. — „Handy Panky."
Crown. — „The Girl from Rectors."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurznsepp, 715 North Ave. — Kurt Goritz und Schmitts Orchester.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Erfahrener Janitorgehilfe. Sofort anzufragen: 7801 S. Green Str. frsafo

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. Anzufragen 4 Uhr, 714 S. Western Ave.

Verlangt: Erfahrene Farmarbeiter nach North Dakota, Monatslohn von $30 aufwärts, müssen mit Pferden umgehen können. 1848 Dayton Str.

Verlangt: Drei erfahrene Jungen nach North Dakota Farm, Monatslohn $20, sichere Stelle. 1848 Dayton Straße.

Verlangt: Gute Agentin um einen guten Haushaltartikel auf der Nord-, West- und Südseite zu verkaufen. Vorzusprechen von 8—12. Zimmer 419 160 N. 5. Ave.

Verlangt: Janitor-Gehilfe. Erfahrung. 7801 Green Straße.

Verlangt: Ein erfahrener Bernstein-Drechsler, muß gute Empfehlungen haben. Reiß Bros. u. Co., 252 Ost Erie Str.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes. 708 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Bäcker, junger Mann mit Erfahrung an Biscuits und Cakes. 2143 W. 13. Str.

Verlangt: Mann mit Schaufel zum Ausgraben, solcher der bei Zement gearbeitet hat, bevorzugt, ¼ vor acht Uhr Morgens, an Halsted, Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Ein Mann, um auf der Farm zu arbeiten beim Monat, Angabe von Empfehlungen und beanspruchten Lohnes und wann bereit zum Eintritt. Carl Ulrich, Ottawa, Ill., R. F. D. 32.

Verlangt: Männer, um in Chicago Orders für einen erstklassigen, patentirten Artikel zu nehmen. $21.00 die Woche und Kommission. Unter meinem Plan ist Erfahrung unnötig. Vorzusprechen Samstag zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittag, 15343 Vine Ave., 1. Floor, Harvey, Illinois. Nehmt Interurban Car von 63. und Halsted Straße. Fahrpreis 15c hin und zurück.

Verlangt: Junge für Delivery und Butcher Shop. 1848 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, guter Butcher, für Store- und Deliveryarbeit; stetige Stelle. 2506 Chicago Avenue.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, im Laden. 1734 West Madison Str.

Verlangt: Koch, Mann in mittleren Jahren, der Erfahrung im Kochen für Saloon besitzt. Lohnansprüche und letzter Arbeitsplatz anzugeben. A 909 Abendpost.

Verlangt: Cake-Vormann, stetig, allein, Nordseite, Angabe letzter Stellung. Adr.: A 906, Abendpost.

Verlangt: Guter Pianospieler, wenn auch Konzertina bevorzugt. Abends nach 7 Uhr, 1945 Lincoln Avenue. frsa

Verlangt: Ein nüchterner Hufschmied und allgemeine Arbeit. W. C. Schering, Phone 61 M, Palatine, Ill. dofr

Verlangt: Ein starker Grundschaufler, sieben Monate bei Farmer, für $217 und Board. Zu viel trinken und Zigarettenrauchen sind verboten. Arbeiter bezahlt $3 Reisekosten. Ed. Reichenbach, Orrville, Ohio. mz15—30

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Arbeitswilliger Mann in mittleren Jahren, sucht irgend welche Beschäftigung. Fahre Wagen, auch Automobil. Gute Empfehlungen. Adr.: A 923 Abendpost. frson

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 W. Grand Avenue.

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle als Gärtner oder Farmarbeit, hat Empfehlungen. Mednansky, 5011 W. 29. Str., Cicero.

Gesucht: Schuhmacher sucht Stellung an Reparatur, stetig oder zur Aushilfe. P. Steuck, 1007 S. Wabash Avenue.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. 517 N. Dearborn Straße.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Biscuits sucht Stellung, sieht nicht auf hohen Lohn. 531 Wells Straße.

Gesucht: Deutscher, alleinstehender junger Mann sucht Stelle für Stallarbeit, hat 16 Jahre unter Pferden gearbeitet. Nick Eleiser, 2732 N. Kimball Ave. Tel.: Belmont 4741.

Gesucht: 2 Reservisten suchen Stelle, um Fenster reinzumachen. 1858 W. Monroe Str. 'Phone Seeley 5651. frsa

Gesucht: Lediger Mann (31) sucht irgend welche Arbeit. Schiller, 1147 Jackson Boulevard. — Telephon: Haymarket 5119.

Gesucht: Dritte Hand an Brot, Rolls und Biscuits wünscht Stellung, um an Cakes mitzuhelfen. Karles, 1547 Wieland Str. frsafo

Gesucht: Zwei junge Männer suchen Farmarbeit, Adr.: 5153 Bishop Str.

Gesucht: Vormann an Brot und Rolls sucht Stelle, Telephon: Normal 5261, oder Adr.: A 912 Abendpost. frsafon

Gesucht: Deutscher Porter, 25 Jahre, spricht englisch, kann kochen und Bar tenden, sucht irgendwelche Stellung. Hans, 1413 Washington Boulevard. Telephon: Haymarket 1378. frsafon

Gesucht: Tüchtiger, guter Bartender wünscht stetige Stellung; beste Empfehlungen. 'Phone: Lincoln 1591. frsafo

Gesucht: Ein Veteran aus den deutschen Einigungskriegen von 1866 und 1870—71 sucht irgendwelche, nicht allzuschwere Beschäftigung. Ist noch rüstig. W. Klumpp, 3218 N. Ashland Avenue. frsa

Gesucht: Ein Junge, 16 Jahre alt, wünscht auf kleiner Farm zu arbeiten, sieht nicht auf hohen Lohn. R. Schubert, 1563 Wells Str. frsafo

Gesucht: Erstklassiger deutscher Maschinist, Autoreparateur und Chauffeur, 28 Jahre alt, wünscht sofort Stellung. Gruttke, 1605 Clybourn Avenue. frsa

Gesucht: Junger Mann (20) sucht irgendwelche Arbeit. Emil Foerster, 2148 W. Chicago Ave. 19mz1wX

Gesucht: 20jähriger junger Mann, Wagen-Painter, sucht Stelle, Jos. Pfaff, 3212 Altgeld Straße. dofr

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle, am liebsten allein zu arbeiten. 5120 Justine Straße. dofrsa

Gesucht: Junger, starker Mann sucht Farmarbeit. Peter Sponder, 1744 Keenon Str., Chicago. dofr

Gesucht: Guter, selbständiger Brot- und Cakesbäcker sucht Arbeit Maibold, 3908 W. 16. Str. Telephon: Lawndale 5057. dofrsa

Gesucht: Bartender, tüchtiger, zuverlässiger, erfahrener, sucht Stellung. Referenzen. Telephon: Lincoln 8774. dofr

Gesucht: Tüchtiger, erfahrener Schneider sucht Arbeit ins Haus für Männer Coats, Westen, auch Damen-Coats. E. Haefliger, 1801 Larrabee Straße. dofr

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre alt, Fleischer und Selcher, sucht Beschäftigung. 2553 S. Troy Straße. 17mz1wX

Gesucht: Drei junge Männer suchen Farmarbeit. Anzufragen bei Max Krenmüller, 1250 Stephenson Ave., Pullman, Ill. mz17—24

Gesucht: Deutscher, 20-jährig, sucht irgendwelche Beschäftigung, versteht Janitorarbeit, geht auch nach auswärts. Adr.: C 599 Abendpost. mi—son

Gesucht: Zuverlässiger, arbeitsamer Mann sucht stetige Stelle als Wächter, Porter oder Hausmann, nimmt auch andere Arbeit; war 9 Jahre am letzten Platz; beste Empfehlungen. Adr. A 900 Abendpost. —son

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters, mit Erfahrung in Delikatessen. 313 Süd Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrene Finishers an Kleidern. — Sofort zu erfragen: Nat. Ribback Co., 237 Süd Market Straße, 4. Floor.

Verlangt: Geübte Mädchen zum Kleidermachen, Bleier, 1647 Humboldt Blvd. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding und Embroidery Maschinen; auch Mädchen, um Braid Frogs und Ornamente zu machen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 So. Market Str. 13mz1wX

Operators an Zig Zag oder Singer Knee Embroidery Maschinen; stetige Arbeit; guter Lohn; müssen erfahrene Stickerinnen sein. — Chicago Embroidery Company, 1715 W. Ohio Str., nahe Paulina Str. —sa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 257 West 60. Straße.

Verlangt: Eine Frau zum Ausbessern für alte und neue Wäsche. 316 W. Division Str., hinten.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und Kochen, drei in der Familie; muß gut empfohlen sein. Telephonirt: Garfield 8579 wegen Zeit der Anfrage in 3323 Washington Blvd., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1217 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5412 Calumet Avenue, 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 1219 Foster Ave. Argyle.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und waschen. 2012 Howe Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2450 W. Division Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3611 Douglas Blvd., 2. Floor. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5352 Süd Ashland Ave., Candy-Store. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1421 N. Oakley Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. Sofort anzufragen: Krohn, 922 Webster Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2503 W. Chicago Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5743 Michigan Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen, um während des Tages auf ein Kind zu achten, kann Abends nach Hause gehen. Nachzufragen: Mrs. James L. Beckwith, 639 Grace Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2150 Alice Place., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5250 South Park Avenue, 1. Apartment.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine die kochen kann; gute Referenzen; Morgens nachzufragen. 5909 Kenmore Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können und englisch sprechen; guter Lohn. 4907 Washington Park Place. Telephon: Oakland 895.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß nett sein. 4716 N. Troy Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, im Alter von 14 bis 20 Jahren, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen und auf 2 Kinder zu achten; eine, die ein gutes Heim wünscht, vorgezogen. Nachzufragen: Mrs. Swarz, 3701 West 12. Str.

Verlangt: Gute Frau für Laundry und Reinigen, bei der Woche; stetiger Platz; Vorstadt. 2 Uhr Nachmittags am Samstag vorzusprechen. 1324 N. Dearborn Str. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Stelle und guter Lohn. Mrs. N. L. Cannor, LaGrange. Telephon: L 921. frsafo

Verlangt: Sauberes, williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin; Anfangs Nachts nach Hause gehen, muß etwas englisch verstehen, Empfehlungen. 1847 Jackson Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 413 Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4925 Montrose Ave. Tel.: Irving 2650. frsa

Verlangt: Zuverlässige Köchin; muß gut kochen und backen können; guter Lohn. 5109 Ellis Ave. Telephon: Hyde Park 1603. dfrsa

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, aufs Kind aufzupassen, mit Board und Zimmer. Bilinar, 1900 Elston Ave. dofr

Verlangt: Eine gute Waitreß in einem deutschen Restaurant. 605 N. Clark Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei alleinstehender Dame; muß kochen. 913 Ost 42. Place. dofr

Verlangt: Waschfrau. Maggie Haag, komme oder schreibe; keine andere. J. Lubben, 3601 Grenshaw Str. —son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Liebling, 1215 S. Racine Ave. dofr

Verlangt: Zweite Köchin, die gut backen kann. Oesterr.-ungar. Restaurant, 5056 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5703 S. Ashland Ave. mdofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, mit oder ohne Wäsche, Empfehlungen. 2512 N. Kedzie Blvd., 1. Apartment. midofr

Verlangt: Selbständige Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt. 6224 Kenmore Ave. dofr

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; eine die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 4633 N. Springfield Avenue. dofr

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gute Mädchen finden Stelle durch Schumachers Office, 1643 N. Halsted Str. Auch gutes Heim für stellenlose Mädchen. frsafo

Verlangt: Köchinnen und Hausmädchen, Empfehlungen; Lohn $6 bis $8. A. Small, Employment Office, 1348 N. Clark Str. 17mz1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Häuser, guter Lohn. Neiburger's, 1118 N. Robey Straße. 14mz1wX

Fuhrs deutsch-ungarisches Büro verlangt Mädchen; Restaurants u. privat. 542 North Ave., nahe Larrabee, Tel.: Lincoln 2160. 13mz1mX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. 2mz1mX

Das Germania Stellenvermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock, verlangt deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privathäusern, auch Köchinnen, zweite Mädchen und Kindermädchen; die höchsten Löhne. 23janX*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrene Kleidermacherin sucht Arbeit im Hause, $2.50 täglich. Feldman, Telephon: Drexel 2938. frmodi

Gesucht: Junges, gebildetes Mädchen sucht Stellung bei älterer Dame. Bescheidene Ansprüche. 'Phone: Edgewater 3809. frsa

Gesucht: Geübte Modistin, Schweizerin, wünscht Engagement für Saison und Jahresstelle in gutem Geschäft. 1422 N. Western Ave., 2. Floor.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Telephon: Englewood 6155. frsa

Gesucht: Ein tüchtiges deutsches Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder für Küchenarbeit im Restaurant. 931 Larrabee Str.

Gesucht: Intelligentes deutsches Mädchen wünscht Stellung in Bäckerei. Persönlich vorzusprechen: 3048 Clybourn Ave. frsafo

Gesucht: Deutschamerikanische Frau sucht Wäsche für Haus, auch Handarbeiten. Adr.: A 920 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Hochsenfeld, 1711 Sedgwick Straße.

Gesucht: Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 1843 Howe Str., Eiblit.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus zum waschen. Gerhard, 742 Willow Str. Tel.: Lincoln 5389.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen, nimmt auch Wäsche ins Haus. 5203 Bishop Straße, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln, auch reinmachen. 2218 West 50. Place.

Gesucht: Junge deutsche Frau, spricht englisch, sucht Arbeit beim Tag. Waschen, Bügeln und Reinmachen, 1600 West Division Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Janitor-Stellung für zwei Zimmer; hat einen 6jährigen Jungen. Auch etwas Lohn gewünscht. Frau Müller, 606 N. Clark Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Hausarbeit; Südseite. 254 West 112. Straße, Mary Mohr.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Putzen und Reinmachen. 1644 North Halsted Str., 1. Floor, Hinterhaus.

Gesucht: Laundreß mit guten Empfehlungen wünscht Stelle, 1—2 Tage die Woche. Emma Mitchell, 1506 S. Ashland Ave. frsafon

Gesucht: Nettes deutsches Mädchen, welches etwas kochen kann, wünscht Stelle für Hausarbeit. Otto, 60 W. Grand Avenue.

Gesucht: Näherin sucht stetige Beschäftigung in allen Arbeiten bewandert, auch Männerhosen und Westen, Näharbeiten für Männer bevorzugt. 4518 W. North Ave., Basement. dofrsa

Gesucht: Junge deutsche Frau, erfahren im Businesslunchkochen, sucht Stelle im Saloon. — Adr.: T 751 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze außer dem Hause, Mrs. Hoffmann, 2735 Nord Ashland Avenue. dofr

Gesucht: Deutschungarisches Mädchen bittet um Posten für Hausarbeit und einfaches Kochen. — 2904 Dawson Ave., bei Wimczah. dofrsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. M. M., 1947 Huron Str. —sonn

Gesucht: Frau, 39 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin; gute Köchin. Telephon: Drexel 2473. midofr

Gesucht: Mädchen, welches englisch spricht und schreibt, sucht Stelle des Nachmittags von 1 Uhr an zur Bedienung des Telephons, oder irgendwelche Arbeit. 3706 N. Claremont Ave., 1. Flat. Telephon: Wellington 5985. 8fb*X

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches, älteres Ehepaar sucht Stelle auf Farm. Selber vorzusprechen: 1512 Larrabee Straße. frsa

Gesucht: Deutsches Ehepaar, ohne Kinder, sucht Janitorplatz. Telephon: Wellington 9298. frsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Painting und Calcimining zu mäßigen Preisen besorgt. 'Phone: Wellington 765. frsa

Plasterarbeit wird bestens u. billig ausgeführt. Schiemann, 746 Wrightwood Ave. 'Phone: Lincoln 1608. 19mz1wX

Painting, Papering, Plastering, Calcimining $2.00 das Zimmer, beste Arbeit garantirt. Hoff, Telephon: Humboldt 7973. frsafo

Augengläser!
Absolut nur passende. Jahrzehntelange Erfahrung; deutsche reelle Bedienung. Der einzige in Deutschland gelernte Optiker in Chicago. Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave., 1 Block westlich von Larrabee Str., mitten im Block. Officestunden von 2 Uhr Nachm. bis 6 Uhr Abends. 17mz1X

Privat Geschäftsmann kauft Diamanten oder Pfandscheine und zahlt mehr als irgend ein Händler; alle Geschäfte vertrauensvoll und strikt privat. Vergeudet Eure Zeit nicht mit Diamanten-Makler, sondern geht zu A. E. Kallish, Zimmer 1117 Masonic Temple. Erwähnt die Abendpost. 23fb,1mX

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fb,frsondi*

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1918 Mohawk Str. sokmifrsomo*

Pianos reparirt. Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Eliot, 2953 Lincoln Ave. Tel. Wellington 482. mz14sofodidolm

25c, Warzen, Hühneraugen, Uhl, 21 East Van Buren Str., Zimmer 401. 18mz1chX

Painting, Paperhanging, Calcimining gut und billig ausgeführt. Lindenberg, 1330 School Str. Telephon: Wellington 3500. frsafo

$1 Pianostimmen $1. 'Phone: Humboldt 4590. 18mz2wX

Junger Mann mit einem guten Artikel, sofortige Einnahme, wünscht mit einem Maschinenbetrieb bekannt zu werden. Adr.: T 732 Abdpost.

Painting, Calsomining, Paperhanging wird billig und gut ausgeführt. Peter Geist, 742 Willow Str. Tel.: Lincoln 5389. 15mz1wX

Uebernehme Carpenter-, Plaster-, Stukko mit mehreren Farben und Steinarbeit. A. Heß, 1744 Mohawk Str. 'Phone: Diversey 3116. 14mz1wX

$1 Pianostimmen $1. Phone Humboldt 4590. 4mz2wX

Nachdem andere fehlgeschlagen haben, probirt Drs. Jordan & Smith für Hühneraugen, eingewachs. Nägel etc. 115 S. Dearborn, Z. 704. 2mz1mX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$2000 auf erste Hypothek zu leihen gesucht zu 5½ Proz. Zinsen, keine Kommission; fünffache Sicherheit. Theo. Rottmann, 613 Center Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Automobil, $300 erste Hypothek. Adr. A 921 Abdpost.

Zu leihen gesucht: Von Privatperson, $7000 zu 6% auf 3stöck. Backstein-Geschäftsgebäude an Southport Ave., nahe Hochbahnstation. John Bobel, 3430 Southport Ave. midofrsa

Zu verleihen: Privatgeld, $4000; im Ganzen oder getheilt; auf Grundstück. Telephonirt: Lincoln 6333. midofrsa

Geld zu verleihen
zu 5 Prozent und aufwärts auf verbessertes Chicago Grundeigentum.
R. G. Schmidt & Son,
1604 Clybourn Avenue. —sa

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ofX*

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21of,1,X

$500 bis $2000 zu verleihen auf verbessertes Grundeigentum.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 20fb*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet, keine Extras. Richard Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen, Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fb*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gefunden: Diamant-Brosche; 10. März. Telephon: Lincoln 6203, Elizabeth Kaiser. midofr

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Store, Ecke Lincoln und Greenview Ave., geschäftige Gegend, nahe Belmont Avenue. Richte ein nach Belieben. J. Hoffman, 115 Süd Dearborn Str., Zimmer 720. frsafo

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat, 1575 Clybourn Ave., für $15. Zu erfragen am Platze oder bei Felix Schmidt, 1564 N. Halsted Str. frsa

Vermiete 6 Zimmer Flat (unten) an kleine Familie; Miete $13. 4110 Bernard Str., 1½ Block nördlich von Irving Park Blvd.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.: groß, hell und luftig: Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Kleine 6-Zimmer-Wohnung, Gas, Bad, elektr. Licht, an kleine, ruhige Familie, $17. 3749 Greenview Ave.

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer, Bad; $14. — 1133 Marianna Str., nahe Lincoln Ave. —sa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Ein oder zwei Damen können ein hübsch möblirtes Zimmer mit Küchenbenutzung zu mäßigem Preise erhalten. 3338 N. Hamilton Ave.

Kinderlose Familie wünscht 2 Boarders oder Roomers. 1448 Cleveland Ave.

Ein oder zwei Roomers verlangt, Herren bevorzugt. Lorenz, 1841 W. Superior Str. frsa

Zu vermieten: Möblirtes, sauberes Frontzimmer, $1.50 die Woche. 829 N. Franklin Str.

Zimmer zu vermieten, mit Bad, Privatfamilie. 3335 LeMoyne Str. frsa

Vermiete möblirtes Zimmer, $1.75, alle Bequemlichkeiten. 2100 Bissell Str. frsafo

Zu vermieten: Helles, großes Zimmer, heißes Wasser. 2440 Lincoln Ave. frsa

Zu vermieten: Schönes, modernes Zimmer, nahe Hochbahn. 924 Belden Ave.

Zu vermieten: Frontschlafzimmer, mit Bad, bei deutschungarischer Familie. 1234 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Ein großes Zimmer, passend für zwei junge Herren. 1038 Belden Ave. fsa

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Zimmer; $2 wöchentlich, 570 West Madison Straße.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer; billig; Dampfheizung; Telephon; Top Flat. 1434 Wells Straße.

Möblirtes Zimmer; Dampfheizung und Bad. 1443 Wells Str., 1. Flat. frsa

Respektabler Mann findet Zimmer und Board, gute deutsche Küche. 1932 N. Clark Str., gegenüber Lincoln Park, 2. Floor dofr

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1.50 wöchentlich und aufw. Kochgelegenheit; 2 Blocks von Loop. 517 N. Dearborn Str. dofrsa

Frisch möblirte Zimmer, einzeln, 1.25; doppelte, $1.50, mit 2 Betten $2, $2.50. 604 N. Clark Straße. 18mz1wX

Zu vermieten: Schön möblirtes Frontbettzimmer. Dame bevorzugt. 2312 Greenview Ave., 2. Flat. midofrsa

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer für leichte Haushaltung, 2225 Ogden Ave., 1. Flat. midofr

Zu vermieten: Doppel- und Einzel-Frontzimmer; modern; rein. Hoffman, 3328 N. Marshfield Ave. —mo

Vermiete Doppelzimmer mit 2 einschläfrigen Betten, neu möblirt. 821 N. Clark Str. 16mz1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1938 Howe Straße. di—son

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Zehn gute Saloons, alte Plätze bevorzugt. Standard Brauerei, 12. Str. und Campbell Avenue. frsafo

Zu mieten, oder zu kaufen gesucht: Haus mit 1 oder 2 Acker Land; Chicago oder Vorstadt. Adr.: L 367 Abendpost. dofr

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Junge deutsch-amerikanische Lehrerin ertheilt englischen Unterricht. Billig, L 364 Abendpost. 18mz1wX

Damen um das Haarfrisiren, Manicuring und alles was sich auf die Schönheitspflege bezieht zu erlernen; sehr mäßig; auch Lehrmädchen verlangt. Thome's Hairdressing Schule, 22 West Monroe Str., 4. Floor. 5mzX*

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22fp*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz X

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Kranke, besonders die Blut-, Nerven- und Geschlechtsleidenden, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 19mz1wX

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen, beste Behandlung. Mäßige Preise. Konsultation frei. 1443 W. Madison Str., Stunden 9 bis 7. —20mz

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch; Konsultation frei. 1510 West Madison Straße. Sprechstunden 9 bis 7. 6mz2wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Rat frei. 1546 Larrabee Str., Zimmer 6, H. Laszlo, Notar. 11mz1wX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
28 Zimmer Haus; Einnahme $275; Dearborn Ave.; habe es 8 Jahre; billig, auf Abzahlung.
20 Zimmer, freie Heizung; wenig Arbeit; nur $500 Anzahlung; immer besetzt; etwas Anzahl'g.
23 Zimmer, elektrisches Licht, sehr rein; gute Möbeln; gute Geschäftslage; sehts an.
15 Zimmer, nur $500; an State Straße.
Gutes Restaurant, $40 Einnahme täglich, $750.
Manche andere Roominghäuser, große u. kleine, alle reell. Lange, 704 Nord Dearborn Str. 12mz1wX

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen (Ecke). Anzufragen: Albert Schueler, 2325 Milwaukee Avenue. frsa

Verkaufe Barbierstube $175, 2 Stühle. 1951 Berteau Ave., Ecke Robey.

Gutgehender Zigarren- und Variety-Store mit Haus zu verkaufen oder zu vertauschen für Stadt- oder Landeigentum. 3052 Belmont Ave. frsafo

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbierstube. 425 North Avenue.

Diningroom und Küche in 24 Zimmer Familien-Hotel, Miete frei für gute Köchin, Ehepaar, müssen zuverlässig sein. 321 Lake Straße, Oak Park, Ill. 'Phone: Oak Park 2724.

Zu verkaufen: 28 Zimmer Roominghaus, wegen Krankheit. Kommt und seht es an. 117—119 Ost Grand Ave. frsafo

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit Storetrade, Nordseite. Adr.: J U 159 Abendpost.

Spottbillig zu verkaufen: Candystore, Zigarren, Laundry, Notions, Icecream; billige Miete, 4 Wohnzimmer. 1317 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. 1104 S. Robey Straße.

Eigentümer geht auf Farm, verkauft Grocery und Meat-Market zum halben Preis. Joern, 949 N. Oakley Blvd. frsa

25 Zimmer Hotel, Saloon und Restaurant, alles möblirt, zu vermieten oder zu verkaufen; billige Miete. 679 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Meat-Market. 1341 Sedgwick Straße. frson

$85 kaufen besten kleinen Schulstore, auf der Nordseite. Miete $10; gut für Ehepaar, um Geld zu machen. 1014 Milton Ave. frsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. Adr.: K. S. 893 Abendpost.

Saloon, Ecke, altes Geschäft, lange Lease, mit 8 Zimmer Wohnung, nur $600. — Restaurant mit Lunch Counter, nahe Lincoln Park, Miete $40, nur $400. Paul Luetcke, 163 Hill Str., nahe Wells.

Gute Ladenbäckerei wegen Antheil an einem anderen Geschäft zu verkaufen; alles in gutem Zustande; es ist werth anzusehen, brieflich. Adr.: A 911 Abendpost. frsafon

Zu verkaufen: Bäckerei in guter Lage; nur Store Trade. Adr.: A 908 Abendpost. frsamo

Verkaufe: Lunchroom, ohne Konkurrenz; nahe Railroad Yard; passend für Ehepaar. Miete $25. Degen, 2754 West Lake Str., Ecke California Ave. 19mz1wX

Zu verkaufen: Schön möblirtes 8 Zimmer Flat, große, helle Außenzimmer, modern, alle vermietet; gute Lage; Gehdistanz. Adr.: A 924 Abdpost. 19mz1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, gut gehendes Geschäft, krankheitshalber spottbillig. 804 West North Ave. dofrsa

Guter Saloon, billig, alter etablirter Stand. 2200 Grand Ave. 18mz1wX

Zu verkaufen: Eine gute, zahlbare, sanitäre Bäckerei. Peter Stein, 1121 N. Monticello Ave. dofrsa

Zigarren, Stationery, Zeitschriften, Laundry; in dicht besiedelter lebhafter Gegend; nahe Park; feiner Stock und Fixtures; billig; Baar oder Abzahlung. 2210 N. Clark Str. dofrsa

Gutgehende Bäckerei billig zu verkaufen. 1402 Harrison Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen, gute Lage; passend für Mann und Frau oder zwei Frauen. Nachzufragen: 505 Center Str. 18mz1wX

Zu verkaufen: Saloon an South Halsted Str., nahe großer Transferecke; 20 Jahre etablirt; Einnahmen $37 täglich. Miete nur $35 monatlich; Lizens bis zum 1. Mai bezahlt; Inventur $2400; hält genaue Untersuchung aus. B. 285 Abendpost. dofrsafon

Zu verkaufen: 15 Zimmer Roominghaus, 11 Zimmer gut möblirte Zimmer zu vermieten, 4 Wohnräume leer, sehr billig, wenn sofort genommen, Miethe, $35. Zu erfragen nach 9 Uhr Vormittags. 1118 Blue Island Ave., nahe 12. Str. dofr

Zu verkaufen: Wegen plötzlicher Abreise, mein Schuh-Repairshop, $60. 1402 Belmont Avenue.

Butchershop ist sehr billig zu verkaufen, schöne deutsche Nachbarschaft. 901 Nord Hoyne Ave. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei, mit Pferd und Wagen, Südseite. Adr.: T 711 Abendpost. —sa

Zu verkaufen: Bäckerei und Lunchroom. 20 Jahre am Platz. Fischer, 2118 Lincoln Ave. —sa

Zu verkaufen: 40 Zimmer Rooming Haus, — ziemlich besetzt, $600; 3 Jahre Lease. 718 N. Clark Str. 16mz1wX

Verkaufe feines 14 Zimmer Roominghaus für ½ Preis; sehts an; gute Einnahme; hell; rein. Keine Agenten. Schmid, 210 Ost Ontario Str. 16mz1wX

Zu verkaufen: Ein gutzahlender (Ecke) Grocerystore, deutsche Nachbarschaft, gut etablirt, nächste Grocery 2 Blocks entfernt; Baar oder Abzahlung, $550. Miete mit Wohnzimmern $20, 3501 N. Hoyne Ave. Keine Agenten. 15mz1wX

Wer Geschäfte kaufen oder verkaufen will, wende sich vertrauensvoll an die Geschäfts-Agentur „Mercur", 1537 Clybourn Ave., Telephon: Lincoln 436. 3mzX*

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Deutscher Herr gesucht als Theilhaber für feines Importgeschäft; $1000 Einlage; guter Verdienst und sichere Existenz. Adr.: A 902 Abendpost. frsa

Partner verlangt für Saloon, halben Antheil, best eingerichtetes Buffet in Chicago; Tageseinnahmen $60 bis $75, bin alleiniger Besitzer des Platzes, gebe auch auf Probe, wenn gut Bedingungen, an zuverlässigen Mann, Erfahrung nicht erforderlich. Mein Partner zeigt Ihnen das Geschäft; Verkaufsgrund: Muß nach der alten Heimat reisen. Adr.: B 283 Abendpost. 16mz1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str. Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Zu verkaufen: Vollständige Bäckereieinrichtung, Backofen, Fixtures. Anzufragen zwischen 10 und 3 Uhr, 1204 West 59. Straße. frsa

Zu kaufen gesucht: Shop-Einrichtung für Bäckerei. Telephon: Ravenswood 8104.

Zu kaufen gesucht: Cash Register. L 371 Abpst.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Euer Piano
umgearbeitet in ein 88 Noten
Player Piano für $175.
Leichte Zahlungen.
Wir installiren unsere „Player Action" und garantiren dafür, daß Euer Instrument in keiner Weise darunter leidet und so gut wie vorher mit der Hand gespielt werden kann.
Ferner richten wir irgend ein 65 Noten Player Piano in ein 88 Noten Player ein.
Demonstrationen täglich zwischen 10 und 4 Uhr Nachmittags.
The Sonorus Company (inc.),
Zimmer 606, 17 Nord Wabash Ave.,
nahe Madison Str. Tel.: Central 3324. 21fb1m*X

Suche Violine zu kaufen, billig. Preisangabe unter Adr.: A 925 Abendpost.

Mahagoni Victrola und viele Records, $25; kosteten $65. 2919 Warren Ave., Haus 19,20,21,23,25,27,28,30mz

$50 kaufen $400 Hallet & Davis Piano. 1961 N. Halsted Str. dofrsa

Nur $65 für ein schönes Kimball Upright Piano bei Groß, 1549—51 Wells Straße, nahe North Avenue. 17mz1moX

$55 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich, 1956 Larrabee Str. 13mz1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Ausverkauf von Möbeln, Samples.
Wir müssen diese Woche $10,000 werth von Sample-Möbel verkaufen und ersparen jedem Käufer 50 Prozent. Zum Beispiel:

Große Messing-Betten zu	$ 8.25
Springs, die besten	3.25
Filz - Matratzen	4.15
Parlor Sets, in Leder	35.00
Morris Stühle, mit Leder	3.25

und hunderte von anderen Stücken. Kommt und seht. 510 S. Wabash Ave. 12janX*

Zu verkaufen: Ein fast neuer Heizofen und ein wenig gebrauchter Garland Range mit Gas-Einrichtung. 2506 Monticello Ave., 2. Flat, nahe Altgeld Str. frsa

Zu verkaufen: Kleiderschrank und Nähmaschine. 716 West 30. Str., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 1911 Sedgwick Straße.

Zu verkaufen: Alle Möbel im 2. Stock, 5525 Michigan Ave. Zu sehen nur Sonntag den ganzen Tag. frsa

Zu verkaufen: Neuer Tisch. 3441 Drummond Place, nahe Kimball Ave. dofr

Wollt Ihr Eure Möbeln für neue, hochmoderne Möbeln umtauschen? Wir machen liberale Zugeständnisse. 'Phone Diversey 2341. dfr

Zu verkaufen: 7 Zimmer möblirtes Flat, — Dampfheizung. 440 N. State Str. do—son

Gelegenheitskauf: Mahagony echtes Leder Parlor Suit, Rugs 9 bei 12, Piano. 3824 N. Clark Str., 1. Apartment. 18mz1wX

Zu verkaufen: Sämmtliche Möbel eines 6 Zimmer Flats, zusammen oder einzeln. 1038 Byron Str., 2. Flat. Sheridan Expreß. midofr

Muß schnell verkaufen: Echtes Leder Parlor-Suit, Leder Rocker, Leder Couch, Rugs 9×12, Messing-Bett, Spring, Matratze, Piano. Seltene Gelegenheit. 2540 Wilson Ave., nahe Western und Lincoln Ave. (Ravenswood L, Rockwell Station. 1. Flat. 16mz1wX

$150 Mahagoni Parlor Suite, echtes Leder $35. 2612 W. Division Str. 14mz2wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gute Unterkunft gesucht für Hunde und Katzen. Geschenk erwartet. 155 W. Grand Ave.

Zu verkaufen: Seal braunes Sattelpferd, in Kentucky gezüchtet; Lauf, Gallop und Traben; 8 Jahre alt; absolut gesund; fürchtet sich vor nichts; trägt 250 Pfund; auch Sattel-Pony, der 125 Pfund trägt; und feines kastanienbraunes Pferd, kann laufen, traben, galloppiren und „single Foot"; obige Tiere sind alle völlig gezähmt für Damen; wohlfeil. Probascos Livery Stable, 1594 Clybourn Ave.

$50 kaufen gesundes Pferd. 4420 Süd Albany Avenue. frsafo

Zu verkaufen: Schönes Pferd und Wagen, gesund und stark. Wir gebrauchen Auto-Truck. Nachzufragen: 1711 Clybourn Ave., Store. frsa

Gesunde 1250 Pfd. feine Delivery- oder Farm-Stute $60. Ferner schöne leichte, schnelle Buggy-Stute, etwas pflastermund, nur $30. 1952 Park Avenue, nahe Robey Str.

Zu verkaufen: 6 Pferde, $30 und abwärts, muß verkaufen, habe Auto. 2417 Homer Str. dofr

Bargain! $175 kaufen junges Gespann Stuten und Doppelgeschirr, wiegen 2400 Pfund, Eigentümer hat keinen Gebrauch dafür. 5924 Iowa Str. Telephon Austin 6894. 15mz1wX

Zu verkaufen oder zu vermieten: 100 Pferde und Stuten, passend für irgend eine Arbeit. 1720 Milwaukee Ave. Max Tauber, 14mz1mtX

$85 bis $100, Auswahl von vier jungen Stuten, 1100 bis 1400 Pfd. schwer, Expreßwagen und Harneß, billig. Wir verwenden Auto Trucks. White City Expreß, 2018 N. California Ave. 11mz1wX

Farmer verkauft, wegen Krankheit, vier junge Stuten, eine tragende Stute und Geschirre, billig. Farmer-Stall, 731 W. Lake Str. 13mz1wX

Milwaukee & Bloomingdale Teaming Co., 1803 Milwaukee Ave., hat 30 Stück Pferde und Stuten von 1000 bis 1600 Pfund, sowie Wagen und Geschirre zu verkaufen. 9mz2wX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Hört! Gute, feine, getragene Herrenkleider, fast neu, sowie Anzüge von $3 bis $5, in allen Farben, Coats, Hosen, Westen, Ueberzieher sind billig zu verkaufen. Deutsches Geschäft, Sonntags bis 2 Uhr Nachmittags geöffnet. 5017 S. Halsted Str. Schacht, Store. frsa

Zu kaufen gesucht: Partition und Desk. Tel. 8563 Diversey. dofr

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wittwer, 48 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer Dame betreffs Heirat zu machen. Briefe an H. M., 1840 Belmont Ave.

Heiratsgesuch. Wünsche mit einer charaktervollen Dame mit etwas Vermögen Bekanntschaft zu schließen, zwecks Heirat. Referenzen gegeben; keine Agenten. Adr.: A 914 Abendpost. frsa

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Muß in 10 Tagen verkauft werden, an Osgood Str., nahe Diversey Blvd.: 2-6 Zimmer-Flats mit Bad und 3 kleine Flats im Hinterhaus; Miete $58; Preis $4600; $800 baar, Rest lange Zeit. LaBouy u. Wersching, 2105 North Halsted Straße. frsa

Zu verkaufen: $7000, fast neues Brickgebäude; modern; 2-6 Zimmerflats; Gas, Bad, elektrisches Licht; Furnaceheizung; nahe Glenwood u. Victoria Str., auch Edgewater Hochbahnstation; $500 baar, Rest leichte monatliche Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. frsafon

Zu verkaufen: $4200. Großes 4-Flatgebäude; 2-4 und 2-5 Zimmerflats; nahe Western, Clybourn und Belmont Ave. Cars. Miete $47 per Monat $300 baar, Rest sehr leichte monatliche Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. frsafon

Zu verkaufen: $2100. Große 5-Zimmer-Cottage, Ecklot; Concrete-Fundament; Bad und Gas; elektrisches Licht; $000 bar.
John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. frsafo

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Lake View. 6 Flatgebäude; Ofenheizung; 3-5 und 3-4 Zimmerflats; Lot 50 bei 125, für Nordseite Geschäftslot oder gute Ecke, die reif ist für Flatgebäude. LaBouy & Wersching, 2105 N. Halsted. frsa

Zu verkaufen: Neues modernes 2-Flat Gebäude, 5 u. 5 Zimmer, gelegen an Barry Ave., nahe Hamlin Park; Lot 31×125; Preis $5400. $500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlung. Würde Baustelle in Tausch nehmen.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str. frsa

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage, gelegen an Aubert Ave., nahe Robey Str., hat Heißwasserheizung; Preis nur $3500. Würde Baustelle oder $500 als Anzahlung nehmen, Rest auf leichte Abzahlung.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str. frsa

Zu verkaufen, oder vertauschen: 2-6 und 2-7 Zimmer Flats; Steinporch; modern; mit 5 Zimmer Cottag; Lot 50 bei 156; Ravenswood; Miete $1700 jährlich; für Nordseite verbessertes Eigentum. La Bouy u. Wersching, 2105 N. Halsted Straße. frsa

Zu verkaufen: 1356 Cleveland Ave., 2 Flats. Eigentümer verschleudert es für $1800. Leichte Abzahlungen.
1902 Fremont Str., 2 Flats mit Toilets und Bad. Miete $420 jährlich. Muß verkaufen. Macht Offerte.
Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str. frsa

Drei 6 Zimmer Wohnungen, Brick, große Lot, Miete $75; Preis $7300, nötig $1500 bis $2000. F. Ruedel, 602 North Avenue. 19mz1wX

$500 Anzahlung kaufen zweitstöckiges Framegebäude, Miete $30; Preis $2800, Rest Zeit. F. Ruedel, 602 North Avenue. 19mz1wX

Muß verkauft werden: Billig, an Bissell Str., nahe Garfield Ave., 1½stöck. Frame mit Cottage hinten; 1-5 und 2-4 Zimmer Flats; alle moderne Bad-Einrichtungen; Miete $45; Preis nur $3400, baar $1000, Rest 12.50 monatlich u. Zinsen. LaBouy & Wersching, 2105 N. Halstedstr. frsa

Verkaufe Brickhaus, 4—4 Zimmer Flats, Toilets, Miete $636; Preis $5100, nötig $1000, Rest Zeit. F. Ruedel, 602 North Ave. 19mz1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Nur $1000 Anzahlung kaufen zweistöckiges Brickhaus, kleine Wohnungen, Rest Zeit.
F. Ruedel, 602 North Avenue. 19mz1wX

Zu verkaufen, oder vertauschen: 3stöck. Brick, 7-4 Zimmerflats, moderne Plumbing, 5 Flats mit Bad; Lot 75 bei 120; handelt schnell, dies muß verkauft werden binnen 30 Tagen. LaBouy & Wersching, 2105 N. Halsted Str. frsa

Gelegenheitskauf: Billig, 2stöck. Cottage, hinten auf Ecklot; beide Straßen gemacht; modernes Plumbing; Bad; elektrisches Licht; Lot allein $1600 wert; Preis $2100. $800 Anzahlung. Gut für irgend ein Geschäft. Eigenthümer: 4057 N. Lalley Ave., Ecke Belle Plaine. —sa

Muß in 3 Tagen verkauft werden, modernes 3—6 Zimmer Brickgebäude, 929 Montana Str., $6200, $2200 nötig. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 18mz1wX

Wollen Sie allein wohnen? Ich habe ein sieben Zimmer mit Badezimmer Brickhaus mit polirten Fußböden; in bestem Zustand; nicht weit vom Lincoln Park. Verkaufe es mit entsprechender Anzahlung auf leichte Zahlungsbedingungen. Adr.: S 817 Abendpost. dofrsa

Gelegenheitskauf! Beinahe neues 3-stöckiges Haus auf 30 Fuß Lot an Cullom Ave., nahe Western; Konkretbasement, 5—5—4 Zimmer moderne Wohnungen. Miete $600 das Jahr. Nur $4800; $1400 baar, Rest auf Hypothek. Max Baumgartner, Eigentümer, 4119 Lincoln Ave. di—sa

Zu verkaufen: Zwei 6 Zimmer Flats, Garage hinten, Bargain, muß verkaufen. 2129 Lewis Straße. —sa

Zu verkaufen: 3stöck. Brickhaus, Steinfront, 3-6 Zimmerwohnungen; beim Eigentümer, 1119 Drummond Place, Flat 1. dofrsa

Große Bargains in modernen, zwei Flat - Brickgebäuden—

2 Flat, 6 und 7 Zimmer	$4200
2 Flat, 5 und 6 Zimmer	$5300
2 Flat, 5 und 6 Zimmer, Furnace	$5500
2 Flat, 5 und 5 Zimmer	$6200
2 Flat, 6 und 6 Zimmer, Furnace	$6300
2 Flat, 5 und 6 Zimmer, Furnace	$6400

Andere Bargains in Cottages und größeren Gebäuden. Wegen Liste schreibt oder sprecht vor.
Frank Beck, 3934 N. Robey Straße.

Zu verkaufen: Beste Geldanlage, 1 Store mit Wohnung, nebst 4 kleinen Wohnungen mit Bad; Miete $63. Preis nur $4500; kleine Anzahlung. LaBouy u. Wersching, 2105 N. Halsted Straße. frsa

Prachtvolles, neues, modernes, 6 Flat Brick-Apartmentgebäude, 5 und 6 Zimmer, mit Sun-Parlors, Dampfheizung, 50 Fuß Lot, in Rogers Park. Soeben vollendet; Hypothek $13,000; Preis $26,000, gute Fahrgelegenheit.
Frank Beck, 3934 N. Robey Straße. fair

Muß verkaufen: Kleines Haus mit, seit vielen Jahren mit großem Erfolge betriebenem Delikatessen-Geschäfte, direkt neben Schule; Alles zusammen nur $3300.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifrsa

Nur $500 Baar, $15 monatlich kaufen Haus, 2—4 Zimmer, Toilets; hinten noch kleine Cottage; bringt $32 Miete; nur $2850, Seminary Avenue.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifrsa

Sehr billig! Neueres 2-stöckiges Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, modern, elektr. Licht, 1 Furnace; breite Lot; nur $5500; Miete $600. Nördlich von Irving Park Blvd.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifrsa

Zu verkaufen: 2stöck. Framegebäude, 2-4 und 1-6 Zimmer Flats; nahe St. Michaelskirche und North Ave.; Preis $3500; kleine Anzahlung. LaBouy u. Wersching, 2105 N. Halsted Straße. frsa

Zu vertauschen: Modernes 2 Flatgebäude für leere Baustelle. L. Nathan, 5256 Broadway, Tel.: Edgewater 6580. 24fb1mX

Verlangt — vom Eigentümer — für sofortigen Kauf, gut gelegenes und preiswertes Nordseite Geschäfts- und Privat-Eigentum.
August Torpe, 820 W. North Ave. 21fb,1mtX

Leset dies!
Es wird Euch interessiren.
Modernes drei Flat Brick, $5950, $750 baar, $30 monatlich, 2 Blocks von Northwestern Hochbahn Expreßstation, ein 5- und zwei 6-Zimmer Flats. Hartholz Trim und Fußböden. Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, gepflasterte Straße, ganz bezahlt.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 13mz1wX

Modernes 7-Zimmer Eckwohnhaus, $3,750; $750 Anzahlung, $20 monatlich; Dampfheizung, elektrisches Licht, Hartholz-Fußböden und Verkleidung, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Beide Straßen gepflastert und bezahlt. Ein Block von Logan Blvd. Gute Fahrgelegenheit innerhalb eines Blocks. Seht Zelosky, 1905 Belmont Ave., oder ruft auf Lake View 1641. 13mz1wX

Verkaufe 5 Zimmer Cottage, Heißwasser-Heizung, große Küche im Basement; 3 Zimmer in Attic; jetzt Boardinghaus. 1964 Berwyn Ave., 3 Türen von N. Robey. 15mz1w

Bargain: 2 Flat Cottage auf 50 Fuß Lot; Hartholz-Fußböden, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße ganz bezahlt; ein Block von zwei Carlinien; $3250, $1000 baar, $15 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 13mz1wX

Ein Bargain: 2-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, hohes Basement; eingerichtet für Furnaceheizung; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; $4600; $600 Anzahlung; $25 monatlich. William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 13mz1wX

Schöne 5-Zimmer Cottage, hohes Konkret-Basement, Hartholz-Verkleidung und Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße; $2,475; $400 Anzahlung, $15 monatlich. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 13mz1wX

Gesucht: Unbebautes und verbessertes Eigentum, groß oder klein, nördlich von Addison Str. Käufer an Hand. Frank Beck, 3934 N. Robey St. 6jb*

2652 Best Ave., gutes 2 Flat auf Brick-Basement; 50 FußLot; Miete $456; nahe „L". Preis $4200. Theilzahlungen, 'Phone: Lincoln 604. 12mz1wX

Nordwestseite.

Bargain! Bargain!
— Rührt Euch —
Die Robins sind auf dem Wege!

30 Fuß Springfield Ave. Ecke	$650
30 Fuß Springfield Ave. Ecke	700
30 Fuß Avers Ave. Ecke	900
30 Fuß Avers Ave. Ecke	1400

Große Nachfrage nach kleinen Flats.

30 Fuß Avers Ave., innere Lotten	650

Nur vier Lots zu obigem Preis.
Die obigen Lots sind nur 2 Blocks von der neuen $60,000 deutsch-amerikanischen evang.-lutherischen Jehova-Kirche an Belden Avenue.
Zahle Kommission an Grundeigentumsverkäufer, die mit dem deutsch-amerikanischen Publikum in Verbindung stehen.
Charles S. Reeros, 2845 Fullerton Ave. 10:30 bis 8 Abds. Belmont 1004. —27mzX

Zu verkaufen: Zwei 2-stöckige Flathäuser, modern, 6 u. 6 Zimmer, zwischen neuem Park und Boulevard. 2628 N. Harding Ave. Ericson. frsa

Zu vertauschen: 6 schuldenfreie Lotten an Bernice Ave., nahe N. 58. Ave., für Nordseite Cottage oder Flatgebäude. La Bouy & Wersching, 2105 N. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Bargain, Store u. 6 Zim. Flat, Nordwestseite. $500 Baar, Rest wie Miete. — J. Hoffman, Z. 720, 115 Süd Dearborn Str. 19mz1wX

1015 N. Lawndale Ave., nördlich von Chicago Ave., dreistöckiges Brickhaus, drei moderne 5 Zimmer Flats; Lot 30×125, muß verkaufen, Preis $6950. Eigentümer 2325 N. California Ave., 3. Floor, nahe Milwaukee Ave.

Bargain: Ein 5 und 5 Zimmer Haus, gut gebaut, auf großer Lot, Straße gepflastert; Preis $1400. 3504 W. Chicago Avenue. frsa

Zu verkaufen: 4, 5 und 6 Zimmer feine Cottages von $2000 bis $3600. $200 Baar, Rest wie Miete. W. Peters Co., 3504 W. Chicago Ave. frsa

Zu verkaufen: Neues 3-Flat- und Ladengebäude, Ecke von Monticello Ave. und School Str., nahe neuer Schule. Beste Lage für leichten Grocery- und Notion-Store auf der Nordwestseite. 'Phone: Humboldt 4249. H. Berner.

Zu vertauschen: Modernes 2-Flat Gebäude, Dampfheizung, für Baustelle auf der Nordseite. Henry Geussinger, 3504 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Cottage mit großem Stall. — 3229 Albany Ave. frsa

Muß vor dem 1. April verkauft werden, wegen Abreise, sehr billig, schöne Geschäftsecke, passend für Butcher, Grocery, Bäckerei, in Irving Park. Vorzusprechen jeden Abend nach 6 Uhr oder Sonntags. 3428 West Palmer Str., 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: Bester Bargain an der Nordwestseite, 7 Zimmer Frame, Brickbasement, mit Stall, Lot 78 bei 125, an der Ecke von 52. und Carmen Ave., $2700; Abzahlung. J. S. Ditchier, 4755 Milwaukee Ave. Telephon: Irving 363. fsa

Zu verkaufen: Cottage. 836 N. Springfield Avenue. frsafo

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

(Fortsetzung von der 6. Seite.)

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordwestseite.

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer „Zuetell" Brick-Cottage; Eichenholz-Fußboden und -Verkleidung. Konkretbasement. Alles modern.
$200.00 Anzahlung
$14.00 monatlich
und Zinsen kaufen ein 6 Zimmer „Zuetell" Brick-Bungalow, breite Lot; alles modern.
Wm. Zuetell
4101 Fullerton Ave. 2201 N. Kostner Ave. 14ja*X

Zu verkaufen: $3950 kaufen 2stöck. Brickhaus, 5 Zimmer Flats, Gas, Bad, Zement Basement, am Humboldt Park gelegen. Rezel, 2810 Armitage Ave. dofr

Zu verkaufen: Fünf und sechs Zimmer neue Häuser, mit allen Einrichtungen; gepflasterte Straßen, Zementseitenwege; breite Lotten, $2800. Zweistöckige Häuser, $3200 aufwärts, auf leichte Abzahlungen; drei Cars und Hochbahn. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd., nahe Kedzie Avenue. —fa

Zu verkaufen: Feines 2-Flat Brickgebäude, Nr. 2219 Nord Springfield Ave. A. Sober, 3957 W. Fullerton Ave. 14mz11cX

Zu verkaufen: 2 Flat-Brick. S. Olson, 3621 Wrightwood Ave. 13mz1wX

Westseite.

Wir fürchten keinen Streit!
Unsere Häuser sind fertig.
Neue zweistöckige Brick - Flatgebäude in Morton Park.
5 und 5 Zimmer, sehr modern, breite Lotten; Preis $5,250. Kommt, seht und überzeugt Euch. Branch Office: Frank Nagel, Nordwestecke 25. Straße und 56. Avenue. Suburban Realty Co. Telephon Cicero 1058. Wir sprechen deutsch. m313,19,20,26,27ap2,3

Erster Klasse moderne 2-Flat Brickgebäude, Morton Park, gepflasterte Straßen, alles bezahlt, städtisches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Steuern, „Restricted" Subdivision. Alle Stadtvorteile und keine Nachteile. Seht uns, ehe Ihr kauft. Preise $5700 und aufwärts, Teil Baar, Rest monatlich.
Carl A. Carlson Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave., Cicero, gegenüber 48. Ave. Station Douglas Park „L", oder 48. Ave. oder 22. Str. Cars.
Ebenfalls feine Geschäfts-Baustellen zu verkaufen. 10mz X

Südwestseite.

Zu verkaufen: Neue 2stöck. 5- u. 6-Zimmer-Brickhäuser mit allen modernen Einrichtungen; Straße gepflastert, leichte Abzahlung. West 23. Place und 49. Ave. B. Winkert u. Söhne, 4810 West 22. Str. 5mzX*

Südseite.

Bargain! Verlasse Stadt. Muß moderne 6 Zimmer Brick-Residenz verkaufen, Heißwasserheizung, elektr. Licht, Bad und Gas. Macht Offerte. Mrs. Ada Schaffer, 6041 S. Winchester Ave. frsa

Zu verkaufen: 8 Zimmer Framehaus, Furnaceheizung, elektrisches Licht, Sleeping Porches usw. Lot 37 bei 125, an Marquette Road, gegenüber Union Ave. Billig. Adr.: H. O. Curtis, 660 W. Marquette Road.

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat Framegebäude in bestem Zustand vom Eigentümer 5914 Carpenter Str. dofrsa

$1200, teil baar, kauft Cottage in 8038 Muskegon Ave. Rehf, 21 N. LaSalle Str. 13mz1wX

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer 2stöckige Brickhäuser; alle modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt; an 59. und Maplewood Ave. (3 Blocks westlich von Western Ave.) Eigentümer am Platz. Bruno Winkert u. Söhne, 4810 West 22. Straße. 5mzX*

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billig, beinahe neues 3-Flat Brickgebäude, 50 Fuß Front, Ofenheizung, 6 und 7 Zimmer, alles vermietet für $552 jährlich. Eigentümer braucht Geld. Verkaufe auf leichte Abzahlungen für $5000, $500 Anzahlung, Rest monatlich. Besichtigt sofort das Gebäude, das Nr. 7 South 16. Ave., Maywood, gelegen ist. H. M. Newell, Eigentümer, 69 W. Washington Str. Tel.: Randolph 7490. frsafo

Verkaufe: Oak Park, nahe Met. L., 5-5 Zim.-Flatgebäude; Heißwasser; Lot 37½X126, $6750. R. C. Weichbrodt, 1107 So. Euclid Ave. frsa

Verkaufe Oak Park, nahe Met. L. 5- u. 6-Zim.-Bungalows, breite Lotten; modern; $5650 bis $6000. Weichbrodt, 1107 So. Euclid Ave. frsa

Zu verkaufen: $2650, Bargain, 4 Zimmer-Brickhaus; deutsche Nachbarschaft; Forest Park; Hühnerhaus; Yard und Garten; tiefe Lot. David McAllister, 110 S. Ridgeland Ave., Oak Park. dofrsa

Farmländereien.

Verkaufe schuldenfreie 40 Acres Wisconsin Farm für Cottage. Zoern, 949 N. Oakley Blvd. frsa

$1000 Baar und $100 jährlich für diese feine 60 Acres Farm, 16 Meilen von Grand Rapids, Michigan. Feines 8 Zimmer Haus, großer Stall und mehrere andere Gebäude; 5 Acres Weizen, 20 Acres Roggen; gute Obstbäume; alle Farmgeräte, Wagen, Buggies etc., 2 Pferde, 2 Kühe, 1 Rind, 1 Sau, 5 Pigs und 80 Hühner. Schulen, Hochschule und Kirchen aller Glaubensbekenntnisse nahebei. Der größte Bargain, der jemals den Lesern dieser Zeitung offerirt wurde. Kommt sofort zu S. Schnitzer, Zimmer 614, 127 N. Dearborn Straße.

Zu verkaufen: Eine 80 Acres Wisconsin Farm, mit guten Gebäuden, 3 Pferden, 31 Kühen, 30 Schweinen, Ernte und Maschinerie, $6500. - Ferner eine 40 Acres Wisconsin Farm für $1100; $550 Baar.
Chas. Schlote, 2007 Irving Park Boolevard. frsafo

Zu verkaufen: 4 Acres Farm, verbessert, 7 Zimmer Haus, Brickfundament, Stall, einige Aepfelbäume, in Northfield, 2½ Meilen von Shermerville, Ill., 20 Meilen von Chicago; zu $1600 verschleudert. C. S. Dietcher, 4755 Milwaukee Ave., Irving 363. frsa

130 Acker Mietsfarm nahe Chicago kann sofort übernommen werden; Maschinerie und Stock muß gekauft werden. Schreibt Mrs. Baier, La Grange, Ill., Box 88, Route 2.

Die erfolgreiche deutsche Kolonie „Elberta"

Baldwin County, Alabama, offerirt eine günstige Gelegenheit für arbeitsame Ansiedler, zu einem eigenen Heim zu gelangen.
Für nur $200.00 Baar
als Anzahlung kann man 40 Acres bekommen. Boden gut, 2 bis 3 Ernten jährlich, Ertragsfähigkeit $75 bis $250 pro Acre; weiches, gesundes Wasser, ideales Klima. Naher Markt, nahe Eisenbahn- u. Wasser-Verbindung, Schulen, Kirchen, Geschäftshäuser; Hunderte zufriedene deutsche Ansiedler. Außer allerhand Gemüse und Frucht pflanzt man weiße und Süßkartoffeln, Mais und sonstige Getreide, Reis, Baumwolle, allerhand Heu und Futtersorten, Orangen, Pecan-Nüsse. Das Land liegt hoch, trocken, hat genügend Regenfall; Ernte das ganze Jahr. Kühl im Sommer, warme, sonnige Winter. Ein Paradies für Leidende; ein unabhängiges Leben für Arbeiter.
Exkursion jeden 1. und 3. Dienstag im Monat.
Freie Reise für Käufer.
Zirkulare und Näheres bei
M. Szirmay, Agent,
912 Hartford Bldg. 8 Süd Dearborn Str.
Abends und Sonntags 1719 N. Robey Straße, nahe Milwaukee Ave. mz5—31,frsafo

Suche Farm zu mieten, innerhalb 100 Meilen von Chicago; nicht in Michigan. Gurth, 3424 North Ave. dofr

Zu verkaufen: Meine 160 verbesserte Farm; 40 Meilen von Chicago, nahe Crown Point, $125 per Acker. Leichte Zahlungen. H. Saffe, Savage Bldg., Gary, Ind. —mo

Zu verkaufen, oder zu vermieten: Kleine Gemüse- oder Hühnerfarm, nahe Gary. H. Saffe, Savage Bldg., Gary, Ind. —mo

Zu verkaufen: Ertragreiche Lehmboden Farmländereien, Hartholz Waldbestand erst kürzlich abgeholzt worden, nahe emporblühenden Towns, Eisenbahnen, Schulen. Niedrige Preise, leichte Abzahlungen. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 1mz*

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Billig, prachtvolle 73 Acker Farm, am Kalamazoo Fluß gelegen; große, feine Gebäude; Preis $7500. Rehf, 21 LaSalle Str. 13mz1wX

$2000, Teil baar, kaufen 160 Acres verbesserte Wisconsin Farm. Rehf, 21 N. LaSalle Str. 13mz1wX

Verkaufe 80 Acres Wisconsin Farm „Stocked", Preis $2000, Hälfte Baar. 13mz1wX
Rehf, 21 N. La Salle Straße.

Tausche meine 106 Acres Farm mit „Stock" und Maschinerie, nahe Waukesha, an der Eisenbahnstation, 90 Meilen nördlich von Chicago, für einträgliches Nordseite Hauseigentum. J. P. Zolß, 1943 Grace Straße. 2mz*X

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Storeproperty, Frame- oder Brickhaus, $1000Baaranzahl. Adr. S 816 Abdpst. 19mz1wX

Farben $1.00 die Gallone

24 Farben und weiß, Firniß, Emaille, Stains usw. zu weniger als Kostenpreis; kommt und seht die Waaren oder schreibt um Katalog
Farben-Lagerhaus, 1534 S. Western Ave., Chicago. 2. Floor. Midland Warehouse Building. di—fa

Die gefährlichen Matzes

Rabbis Warnung in Zeitung veranlaßt Einhaltsbefehl.

Ein Yerkes'sches Unternehmen.

Der Zwangsverkauf der Harvard-Geneva Lakebahn beantragt. — Lorenzo Lamsons großer Nachlaß. — Des falschen Bruders Erbansprüche.

Ehrwürdige Patriarchen und hochmodern gekleidete Menschen bildeten das mehr oder minder stark beteiligte Publikum in einer Verhandlung vor Superiorrichter Foell, die sich um das ungesäuerte Brot für das Passahfest drehte. Die B. Manischewitz Co. backt hier Matzes; nun hatte im „Jewish Record" der seit einem Menschenalter hier amtirende strenggläubige Rabbi Simon H. Album davor gewarnt, die Matzes oder das Mehl zum Matzesbacken von jener Firma zu beziehen, falls diese das Mehl, es handelt sich um 2000 Faß, von einer gewissen Firma in Kansas City bezogen habe. Denn zu den Matzes für das Passahfest darf nur Mehl verwendet werden, welches nicht vorher gewaschen worden; ißt der glaubenstreue Jude anders gebackene Matzes, so macht er sich einer schweren Sünde schuldig. Die Firma beteuerte, ihr Mehl sei koscher, aber jene Warnung blieb nicht unbeachtet, und so erwirkte die Firma, nachdem sie vernommen hatte, daß in der neuesten Nummer jenes Blattes, welche gestern Abend versandt werden sollte, ein noch kräftigerer Artikel erscheinen sollte, schleunigst einen Einhaltsbefehl, ließ auch die ganze Nacht hindurch vor dem Zeitungsgeschäft durch eine Anzahl angeblich starke Männer aufpassen, ob die Zeitung versandt wurde. Dies geschah nicht, u. der Herausgeber Isaac Shapire und der Redakteur J. B. Loebner machten nun vor dem Richter heute geltend, daß das Ausfallen der Nummer ihnen schweren Schaden zufüge, ihr Anwalt sprach erst von $25,000, dann von $5000, worauf ein Anwalt der Gegenpartei bemerkte, daß für $100 das Blatt ohne jenen Artikel leicht nochmals gedruckt werden könne. Der Richter setzte schließlich die Bürgschaft der Manischewitz Co. auf $5000 fest und will in zehn Tagen über das Einhaltsverfahren weiter verhandeln; inzwischen kann das Blatt nicht erscheinen. Die Mehl- und Bäckerfirma behauptete, der Rabbi, zu dessen Pflichten es gehört, nachzuforschen, daß die Gläubigen nur koschere Waare erhalten, stehe in Diensten eines ihrer Mitbewerber, und wollen Beweise dafür erbringen.

Ein Unternehmen des „seligen" Yerkes.

Die Poeple's Trust and Savings Bank hat als Treuhänder des verstorbenen Chicagoer Straßenbahngründers Charles T. Yerkes heute vor Kreisrichter Baldwin beantragt, den Verkauf der von Yerkes seinerzeit gebauten Chicago, Harvard & Geneva Lakebahn zu genehmigen. Die Bahn wurde mit dem Erlös von $150,000 Aktien und $125,000 Bonds angelegt, Yerkes selbst war Zweidrittelbesitzer. Zum größeren Teil ist sie in Wiskonsin, und die Wiskonsiner Staatseisenbahnkommission hat den Wert der Anlagen in jenem Staate mit $49,900 durch Fachleute feststellen lassen. Sie ist schon wegen Nichtbezahlung der Steuern verkauft worden, kurz eines jener Unternehmen, welche den Aktien- und Bondsbesitzern wenig Freude zu bereiten pflegen. Der Richter meinte, die Bahn sollte sich lohnend betreiben lassen, und verschob, um inzwischen weitere Erkundigungen einzuziehen, die Verhandlung bis Montag.

Letzter Gedanke an seine Gattin.

Lorenzo J. Lamson, der unlängst verstorbene Präsident der Lamson Bros. Co., war, laut des heute im Nachlaßgericht hinterlegten und gutgeheißenen Testaments, augenscheinlich seiner ihn überlebenden Gatten sehr zugetan. Er hat ihr alles vermacht, außer seinem Anteil an dem Geschäft; den erhalten in gleichen Teilen seine beiden Adoptivkinder, Frau Joseph Gates in Wilmette und Warren A. Lamson, am Grand Boulevard wohnhaft, wo auch, Nr. 3720, das alte kinderlose Ehepaar seit langer Zeit gewohnt hat. Hätte Lamson seine Gattin überlebt, so hätten, laut des Testaments, zahlreiche Neffen und Nichten je $5000, lange für ihn tätig gewesene Personen Legate erhalten, z. B. Frl. J. M. E. Hintermeister in Evanston jährlich $500 auf Lebenszeit, Emma Carlson $3000, ihre Schwester Olga $5000, ferner das Presbyterianerhospital $10,000 und Pastor Jenkins Lloyd Jones $10,000. Der Nachlaß wird auf $250,000 geschätzt.

Der „falsche" Bruder.

Im Alter von 74 Jahren war der seit längerer Zeit geistig kranke Andrew J. Dahlstrom in einem Hospital gestorben. Er war Junggeselle und hatte $12,000 hinterlassen. Außer den Kindern seiner beiden Brüder machte auch der ihm lange befreundete Anders Andersen Erbansprüche als Bruder geltend. Diese wurden von den anderen Erben beanstandet, und sie legten im Nachlaßgericht heute amtliche Urkunden aus Schweden vor, wonach Andersen das dritte Kind von Anna Olsdotter sein soll; die Frau war aber angeblich nie verheiratet. Der Richter hat sich die Entscheidung vorbehalten.

Elf zu eins.

Elf zu eins standen die Geschworenen, welche sich über den Schadenersatzanspruch der 55jährigen Tillie Boyer gegen die Chicago Railways Co. nicht zu einigen vermochten. Die Frau war an der West 12. Str. und St. Louis Ave. beim Absteigen gestürzt und verletzt worden.

Baby's Fröhlichkeit hängt von der Gesundheit ab.

Reizbare, eigensinnige Babies brauchen meistens ein Abführmittel, damit sie sich wohl fühlen, und Wohlbefinden bringt Fröhlichkeit. Verstopfung ist die Ursache von vielem Unbehagen. Mütter sollten den Zustand der Eingeweide ihrer Kinder genau beobachten und nanach sehen, daß sie in Ordnung sind.

Ein mildes, angenehm schmeckendes Abführmittel wie Dr. Caldwell's Syrup Pepsin ist ideal für Kinder wegen seiner natürlichen Zusammensetzung und milden Wirkung und, weil es kein Opiat, narkotische oder andere schädliche zur Gewohnheit werdenden Drogen enthält. Dr. Caldwell's Syrup Pepsin wird überall in Apotheken verkauft. Ein Teelöffelvoll beim Schlafengehen bringt leichte und sichere Hilfe.

Eine freie Probeflasche erhält wer an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Ill., schreibt.

$750 sprachen Geschworene Margarete Malloy gegen die Forest Park Amusement Co. zu. Bei einem Zusammenstoß auf der großen Rutschbahn am 15. Juli 1912 war das Mädchen, wie auch ihr Bruder und dessen Braut, verletzt worden; sie hatte damals allerdings gesagt, sie sei sehr glücklich gewesen, ohne Verletzung davongekommen zu sein. Das Brautpaar hatte wochenlang im Hospital gelegen. Es hat auch geklagt.

Infolge schadhaften Bürgersteiges vor dem Hause 4104 N. Albany Ave. war, wie berichtet, Frau Hundrieser mit ihrem vier Wochen alten Töchterchen Mildred am Abend des 6. März 1911 gestürzt. Der Frau waren vor acht Tagen von Geschworenen $1500 Schadenersatz zugesprochen worden, ihrem Töchterchen wurden heute $350 zugebilligt.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 90 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.58⅝	$1.57½	$1.58⅝	$1.56⅞
Juli	1.25⅝	1.24½	1.25⅝	1.23⅞
Sept	1.12⅛	1.11¼	1.12	1.10⅞
Mais—				
Mai	.75⅞	.74½	.75⅛-¼	.74¼
Juli	.77⅝	.76⅞	.77½	.76¾-⅞
Hafer—				
Mai	.61⅝	.60⅞	.61½	.60⅞
Juli	.56	.55¼	.56	.54⅞-55
Sept	.49½	.48⅞-49	.49¼	.48¾
Speck—				
Mai	17.80	17.72	17.75	17.70-72
Juli	18.30	18.17	18.20	18.82
Schmalz—				
Mai	10.65-67	10.62	10.62-65	10.65
Juli	10.92	10.90	10.90	10.92
Rippchen—				
Mai	10.15-17	10.12	10.15	10.12
Juli	10.50	10.45	10.47	10.45
Sept	10.77	10.75	10.75	10.72

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.56	.74⅛	.60⅜	17.60	10.42	10.05
Juli	1.23⅝	.76⅛	.55	18.02	10.70	10.37
Sept	1.10¾	.—	.47⅝	.—	.—	10.67

Weizen schloß um ⅛ bis ⅜, Mais um ⅛ bis ¼, Hafer um 1¼ bis 1⅛ Cents niedriger, Provisionen gingen um 7 bis 22 Cents herab. In den ersten Börsenstunden waren die Preise gestiegen, als aber die Nachricht eintraf, daß im Osten ausländische Aufträge nicht eingelaufen seien, kam ein Rückschlag. Die Nachrichten über den Stand des Winterweizens sind noch immer vorzüglich. Der Preissturz in Provisionen ist hauptsächlich auf die deutsche Blockade und die Aussicht zurückzuführen, daß die Engländer mit Provisionen beladene Schiffe kapern werden.

Produktenbörse.

Der Handelsverkehr in South Water Straße ist trotz des günstigen Wetters unbefriedigend. Obwohl die Preise im Allgemeinen als niedrig bezeichnet werden müssen, stellen sich die Käufer nicht in so großer Zahl ein wie im letzten Jahre zur selben Zeit. Da die Bestellungen der Kleinhändler ja vollständig von der Nachfrage ihrer Kundschaft abhängen, scheint die Klage über „harte Zeiten" nach Ansicht der Großverkäufer, nicht der Begründung zu entbehren.

Die Preise für Eier und Butter blieben unverändert. Auch Gemüse und Früchte verzeichneten durchgängig dieselben Preise wie gestern.

Hühner und „Staggy Springs" dagegen wichen ½ Cent im Preise und wurden mit 15½ bezw. 14½ Cents berechnet. Tauben stiegen, wie stets beim Herannahen des Frühlings; alte lebende Tauben wurden von $1.50 auf $2.00 das Dutzend erhöht, lebende „Squabs" von $1.20 auf $1.80.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.27½—0.28
„Extra Firsts", das Pfund	0.27¼—0.27½
„Firsts", das Pfund	0.23½—0.25
„Seconds", das Pfund	0.20 —0.22
Dairies, „extra", das Pfund	0.27
„Firsts", das Pfund	0.24 —0.25½
„Seconds," das Pfund	0.22
Packwaare, das Pfund	0.17½
„Ladles", das Pfund	0.21 —0.22
Prozeßbutter, das Pfund	0.22 —0.22½

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17½—0.17¾
„Dirties", das Dutzend	0.16 —0.16½
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.22 —0.22¼
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.20¼—0.21
„Checks", das Dutzend	0.14 —0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15½—0.16
„Young America", das Pfund	0.15 —0.15½
„Long Horns", das Pfund	0.15 —0.16
„Daisies", das Pfund	0.15½
Brick, das Pfund	0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.17 —0.18
do., „Block", das Pfund	0.15½—0.16
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.16
do., 1 Pfund Stück	0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund	$0.15½—0.16
„Springs", das Pfund	0.17
„Staggy Springs", das Pfund	0.14½
Truthühner, das Pfund	0.18
Hähne, das Pfund	0.11
Große, fette Enten, Pfund	0.16
Indian Runner Enten, Pfund	0.12
Alte und junge Gänse, Pfund	0.13 —0.14
Perlhühner, das Dutzend	3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	2.00
do., tot, das Dutzend	0.75
„Squabs", lebend, Dutzend	1.80
do., zugerichtet, Dutzend	2.00
Kleine, magere, weniger.	

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund	0.18
Gänse, das Pfund	0.12 —0.12½
Enten, das Pfund	0.13 —0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.	0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10 —0.11
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10 —0.12
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13 —0.14
100—130 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½—0.12½
Ausgesuchte Waare, Pfund	0.15 —0.16
Hammel, gehäutet, das Pfund	0.07 —0.08

Kälber (gehäutet).

Kälber, 3 bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.09½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund	0.08¾
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08½
do., Nr. 2, das Pfund	0.08¼
do., Nr. 3, das Pfund	0.07

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.07½—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09 —0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50 —2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regulärer Größe:	Kühlhausäpfel
Baldwins	$2.25 —2.65
Ben Davis	2.00 —2.50
Wine Saps	3.00 —3.50
Wagners	2.25 —2.50
Kings	2.75 —3.00
Jonathans	3.25 —3.75
Gano	2.00 —2.50
Grimes Golden	3.00 —3.25
Greenings	2.50 —2.75
Golden Russetts	2.25 —2.75
Northern Spies	2.75 —3.50
Pound Sweets	2.25 —2.50
Talman Sweets	2.00 —2.50
Roxbury Russetts	2.00 —2.25
Starks	2.25 —2.50
York Imperial	2.50 —3.00
Nr. 2 aller Sorten	1.50 —1.75
Westliche Aepfel in Kisten —	
Delicious, je nach Größe	2.25 —2.75
Jonathan	1.10 —1.25
Grimes Golden	1.25 —1.40
Rome Beauties, große	1.25 —1.40
Spitzenberg	1.10 —1.35
Stayman Wine Sap	1.10 —1.15
Nr. 2 aller Sorten	0.75 —1.00

Apfelwein.

15 Gallonen Faß	2.25

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes	3.00
Wisconsin Badger, Bell und Cherry	3.00 —3.50
Bugle Brand	3.50
Cape Cod, Late Howe	3.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 W. South Water Straße.)

Florida, Quart	0.25 —0.35

Nüsse.

(Notirungen von E. E. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist nahezu vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Pistachionüsse, das Pfund	0.45 —0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18 —0.20
Mandeln, das Pfund	0.38
Walnußkerne, das Pfund	0.35 —0.37
Pecannußkerne, das Pfund	0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	1.90 —2.25
Tangerinen, ½ Kiste	1.75 —2.25
Grape Fruit, Florida	1.10 —1.75
Zitronen, die Kiste	2.60 —2.75

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd.	$0.75 —0.90
do., Kiste zu	3.50 —4.00
Blattsalat, kleine Kiste	0.18 —0.20
do., Romaine, Fla., Hamper	1.00
Blumenkohl, kalif., 2 Dtzd. Kiste	2.50 —2.75
do., ½ Kiste	1.50 —1.75
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½—0.10
Borec, das Bündel	0.07½—0.10
Champignons, Karton zu	0.45 —0.50
do., Minnesota	0.20 —0.25
Andere Sorten von	0.20 —0.25
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	3.00 —3.75
Endiviensalat, Louisiana	2.50 —3.00
do., imp. französ., in Körben von 16-20 Pfd., das Pfd.	0.05 —0.20
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.40 —0.45
do., New Orleans, großes Faß	3.50
Erbsen, New Orleans, Hamper	3.50 —4.00
Grünkohl, Baltimore, das Faß	0.75 —1.15
Gurken, das Dutzend	1.25 —1.50
Hubbard Squash, Faß	0.50 —1.60
Kohl, das Faß	1.00 —1.25
Knoblauch, der Strang	0.75 —0.85
do., italienischer, Pfund	0.22 —0.23
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	0.50 —1.00
do., Texas, langer Hamper	0.50 —1.40
do., kalifornischer, Kiste	0.25 —0.75
do., New Orleans Lower Coast, Faß	2.00 —4.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½—0.10
Meerrettig, Dutzend	0.65 —0.70
do., St. Louis, Faß	5.00 —5.25
do., hiesiger, Pfund	0.05 —0.06½
Mohrrüben, in Säcken	0.50 —0.60
do., gewaschen, Kübel	1.00
do., New Orleans, Faß	3.00 —3.50
do., Kanner, Faß	3.50 —3.75
Oysterplant Dutzend	0.35 —0.40
Pastinaken, Kübel	0.60
do., der Sack	0.45 —0.50
Petersilie, deutsche, das Faß	3.00 —3.50
do., Louisiana, das Faß	3.50 —4.00
Petersilienwurzel, deutsche, Dtzd.	0.15 —0.25
Pfeffer, Florida, große Kiste	3.00 —4.00
do., do., kleine Kiste	2.00 —2.50
Pfefferminze, Bündel	0.15 —0.25
Rosenkohl, Quart	0.08 —0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00 —6.00
Rotkohl, Faß	2.25 —2.50
Rüben, rote, in Säcken	0.45
do., New Orleans, Kanner, Faß zu	1.75 —2.75
do., weiße, Louisiana, Faß	1.25 —2.00
Rettige, schwarze, Kiste	0.35 —0.40
do., do., der Sack	0.50 —0.60
do., Louisiana, Kanner, Faß	3.00 —5.50
do., New Orleans, Faß	2.50 —3.00
do., do., Hamper	1.00 —1.25
do., Treibhauswaare, Dtzd.	0.25 —0.40
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	2.00 —2.25
do., Kankakee, Kiste	2.00 —2.25
do., Michigan, Bündel	0.50 —0.60
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.	0.30 —0.35
Salbei, 12 Bündel	0.07½—0.10
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.65 —0.70
do., lose	0.45 —0.50
Sellerie, kalifornischer, Kiste	2.50 —3.00
do., do., extra, Kiste	3.00 —3.50
do., Florida, Kiste	2.25
Selleriekohl, chines., fancy, Kiste	2.75 —3.00
Shallots, Louisiana, Faß	4.00 —4.50
do., 20 Dtz. Faß, Kanner	7.00 —7.50
Spargel, kalif., Kiste	3.50 —3.75
Spinat, texanischer, Bushelkorb	1.00 —1.25
do., das Faß	3.50 —4.00
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper	1.50 —1.65
do., Delaware, Hamper	1.40 —1.50
Tomaten, Florida, Kiste	3.25 —3.75
do., kleine	2.75 —3.00
Wasserkresse, Körbchen	0.12½—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½—0.10
Zwiebeln, grüne, Kiste	1.00 —1.25
do., do., rote, der Sack	0.40 —0.50
do., weiße, der Sack	1.50 —1.75
do., spanische, große Kiste	3.50 —3.75
do., do., kleine Kiste	1.25 —1.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	4.00 —4.50
Wachsbohnen, Hamper	4.50 —5.00
do., Nr. 2	2.00 —4.00
Rote Nierenbohnen	3.25 —3.75
„Pea Beans", handgepflückt	3.20
do., gewöhnliche	3.00 —3.15
Braune, schwedische, längliche	3.50 —4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wiskonsin, Bushel	0.35 —0.39
Michigan, Bushel	0.35 —0.39
Neue Bermudas, Faß	8.00
do., Nr. 2, Kiste	6.50 —7.00
Virginia, weiß	4.25 —4.50
Idaho, Bushel	0.90 —1.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, rot, $1.56½—$1.56⅝; Nr. 2, rot, $1.56¾—$1.57⅞; Nr. 2, hart, $1.61½.

Mais. Nr. 4, gemischt, 70½—71¾c; Nr. 3, gemischt, 71¾—73¼c; Nr. 2, gemischt, 72¾—73¾c; Nr. 5, gelb, 70c; Nr. 4, gelb, 70½—72c; Nr. 3, gelb, 71¾—73¾c; Nr. 2, gelb, 74½c; Nr. 4, weiß, 71½c; Nr. 3, weiß, 72¾—73c.

Hafer. „Sample Grade", 54½—58c; Nr. 4, weiß, 58¾—59c; Nr. 3, weiß, 60—60¾c; „Standard", 60¾—61c; Nr. 2, gemischt, 59½c; Nr. 2, weiß, 60¾—61c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 119,000, von Mais 130,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 213,000 Bu. Weizen und 88,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 77—84c; „Feed", 76—76½c; „Screenings", 72—76c.

Roggen. Nr. 2, $1.19; „Sample Grade", $1.18; Nr. 3, $1.18; Nr. 4, $1.17.

Mehl. „Spring Patents", $6.85—$7.00 das Faß; Roggenmehl, $6.00—$6.10; „First Clears", $6.10—$6.25.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.50—$15.00; Nr. 2, Timothy, $13.50—$14.00; bestes Alfalfa, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17—$17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $5.00—$6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.00—$13.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.25—$6.25.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $6.90—$7.75 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $5.25—$7.00; Schlachtkühe, $4.70—$6.75; Bullen, $5.00—$6.35.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.60—$6.77½ pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.77½—$6.82½; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $6.82—$6.90; gute bis ausgewählte Ferkel, $5.75—$6.50.

Schafe. „Fed Wethers", $7.25—$9.75 pro 100 Pfund; „Native Lambs", $8.50—$9.75; „Fed Yearlings", $8.00—$9.25; „Western Ewes, $6.00—$8.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$ 0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Maschinen - Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.64
do., gereinigt, do.	0.65
Terpentin, im Faß	0.51
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07⅛
Eocene	0.10½

Orangefarbiger Shellack, Gallone $1.40; weißer, $1.50. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)
180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern Gallone 0.38
95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49 (5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Chic. Pneum. Tool	20	48¾	48¾	48¾
Chi. Rys., Series 2	50	26½	26½	26½
Commonw. Edison	290	138	137¼	138
Diamond Match	84	90½	90½	90½
Montg. Ward, bev.	5	113½	113½	113½
National Carbon	50	136	136	136
do., bevorzugt	50	119⅞	119⅞	119⅞
Public Service	125	86	86	86
do., bevorzugt	43	100	99	100
Peoples Gas	135	120	119⅞	119⅞
Quaker Oats	40	230	230	230
Sears-Roebuck	213	132½	131½	132½
Swift & Co.	53	107¾	107½	107½
Union Carbide, extra Dividende 2½%	25	154	154	154

Bonds.

$1,000	Commonwealth Edison 5s	101¾
800	Chicago Railways Adj. inf. 4s	44½
5,000	do.	42
2,000	Chicago City Railway 5s	97⅛
5,000	Commonwealth Edison 5s	101⅞
2,000	Chicago Telephone 5s	100¾
5,000	Commonwealth Edison 5s	101⅞
1,000	Ogden Gas 5s	94½
20,000	Swift & Co. 5s	96

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Andres, Lisette, 82 J., 1235 N. Ashland Ave.
Arnold, Margaret, 1112 Washburne Ave.
Beehtloff, Caspar, 7032 S. Emerald Ave.
Ditner, Grace E. 519 12. Str.
Dolloff, E. B., 2410 W. North Ave.
Erzinger, D. J., 5211 Greenwood Ave.
Foerster, Ida, 54 J., 105 E. Illinois Str.
Froehlich, Elizoe, 4217 Wilcox Ave.
Gulitz, Dorothy, 16 J., 1013 Newton Str.
Helms, Tillie, 5943 S. Paulina Straße.
Kroeker, George, 44 J., 724 Milwaukee Ave.
Koester, Maria, 6410 Campbell Ave.
Schweger, Louise.
Strauß, Sarah, 4649 Prairie Ave.
Stier, Ernst A., 62 J., 3040 Southport Ave.
Wilhelm, Clara, 722 West 18. Str.

Heiratsscheine.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Otto J. Lukes, Anna Pondelicek, 26, 25.
Harold M. Gee, Rachel Radford, 32, 23.
Johannes L. Graefe, M. Petters, 34, 35.
Fritz Walthern, Emma Hauser, 28, 27.
K. A. Gustafson, B. E. Nelson, 31, 25.
George H. Dolson, Opal Sharp, 37, 30.
R. Smith, Ethel C. Crowe, 27, 26.
F. L. Smith, Marjorie C. Leech, 30, 29.
Tony Novakoski, Martha Kaji, 22, 21.
E. A. McMahon, Mary B. Ogden, 19, 16.
J. McGuirk, Julia Hoian, 26, 21.
A. Nielson, Signe Lindsgaard, 30, 24.
William Hill, Elsie Kozeny, 27, 21.
B. Venema, Veronica Hines, 24, 22.
Harry B. Goodman, Marcella Crenske, 24, 24.
R. M. Devic, Lizzie Clark, 22, 21.
G. Hansen, Ovidia Sorensen, 29, 36.
Abraham Henkin, Anna Katz, 27, 20.
A. Schneider, A. Strehlodo, 64, 59.
Vergilio Carmignam, Marie Bulleri, 27, 19.
John W. Dix, Anna T. Subert, 22, 20.
Domenico Pierantoni, Rosa Fabbri, 35, 22.
Ole Hoyen, Cora Olsen, 26, 35.
A. Schactitschneider, H. Schoenberg, 21, 20.
Joseph Steiner, Marie Ulrich, 24, 21.
J. B. Pangburn, Ethel M. Hedden, 22, 20.
R. Weiner, Mary Rittubowitz, 25, 24.
J. T. Banes, Maud McQueen, 40, 35.
W. L. Chapel, Pearl Roß, 38, 26.
E. S. Reich, Gertrude Fonger, 40, 28.
F. Ellis, Grace Shockliford, 26, 23.
L. Pollord, Ette M. Green, 47, 36.
E. A. Johnson, Herrina Fiet, 25, 21.
George C. Sanford, Ida Maske, 31, 24.
James McGrath, Frida Novotny, 23, 18.
John P. Gillis, Mollie Hempel, 26, 26.
Thomas Doorak, Ella Lusk, 22, 21.
H. S. Baum, Caroline Rogelhede, 25, 29.
Hugh Ray, Henrietta Fauth, 30, 24.
R. A. Battger, Katherine Hayes, 26, 24.
Benjamin Housing, Alena Jager, 21, 19.
John H. Schmitt, Marie Krause, 29, 22.
Thomas A. Beck, Kitty Meyer, 31, 30.
Morris Rettler, Ida Simon, 23, 19.
Carl Brunst, Esther Pahlman, 27, 20.
Daniel J. Tracey, Mary Gorman, 22, 18.
Daniel Vitale, Lena Dipirri, 24, 19.
E. J. Gnady, Margaret Rowen, 23, 22.
Herman S. Cohen, Lillian Levinson, 26, 25.
Fedinand F. W. Faulmann, Elisabeth A. M. Roehre, 35, 35.
Maurice A. Crathy, Lena Gunkel, 21, 18.
Wm. P. Anker, Carrie M. Gouwen, 33, 31.
Emil Lebovits, Mollie Leberman, 26, 20.
John R. Bayer, Celna M. Burns, 21, 19.
Egertus Aring, Jennie Jellema, 21, 20.
J. E. Ditson, B. Oldfield, 36, 21.
Louis C. Dießler, Martha Bank, 25, 25.
David Marcus, Sarah Rosenblum, 29, 22.
Paul Engle, Lillian Hanson, 23, 21.
C. Dauon, F. J. Rubinstein, 24, 17.
Abraham Fauft, Henrietta Keller, 32, 25.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

West 37. Str., 1349, 2stöck. Backstein-Lagerhaus, Hately Bros., 141 WestJackson Blvd.; $30,000.
N. Sawyer, 5004, 2stöck. Backstein-Flatgebäude, Paul Sternberg; $5000.
W. Washington Str., 58—60, Umänderungen, McCormick Nachlaß; $8000.
West 72. Place, 1215, 1stöck. Holzwohnung, William Kuchmann; $2100.
West 73. Str., 1224—26, zwei 1stöck. Holzwohnungen; $4200.
West 40. Str., 2931, 3stöck. Holz-Flatgebäude, S. Grens; $2500.
West 41. Place, 3131, 2stöck. Holz-Flatgebäude, A. Romanowski, $2500.
Bernice Ave., 5246, 1stöck. Holz-Residenz, D. C. Patterson; $2500.
S. Carpenter Str., 10228, 1stöck. Holz-Residenz, Frau F. Krase; $2000.
West 108. Place, 324, 1stöck. Holz-Residenz; H. Vis; $2400.
W. Marquette Road, 1442, 2stöck. Backstein-Flatgebäude, J. Ramer, $5000.
Ost 91. Str., 712, 2stöck. Backstein-Flatgebäude, S. Sherry; $8000.
Potwyne Place, 2721, 2stöck. Backstein-Flatgebäude, J. A. Rippell; $5500.
Sheridan Road, 7611—13, 3stöck. Backstein-Flatgebäude; W. Henderson; $20,000.
N. Kedvale Ave., 4719, 2stöck. Backstein-Flatgebäude, J. H. F. Reuter; $3500.
Indiana Ave., 7438, 2stöck. Backstein-Wohnung, S. W. Thompson; $3800.
S. Peoria Str., 7510 2stöck. Backstein-Flatgebäude, A. Mansell; $4500.
West 12. Str., 2411, 2stöck. Backstein-Anbau, M. Eberhardt; $1300.
Southport Ave., 3444—46 1stöck. Backstein-Läden; W. G. Popp; $6000.
Grand Ave., 4543—45 2stöck. BacksteinLaden- und Flatgebäude, A. Lisla; $5200.
Vernon Ave., 7426—28, zwei 1stöck. Backstein-Wohnungen, Richard Wood; $6000.
S. Wood Str., 5914, 1stöck. Holzwohnung, Anton Bucher, 6146 S. Artesian Ave.; $2200.
Oak Park Ave., 2956, 1stöck. Holzwohnung, B. Anderson, $1850.
S. Marshfield Ave., 7126, 1stöck. Holz-Cottage, A. Berry; $1800.
Henderson Straße, 3224—26 zwei 1stöckige Holzwohnungen, S. L. Walker; $3600.
N. Clark Str., 6428—30, 3stöck. Backstein-Lagerhaus; Charles Richley; $25,000.
West 35. Straße, 1935, 2stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; G. Steinhorst, 1935 West 35. Str.; $12,500.
N. Lawndale Ave., 4133, 2stöck. Backstein-Flatgebäude; Bertha J. Peterson; $4500.
2153 Mead Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Caroline Richards, $1000.
2853 W. Madison Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; J. W. Kinnarre, $2400.
2135 W. 109. Str., 1½-stöck. Frame-Residenz; W. C. Bielach, $2500.
7805—07 S. Ada Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Morsberg u. Berklund, $10,000.

Vögel
(Achter Floor, Dearborn Str.)
Echte Harzer weibliche Kanarien - Vögel für Brutzwecke — sehr speziell.... 69c
Harzer Kanarienvögel, eine neue Sendung — alles gute Sänger, gesunde, feste Vögel — speziell am Samstag zu.. $1.79

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Hühner
(Zehnter Floor, Dearborn Str.)
10,000 der stärksten, gesundesten, einen Tag alten Hühnchen, die je ausgebrütet wurden v. Standard Strains Barred Plymouth Rocks —Rhode Island Reds und Leghorns.
12½c oder 6 für 69c

Für Ostern: Die meisten Männer brauchen neue Kleider

(Vierter Floor, State Str.)

Und sie sollten unsere außerordentliche Auslage der berühmten „Rochester Special"-Anzüge für Männer und junge Männer sehen. In sorgfältigster Weise geschneidert, von den modernen Glen Urquhart Plaids, Overplaids, Tartan Checks, Tartan Streifen, Chalk- und Pencil Streifen, Shepherd Checks, inf. u. fancy Gewebe Serges, schwarze Clays, unappret. Kammgarne u. seid. Mischungen, in hübschen grauen, braunen, grünen u. fancy gemischten Schattirungen. Röcke 30 Zoll lang, ganz u. viertelgefüttert, mit breiten und engl. weich gerollten Umschlägen, 2- und 3knöpfige Effekte, schlichte und Patch - Taschen bei Hand geschneidert, reguläre, korpulente, starke und schlanke Statur, Gr. 32 bis 48, ohne Frage der beste Wert in der Stadt........... **$14.95**

Männer und Jünglings-Anzüge

von Serges, Kammgarnen, Cheviots, Tweeds u. Cassimeres, einfache und fancy Gewebe, eingeschl. sind Tartan Checks u. Streifen, Pin und Pencil Streifen, Glen Urquhart Plaids, blaue Serges u. Salt und Pepper Mischungen, Patch Taschen und schlichte engl. weich gerollte Umschläge, zwei- und dreiknöpfige Modelle; Hosen mit Loops gemacht und breiter Saum am Bottom f. Cuffs, reguläre, starke und schlanke Statur, Größen 30 bis 48, andere verlangen $15 für den Anzug, speziell.. **$9.95**

Balmacaan Frühjahr Männer-Ueberzieher, von reinw. rauhen u. glatt appretirt. Vicunas und Cheviots, mit seid. Aermelfutter, Größen 34 bis 42, gewöhnl. 12.50, zu **$7.95**

Konfirmations-Anzüge für Knaben, lange Hosen, von reinwoll. echtfarb. blauen Serge, auch in dunkelgestreiften Mischungen, 13 bis 20 Jahre, gewöhnlich $1.25, zu.. **$7.95**

Oster-Anzüge für die Knaben

Yoke Norfolk Balkan - Anzüge für Knaben, von gemischten wollenen Cheviots und Cassimeres, in neuem Grau, Blau und Schwarz, Twills und schmalen Streifen, zwei Paar Hosen, mit vollem Peg Top, alle Nähte taped, ausgezeichnete Frühjahr - Anzüge für Knaben, 7 bis 17 Jahre, zu nur.......... $2.75

Für die Konfirmation wünschen die Jungens einen blauen Serge - Anzug, und sparsame Mütter werden sie hier kaufen. Diese Anzüge zu $4.85 sind von reinwoll. marineblauem Serge gemacht, in einfachknöpfigen Balkan- und Yoke Norfolk-Facons, Röcke mit Plaits und Gürtel, Serge- oder Alpaca-Futter, Hosen durchweg gefüttert, einige dieser Anzüge haben ein Extra-Paar von weißen Duck- oder Serge-Hosen; auch Anzüge von fcy. Mischungen, Tweeds, Cheviots u. Cassimeres, Größen 7 bis 18 Jahre, gut $6 wert, für........ **$4.85**

Einfachknöpfige Yoke Norfolk - Anzüge, mit zwei Paar Hosen, von feinen reinwollenen Tweeds, Cheviots und Cassimeres, in grau, braun, lohfarbig, schwarz u. blau, in neuen Regiments-Streifen, Pin Checks, Schatten Plaids und Tartans, Hosen sind durchweg gefüttert, alle Nähte taped, Röcke mit Serge gefüttert. Ausgezeichnet geschneiderte Anzüge für Knaben im Alter von 7 bis 18 Jahre, andere verlangen $7.50. Oster-Spezialität zu.. **$5.95**

Eine Million von Hollands ausgesuchtesten Gladioli-Knollen

(Zehnter Floor, Dearborn Str.)

Und sie sind hier zu so lächerlich niedrigen Preisen, daß Ihr staunen werdet. Holland zog genug für England, Deutschland und Frankreich, und jetzt kann sie nur Amerika gebrauchen; deshalb werden die prachtvollsten, blühenden Sommer-Knollen hier zu einem Drittel ihres wirklichen Wertes verkauft. Nur die feinsten Knollen, die in Holland gezogen wurden, sind in der Mischung, die wir offeriren, eingeschlossen, darunter sind:

die wunderbar glänzenden Farben, für welche Gladioli bekannt sind, viele entzückend gefärbt, gestreift und gefleckt, die prächtigen America, rosa; Willy Wegman, zartes rosa mit rotem Kelch; Baron J. Hulat, scharlachfarbig; Lily Lehman, scharlach-weiß; Princeps, rot mit weißem Kelch; Panama, rosa; Niagara, gelb; Rosa Beauty; Emperor of India; dunkel Plush; Glory of Holland, weiß; Electra, rot mit weißem Kelch,
und viele andere wohlbekannte Varietäten von gleich feinen Mischungen, Knollen ähnlicher Qualität können nicht unter 25c das Dutzend gekauft werden; hier ist eine Gelegenheit, die aller Wahrscheinlichkeit nach nie mehr wiederkehren wird — Eure Auswahl — das Dutzend zu **9c**

Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Tapeten

(Neunter Floor, State Straße.)

Blumen- und Conventional - Muster für Zimmer und Hallen, perfekte Kombinationen, 4c Werte, Auswahl, die Rolle zu....... **2½c**

Gold-, Tapestry- und Blank-Tapeten, dunkle und mittlere Farben, Muster für alle Zimmer, regulär 8c, speziell, Rolle 5c

Echte einfache Oatmeal Tapeten, 30 Zoll breit, echte Farben, alle Schattirungen mit schönen gezackten Borten, 14c Sorten, Rolle zu...... **7c**

Schöne Bettzimmer-Tapeten, Satin-Streifen und Florals, regulär 15c, die Rolle 9c

Neue Graß Cloths, Tiffany Blends, Oatmeals und Metal Effekte, für die hochfeinen Apartments, allgemein 40c, am Samstag, speziell, die Rolle zu.......... **29c**

Tapezieren zu niedrigsten Preisen.

Wichtiger Aufschluß.

Vasey soll die Absicht ausgesprochen haben, Chicago zu verlassen.

Trotz eifrigen Suchens der der Staatsanwaltschaft zugeteilten Detektives ist es bis zur Stunde noch nicht gelungen, des als Zeugen gesuchten Albert Vasey, der gegen Peter Kane, den angeblichen Massenräuber, vor Richter Petit aussagen sollte, habhaft zu werden. Auch heute wurden Frau Mary Kane, die Mutter des Angeklagten, deren Tochter Pauline und die angebliche Geliebte Kanes, Anna Curry, sowohl von der Staatsanwaltschaft, als auch von den Großgeschworenen vernommen. Die Frauen befanden sich unter der Obhut einer Polizistin, die sie wohl nicht mehr verlassen dürfte, bis die Polizei Genaues über das Verbleiben Vaseys weiß. Auch Frau Albert Fleßner, in deren Hause, 909 La Salle Str., Vasey wohnte, und die bestimmt versichert, daß die vorgenannten Frauen Vasey aufsuchten, und ihn baten, nicht gegen Kane auszusagen, war heute Morgen wieder vor den Großgeschworenen. Detektive Geary, der, soweit die Staatsanwaltschaft in der Sache in Betracht kommt, die Untersuchung leitet, sagte heute Morgen, er sei der Ueberzeugung, daß Anna Curry, die über namhafte Geldmittel verfügen soll, zu Vasey gegangen sei, und ihm $100 gegeben habe, damit er sich aus der Stadt entferne. Man durchsuchte auch mehrere Häuser und Hotels, von denen man annehmen konnte, daß Vasey dort versteckt sein könne, so auch das Empreß Hotel, 1160 N. Clark Str. gelegen, jedoch vergeblich. Heute Morgen durchsuchte Detektive Sergeant Kelly mit mehreren Polizisten das Haus des Italieners Tony Marino, 905 Sedgwick Str., wo die Curry sich oft mit Kane aufgehalten haben soll. Auch diese Nachforschung erwies sich aber als erfolglos.

Eine wichtigere Aussage machte heute Morgen der Zimmergenosse Vaseys, George Chas. Lowe, der als Nachtkellner in einem Restaurant arbeitet und des Morgens um 8½ Uhr nach Hause kommt. Er sagte vor den Großgeschworenen aus, daß, als er heute vor zwei Wochen von der Arbeit nach Hause kam und die Haustüre öffnete, gehört habe, daß das Läutewerk des Fernsprechers anschlug. Eine fremde Männerstimme habe ihn, als er den Anruf beantwortete, gefragt, ob Vasey zu Hause sei. Er sei darauf nach dem von ihm und Vasey bewohnten Zimmer gegangen, Vasey sei aber nicht dort gewesen. Seit der Zeit sei er auch nicht mehr zurückgekehrt. Der Zeuge erinnert sich aber, daß Vasey ihm ein paar Tage vorher sagte:

„Bald werden alle meine Sorgen zu Ende sein, ich schenke Dir alle die Kleinigkeiten, die Du in meinem Zimmer finden wirst, einschließlich meines Rasirmessers, ich glaube, daß der ganze Kram nicht mehr wie $5 wert ist."

Vasey soll auch Lowe gegenüber Aeußerungen gemacht haben, daß er beabsichtige, nach Winnipeg, Kanada, zu gehen. Vor seinem Verschwinden war Vasey zwei Nächte von seiner Wohnung abwesend. Als Entschuldigung sagte er seinen Wirtsleuten, daß er einmal einen kranken Freund gepflegt habe, und das andre Mal, daß er die Nacht habe durcharbeiten müssen.

Spät heute Nachmittag verlautete aus verläßlicher Quelle, daß Vasey sich morgen im Gericht einstellen werde.

Stellte sich freiwillig

Soll einen Anwalt mit dem Tode bedroht haben.

Der Anwalt Forest G. Smith, dessen Sprechzimmer sich im Hartfordgebäude befindet, erwirkte gestern einen Haftbefehl gegen den 47jährigen John T. Dixon, Polizeitelephonist der Wache an der Rawson Straße, unter der Anklage, ihn am St. Patrickstage im Countygebäude mit dem Tode bedroht zu haben. Heute stellte Dixon sich freiwillig der Polizei. Er wurde gegen Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt.

Die Vorgeschichte der stürmischen Auseinandersetzung im Countygebäude spielte sich in der Zeit ab, als Dixon Präsident des Gegenseitigen Unterstützungsverbandes der Polizeitelephonisten, und in einem damals von ihm in seiner Eigenschaft als Verbandspräsident angestrengten Prozeß Smith sein Anwalt war.

Schauriges Ende.

Helen Riddel aus Sharon schnitt sich den Hals ab.

Die 28jährige Helen Riddel aus Sharon, Penn., trat vorgestern bei Frau E. Carson, Nr. 1365 Ost 52. Str., in Dienst. Gestern schnitt sie sich mit einem großen Küchenmesser den Hals ab. Der Beweggrund zur Verzweiflungstat ist unbekannt.

Der 45jährige Zimmermann Andreas Keep, Nr. 1116 N. Central Park Ave., wurde gestern Nachmittag im Speicher A an der 102. Str. und dem Calumet Fluß von einem Flaschenzug erfaßt, der ihm, ehe man den Verunglückten aus seiner Notlage befreien konnte, den Kopf und das rechte Bein abriß. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 9256 South Chicago Ave.

* Dr. Merritt O. Hoover, Nr. 1536 Grand Ave., wurde heute Mittag an Washington Boulevard und Robey Straße von einem Parkpolizisten verhaftet, weil er angeblich in seinem Schnauferl mit allzu großer Schnelligkeit die Straße entlang gesaust war. Er war erst vor einigen Tagen unter derselben Anklage festgenommen und um $25 bestraft worden.

Gute Neuigkeiten!

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.
Ablieferung in ganz Chicago
Südlich bis zur 79. Str., sowie in vielen Vorstädten.

Morgen, Samstag, beginnen wir mit der Ausgabe der wohlbekannten

"S. & H."

Grünen Trading Stamps

Die liberalsten aller Rabatte — Absolut frei mit jedem Einkauf

Seit nahezu 32 Jahren verkaufen WIEBOLDT'S Waaren zu den niedrigsten Preisen, in Uebereinstimmung mit absoluter Zuverlässigkeit, und das Geschäft ist bestrebt, fortwährend Besseres zu bieten.

Haben Sie jemals Einkäufe gemacht bei WIEBOLDT'S Sie sind es sich wirklich selber schuldig, sich die vielen Bargains, die dieser großartige Laden offerirt, zunutze zu machen.

Nach mehreren Jahren gründlichster Untersuchung, nicht nur in Chicago, sondern auch in anderen Städten, haben wir uns davon überzeugt, daß dieses großartige mit dem Profit verknüpfte S. & H. System einen prominenten Platz in unserem Geschäft verdient und wert ist, mit der gesunden finanziellen Grundlage und dem Ruf ehrlicher Bedienung in dem Laden von Wieboldt verbunden zu werden.

Die Sperry & Hutchinson Co. verausgabt und löst mehr Stamps in einem Tage ein, als irgend eine andere Gesellschaft in einem Jahr. Die für die S. & H. Grünen Stamps erhältlichen Prämien haben an Wert und Vortrefflichkeit stets zugenommen. Jeder Geschmack berücksichtigt und befriedigt. S. & H. Prämien umfassen Möbel für jeden Teil des Hauses, feines Porzellangeschirr, geschliffenes Glas, Silberzeug, Lederwaaren, Haushalt-Notwendigkeiten, Teppiche, Decken, Kinderspielzeug, feine Schmucksachen u. s. w. S. & H. Grüne Stamps kosten absolut nichts als die Gewohnheit sich diese Stamps mit jedem Einkauf geben zu lassen.

Doppelte Stamps am Morgen und einzelne Stamps am Nachmittag.

Besucht unseren großen Prächtigen Prämien Parlor auf dem 3. Floor

Wir sind eifrigst bestrebt, Ihnen bei der Anfüllung Ihrer Bücher behilflich zu sein. Wir werden bei der Durchführung unseres neuen Prinzips nicht auf halbem Wege stehen bleiben. Wir wollen Ihnen jede Gelegenheit geben, sich eine so wichtige Ersparniß wie diese zunutze zu machen. Deshalb nehmen Sie sich vor, S. & H. Stamps mit jedem Einkauf zu erhalten. Man beachte, daß wir fortfahren werden, gerade so viele und gerade so gute Bargains zu offeriren, wie immer. Tatsächlich erwarten wir, imstande zu sein, noch mehr und bessere Bargains in der Zukunft zu bieten, als früher.

Um Ihnen eine schnellere Anfüllung Ihrer Bücher zu ermöglichen, tauschen wir Hamilton Koupons, Seifen-„Wrappers", „Trade Marks", „Labels" und Tabak „Tags" gegen S. & H. Trading Stamps in unserem Prämien-Parlor um. **Versäumen Sie nicht, unseren großen und hübschen Prämien-Parlor auf dem dritten Floor zu besuchen.**

50 S. & H. Stamps Frei Morgen und die ganze nächste Woche

Ein Buch begonnen mit 30 S. & H. Stamps kostenfrei (kein Einkauf nötig) an jeden der unseren Prämien-Parlor Samstag und die ganze nächste Woche besucht; 20 extra Stamps mit untenstehendem Koupon verabreicht, — im Ganzen 50 S. & H. Stamps frei.

Koupon

Gut bis und einschließlich den 27. März

Schneidet diesen Koupon aus und zeigt ihn zur Zeit eines Einkaufs von 50c oder mehr vor. Ihr erhaltet dann

20 S. & H. Stamps frei

außer den Stamps, die wir regulär bei Einkäufen geben.

WIEBOLDT'S P

Wir werden fortfahren, die besten Waaren zu den niedrigsten Preisen zu verkaufen, billiger als anderwärts Studirt die folgenden Offerten:

Wir erklären gleich hier, daß in unseren feststehenden Grundsätzen, Waaren zu niedrigeren Preisen als anderswo zu verkaufen, **kein Wechsel eintritt.** Ihre „S. & H." Stamps sind ein Geschenk von uns — eine Extrawürdigung Ihrer regulären Kundschaft.

Samstag, den 20. März, letzter Tag von unserer

Ausstellung von Styles an lebenden Modellen

Von 10:30 bis 11:30 Vormittags, sowie von 1:30 bis 2 und von 3:30 bis 4 Uhr Nachmittags.

Eine Vorzeigung von Frühjahr-Kleiderwaaren für Damen, Mädchen und Misses, zu mäßigen und niedrigen Preisen.

Niemals zuvor hat ein Chicagoer Laden den zur Sparsamkeit geneigten Frauen eine ähnliche Gelegenheit geboten, Kleidungsstücke in den herrschenden Moden zu mäßigen und billigen Preisen an lebenden Modellen zu sehen. Diese Ereigniß ist daher von großem Vorteil bei der Auswahl von Frühjahrskleidern.

Sie sollten unter allen Umständen kommen, denn Sie werden nicht nur imstande sein, Ihren Bedarf an Kleidungsstücken in vollkommenem Vertrauen auszuwählen, daß sie kleidsam **und modern sind, sondern auch, daß sie zu einer großen Ersparniß zu haben sind.**

Kleiderzubehör

30zöll. Zöpfe, gutes Haar und gute Schattirungen, $3.00 wert, speziell zu.. **$2**

Party Cases, Lederbezug, Seidefutter, 6 Stücke Ausstattung — wert $1.00 bis $1.50, zu........ **25c**

Echte Pin Seal Handtaschen, Melonenform, 5-, 6- und 7zöllig, positiv $2.50 wert, spez... **$1.45**

Zelluloid Haarnadeln, Shell oder Amber, gerade oder gekrümmt, wert 25c, Packet...... **19c**

Haarnetze, mit oder ohne Elastic — das Dutzend.... **25c**

$1.59 Tipperary Taschen, Grosgrain und Moire, Seide, Panama Goat- und Neusilber-Rahmen — speziell zu........ **85c**

Kauft moderne Frühjahr-Kleider hier

In einer vorzüglichen Auswahl der besten Facons — die Preise sicher eine wirkliche Ersparniß. Diese Spezialitäten für Samstag:

Prachtvolle, moderne Suits, von feinen Gaberdines, seidenen Poplins und anderen neuen u. modernen Stoffen, in allen Frühjahrs-Farben — solche wie Putty, Sand, Belgian, Battleship-grau, und die neuen Frühjahrsfarben, alle Größen. Zwei der eleganten Suits sind hier abgebildet — die $35.00 und $45.00 Sorte — speziell für Samstag, zu........ **$25.00**

Damenmäntel, schwarze Seiden-Moire, $12.50.

Auch brillantes schwarzes Chudda Cloth, durchweg mit Peau de Cygne gefüttert, in den neuesten Frühjahr-Facons, in vernünftiger Weise gemacht, damit auch korpulente Frauen sie zu tragen vermögen. Seht diese Coats — Wunderbare Werte zu dem Preis — speziell........ **$12.50**

Seidene Kleider zu $12.50.

Von weicher Qualität Chiffon-Seide, brillanten Seid. Poplins, Crepe de Chines, in sämmtlichen neuesten Frühjahr-Schattirungen, in sämmtlichen neuen Modellen, voll flared, Colonial-Effekte, ausgeschnittener Hals, oder hohe Kragen Blousen, auch mit Spitzen besetzt; prachtvoll bestickt; auch einige neue Chin Chin Tunic Effekte, speziell........ **$12.50**

Ersparnisse für die Heim-Kleidermacherin

Schwarzer Messaline, 36 Zoll breit, feine weiche Atlas-Appretur, ausgezeich. Schwarz, $1.00 Wert, Yard........ **55c**

Tub Seide, auch corded seidene Waisting, beliebt für Waists oder Männerhemden, große Auswahl von farb. Pencil Streifen, 58c Wert, Yard........ **33c**

Schwarze Chiffon Taffeta, auch schwarzer Duchess Satin, ausgezeich. dauerhafte Qualität, 36 Zoll breit, $1.25 Wert, Yard........ **77c**

Seide Poplin, fein gerippter Seidestoff, f. Straßen- und Abendkleider, in etwa 25 Schattirungen, $1 Wert, Yard.... **55c**

Französ. Serges, 50 Zoll breit, in importirten Stoffen, fein geköpert, mittlere Schwere, in sämmtlichen neuesten Schattirungen, $1.39 wert, Yard..... **96c**

Trimming Knöpfe, in Elfenbein, Pearl, Jet, Glas, Galatea, alle neuen Schattirungen u. Facons, Dutzend... **10c**

25c Seidlitz Pulver zu nur........ **10c**

Dr. Bells Pine, Tar und Honey...... **14c**

$1.00 S. S. S., Blutreiniger, 1 an 1 Kunden, zu........ **53c**

25c Dr. Graves Zahnpulver zu........ **10c**

Braids, — alle Facons u. Farben, 10c die Yd. und aufw.

Militär Frogs und Loops, einzeln u. Sets, — 10c und aufw.

Soutache Braid, in allen Farben, Yd.. **3c**

Catseye japan. Pearl, in Größen 10 bis 16, 10 wert, an der Karte, per Dutzend...... **7c**

Hübsche Konfirmations-Kleider

Von feinem Lawn und Organdy gemacht, hübsch mit feinen Spitzen u. Einsätzen besetzt, Preise von $1.98 bis........ **$10.00**

Konfirmations-Kleider, von feinen Lawns, weich appretirten Voiles u. weißen Muslins gemacht, — prachtvoll und modern garnirt, hübsche Ruffles u. Spitzen Edge Flounce, ausgeschnittener oder hoher Hals, Größen 13, 15, 17 bis 36. Falls Ihr ein Konfirmations-Kleid sucht und Geld zu sparen gedenkt, empfehlen wir Euch, diese zu sehen, $9.50 und $12 Werte, zu........ **$6.98**

Waschbare Kinderkleider

Von feinem Anderson Gingham, Chambray, Percale und Repp gemacht, in hübschen, neuen Frühjahr-Modellen, Größen 6 bis 14 Jahre, speziell, zu........ **98c**

Stroh Bonnets für Babies, hübsch mit Band und Blumen garnirt, — zu........ **$1.25**

Strohhüte für Babies, mit Band und Blumen garnirt, sortirte Farben — für........ **$1.48**

Lawn und Voile Waists für Damen, schön gemacht mit feinen Spitzen und Stickereien; hoher oder niedriger Hals, lange und kurze Aermel, alle Größen, zu........ **$1.98**

Frühjahr-Putzwaaren

Die neuen großen Sailors, elegante Blumen-Garnitur, ferner die eleganten Quill oder niedrigen Ränder; jeder hat seinen eigenen Zauber, zu........ **$3.00**

Eine weitere elegante Auswahl von modernen Facons in Damen-Dreß-Hüten, Milan Hemp, einfacher feiner Hemp oder Seide Braid Facon, garnirt mit importirten Blumen oder mit den neuesten Effekten fancy Ostrich — zu........ **$4.98**

Fancy Waaren

Gestempelte Rompers für Kinder, aus lohfarbigem oder blauem Holland Leinen — alle fertig gemacht, zu........ **19c**

Gestempelte Dressing Sacques, gemacht aus feinem weißem Crepe de Chine — große Auswahl von Mustern, Stück........ **47c**

Filet bestickte Kissen-Tops, die beliebtesten dieser Saison — große Auswahl von Mustern, Stück........ **10c**

Gute Rauchwaaren

El Gonzales reine Havana Zigarren, 3 f. 25c Größe, 83 Kiste von 50 zu........ **$1.85**

Approbate Manila Zigarren, 5c Größe, 10 f. 25c; Kiste von 100.... **$2.25**

Alcino reine Havana Seconds, 82 Kiste von 50 (eine Kiste an einen Kunden) — zu........ **$1.00**

Tom Keene Zigarre, Kiste von 50 zu...... **$1.65**

Alle 10c-Büchsen Tabak — 7 für........ **58c**

Ft. McKinley hochfeine importirte Zigarren, $3.00 Kiste von 50 zu........ **$1.75**

Stage Craft Seed u. Havana Zigarren, $2.50 Kiste von 50... **$1.50**

New Factory lang geschnitt. Tabak, 10c Packete — 5 für........ **25c**

Poln. Schnupftabak 40c wert — das Pfund.... **25c**

Wieboldts Havana Clippings, 5c Packete — neun für........ **33c**

Feine Liköre

O. F. C. Bourbon Whiskey, acht Jahre alt, „bottled in Bond", volles Quart zu........ **89c**

Cedar Brook oder Old Taylor, bottled in Bond, — die Flasche........ **79c**

California Portwein, unsere $1.25 Sorte — die Gallone zu........ **89c**

Old Kentucky Bourbon, 100 Proof, wert $3.50; Gallone $2.65; ½ Gallone... **$1.35**

Doppelkümmel oder 3-Star California Brandy — Flasche........ **59c**

Bockbier, Kiste von 2 Dutzend Flaschen....... **75c**

Handschuhe und Strumpfwaaren

Boot Full Fashion und nahtlose Damenstrümpfe, reiner Seidefaden, mit Lisle Garter Top, hoch gespleißt, doppelte Sohlen und Fersen, in allen modernen Frühjahrs-Schattirungen, das Paar........ **50c**

Fiber Seide nahtlose Männer-Strümpfe, mit Lisle Füßen, in schwarz, dopp. Fersen und Zehen, „Run of the Mill", 25c wert, Paar..... **10c**

Kurze Seide-Handschuhe für Damen, doppelte Fingerspitzen, alle Farben u. Größen, wert 45c... **35c**

Weiße lange Ellbogen-Handschuhe für Mädchen, dopp. Fingerspitzen, f. Konfirmation, zwei Klaspen, zu... **75c**

Schwarze u. weiße nahtlose Strümpfe f. Kinder, Baumwolle-Lisle Finish, dopp. Fersen und Zehen — Größen 6 bis 9½, das Paar zu........ **15c**

Frühjahrs-Glacehandschuhe f. Damen, in schwarz, weiß od. farbig, mit Paris Point Stickerei, alle modernen Frühjahr-Farben, $1.25 Wert, zu....... **$1**

„Ball-Bearing"

Rollschuhe

Gemacht von der Union Hardware Co., nickelplattirt, die verstellbare Sorte, für Knaben und Mädchen, speziell morgen das Paar zu........ **95c**

Männer-Ausstattungen

Männer Pad Garters, gemacht aus extra guter Qual. Elastic Webbing, wert 25c... **11c**

Seidene Four-in-Hand Männer Ties, in den großen offenen Formen, 50c Werte...... **29c**

Männerhemden, gebügelte Manschetten, helle und mittlere Muster, alle Größen, weniger als der Wholesalepreis, speziell zu...... **31c**

Mittelschwere gerippte Männer Hemden und Unterhosen; 50c Qualität, zu........ **43c**

Männer Union Suits, gemacht mit geschlossenem Crotch, alle Größen, $1 Qualität. **69c**

Balbriggan Männer-Unterkleider, wert 25c, speziell offerirt zu........ **16c**

Frühjahr-Hüte für Männer

Frühjahrshüte für Männer und junge Männer, schwarze Derbies und weiche Hüte, den doppelten Preis wert, zu $1.50 und........ **$1**

Kanarienvögel, $1.98

Importirte Harzer Kanarien-Vögel, alles gute Sänger — zu **$1.98**

St. Andreasberger weibliche Kanarienvögel für Brutzwecke, das Stück **65c**

Bambus-Vogelkäfige, viereckig oder länglich, vollständig, mit Trögen, Schaukel und Tasse, zu........ **59c**

Badehäuschen für Vögel, lackirt, drei Glasseiten, können an irgend einem Käfig angebracht werden, zu........ **39c**

Messingdraht Schutztuch, kann an irgend einem Käfig angebracht werden, der Fuß....... **15c**

Weit Vogel Grit, eine Mischung von Holzkohle, Kalk und Magnesia — das Packet zu........ **10c**

Eure Augen sollten geschützt werden

Für $2.25 liefern wir 14k. vergoldete Gläser, vollständig, jede Facon; Linsen im ersten Jahr frei umgetauscht, od. Linsen in Ihren Rahmen, 90c.

Dr. Hirsch—Augen-Spezialisten—Dr. Crown

Dauerhaftes Schuhzeug für Ostern

Hochfeine Schuhe für Damen, in neuen Frühjahrs-Facons, Military-, Schnür- und Knopf-Facons, in grau, rehfarbig und braun, ferner mit schwarzen Tuch-Oberteilen, leichte und schwere Sohlen, hohe oder niedrige Absätze; Baby Doll Schuhe mit Tuch oder Lederoberteilen, mit hellem Top; wir haben sie in mattem Kalbleder oder in Patent-Colt, in allen Größen und Breiten, — $3.00-Werte, zu........ **$1.98**

Feine Männerschuhe, Goodyear welted, aus lohfarbigem Russia Calf, Velour Calf und Kid, mit leichten und schweren Sohlen, in Schnür- oder Knopf-Facon, neue Frühjahrs-Modelle, Fabrik-Seconds, aber die Fehler sind klein, alle Größen, $3 Werte, zu........ **$1.98**

Knaben-Schuhe, in Knopf- und Blucher-Facon, Velour Calf, mit guten Ledersohlen, Größen bis 5½, $1.50 und $1.75 Werte, zu........ **$1.19**

1.98 Main Floor

Mädchen-Schuhe, aus Patent Colt, schwarze Tuch- oder matte Kid-Oberteile, nur Knöpfschuhe, gute Facon Leisten — alle Größen bis zu 2 — reguläre $1.50 Werte, zu nur........ **$1.00**

Kinderschuhe, aus lohfarbigem Kid, Patent Colt und Vici Kid, handgewendet und mit Spring Absätzen — alle Größen bis zu 8 — $1.25 und $1.00 Werte — zu nur........ **69c**

Candies und Osternovitäten.

Mit Schokolade bezogene saftige Kirschen, Pineappel oder dipped Mandeln, — die 50c Sorte, Pfund........ **39c**

Marshmallow Eier, assortirte Farben und Größen, Pfund........ **10c**

Oster- und Konfirmations-Anzüge für Knaben

Blaue Serge Konfirmationsanzüge, aus extra feiner Qualität 14unzigem blauem Serge gemacht, mit Alpaca gefüttert, „shaped" und wattirte Schultern, Peg Top Hosen, ganz gefüttert, Größen 8 bis 18 Jahre, zu........ **5.00**

Andere Konfirmationsanzüge zu $2.95 bis........ **$10.00**

Schwarze und weiße Shepherd Check Knabenanzüge, in der neuesten Norfolk Facon, mit Gürtel und Patch-Taschen, volle Knicker Hosen, gefüttert, mit dazu passendem Gürtel versehen, Größen 6 b. 17 Jahre, sehr neu und attraktiv, speziell... **$3.95**

Schwarz und weiß karrirte Reefers für Knaben, Größen 2 bis 8 Jahre, mit „belted" Rücken und Patch-Taschen — speziell zu........ **$1.95**

Andere neue Facon Reefer-Coats, $1.95 bis........ **$5.00**

Corduroy Oliver Twist Knabenanzüge, alle Farben, blau, braun, lohfarbig od. Maroon, Größ. 2 bis 8 J., schön gemacht und eingefaßt, $1.95 Wert, spez... **$1.59**

50c Knicker-Hosen für Knaben, alle Größen, zu........ **39c**

50c Blusen für Knaben, hell oder dunkel, zu........ **39c**

Reguläre $1.00 Blusen für Knaben, franz. Manschetten, zu........ **79c**

Geschenke für Konfirmanden

12 Größe Uhren für junge Männer Hunting oder offenes Zifferblatt, garantirt 10 Jahre zu halten, 7-Steine amerikan. Werk — Samstag verkauft zu nur........ **$3.95**

12 und 6 Größe Uhren für Knaben und Mädchen, Nickel oder Gunmetal Finish Gehäuse, sehr dünnes Modell, mit vorzüglichem Werk, — spezieller $2 Wert — zu nur........ **$1.29**

0 Größe Uhren f. junge Damen, Hunting-Gehäuse, fancy gravirt, garantirt, 10 Jahre zu halten, 7-Steine amerikanisches Werk, zu........ **$4.95**

Gute Zahnarbeit

22k. Gold Kronen. **3.45**

Volle Platten, **4.95**

Garant. Arbeit. Dr. Goldstein und Assistent., Zahnärzte bei Wieboldt's

Für Euer

Sonntag-Dinner

Niedrigste Preise, hochfeinste Qualität.

Prima Chuck Roast, von Native Beef, — Pfund....... **12½c**

Veal Roast, kurze Leg oder Kidney-Roast, per Pfund...... **18½c**

Pork Loin, klein und mager, — für Roasting, Pfund...... **13½c**

Mittel-Schnitt v. Round Steak — von Mais gefütt. Vieh, Pfund.... **18c**

Sugar cured gepökelte Rindszungen — per Pfund........ **16c**

Frisch gemachter Hamburger Steak — per Pfund....... **11½c**

Ausgewählte Provisionen

Frisch gebackene Cocoanut Bars, die feinste Qualität, Pfd..... **15c**

Frisch gebacken. Feigen Bars oder Vanilla Wafers, 15c Sorte, Pf.. **10c**

Feiner kalter gekochter Schinken, auf Bestellung geschnitten, per Pfund........ **29c**

Hetzels berühmter Frühstück Speck; — per Pfund zu........ **22c**

Select Nr. 1 sugar cured Piknik Schinken, per Pfund...... **10¾c**

Feinster Oolong, Gunpowder od. Basket Fired Japan Tee, 60c Sorte — Pfund........ **39c**

Washburn Gold Medal Mehl, weniger als Wholesalepreis — ½ Bbl..... **$3.89**

Feine Early June Erbsen, Corn u. Tomaten, 3 assortirte Büchsen für........ **25c**

Swifts Snowflake-Butterine, rein und gesund, Pfund........ **19c**

Eier, fein u. groß, frisch vom Lande — per Dutz. zu........ **18½c**

Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gemacht — per Pfund.... **30c**

Feinster Dodge County Brickkäse; — das Pfund zu........ **16½c**

Bensons norwegische Fett-Heringe, Büchse........ **10c**

Feinste „homemade" eingemachte Heringe — das Stück für........ **2½c**

Crown Marke saure gemischte Pickles, 10c Artikel, per Flasche........ **5c**

Bismarck Marke Queen Oliven, Prima Frucht, Mason Glas...... **23c**

Royal Marke frisch gerösteter Kaffee, die 32c Sorte — Pfund........ **25c**

Select alte Ernte von Santos Peaberry Kaffee, per Pfund........ **16c**

Feinster granulirter Rohrzucker, mit einem Tee- oder Kaffeeinkauf, 10 Pfund........ **55c**

Zitronen, dünne Schale u. saftig, Dutzend........ **10c**

Aepfel, feine New Yorker Baldwins, gute Eß- u. Kochsorte, 10 Pfd. für........ **21c**

Sellerie, schneeweiß, cream, der Stengel...... **7½c**

Orangen, honigsüße Navels, per Dutzend 18c — zwei Dutzend........ **35c**

Wir geben S. & H. grüne Stamps.

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

$1.00 lange seidene Handschuhe, das Paar 69c

$2.00 Nemo Korsets zu 1.33

Vor-Oster-Verkauf von garnirten Hüten

Kopien von $20 Modellen...... $5.00

Die bezauberndste Kollektion von hübschen Effekten in hübschen breiten RandSailors, garnirt mit Compressed Rosen, unter denen sich durchsichtiges Maline befindet. — Hemp Poke-Effekte, besetzt mit Sammtbändern und Blumen und Dutzende von blumengarnirten Tipperary-Moden in den delikaten Schattirungen, speziell markirt für den Vorverkauf vor Ostern, zu............ 5.00

Ungarnirte Hüte, 1.49 und 1.69. Eine hübsche Auswahl von neuen Facons in Milan, Hemps und fancy Strohhüten, in den populären Matrosen-Moden und Toque-Effekten, in allen hervorragenden Schattirungen, 1.49 und 1.69

Garnirte Moden für kleine Kinder. Anziehende und kleidsame kleine Hüte, geschmackvoll garnirt mit „Clusters" von Beeren und Band; Hüte, die man als vorzügliche Werte zu 75c ansehen würde, speziell, diese Woche, zu.......... 50c

Ersparnisse an Frühjahr-Strümpfen

15c Halbstrümpfe für Männer, leichte Waare, von feiner Qual. Maco Garn, mit Irish Leinen Fersen u. Zehen, in schwarz, lohf., perlenfarb., weiß u. Heliotrope, Gr. 9½ bis 11½, das Paar zu...... 12½c

Echte Lisle Halbstrümpfe f. Männer, Eure Auswahl in schwarz, weiß, lavender, grau u. navy, zum Verkauf die Woche, Pr.. 15c

Seide Boot Strümpfe für Damen, echte seid. doppelte Sohlen u. Lisle Fersen u. Zehen, Paar.. 21c

Bänder 25c Seide Moire Band, Nr. 150, volle 5½ Zoll breit — gerade das richtige für Schärpen und Haar-Bänder, weiß, schwarz und die vorherrschenden Farben, die Yard zu...... 17c

Neues Frühjahr-Unterzeug, markirt für Samstag.

Damen Gauze Leibchen, ausgeschnitt. Hals u. kurze Aermel oder ohne Aermel, speziell...... 19c

Extra Größe leichte gefließte Damenleibchen, reg. 39c Wert, speziell.... 29c

25c feine baumw. Damen-Leibchen, hoher Hals, lange od. kurze Aermel, mittelschwer.......... 19c

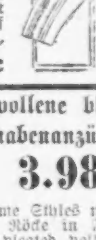
75c gerippte Damen-Union-Suits, feine weiße fließgefütterte Kleidungsstücke, zu............ 59c

Wrights Männer-Unterzeug, Spring Texture, geripp. Unterhemden u. Hosen, perfekt passende Sorte, die regulär zu 89c verkauft wird — speziell diese Woche zu.................... 69c

Neue $4 Blusen 2.98

Dies sind die populären und anziehenden Frühjahr-Moden, mit dem so modernen Militärkragen, der entweder als Umlege- oder Stehkragen getragen werden kann. Vorhanden in weiß, „Flesh" oder „Maize", und sind für diese Woche markirt zu 2.98

Neue Frühjahrs-Halstrachten, 25c



Hübsch bestickte Gladstone und Medici Roll-Kragen aus feinem Netz und Organdie, in weiß und Cream, schwarz bestickt mit weiß, und weiß bestickt mit schwarz, viele Kragen und Cuff Sets sind hierin einbegriffen, speziell, zu 25c

$1 Regenschirme, 69c

Regenschirme für Männer und Damen, mit amerikanischem Taffeta überzogen auf starken Stahlgestellen; Mission- und Borwood-Griffe, in schlichten und geschnitzten Effekten, speziell, zu 69c

Suits u. Kleider

Jene eleganten Military Styles in Serges, Poplins u. Gabardines, attraktiv besetzt mit Cord und Knopfen mit dem beliebten Flare Rock, große Auswahl von kleidsamen Modellen jetzt ausgestellt, zu einer bedeuden Ersparniß — die Preise rangiren aufwärts von.......... 9.98

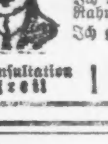
Mit diesem Koupon Samstag, 20. März. Abteil. f. fertige Kleider Zweiter Floor. $7.50 neue Frühjahrs-Kleider, mit populärem Flare Rock, Serges und Seide Poplins, alle gewünschten Farben, Military Kragen Styles eingeschlossen, das Stück...... 4.88

Reinwollene blaue Serge Norfolk Knabenanzüge 3.98

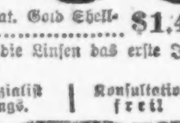
Kleidsame Styles nach Männerart, Röcke in Front und Rücken pleated, vollständig m. Knickerhosen, speziell, Anzug 3.98

Niedliche kleine Dutch Suits f. die Kleinen von 3 — 6 J., Auswahl von mehreren kleidsamen Farbenkombinationen und kleinen karrirten Effekten, die Preise rangiren aufw. von.. 1.98

Knaben-Knicker-Hosen, große Auswahl v. dauerhaften Mustern u. ganz fein gestreiften Effekten — dauerhafte Hosen für den Schulgebrauch, speziell bei diesem Verkauf zu.................. 19c



Goldene Augengläser, vollständig, zu . . . 1.45



Ich mache eine spezielle Offerte von einem Paar 14karat. Gold Shell-Rahmen mit echten Paris Linsen, vollständig, zu...................... $1.45

Ich garantirte die Rahmen für ein Jahr und wechsle die Linsen das erste Jahr frei um.

Konsultation frei | **Dr. KAEMPF** | Augen-Spezialist bei Linnings. | Konsultation frei

Wenig schmeichelhaft.

Abgeordnete fällen scharfes Urteil über Arbeitslust der Kreisrichter.

Countyoptionvorlage eingereicht.

Ein weiterer Versuch, eine Gehaltserhöhung für Legislaturmitglieder herauszuschlagen. — Die Herabsetzung der Eisenbahnfahrpreise in Chicago.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, 18. März. Wenig schmeichelhafte Dinge waren in der heutigen Sitzung des Unterhauses über die Kreisrichter von Cook County zu hören, als die Vorlage, die Zahl der Kreisrichterposten um sechs zu vermehren, zur zweiten Lesung stand. Beschuldigungen, daß die Kreisrichter sich die Sache zu bequem machen, und daß es aus diesem Grunde so lange dauert, einen Fall zur Entscheidung zu bringen, wurden vom Abgeordneten J. S. Rothschild von Chicago, der selbst Anwalt ist, erhoben, während der Abgeordnete John H. Lyle von Chicago, ebenfalls Anwalt von Beruf, erklärte, die aus den Landbezirken nach Chicago zur Aushilfe berufenen Richter leisteten für ihr Gehalt von $10 den Tag mehr als die Kreisrichter, die $22.50 den Tag bezögen. Der Abgeordnete Rothschild versuchte, die Vorlage abzusägen, indem er Streichung der Einführungsbestimmung, die sie zum Gesetz machen würde, verlangte, doch wurde sein Antrag mit 84 gegen 11 Stimmen abgelehnt. Die Vorlage wurde dann zur dritten Lesung vorgerückt.

Sekretäre für Legislaturmitglieder.

Ein weiterer Versuch, Meilengelder für die Legislaturmitglieder oder eine Gehaltserhöhung, allerdings unter einem anderen Namen, herauszuschlagen, wurde heute im Senat und Haus gemacht. Im Oberhaus brachte Senator Boehm von Chicago, im Unterhaus der Abgeordnete Fieldstack, ebenfalls von Chicago, eine Vorlage ein, welche die Anstellung eines Sekretärs für jedes Legislaturmitglied vorsieht. Dieser Sekretär soll $1000 erhalten. Die Maßregel soll sofort in Kraft treten. Mitglieder können natürlich nahe Verwandte zu Sekretären ernennen und die $1000 nach Belieben verbrauchen.

Erhöhung der Gehälter der Legislaturmitglieder von $2000 auf $5000, Erhöhung ihrer Bewilligungen für Drucksachen von $50 auf $100 und Zahlung von Meilengeldern in der Höhe von 10 Cents die Meile sieht eine vom Abgeordneten Moore von Wethersfield eingebrachteVorlage vor.

Eisenbahnfahrpreise in Chicago.

Auf die Illinois Zentralbahn gemünzt sind zwei Vorlagen, die im Senat und Haus eingingen. In der letzteren Körperschaft reichte der Abgeordnete Griffin eine Vorlage ein, welche den Höchstfahrpreis für Fahrten innerhalb der Stadt, den Bahnen berechnen können, auf fünf Cents festsetzt. Senator Swanson setzt in seiner im Senat eingebrachten Vorlage den Höchstpreis auf 10 Cents fest.

Countyoptions-vorlage eingereicht.

Mitglieder des Temperenzausschusses brachten die letzten der Vorlagen ein, deren Annahme die Prohibitionisten durchsetzen möchten. Sie reichten die Countyoptionvorlage und die Maßregel, welche die Schaffung von trockenen Gebieten in Wohnbezirken ermöglichen soll, ein.

Das Betreten von Bahndämmen verbietet eine von Senator Roos im Senat eingebrachte Vorlage. Es ist die erste der von Leichenbeschauer Hoffmann von Cook County befürworteten Maßregeln.

Vor dem Ausschuß für industrielle Angelegenheiten kam die vom Abgeordneten Medill McCormick eingebrachte Vorlage, welche die Einführung eines achtstündigen Arbeitstages für Frauen vorschreibt, zur Verhandlung. Vertreter von Arbeitgeberverbänden, des staatlichen Gewerkschaftsrats und von Arbeiterverbänden hatten sich eingefunden. Die Vertreter der Arbeitgeberverbände nahmen die Befürworter der Maßregel scharf ins Verhör, das aber nicht so stürmisch verlief wie die Verhandlungen vor zwei Jahren.

Ueber 100 Personen, darunter Mayor Harrison von Chicago und die beiden Mayorskandidaten Robert M. Sweitzer und William Hale Thompson, sind zu der Sitzung des Kanalausschusses des Hauses am nächsten Mittwoch Abend eingeladen worden, in der Gouverneur Dunnes Vorlage für den Bau einer Wasserstraße zwischen den Großen Seen und dem Golf von Mexiko zur Besprechung kommen wird.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Lower Priced Store on the Subway Floor

Subway Bargains

Spezielle Werte für Samstag in unserem großen, neulich eröffneten Basements-Verkaufsraum für alle, die zur Sparsamkeit neigen. Ein jedes Stück der Waaren ist neu, gut und modern—Waaren, die Euch immer wieder zu uns hinführen werden. Durch ehrliche Werte haben wir den größten Laden in der Welt für Männer und Knaben aufgebaut. Solltet Ihr nicht lieber zu uns kommen und Vorteil aus dieser Geld sparenden Gelegenheit ziehen?

Reinwollene Anzüge für Männer und junge Leute — fancy Kammgarne und blaue Serges, ebenso blaue Serge-Anzüge für junge Männer, spez. für Konfirmationsgebrauch, durchweg zuverlässig und garantirt, vollständige Zufriedenheit zu geben; dieselben sind gut bis zu $12.00 wert, zu nur $9.50

Reinwollene Anzüge für Männer und junge Leute — Kammgarne, Tweeds, Cheviots, Cassimeres und blaue Serges. Ausgezeichnet passende Kleider, welche einen Vergleich mit denen aushalten, die überall zu $14 verkauft werden. Subway-Preis, $11.50

Reinwollene Anzüge für Männer und junge Männer —fancy und seidegemischte Kammgarne und blaue Serges. Dauerhafte Qualitäten, in den neuesten Mustern. Dieselben sind vorteilhaft mit jenen Anzügen zu vergleichen, welche anderswo bis zu $18.00 verkauft werden. Subway-Preis, $13.50

Ueberzieher für Männer, $9.50 — in einer Auswahl von Facons. Dies ist eine extra Spezialität für Freitag und Samstag und bedeutet eine besonders gute Anlage für Diejenigen, welche dieselben kaufen — sie werden zu $15 als gute Werte betrachtet. Aus reinwollenen Oxford grauen Vicunas hergestellt. Balmacaan Modelle in Cheviot, Tweed und Homespun in allen besten Farben. Bargainpreis, $9.50

Regenröcke, $3.75 — Durchweg full Strapped und Cemented, garantirt wasserdicht; lohfarbige Schattirungen, Asia Stoffe. Ueberall für $5.00 verkauft. Der spezielle Preis für Freitag und Samstag ist hier $3.75

Männer-Hüte

Weiche und steife Hüte — Neueste Facons. So gut in Qualität, wie die, die überall für $2.00 verkauft werden. Spezieller Subway-Preis, $1.50

Angebrochene Partie weicher Hüte—Früher zu $2 und $3 verkauft. Gute Arbeits-Hüte. Subway-Preis, 95c

Arbeits-Kleider

Overalls — Die berühmten Sweet-Orr garantirten Overalls, überall zu $1.00 verkauft. Der spezielle Subway-Preis ist 89c

Oil Slickers — Towers Fabrikat, garantirt, kurzer Rock und Hosen, überall zu $1.50 verkauft. — Subway-Preis ist $1.00

Oil Slickers — Towers Fabrikat — speziell für Weichensteller gemacht — wert $2.50. Speziell offerirt für $1.75

Oil Ulsters — Volle Längen. Ueberall zu $3.00 verkauft. Speziell zu $2.35

Regenröcke für Weichensteller—Fabrikate aus grauen und lohfarbigem baumwollenen Covert. — Ist absolut wasserdicht; reg. Preis $5.50. Spezieller Subway Preis, $4.25

Barbier-Jacken und Bar-Westen. Ueberall zu $1.50 verkauft. Spezieller Subway Preis, 50c

Hemden-Verkauf

250 Dutzend Hemden — Gemacht, um zu $1.50 zu verkaufen. Negligee- und weiche Manschetten-Facons. Größen 14—17. Keine Bargain Counter-Hemden, sondern gute neue Waaren, gerade eingetroffen. Ein bemerkenswerter Wert, falls Ihr gewöhnt seid, $1.50 für Hemden zu bezahlen, hier ist Gelegenheit, 2 für den Preis von einem zu kaufen. Subway, 75c

Großer Hosen-Verkauf

Arbeits- und Geschäfts-Beinkleider — jedes Paar garantirt. Hairlines, Corduroys, Tweeds und Kammgarne. Reg. zu $2.50 verkauft. Subway-Preis ist $1.50

Die berühmten Excello-Beinkleider und andere garantirten Fabrikate. Nett gestreifte Kammgarne, Tweeds und Cheviots, ebenso viele Suiting Muster. Ueberall zu $3.50 verkauft. Der Subwaypreis ist $2.65

Beinkleider — Fein gestreifte Kammgarne, Tweeds, Cheviots, einfach blaue Serges und schwarze Thibets. Reinwollene Stoffe und jedes Parantirt dauerhaft. Ueberall zu $4.50 und $5.00 verkauft. Der Subway-Preis ist $3.50

Männer-Schuhe

Gunmetal-Schuhe, in Schnür- und Knöpf-Facons, vorzügliche Qualität, kosten überall $2.50, Preis, $1.95

Arbeits-Schuhe, volle „bellows Tongues", Viscolized Sohlen. Ueberall zu $3.50 verkauft. Spezieller Subway-Preis ist $2.45

Mütter sollten sich daran gewöhnen, aus den wundervollen Bargains Nutzen zu ziehen. Ihr könnt Knaben und Kinder wohlfeil einkleiden, indem Ihr hier einkauft.

Fancy gemischte Norfolk-Anzüge für Knaben—mit extra Hosen, Größen 6 bis 18 Jahre — überall zu $4.00 verkauft — Subway-Preis, $2.75

Norfolk-Anzüge für Knaben, mit extra Hosen; fancy Stoffe, in populären Farben dieser Saison. Zeitgemäße Modelle — der Preis ist 3.95

Seidene Halstrachten für Knaben — überall zu 25c verkauft; 2 für 25c; oder das Stück für 15c

Reinwoll. blaue Serge Konfirmations-Knabenanzüge, überall zu $5 und $6 verkauft, $3.95 und $4.95

500 Waschanzüge, leicht beschmutzt, wert $1.50 bis $3.50 einfache und fancy Farben speziell zu 95c

1,000 Paar Knickerbocker-Hosen für Knaben — Hochfeine Qualitäten, überall für 75c verkauft; nicht mehr als 2 Paar an einen Kunden verkauft, zu 38c

Knaben-Blusen — Größen 6 bis 15; Kinder-Blusen, Größen 2½ bis 7. Eine große Auswahl — überall zu 50c verkauft. Subway-Preis, 25c

Knaben-Mützen überall zu 50c verkauft; spezieller Wert für sparsame Mütter, 25c

Schuh-Bargains — Knaben-Schuhe, Größen 1 bis 6, zu $1.95; Little Gents' Schuhe, Größen 9 bis 13½, zu $1.45. Kinder-Schuhe, Größen 5 bis 8; dieselben Sorten Schuhe werden überall von $2.00 bis zu $2.75 verkauft; hier markirt zu $1.25

Der Laden ist Samstag bis 9 Uhr Abends offen

Obst-Abführmittel für kranke Kinder

„California Syrup of Figs" kann keinem zarten Magen, Leber, Eingeweiden schaden.

Jede Mutter begreift, nachdem sie ihren Kindern „California Syrup of Figs" gegeben hat, daß dies das ideale Abführmittel für sie ist, da sie dessen angenehmen Geschmack lieben, und er den zarten, kleinen Magen, die Leber und die Eingeweide ohne Kneifen gründlich reinigt.

Wenn es mürrisch, reizbar oder fieberisch ist oder schlechten Atem oder sauren Magen hat, seht nach der Zunge, Mütter. Wenn diese belegt ist, gebt einen Teelöffelvoll von diesem harmlosen „Obstabführmittel", und in wenigen Stunden werden alle faulen, angesammelten Rester, saure Galle und unverdauten Speisen aus den Eingeweiden entfernt sein, und Ihr habt wieder ein gesundes, munteres Kind. Wenn sein kleiner Körper ganz erkältet, seine Kehle entzündet ist, wenn es an Magenschmerzen, Diarrhoea, Unverdaulichkeit, Kolik leidet — dann denkt daran, daß eine gute „inwendige Reinigung" immer die erste Behandlung sein sollte, die man ihm angedeihen läßt.

Millionen von Müttern halten „California Syrup of Figs" bei der Hand; sie wissen, daß ein Theelöffel voll davon heute, morgen ein krankes Kind rettet. Verlangt von Eurem Apotheker eine 50 Cent Flasche „California Syrup of Figs". Gebrauchsanweisungen für Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene sind in deutlichem Druck auf der Flasche. — Hütet Euch vor Nachahmungen, die hier verkauft werden. Laßt Euch nicht narren. Laßt Euch den echten geben, hergestellt von der „California Fig Syrup Company".

Germaniatheater.

„Die Tochter des Herrn Fabricius", Karakterbild in vier Akten von Wilbrand.

Direktor Danner hatte sich zu seinem gestrigen Benefiz das bekannte Wilbrandsche Stück „Die Tochter des Herrn Fabricius" ausgesucht und selbst die Rolle des alten Zuchthäuslers darin übernommen. Herr Danner hatte auch die Regie in seiner Hand und ihm gebührt Anerkennung dafür, daß das Stück gut einstudirt und inszenirt war. Die Vorstellung war ein voller Erfolg und Herr Danner hatte persönlich wesentlichen Anteil an ihm. Die Darstellung des aus der 24jährigen Zuchthausstrafe geläutert hervorgehenden, aber in seiner Lebenskraft gebrochenen und durch und durch hoffnungslosen Sträflings gelang dem Künstler wohl. Besonders ergreifend wirkten das unerwartete Zusammentreffen mit seiner Tochter und die Szene vor dem Untersuchungsrichter. Nur stimmlich versagte Herr Danner leider ab und zu. Sein leises Flüstern blieb mehr als einmal absolut unverständlich. Allerdings trug dazu wohl auch die außergewöhnliche Unruhe des Hauses bei, aber auch das leiseste Wort sollte auf der Bühne immer noch so gesprochen werden, daß es den Zuhörern nicht verloren geht. Das gut besetzte Haus rief den Benefizianten nach jedem Aktschlusse mehrfach hervor, überschüttete ihn mit Blumen und anderen Spenden und ruhte nicht eher, als bis Herr Danner ein paar Worte des Dankes sprach und der Versicherung Ausdruck verlieh, daß es sein Bestreben sein werde, auch weiterhin das Seinige dazu zu tun, der deutschen Kunst in Chicago zu ihrem Rechte zu verhelfen.

Im Mittelpunkte der Handlung steht neben dem reuigen Sünder Fabricius dessen Tochter, Agathe Stern. Frhl. Tarau flocht mit der Verkörperung dieses ihrem künstlerischen Können trefflich angepaßten Karakters ein neues Lorbeerblatt in den schönen Kranz ihrer hiesigen Erfolge. Sie verstand es, dem in ihr arbeitenden Seelenschmerz in Wort und Geste beredten Ausdruck zu verleihen. Herrlich gelangen ihr die rührenden Szenen, in denen sie ihren Vater erkennt, ihn zu trösten sucht, sich an ihn klammert, und sich vor aller Welt zu ihm bekennt, um ihn nicht wieder von sich zu lassen. Alles in Allem eine prächtige Leistung. Die Frau des alten Fabricius hatte sich schon vor der Geburt ihrer Tochter von ihm losgerissen, da er ihr nicht genügte. Sie war eine gefeierte Künstlerin, lebte nur ihrer Kunst und vernachlässigte ihr zu Liebe ihren Mann, der seinerseits auf die nicht ausbleibenden Verehrer seiner berühmten Frau eifersüchtig wurde. Zuletzt warf diese ihn aus dem Hause, und die Verzweiflung und der Hunger trieben ihn ins Zuchthaus. Seine Frau trat ihr Töchterchen an eine Verwandte ab, um sich seiner erst zu erinnern, als sie in die Jahre gekommen, da sie sich nach Ruhe, nach einer Häuslichkeit sehnte, die Kunst sie nicht mehr befriedigte. Aber ihre Tochter will nun nichts von ihr wissen: sie haßt die Mutter, die sich nie um sie gekümmert hat, und behandelt sie als eine Fremde. Frl. Walden, welche die Frau Fabricius spielte, hatte eine zu jugendliche Maske gewählt. Niemand hätte ihr eine 24jährige Tochter zugetraut. Ihr Spiel war indessen vortrefflich; ihre laute Verzweiflung über ihre Einsamkeit und Verlassenheit, die sich Bahn brechende Mutterliebe, ihr namenloser Jammer über die abweisende Haltung ihres Kindes, ihre rührenden Selbstanklagen kamen der Künstlerin aus dem Herzen und fanden den Weg zu ihm.

Die von Wilbrand nur schwach pointirte Rolle des Fabrikanten Rolf spielte Herr Mühlhan, ohne in der Lage zu sein, der farblosen Figur besonderes Leben einzuhauchen. Seine Maske war sehr gut. Frau Brückner als komische Alte (auf dem Theaterzettel überhaupt nicht erwähnt) war ganz in ihrem Fahrwasser und sorgte in der sentimentalen Gerichtsszene für erquickende Heiterkeit. Herr Löwenfeld hielt sich als Rolfs trunkliebender, aber nicht trunkfester Diener von naheliegender Uebertreibung fern und machte seine Sache famos. Die anderen Figuren des unterhaltsamen Stücks sind nur Nebenrollen und waren zufriedenstellend besetzt. Lobend zu erwähnen wäre aber noch Jung-Hohmann, der sich der gar nicht so kleinen Rolle von Agathens Söhnchen Hugo geschickt und mit sichtlichem Eifer entledigte.

Heute findet die zweite Aufführung der „Tochter des Herrn Fabrizius" statt. Morgen und Sonntag kommt wieder eine jener ausgezeichneten Possen zur Darstellung, deren Wert längst erprobt ist. „Die Maschinenbauer" heißt das viel aufgeführte Stück, das außer einer Menge reizender Musiknummern eine wirkliche, sinngemäße Handlung und eine Reihe prächtiger Figuren enthält, die das Interesse bis zum Schluß hin wachhalten. Schon gleich der erste Aufzug, der uns ein Abbild einer großen Maschinenwerkstätte gibt mit sausenden Rädern u. s. w. Doch auch alle anderen Akte sind überaus wirkungsvoll. Herr Löwenfeld, der wieder die Regie hat, wird für passende Inszenirung Sorge tragen, während Herr Christoph den musikalischen Teil leitet. Eine ganze Anzahl prächtiger Gesangs- und Tanznummern bereichert die Handlung. Die Damen Crone, Niemann, Rieger, Bender-Löwenfeld, Müller u. A., die Herren Löwenfeld, Mülhan, Zoder, Brückner, Keller, Koch, Kottke, Kupfer u. A. spielen die Hauptrollen. Fräulein Crone hat diesmal eine sogenannte „Hosenrolle", d. h. einen feschen Lehrjungen darzustellen.

„Maschinenbauer" wird am Sonntag wiederholt. Sonntag zur Matinee kommt letztmalig die famose Posse „Berliner Kinder" zur Aufführung.

Zu der Aufführung von „Berliner Kinder" am Sonntag Nachmittag hat die Direktion die Insassen des Deutschen Altenheims zu Gaste geladen.

— Eine liebevolle Gattin. — „Ich sammle für das neue Trinkerasyl. Wollen Sie etwas dazu beisteuern, gnädige Frau?" — „Aber gewiß doch; hier haben Sie meinen Mann, den können Sie gleich mitnehmen."

Herr Ladenbesitzer!

Es ist die höchste Zeit, daß Sie das **beste** und **wohlfeilste** Licht in **Ihrem** Laden haben

Elektrisches Licht

zieht immer Kundschaft an und hält den Laden rein und glänzend

Rufen Sie auf Randolph 1280, Contract Department, heute

Commonwealth Edison Company
Edison Building
Adams und Clark Strasse

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago 2411

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Briefkasten.

K. H., 1737 Loomis Str. — Präsident der Exekutivbehörde des Deutschen Altenheims ist Herr Louis Sala, 12 N. Franklin Str. Frau Klara Rehtmeyer, 4510 Lakewood Ave., ist die Präsidentin des Frauenvereins, und Herr Henry Huttmann, 111 W. Monroe Str., steht an der Spitze des „Aufnahmeausschusses".

J. D. — Sie können die Zeitungen als Kreuzband senden, das Porto beträgt 1 Cent für je 2 Unzen Gewicht oder deren Bruchteil.

Alter Leser. — Zunächst müssen Sie ermitteln, ob eine Privatgesellschaft oder die Stadt jene Pfosten aufstellen ließ, dann erst können Sie Schadenersatz beanspruchen. — Soviel uns bekannt, bekennen sich die Betreffenden zum katholischen Glauben.

Alwine B. — Altenkirchen im Westerwald liegt in der Rheinprovinz, Regierungsbezirk Koblenz, nicht in Ostpreußen.

B. O. — Wir können Ihnen keine Anleitung zum Candymachen geben. — Wo Sie derartige Ballons bekommen, können wir Ihnen nicht sagen.

Treuer Leser. — Der Spiegel ist erblindet und müßte neu versilbert werden, was eine recht umständliche Sache ist, die sich für Sie kaum lohnen würde.

Austria. — Eine deutsche derartige Agentur gibt es hier nicht.

W. P. N. — Wenden Sie sich an das Tuberkulosis Institute, 8 S. Dearborn Str.

Herm. H., Haven, Kans.— Wir haben keinen Buchverlag, wenden Sie sich an die deutsche Buchhandlung Koch & Co., 59 Ost Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Straße.

M. O. 100. — Jenes Unternehmen ist schon längst zu Wasser geworden, und Sie haben keinerlei Aussicht, auch nur einen Teil Ihres Geldes wiederzubekommen.

M. — Es wird ja gerade beabsichtigt, das Mehl unter neutraler Flagge, in diesem Falle der amerikanischen, zu verschicken.

A. B. — Erkundigen Sie sich auf der Arbeitsstätte an 12. und Taylor Str.

M. H. — Eine solche Anstalt ist uns nicht bekannt.

Laflin Str. — Jede größere Bank besorgt solche Sendungen, wenden Sie sich an das „foreign department" des betr. Instituts. — Lassen Sie den Teppich in einer Reinigungsanstalt behandeln, denn sehr oft wird der Schaden durch Anwendung von Hausmitteln nur größer. — Jenes Klima ist für Lungenleidende zu feucht.

Grazer. — Wenden Sie sich an die Selig Polyscope Co., 20 Ost Randolph Str., vielleicht nimmt diese in deutscher Sprache verfaßte Entwürfe an. — Derartige „samples" werden nicht herausgegeben, Sie finden aber in dem Magazin „Motion Pictures", das an jedem „Newsstand" zu haben ist, wertvolle Winke.

E. G. F. — Eine „Fortbildungsschule" gibt es in diesem Fache nicht, wohl aber Theaterschulen. Eine solche ist z. B. mit dem Chicago Musical College, 624 S. Michigan Ave., verbunden. Falls Sie aber nicht perfekt englisch sprechen können, hat es gar keinen Zweck, daß Sie sich melden.

H., Glen View. — Jeder Arzt kann Ihnen Schröpfköpfe setzen.

F. B., Unity, Wis. — Sie tun besser daran, Briefe nach Deutschland nicht zu verschließen.

Geo. F. — Sie finden Herrn Sweitzer in seinem Amtszimmer in der Countyschreiberei im Countygebäude, Clark und Randolph Str.

Waldheim. — Ein Privathospital, in dem nicht mehr als $5 die Woche berechnet wird, gibt es hier nicht. Sie müssen sich schon an das Countyhospital wenden.

Otto K. — Der Kaufmännische Verein von 1858 versammelt sich je am 1. und 3. Donnerstag im Monat im Hotel Kaiserhof, S. Clark, nahe Van Buren Str.

Jos. S. — Eine eigentliche Gebirgsbatterie hat das deutsche Heer nicht.

Karl Sch. — Ein in den Ver. Staaten geborenes Kind ist Bürger, auch wenn die Eltern das Bürgerrecht nicht erwirkt hatten. — Gewiß können Sie die sog. „ersten Papiere" noch erwirken.

J. W. — Solche Pflanzen können Sie in Vaughans Seed Store, 31 W. Randolph Str., kaufen. — Bringen Sie die Feilen zu der Chicago File & Rasp Co., 1942 Webster Ave., die solche Arbeiten wohl ausführt.

Heinrich. — Der Mieter hätte Ihnen am 1. März kündigen müssen. Falls ein neuer Kontrakt nicht abgeschlossen, aber auch weder vom Hauswirt noch vom Mieter gekündigt wird, so erneuert sich nach dem Gesetz der alte Mietskontrakt auf dieselbe Periode automatisch. Wir raten Ihnen aber doch, einen neuen Kontrakt abzuschließen, denn es ist immer besser, eine solche Sache schwarz auf weiß zu haben.

M. G. — Als amerikanischer Bürger braucht er nicht zu dienen. — Wie das Gesetz in diesem

M. A. — Es gibt hier 7,152 Wirtschaften.

Anton W. — Zunächst würde der Präsident einen Aufruf an Kriegsfreiwillige erlassen. Nur im Notfall kann er vom Kongreß zur Aushebung (Konskription) ermächtigt werden. Punite in Rußland lautet, wissen wir nicht.

Union Mills. — Gewiß können Sie das Geld einschicken. Sie müssen, außer Ihrer eigenen und der Adresse des Empfängers, nur angeben, welches der 7 Packetarten Sie zu schicken wünschen. Der angeführte Preis schließt Porto- und Verpackungskosten ein. Wollen Sie die Sendung einschreiben lassen, so müssen Sie außerdem noch 10 Cents beilegen.

John. — Nach der letzten Volkszählung hatte Oesterreich 28,571,934, Ungarn 20,886,487, die Stadt London 4,521,685 (mit den Vororten 7,251,358) Einwohner.

R. R. — Von einem Verband der hiesigen Kaninchenzüchter haben wir nie etwas gehört, wir können Ihnen daher auch nicht sagen, wo und wann er sich versammelt.

Pallas. — Sie könnten höchstens direkt bei der betr. Ortsbehörde anfragen. — Hecht heißt auf englisch „pickerel", Schleie „tench", Spitzwegerich „english plantain".

S. R. 900. — Sie können sich an jedem Samstag Morgen um 9 Uhr im österreichischen Konsulat zur Assentirung stellen; die Gebühr beträgt einen Dollar.

Fatima. — Wegen Schiffskarten wenden Sie sich an K. W. Kempf, 120 N. LaSalle Str., oder J. B. Zimmer & Co., 140 N. Dearborn Str. — Allerdings müssen Sie einen Paß haben. — Venedig gehört zu Italien. — Das Abonnement für die „Sonntagpost", auf ein Jahr ins Ausland gesandt, beträgt $2.50, im Voraus zahlbar. — Für derartige Feuilletons hätten wir keine Verwendung.

Mary F. — Wir werden uns bemühen, Ihrem Wunsche gemäß ein solches Muster für die „Sonntagpost" zu erlangen.

Jos. M. — Anilinfarben erhalten Sie bei der „Badische Gesellschaft", 305 W. Randolph Str. — Ammonial heißt auf englisch „ammonia", Soda „soda".— Wo Sie hier eine „Langewaage" erhalten können, wissen wir nicht, auch können wir Ihnen keine deutsche Firma nennen, die mit Oelen dieser Art handelt. — Die Kosten für einen solchen Kasten stellen sich, je nach der Größe, von 4 bis 7 Dollars das Vierteljahr.

F. G. K. — Darüber macht die deutsche Heeresleitung keine Angaben, wir können Ihnen daher auch keine Auskunft darüber geben. Die veröffentlichten Zahlen können auf Richtigkeit keinen Anspruch machen.

G. R. 5. — Welche Gebühr dafür in Deutschland zu zahlen ist, können wir Ihnen nicht sagen, viel wird es keinesfalls sein.

A. B. — Die auf die Pflasterung der Springfield Ave., südlich von der Fullerton Ave., bezügliche Verfügung wird jedenfalls in den nächsten Tagen vom Countygericht bestätigt werden. Mit der Legung des Pflasters dürfte dann noch im Laufe des Sommers begonnen werden. — 2) Ein Antrag auf Einrichtung einer Straßenbahnlinie an der Central Park Ave. liegt dem Stadtrat nicht vor. — 3) Unter den Anwohnern der Diversey Ave., zwischen Western und 40. Ave., ist eine Bewegung im Gange, die auf Einrichtung einer Straßenbahnlinie auf dieser Strecke abzielt, doch ist ein amtlicher Schritt, wie Einreichung einer dahingehenden Ordinanz im Stadtrat, noch nicht getan. Dagegen ist die geplante Pflasterung der Straße vorläufig aufgeschoben worden.

S. 90. — Das Porto für ein Postpacket nach Deutschland beträgt 12 Cents für jedes Pfund oder dessen Bruchteil. Schwerer als 11 Pfund darf die Sendung nicht sein.

K. D. Z. — Jene Nickel haben nur Prägungswert.

Ein Leser. — Der eigentliche Schulzwang hört mit dem 14. Jahre auf, damit ist aber nicht gesagt, daß der Vater das Kind nicht fernerhin die Schule besuchen lassen kann, auch wenn dieses dazu keine Lust hat.

A. H. — Es steht doch klar und deutlich in der Ankündigung, daß die angegebenen Preise Porto und Verpackung einschließen.

Thos D. — Wir können Ihnen die genaue Zahl der Listen nicht angeben. — Ueber die Höhe der Verluste liegen amtliche Angaben nicht vor, nach einer kürzlich veröffentlichten Abschätzung stellen sich die Toten, Verwundeten und Vermißten für das preußische Heer allein auf 1,050,000 Mann.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Interessirte Leserin. — Scheidungsklagen können nicht unentgeltlich betrieben werden. Wenn Sie arm sind, so kann der Richter Ihnen die Gerichtskosten erlassen, aber die Anwaltsgebühren müssen Sie zahlen.

F. R. — Ein verheirateter Mann, der bei seiner Familie lebt, darf sich bei der Pfändung Fahrhabe bis zum Werte von $400 als unpfändbar aussuchen.

Melrose Park. — Wenden Sie sich an den Rechtsschutzverein (Legal Aid Society).

P. M. — Bindend wäre nur ein zwischen Ihnen und der Firma regelrecht abgeschlossener schriftlicher Kontrakt.

A. G. — Wer hausiren will, muß eine Lizens erwirken.

Orangen, groß, süß und saftig, Dutzend zu 15c

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Frühjahrs-Coals und Suits unterm Preis

Neue Frühjahrsanzüge für Männer und junge Männer, gemacht aus reinwollenen nicht verblassenden blauen Serges, grauen Cassimeres, fancy Cheviots usw. Englische Modelle für junge Männer und konservative Facons für Geschäftsgebrauch, Größen 31 bis 50, für Reguläre, Große und Korpulente, sonst $10,00, Samstag zu.......... **$6.97**

Männer und junge Männer Frühjahrs Balmacaan Ueberzieher von New Yorker Auktion zu weniger als die Hälfte. Alle „Cravenetted“ gestempelt. Gemacht von reinwollenen Homespuns in Grau, Schwarz und Weiß, braunen Mischungen u. s. w., Cuffs an Aermeln, slashed Taschen, Sizer, Größen 33 bis 42, zu.......... **$4.87**

Reinwollene Sun Proof blaue Serge Knabenanzüge, Balkan Norfolk Facon, mit Patch Taschen und Stepperei am Gürtel, Knickerbocker Hosen durchweg gefüttert, „taped“ Nähte, Uhrentasche und Gürtelschleifen, Größen 6 bis 16 Jahre, immer $4.50, zu....... **$3.33**

Eine Musterpartie von Middy, Russian, Oliver Twist und Blusenanzüge für Knaben, gemacht aus Sammet, Corduroys, Serges, Shepherd Checks und fancy Gewebe, schöne Farbenkombinationen, Gr. 2½ bis 8 Jahre, wt. $4, Samstag zu..... **$2.27**

Candy

Peanut Butter Kisses, das Pfd. für 9c

Mogul Chocolate Drops, das Pfd. für 10c

Cocoanut Bon Bons, das Pfd. für 10c

Frühjahrs-Putzwaaren

Hüte für Kinder — von Hanf gemacht Hüte sind hübsch garnirt mit shirred Bändern und kleinen Blumen, in hell- und leifarbig — in einer Varietät von hübschen Facons — $2.00 wert, Auswahl... **$1.23**

Garnirte Hüte für Mädchen und Kinder — mit Blumen, Kränzen und Bändern garnirt; — bis zu $4.00 wert, nur........ **$1.97**

Hüte frei garnirt.

Hüte

Ungefähr 2000 weiche und steife Hüte für Männer; in braun u. grau; gutes Sortiment von Größen — bis zu $1.50 wert — für **55c**

$1.00 Pelz Filz Telescope - Hüte für Knaben; — in grau, braun u. blau, meistens in Größen 6⅝ und 6¾, für **55c**

Frühjahrs-Kleider und Coats für Mädchen

Waschbare Frühjahrskelder für Mädchen, Coatee, Hosenträger und hohe Taille Modelle, gemacht aus Ginghams, Percales, Chambrays usw., in Broken Checks, Plaids, Streifen usw., Größ. 6—14 Jahre, $1.50 Werte, Samstag zu............ **97c**

Frühjahrs Coats für Mädchen, gemacht aus wollenen Serges, schwarz und weißen Shepherd Checks und Novelty Mischungen, hohe Taille, gegürtelte u. inverted gefältelte Modelle, Kragen und Manschetten in kontrastirenden Farben, in Navy, Copenhagen, Tan usw., Größen 6—14 Jahre, wert $5.50, zu.. **3.95**

Misses und Juniors Frühjahrs Coats, chic, „mannish“, moderne Modelle, gemacht aus den neuen Covert Cloths, reinwoll. Serges, Novelty Mischungen, Crepe Cloths usw., inverted Plaids, hohe Taille oder gegürtelte Effekte, Kragen und Cuffs in kontrastirenden Farben, gut geschneidert, Gr. 13—19 Jahre, $7.50 bis $9 Coats, zu **5.97**

Hemden

50c Seide Front Hemden für Männer, schlichte Bodies, nett gestreifte Front und angenähter Kragen; volle Größe Touristen-Mode; Standard Princely Marke, zu **25c**

Männerschuhe $1.63

Hohe und niedrige Männerschuhe, gemacht aus Gun Metal Kalbleder, Velour Kalbleder, Box Kalbleder, lohfarbigem russischen Kalbleder und Patent Colt skin, Knopf, Blucher und Schnür-Modelle, breite und schmale Zehen, Größen 6 bis 11, aber nicht in allen Facons, $2.50 Werte, Auswahl zu

$1.63

Liköre

Whiskey; — im Holz gealtert — E. W. Taylor reiner Rye od. Bourbon, Gall., $3.05 — ½ Gall. 1.50, Qt.... **83c**

Win-G Superior California Port — 7 Jahre alt; per Gallone zu........ **98c**

Rum — Jamaica oder Blackberry Brandy, — Auswahl, die Flasche...... **72c**

Whiskey, bottled in Bond, O. F.C., 9 Jahre alt, Flasche. **79c**

Die größten Bargains

in feinen Haushaltungs-Waaren, die je in Chicago offerirt wurden

Derselbe Betrag, den Ihr anderswo für Hausausstattungswaaren ausgebt, kauft die **feinsten, erstklassigen Waaren bei Hartmans.** Es ist auch ganz natürlich, daß das **größte Heimausstattungs - Geschäft in der Welt** Euch das größe, beste Lager in der Stadt zur Auswahl bietet, zu Preisen, die Euch sofort interessiren. Außerdem ist unser liberales monatliches offenes Konto Abzahlungssystem zu Eurer Verfügung. Laßt uns Euch zeigen, wie **wirkliche** Hausausstattungswerte aussehen.

Spezielle passende monatliche Zahlungen bereitwilligst arrangirt

GUARANTEED FOR 5 YEARS

Messing-Bettstellen mit massiven 2zöll. Pfosten, nur 4.98

Ein erstaunlicher Wert in einer garantirten Messing Bettstelle. Wenn auch der Preis für dieses Bett ein äußerst niedriger ist, sind die Qualität und Design die besten. Jedes Bett wird mit einer Garantie für fünf Jahre verkauft. In allen Größen. Glanz- oder Satin Finish. Nur eines auf jeden Kunden. Extra speziell zu........... **4.98**

1,001 andere Bargains

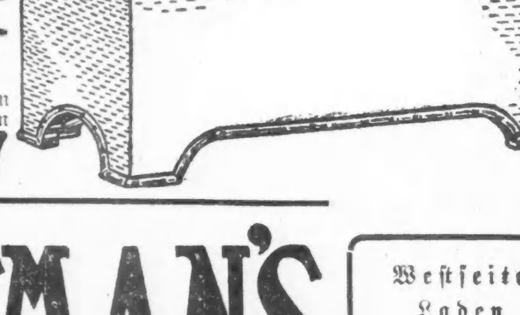
$99.00 THE BEST 4 ROOM OUTFIT IN THE CITY COMPLETE FOR HOUSE-KEEPING **$5.00 A MONTH**

Ein wunderbarer Wert in einem starken zusammenklappbaren Go - Cart. — Wird vollständig mit Verdeck geliefert. Dieser Go-Cart wurde tatsächlich nie innerhalb 50 Prozent über diesem Preis verkauft. Voller Stahl-Rahmen, hölzerne Armlehnen, groß Räder und schwere Gummi-Reifen. Nur 1 Stück an jeden Kunden; zu **1.99**

Extra große Sleepy Hollow Fiber Rush Schaukelstühle. Passend zum Gebrauch innerhalb oder außerhalb des Hauses. In Baronial Braun oder Forest Green Finish. Fein finished und stark gemacht. Gibt zufriedenstellenden Dienst. Für diese Woche nur offerirt zum Preise von.................. **2.78**

Laßt Hartmann „Euer Nest federn“

Prompte Automobil-Ablieferung



Der niedrigste Preis, der je für eine Matting Kiste notirt wurde. Gleich in Qualität und Dimensionen, wie der hier abgebildete Artikel. Ist von feinster Konstruktion, voll gestützt und schwer locked. Mit importirtem Matting überzogen, mit schweren Rattan Kanten, dauerhafte Holzgriffe und mit starkem Haspendeckel versehen. Die Größe ist 31 bei 15½ bei 15 Zoll. Speziell markirt zum Preise von nur........... **1.97**

Nordwestseite Laden 1347—1349 Milwaukee Avenue. Gegenüber Wood Str. Offen Diens., Donners. u. Sams. Abends

HARTMAN'S

DOWNTOWN-LADEN: 226 bis 232 Wabash Ave., nahe Jackson

Westseite Laden 728—730 W. Madison Straße. Nahe Halsted Str.

Und darum Blutschuld!

Streit, wer zuerst Badewanne benützen dürfe, führt zu einem Mord.

Gestörtes Räuberlebenidyll.

Polizei hebt eine gemischte Diebesbande auf, die zahlreiche Einbrüche auf dem Gewissen haben soll. — Fruchtlose Hatz auf Frachtwagenbanditen.

Jakob Sendra, Agent einer Lebensversicherungsgesellschaft, wohnte mit seiner Familie im Hause Nr. 928 W. 29. Str., dessen Eigentümer Albert Wenzlaff ist. Für beide Wohnungen ist nur ein Badezimmer vorhanden, das von Sendra und Wenzlaff gemeinschaftlich benutzt wurde. Gestern Abend geriet Sendra des Badezimmers wegen mit Frau Therese Wenzlaff, der Schwiegertochter des Hausbesitzers, in Streit, und schließlich holte Frau Wenzlaff ihren Schwiegervater herbei, der darüber entscheiden sollte, wer das Badezimmer zuerst benutzen könne. Da keine Partei nachgeben wollte, war bald ein allgemeiner Streit im Gange. Plötzlich rief Frau Sendra ihrem Gatten zu, er solle sich vorsehen. In der Meinung, daß er hinterrücks angegriffen werde, packte Sendra ein auf dem Küchentisch liegendes Fleischermesser und stach damit, ohne aufzublicken, nach rechts und links. Die Klinge drang Frau Wenzlaff in den Hals. Sie sank sofort bewußtlos zu Boden und starb bald nach ihrer Einlieferung im Peoples Hospital. Als Sendra sah, was er angerichtet hatte, ergriff er die Flucht, wurde jedoch bald darauf an Archer Ave. und Loomis Str. verhaftet. In der Wache gab er die Tat zu.

Diebesnest ausgehoben.

Der Polizei ging vor einigen Tagen die Mitteilung zu, daß im Hause Nr. 136 N. Elizabeth Str. eine Einbrecherbande wohne, die die ganze Gegend unsicher mache. Mehrere Polizistinnen bewachten das bezeichnete Haus und sahen, daß zwei junge Mädchen, sich vorsichtig umblickend, auf die Straße traten, zur Madison Str. gingen, wo sie mehrere Einkäufe machten, und wieder nach dem Hause zurückkehrten. Die Polizistinnen benachrichtigten sogleich die Wache, die mehrere Detektives abschickte, mit denen sie zusammen in die Wohnung drangen und 7 Personen verhafteten. Die Verhafteten sind: Frau Ruth Allenport, 20 Jahre alt, alias Elsie Matthews, Nr. 136 N. Elizabeth Str; Catherine Klevka, 18 Jahre alt, Nr. 1657 West Grand Ave.; Nellie Ellison, 16 Jahre alt, alias Helen Smith, Nr. 2227 Park Ave.; Edward Gage, 19 Jahre alt, Nr. 3103 Fulton Str.; Angelo Passaralla, 18 Jahre alt, Nr. 431 S. Irving Ave.; Leroy Kiddell, 18 Jahre alt, Nr. 248 N. Washtenaw Ave., und George Ford, 18 Jahre alt, alias „Dictionary“, Nr. 1637 Warren Ave. Eine Anzahl Schnapsflaschen, Rasirmesser, Zigarren und Tuchballen, die aus 7 Einbrüchen herrühren sollen, wurden ebenfalls in der Wohnung gefunden. In der Wache soll Frau Allenport gestanden haben, daß die Mädchen bei den Einbrüchen stets die Werkzeuge an sich versteckt hatten, damit, falls die Burschen verhaftet würden, bei ihnen nichts Verdächtiges gefunden werde. „Und die Polizei,“ fügte sie lächelnd hinzu, „würde doch nie daran denken, ein Mädchen zu untersuchen.“ Catherine Klevka soll einen der sieben Einbrüche auf eigene Faust verübt, Frau Allenport soll ihren Gatten, der Kraftwagenfahrer ist, auf Veranlassung von Kiddell verlassen haben.

Auf frischer Tat.

Frl. Mae Reilly, Nr. 20 W. Goethe Str., wurde gestern Abend an 46. Str. und Cottage Grove Ave. von einem Farbigen um die Börse beraubt. Straßengänger nahmen den angeblichen Täter fest, ehe er flüchten konnte. In der Wache in Hyde Park gibt der Häftling seine Adresse an als Wm. Jones, Nr. 3449 S. State Str.

Plünderte einen Güterwagen.

Auf den Frachthöfen der Baltimore & Ohiobahn an der 87. Str. plünderten Frachtmarder gestern Abend einen Güterwagen. Sie ergatterten 50 Paar seidene Herrenstrümpfe, 50 Paar seidene Damenstrümpfe und 18 Kisten Eier. Es ist ihnen gelungen, unbehelligt mit der Beute zu entkommen.

Des Mordes bezichtigt.

Von der Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des Frank Warner, Nr. 1411 N. Ashland Ave., wurde des Opfers Schwiegersohn, Joseph Klein, Nr. 1452 Cleaver Straße, unter der auf Mord lautenden Anklage den Großgeschworenen überwiesen. Josephs Gattin trat als Belastungszeugin gegen ihn auf, schilderte, wie er am 16. Februar gewaltsam in die Wohnung ihres Vaters, bei dem sie nach der Trennung von dem Gatten gewohnt habe, gedrungen sei, den Vater tätlich angegriffen und ihn nach erbittertem Kampf mit zwei Revolverschüssen niedergestreckt habe.

Fruchtlose Hatz.

Von fünf Banditen, die in einem Kraftwagen vorgefahren waren, wurde gestern Abend der Fleischwaarenhändler Joseph Martin in seinem Laden, Nr. 5701 Normal Blvd. überfallen und um $13 beraubt.

Als das Raubgelichter davonfuhr, meldete Martin telephonisch den unliebsamen Vorfall der Wache in Englewood. Vor der Wache standen zur Zeit deren Dienstauto, zwei Privatpersonen gehörende Schnauferl und zwei Polizeimotorräder. Detektives und Polizisten bestiegen sofort die Fahrzeuge und nahmen die Verfolgung der flüchtigen Banditen auf. Die tolle Hatz, die sich zumeist über die Wentworth Ave. in südlicher Richtung erstreckte, verlief fruchtlos. Die Schnapphähne entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Für die Arbeitslosen.

Abwasserbehörde stellt ihnen Land für Gemüsebau zur Verfügung.

Die Abwasserbehörde hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, der Chicago City Gardens Association zum Besten der Arbeitslosen ein am nördlichen Kanal, zwischen Argyle Str. und Bryn Mawr, gelegenes Stück Land, das gegen zwanzig Acres umfaßt, kostenfrei zu überlassen. Es soll in Stücke von je einem oder einem halben Acre geteilt und dann notleidenden Familien, welche Gemüse darauf bauen wollen, zugewiesen werden. Um die nötigen Gerätschaften anschaffen zu können wird eine Sammlung veranstaltet werden.

Ein erfahrener Farmer, welchen die besagte Vereinigung anzustellen beabsichtigt, wird die Arbeit beaufsichtigen.

Zum Besten des Hilfsfonds.

Zweites großes patriotisches Konzert deutscher Oddfellows und Rebekkahs.

Am Samstag, dem 1. Mai, beginnend 8 Uhr Abends, veranstaltet der Unterstützungsbund deutscher Oddfellows und Rebekkas in den beiden Sälen der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., das 2. patriotische Konzert zum Besten der Hinterbliebenen der gefallenen Krieger der deutschen und österreichisch - ungarischen Armeen. Das am 25. November 1914 zu demselben Zwecke veranstaltete Konzert ergab den reichen Ueberschuß von $1500, und so hofft der Bund, auch dieses Mal denselben Erfolg zu erzielen. Beamte und Delegaten arbeiten unentgeltlich für die große, hehre Sache, und da das Programm ein besonders reichhaltiges ist, so sollte der Erfolg von vornherein gesichert sein.

Die kleine Halle steht dem tanzlustigen Publikum bereits von 8 Uhr Abends ab zur Verfügung, während in der großen Halle ein flotter Ball dem Konzerte folgen wird. Bei diesem werden eine gute, stark besetzte Militärkapelle, der Gesangverein „Harmonie,“ Dirigent H. v. Oppen, und der Nord Chicago Liederkranz, Dirigent Hugo Edelmann, mitwirken, ferner Frau Ada von Gersdorf und Herr Heinrich Struve in Sologesängen, Herr Alfred Hecht mit dem Vortrag „Das Straßburger Münster“ und Frau Minna Schmidt als Solotänzerin. Auch zwei lebende Bilder, „Feldmarschall Hindenburg und die deutsche Wehr“ und „Kolumbia und Germania“, werden gestellt werden, und die Konsuln Deutschlands und Oesterreich - Ungarns werden Ansprachen halten.

Leset die „Sonntagpost“

FRESE'S
Hamburger Thee

Unfehlbares Hausmittel gegen
Magenbeschwerden,
Unverdaulichkeit, Verstopfung,
Blutandrang zum Kopfe, etc.
AUGUSTUS BARTH, Importeur.

mz19frsonmi6m

Arbeit für Arbeitslose.

R. M. Sweitzer befürwortet sofortige Ausführung öffentlicher Arbeiten.

Elf Millionen vorhanden.

Bürgerschaft hat Mittel schon seit langem bewilligt. — Rabbiner protestirt gegen Angriff auf demokratischen Kandidaten wegen seiner Religion.

Sofortigen Beginn öffentlicher Arbeiten, für welche das Geld vorhanden ist, versprach Robert M. Sweitzer, der deutsche Mayorskandidat der demokratischen Partei, gestern in Ansprachen in der 4. und 29. Ward, mit denen er seine Redekampagne eröffnete, als beste Lösung des Problems der Arbeitslosigkeit. Er wies darauf hin, daß Chicago genügend Hilfsquellen zur Verfügung hat, um allen, die arbeiten wollen, eine Gelegenheit zu geben, ihr Brot zu verdienen. Denen, die nicht arbeiten wollen, werde er den Aufenthalt in Chicago verleiden. Die Gauner, Verbrecher, Straßenräuber und Einbrecher würden sich nach einem anderen Aufenthaltsort umsehen müssen.

„Chicago,“ erklärte der demokratische Mayorskandidat, „hat genügend Mittel, um all denen, die arbeiten wollen, Arbeit zu geben. Die Mittel für die Ausführung öffentlicher Arbeiten sind vorhanden. Die Bevölkerung hat sie bewilligt. $11,000,000 stehen der Stadt jetzt für den Zweck zur Verfügung. Der Bau von Brücken, von Boulevards und von öffentlichen Gebäuden ist bereits beschlossen. Ich werde den Beginn der Bauarbeiten so viel als möglich beschleunigen und darauf sehen, daß sofort nach meinem Amtsantritt damit begonnen wird. Viele Tausende können auf diese Weise Beschäftigung erhalten und mit ehrlicher Arbeit ihr täglich Brot verdienen.“

Eine unerwartete Wirkung.

Einen nachdrücklichen Protest gegen das Hineinzerren religiöser Fragen in die Mayorskampagne machten gestern die Kampagneleiter des demokratischen Mayorskandidaten Sweitzer bekannt. Er ist in der Form einer Erklärung des Rabbiners Rappaport von der Bethel Gemeinde gehalten, der erklärt, es sei ihm ein Rundschreiben zugegangen, in dem Sweitzer wegen seines Glaubens angegriffen werde. Anderen Geistlichen sei dieses Rundschreiben ebenfalls ins Haus geschickt worden. Die Erklärung des Rabbiners lautet: „Ich war gegen Herrn Sweitzer in der Vorwahl. Als ich das Rundschreiben erhielt, beschloß ich, ihn zu unterstützen. Es ist ein Beweis dafür, daß Herrn Sweitzers Charakter und seine bisherige Laufbahn so einwandsfrei sind, daß er aus diesem Grund nicht angegriffen werden kann. Das Hineinzerren religiöser Fragen und religiöser Unduldsamkeit in die Politik empörte mich. Ich gab Herrn Sweitzer sofort die Versicherung, daß ich ihn nach Kräften unterstützen werde. Ich bin der Ansicht, daß jeder andere rechtlich denkende Geistliche, dem das Rundschreiben zugegangen ist, dieselbe Haltung einnehmen wird wie ich, und daß der Versuch, die Religion in die Politik hineinzuzerren, dem Kandidaten schaden wird, der dafür verantwortlich ist. Ein Kampf um das Mayorsamt sollte auf Grund der „Issues“ ausgefochten werden, um die es sich handelt. Wenn ein Kandidat andere Fragen aufwirft, ist es ein Beweis dafür, daß die Ueberzeugung, daß seine Sache verloren ist, ihn dazu treibt.“

„Issues“ nach Thompsons Ansicht.

Die Frage, ob Roger C. Sullivan in der Person seines Stellvertreters Robert M. Sweitzer Mayor Chicagos sein soll oder er selbst, ist das wirkliche „Issue“ der Kampagne nach der Ansicht William Hale Thompsons, des republikanischen Mayorskandidaten. Ein zweites „Issue“ ist die Gasfrage. So erklärte er gestern Abend in einer Anzahl Ansprachen, in denen er auf die Geschichte der Ogden Gas Co. einging und behauptete, Sullivan sei noch heute an der Gasgesellschaft interessirt. Es sei nicht geraten, einen Mann zum Stadtoberhaupt zu erwählen, der in so nahen Beziehungen wie Sweitzer zu Sullivan stehe.

Einen deutsch-amerikanischen republikanischen William Hale Thompson Klub haben die Kampagneleiter des republikanischen Mayorskandidaten gegründet. Dabei ist ihnen das fatale Versehen untergelaufen, zu einem der Beamten einen Mann zu ernennen, der überhaupt in Chicago nicht stimmberechtigt ist. Präsident der Vereinigung ist E. F. Rennacker, Sekretär Viktor Sarner, Schatzmeister W. von Obstfelder, Vorsitzender des politischen Ausschusses John Kölling.

Ergebniß der Registrirung.

Die amtliche Zusammenstellung der Ergebnisse der Registrirung am letzten Dienstag hat ergeben, daß die Zahl der Wähler, die ihre Namen in die Stammlisten haben eintragen lassen, 123,922 beträgt. Nach den ursprünglichen Angaben betrug die Zahl nur 123,135.

Lüders dringt durch.

Ausschreibung von Angeboten auf Drucksachen für die Aprilwahl ordnete gestern die Wahlbehörde auf Veranlassung ihres Präsidenten August Lüders an. Es handelt sich dabei um eine Ausgabe von ungefähr $10,000. Angebote auf die Arbeiten waren eingegangen, doch wußte Niemand, wie und woher. Es stellte sich heraus, daß Jemand verschiedene Druckereien aufgerufen und zur Einreichung von Angeboten aufgefordert habe. Präsident Lueders erhob nachdrücklich gegen ein derartiges Verfahren Protest und erklärte, es sollte allen Druckereien Gelegenheit gegeben werden, Angebote einzureichen. Auf diese Weise könne die Wahlbehörde sparen. Infolge dessen ordnete die Behörde die Ausschreibung von Angeboten an.

Wahlversammlungen.

Wahlversammlungen, in denen der demokratische Mayorskandidat Robert M. Sweitzer sprechen wird, sind auf heute Abend, wie folgt, einberufen:

27. Ward: Irving Park Halle, Elston Ave. und Irving Park Boul.

28. Ward: Wicker Parkhalle, 2040 W. North Ave.

33. und 35. Ward: Robert Emmet Schule, Pine Ave. und W. Madison Straße.

Republikanische Versammlungen finden heute Abend, wie folgt, statt:

15. Ward: Old Style Inn, California Ave. und Division Str.

34. Ward: Douglas Park Auditorium.

35. Ward: 4031 W. Madison Str.

Gas, Dyspepsia und Unverdaulichkeit

„Pape's Diapepsin“ beruhigt sauren, gasigen Magen in 5 Minuten. Seht nach der Uhr!

Ihr wollt kein langsames Mittel, wenn Euer Magen krank ist — oder ein ungewisses — oder ein schädliches — Euer Magen ist zu wertvoll; Ihr dürft ihn nicht durch starke Drogen schädigen.

Pape's Diapepsin ist bekannt wegen seiner Schnelligkeit, Linderung zu verschaffen; seine Unschädlichkeit; seine nie versagende Wirkung, kranke, saure, gasige Magen zu reguliren. Seine Millionen Heilungen von Dyspepsia, Unverdaulichkeit, Gastritis und anderen Magenleiden hat es in der ganzen Welt berühmt gemacht.

Haltet diesen vortrefflichen Magenarzt in Eurem Hause — haltet es bequem zur Hand — holt Euch eine große fünfzig Cents Schachtel von irgend einer Apotheke und dann, wenn Jemand etwas ißt, das ihm nicht bekommt; wenn was sie essen wie Blei im Magen liegt, in Gährung übergeht und Gase erzeugt, Kopfschmerzen verursacht, Schwindel und Uebelkeit, Aufstoßen von Säuren und unverdauter Nahrung — bedenkt, daß, sobald Papes Diapepsin mit dem Magen in Berührung kommt, solches Leiden verschwindet. Seine Schnelligkeit, Sicherheit und Leichtigkeit, mit welchen es den schlechtesten Magen regulirt, ist eine Offenbarung für Leute, die ihn probiren.

Die deutsche Weltanschauung.

Es ist eine mißliche Sache, so etwas wie den „Geist eines Volkes“ in einem kurzen Schlagwort fangen zu wollen, weil man dabei allzuleicht in den Fehler verfällt, sich einseitig an einer bestimmten historischen Periode zu orientiren. In verschiedenen Perioden rücken ganz verschiedene Seiten des Volksgeistes in den Vordergrund, wenigstens solange eine Kultur noch nicht ihre letzte Synthese erreicht hat, wie etwa die chinesische. Man hat vielfach als Eigentümlichkeit des deutschen Geistes ganz allgemein den „Drang zur Weltanschauung“ bezeichnet. Mit Recht—, aber wenn man diese Weltanschauung nun näher definiren will, gerät man in Schwierigkeiten. Gewöhnlich wird der „Idealismus“ als Kennzeichen dieser Weltanschauung angeführt. Man verweist auf die Tatsache, daß Deutschland seine Renaissance um 2 Jahrhunderte verschob, weil ihm im 16. Jahrhundert die religiösen Auseinandersetzungen ungleich wichtiger dünkten; man verweist auf die Zeit vor 100 Jahren, als Fichte, Schelling und Hegel das ganze Weltall aus den Ideen der Vernunft ableiteten u. s. w. Wie aber will man damit die vielfach sehr praktisch-realen Leistungen des deutschen Volkes in Einklang bringen, seine kolonisatorische Tätigkeit im Mittelalter, die gewaltige Entwickelung der Technik und des Handels in der neuesten Zeit? Tatsächlich geschah um die Mitte des 19. Jahrhunderts, wie auch schon in früheren Perioden, ein so plötzlicher Umschwung des Geisteslebens, daß man mit demselben Recht den „Realismus als Grundeigenschaft des deutschen Geistes ansprechen könnte. War zuerst der Mensch ein bloßes „Durchgangsgefäß“ der Ideen, so galt jetzt der Satz Feuerbachs: „der Mensch ist, was er ißt.“

So scheint es also — wie Dr. Paul Lorenz in den „Preußischen Jahrbüchern ausführt, fast zum Wesen der deutschen Weltanschauung zu gehören, daß sie zwischen Extremen hin und her gerissen wird und eines harmonischen Grundes entbehrt.

Forscht man aber tiefer, so bietet vielleicht gerade die jetzige „geistige Kriegslage“ dem aufmerksamen Beobachter doch andere Anhaltspunkte. Der Kriegsausbruch brachte zunächst einen starken Umschwung nach der idealen und der geistigen Seite hin, einen Umschwung, der in einigen Erscheinungen der letzten Jahre, wie z. B. in der sogenannten „Jugendbewegung“ bereits angedeutet war. Aber es handelt sich diesmal allem Anschein nach doch nicht um einen bloßen Umschlag in das „andere Extrem“, denn die positive Wertung der Leistungen der vergangenen Periode wurde diesmal in die neue geistige Haltung gewissermaßen mit hineingenommen. Der Wert des bisherigen Ideals der wissenschaftlich-technischen Organisation wurde nicht verleugnet, sondern nur noch mit einer neuen sittlichen Würde umkleidet.

Diese in solcher Gleichmäßigkeit noch nie in der deutschen Geschichte aufgetretene Verschmelzung von Idealismus und Realismus deutet darauf hin, daß eine Zeit der Reife gekommen ist, in der sich die Synthese der getrennten Faktoren vollzieht. Das Produkt wird sich am besten als „deutscher Wirklichkeitssinn“ bezeichnen lassen. Einmal ist darunter eine gewisse theoretische Objektivität zu verstehen, die mit Goethe anerkennt, daß die „Wirklichkeit“ selbst immer aus realen und idealen Faktoren gemischt ist, daß Natur und Geist Polarisationen desselben Ganzen sind und nicht getrennt werden dürfen. Sodann aber bedeutet das Wort die Gründlichkeit, mit der der Schaffende gerade im Interesse seiner idealen Aufgabe die realen scheinbar unbedeutenden Details der Wirklichkeit zu beachten und sorgfältig zu bewerten hat — gerade das also, was sowohl einen Leibnitz als auch einen Robert Koch, den Entdecker der Bazillen, auszeichnete.

Am Besten vielleicht läßt sich das Gesagte am Begriff der „Freiheit“ erläutern. Dem Deutschen bedeutet Freiheit durchaus nicht Gleichheit schlechtweg, sondern das Streben nach einer individuellen persönlichen Ueberzeugung und das Recht, seine persönlich-eigenartige Leistungsfähigkeit in den Dienst des großen Ganzen zu stellen. Eben deshalb anerkennt er aber auch die in der Wirklichkeit tatsächlich vorhandene Verschiedenheit der Aufgaben und Leistungen Anderer, er sieht, daß das „große Ganze“ in Wirklichkeit ein vielgegliederter Organismus ist, billigt die Ueber- und Unterordnung und bindet sich selbst freiwilig dort, wo er seinen Platz glaubt.

Leset die „Sonntagpost“

Große Eröffnung

des neuen

Boston 5 & 10c Store

Samstag, den 20. März,

mit einem vollständigen Lager von erster Klasse 5c und 10c Waaren. Kommt mit der Erwartung zur Erlangung von

wirklichen Bargains.

Boston 5 & 10c Store

1571 Milwaukee Avenue, Ecke North Ave. und Robey Str.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Am Josephitag gedenken wir des Kaisers Franz Josef! — Der Sudan und Egypten ist für England verloren. — Der tapfere türkische Kommandant von Smyrna zeigt den Alliirten die Zähne. — Marschall von der Goltz über die Dardanellenbefestigungen. — Italiens schiefe Stellung in Tripolis und Erythräa. — Neue englische Schiffsverluche. — Der deutsche Kaiser hält Kriegsrat in Feindesland.

„Josephitag ist wie Du weißt,
Ein Tag für den, der Joseph heißt."

Des Kaisers Franz Joseph soll gerade in schwerer Kriegszeit mit besonderer Liebe und Verehrung gedacht werden. Die Schwere des Daseins hat er in seinem vielbewegtem Leben bis auf den Grund des Kelches gekostet. Drei Menschenalter Geschichte auf dem Throne, auf der Menschheit Höh'n, erleben zu müssen! Dazu gehört eine innere Selbstfestigung, die der Bewunderung der ganzen Welt würdig ist. Daher laßt uns am heutigen Josephitag den Kaiser Franz Josef in würdiger Weise feiern, mit dem Wunsche, daß ihm an seinem Lebensabend als Krone der treuen Verdienste um sein Oesterreich-Ungarn der Friede nach siegreichem Kampf beschert sein möchte, der das Glück und die Wohlfahrt der Völker der Doppelmonarchie dauernd verbürgt.

Wichtige Nachrichten kommen aus Egypten. Dort wird dem John Bull die Gurgel zugezogen. Der ganze Sudan ist im Besitz der Moslems, die samt und sonders im „heiligen Krieg" stehen. Die Engländer sind aus Faschoda und Khartum herausgeworfen. Der ganze Islam hat sich wie ein Mann erhoben gegen die englische Gewaltherrschaft und Ausbeutungspolitik. Man schätzt die Zahl der Derwische und mohammedanischen Krieger auf annähernd 200,000 Mann. Diese sind, nachdem sie den englischen Militärposten in Nassar überwältigt hatten, in Unteregypten eingebrochen. Der englische General Hawley und 2000 englische Soldaten fielen. Die Provinz Soyum ist von den Moslims im Besitz genommen. Die Senussis sind Herr der Lage. An den Pyramiden brachten sie den australischen Truppen eine empfindliche Schlappe bei. Der ganze Artilleriepark fiel in die Hände der Senussi. Alle Eisenbahnlinien und Telegraphendrähte bis nach Unteregypten hinein wurden zerstört, sogar die Eisenbahn von Alexandrien nach Cairo bei Damanhur aufgerissen. Von der Eisenbahnlinie Cairo-Assuan ist nichts übrig geblieben. Der Scheich Nabur el Asli hat alle britischen Gefangenen kurzer Hand enthaupten lassen. Alles, was britisch ist, ist verhaßt, und die Grausamkeiten, die die Briten gegen die Eingeborenen bisher anwandten, werden im gleichen Maße wieder vergolten.

Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. John Bull veröffentlicht natürlich nichts über seine Leibschmerzen. Bei Nagara in den Dardanellen (auf der asiatischen Seite) setzte sich, wie jetzt amtlich bekannt wird, ein französisches Unterseeboot dauernd zur Ruhe. Auch in Smyrna sieht es gut aus. Der türkische Befehlshaber ließ beim Beginn des letzten Bombardements alle englischen und französischen Staatsangehörigen verhaften und brachte sie dahin, wo die Geschosse der Alliirtenflotte einschlugen. Der britische Admiral rief die Intervention des amerikanischen Konsuls an. Das Ende vom Lied war, daß das Bombardement der Stadt eingestellt wurde. Die unverschämte Forderung der Alliirten, die Stadt zu übergeben und ein deutsches Kriegsschiff — leider Name nicht genannt — das im Hafen von Smyrna Zuflucht gesucht hatte, angreifen zu dürfen, ohne das Feuer der türkischen Forts fürchten zu müssen, beantwortete der türkische Befehlshaber mit schallendem Gelächter. — Auch der Feldmarschall Freiherr von der Goltz, der dem Kaiserlich Ottomanischen Hauptquartier in Konstantinopel als militärischer Berater zugeteilt ist, prophezeit den Engländern und Franzosen nichts Gutes. Die Vorkehrungen der Türken in den Dardanellen machen alle Angriffe der Engländer und Franzosen zu nichte. Dort werden sie sich die Finger schon noch verbrennen, hat er gesagt. —

Noch ein Galgenstück seitens des englischen Flottenkommandanten wird gemeldet. Er landete auf der Insel Lemnos, zur Zeit in griechischem Besitz, Truppen und setzte die dortigen griechischen Behörden einfach ab. Die Griechen sind kein Volk, das sich derartige Uebergriffe der Briten so ohne Weiteres gefallen läßt. Die Situation im Mittelmeer ist seitens der Briten künstlich zur Siedehitze gebracht worden, und es ist nunmehr nur noch eine Frage der Zeit, wann der Topf überläuft. Auch die Lage in Tripolis sieht recht schlimm aus. Die eingeborene Bevölkerung im Hinterland befindet sich auf dem Marsche nach der Küste. Italien war gezwungen, eine starke Expedition dorthin zu entsenden.—Auch in der erythräischen Kolonie am Roten Meer kriselt es. Der Kaiser von Abessinien hat mobilisirt und will sein Land wieder haben, das ihm die Italiener s. Z. abgenommen haben. Was daraus noch alles wird, das wissen die Götter.

Der Blockadekrieg in der Nordsee nimmt seinen Gang. Den britischen Handelsdampfer „Glenartney" mit Glasgow als Heimatshafen, erreichte sein Schicksal bei Beachy Head, als er von einem deutschen Unterseeboot torpedirt wurde. Das Schiff besaß eine Ladung von 8000 Tonnen Reis, von Bangkok (Siam) bestimmt nach London.

Daß die Franzosen sich nicht geniren, offene Städte durch Flieger zu bombardiren, ist bekannt. Die neueste Leistung ist das Luftbombardement von Schlettstadt (Elsaß). Ein Lehrer und 3 Kinder wurden getötet und weitere 10 Kinder schwer verletzt. Darüber macht die Alliirtenpresse natürlich kein Geschrei. Wenn sich die Franzosen dadurch die Liebe der Elsaß-Lothringer wiedererwerben wollen, so sind sie auf dem Holzwege! Der deutsche Luftschiffgeschwaderkommandant zog, um Rache für den Frevel zu üben, nach Calais und bombardirte die Stadt. Keine der Fensterscheiben ist dort mehr ganz und der Materialschaden beträchtlich. Calais ist aber Festung und nach den internationalen Gebräuchen das Bombardement zulässig. Die Reise des deutschen Zeppelin hat aber noch eine andere Vorbedeutung. Der Kaiser weilt in Lille und hält Kriegsrat. Das läßt darauf schließen, daß in der nordwestlichen Ecke der Krach in größerem Maßstabe bald seinen Anfang nimmt.

* * *

Kriegshumor.

Durch ein Inserat in der „Times" sucht eine Londoner Bank um jeden Preis eine Kellerwohnung von 7 Zimmern. Eine so große Kellerwohnung, die den erwähnten Bedürfnissen entspricht, kann natürlich nur gefunden werden, weil man in London aus Furcht vor deutschen Luftschiffen eine fast fieberhafte unterirdische Bautätigkeit begann. Etagen, Villen und sogar hochfürstliche Schlösser, selbstredend mit allem Komfort ausgestattet, sind unter demErdboden entstanden. Währt der Krieg noch lange, so wird ganz London schließlich drunten wohnen, die höchsten Persönlichteiten natürlch am tiefsten. Dies wird dann der geeignete Zeitpunkt für die wissenschaftliche Untersuchung sein: Hat Deutschland die Londoner unter die Erde geärgert, oder sind sie durch die Politik ihrer eigenen Regierung heruntergekommen?

Die silberne Bowle.

Von Lehmann.

Bei einem hohen russischen General, der nach der Schlacht von Tannenberg in einem Auto zu fliehen versuchte, wurde eine gestohlene silberne Bowle gefunden.

Als ich in mein Auto fuhr
Rasch auf Flucht durch Neidenburg,
Fand ich schönes Bowlchen dort,
Ganz von Silber, durch und durch.

Steckt' es in mein Kofferchen,
Gut verpackt in Stroh und Werg:
„Bring ich meinem Täubchen mit,
Andenken an Tannenberg!"

Ist sich tausend Rubel wert!
Reib mir Hände, hocherfreut:
„Nun, Chauffeur, du Schwein, fahr' zu,
Heil'ges Rußland nicht mehr weit!"

Sah schon Grenze dicht vor mir —
Plötzlich, heil'ger Isaak,
Sperrt Patrouille mir den Weg,
Dummes, preuß'sches Landsturmpack!

Hält mein schnelles Auto fest,
Schmeißt Chauffeur auf Straße hin,
Wühlt und kramt in Kofferchen,
Find't mein silbern Bowlchen drin.

„Halt, ist mein's, du Hundesohn!"
Hab' ich laut und bös geschrien —
Aber Pack hat vor Ex'lenz
Keine Spur von Disziplin!
Hört nicht auf mein streng Befehl,
Lacht mir dreist ins Angesicht,
Nimmt mir weg mein Eigentum;
Spricht von Raub und Kriegsgericht!

Schimpft, als ob ich Spitzbub wär',
Droht mir mit sein Säbel scharf — — —
Miserables Prußkiland,
Wo Gen'ral nicht stehlen darf!

G. E. Reich.

— Verbilligung. — „Drei Mark soll das Bild kosten! Frau, das ist ja ein Werk von mir!" — „Na, da sagen wir halt: a Fuffzgrl."

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide 2.25
Knie-Stück— Seide 1.75
Knöchel-Stück— Seide 1.70
Leibbinden— Seide 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801--803 Milwaukee Ave.,

Ecke Chicago Ave.

6. Stock. — Nehmt den Elevator.

Werbung in England.

Von Jules Valles.

„Wo finde ich den Werbesergeanten?"

„Am Ende der Straße, aber Sie werden ihnen unterwegs begegnen. Jedenfalls treffen Sie sie im Wirtshaus, weiter links etwa hundert Schritte von hier."

Im Wirtshaus angekommen, sehe ich auch schon den Sergeanten.

Er hat eine Kokarde aufs Käppchen gesetzt und sieht damit aus wie Schuldiener am 14. Juli: ein Käppchen, das ihm nebenbei ebensowenig auf dem Kopfe sitzt wie einem gymnasialen Hausmeister. In seinem Waffenrock mit dem johannisbeerroten Aufschlag und den weiten Hosen macht er einen gesetzten, guten Eindruck.

Ihm gegenüber sitzt ein Bursche mit zerrissenen Hosen, zerrissenem Hut, zerrissenen Schuhen. Er sieht sehr müde aus... ach ja, sehr müde..

„Stellen Sie sich unter die Meßvorrichtung."

Fünf oder sechs weiße Striche an der Wand zeigen die Längenmaße an. Seitlich, in einem Fache liegt in einer alten Zigarrenschachtel ein Lineal, das zum Messen dient, alles das ist von hervorragender Einfachheit.

Der Mann hat sich an die Bretterwand gelehnt. Der Sergeant schüttelt den Kopf.

Es fehlt das Sechzehntel eines Zolles.

Wie der arme Kerl da niedergeschlagen dreinsieht!

„Ich dachte, daß ich es doch machen würde," sagt er.

Es entsteht eine kleine Pause.

„Kommen Sie nur mal mit," sagt dann der Werber wieder, indem er die Treppe hinaufsteigt und dem Zerlumpten ein Zeichen macht, ihm zu folgen.

Ich höre, daß man dem Unglücksmenschen, der in Angst ist, daß ihm das erhoffte Kommißbrot entgehen könnte, weil er nicht das Maß hat, die Brust messen und die Knochen abtasten wird.

Und er hat Hunger! Er läßt sich ja anwerben, weil er Hunger leidet.

Bis heute hat er durchgehalten. Aber noch einmal vierundzwanzig Stunden ohne einen Bissen und es ist aus mit ihm.

Er erzählt es mir selbst, während er die Treppe heruntersteigt. Er schöpft jetzt wieder neue Hoffnung. Man hat ihm gesagt, daß er morgen doch wohl das nötige Maß haben werde.

Ich sehe ihn an, ob er am Ende nicht ganz beisammen ist. Morgen größer als heute?

„Ja," sagt er, „ich bin so gelaufen und habe Schreckliches durchgemacht ... Ich habe 25 Meilen zu Fuß zurückgelegt und nichts als einen Schluck Porter und ein Stück Brot, das man mir geschenkt hat, im Leibe. Und mit leerem Magen und barfuß marschiren, da schrumpft man zusammen. Sehen Sie nur, Herr, ich hab' keine Sohlen an den Schuhen. Ich habe das Oberteil nur mit einem Strick angeschnürt..."

„Da schrumpft man ein!"... O Jammerwort! Bettlerberedsamkeit! Worte wie tropfendes Blut!

„Der Werber meint, daß ich ganz gewiß ein bischen in der Länge zunehmen werde, sobald ich nur gegessen und geschlafen habe. Dann werde ich mich auch gerader halten können. Ich weiß, daß ich mich nicht gerade halte. Aber ich kann's jetzt nicht; ich kann wirklich nicht."

„Darf ich Ihnen ein Bier bestellen?"

„Danke, der Sergeant hat mir schon eines bestellt. Er wird mir auch zu essen geben lassen und ein Bett bekomme ich auch für diese Nacht. Und morgen habe ich mein Maß. Ist es nicht so, Sergeant?"

Dieser hat sich uns unterdessen genähert. Er nickt und klapst ihm dabei ermutigend auf die Schulter.

„Deibel nochmal, das ist doch ganz natürlich: Die Ermüdung und das Marschiren ziehen das Fleisch zusammen und machen den Körper kaputt. Der Schlaf bringt das wieder inOrdnung. In einer Nacht kann man ganz gut so ein Stückchen wieder hereinbringen." Dabei zeigt er auf seinem Nagel, wie viel.

„Außerdem," fährt er fort, „bekommt er ein Roastbeef. He, Wirtin, eine schöne Schnitte Roastbeef für den Kameraden!"

Die Wirtin,Wittwe eines im Krimkrieg gefallenen Soldaten, sitzt schon seit zwanzig Jahren in dem Wirtshaus. Sie weist auf eine Art Gemälde, das über ihr an der Wand hängt und das, wie sie sagt, die Schlacht vorstellt, in der ihr Gatte getötet wurde. Dieses „Schlachtenbild" besteht aus Blau, Rot und Gelb, mit viel Rauch darauf. Sie hat sich seither wieder verheiratet, aber ihr zweiter Mann ist gleichfalls ins Jenseits gewandert. Als Wittwe eines Militärs bezieht sie eine staatliche Pension.

„Allerdings hätte ich auf das Doppelte Anspruch," meint sie. „Sie müssen wissen, daß diese meine Augen hier nicht weniger als 35,000 Rekruten haben vorüberziehen gesehen! Ja, mein Herr, 35,000 Rekruten haben sich in diesem Hause, hier vor diesem Schanktisch anwerben lassen!"

Sie lächelt stolz und ich mache mir das Lächeln zunutze, um in den Raum einzutreten und sie auszufragen.

„Sie werden also diesem armen Teufel da Nahrung und Unterkunft geben?" frage ich, indem ich auf den Ermatteten deute.

„Ja, der Sergeant ist der Ansicht, daß er morgen das Maß haben wird, und streckt ihm für den Abend und die Nacht Essen und Trinken vor... Ich verlange 4 Pence für Nachtlager und Fleisch und Bier werden etwa 1 Schilling und 3 Pence ausmachen. Das wäre ein Verlust von 1 Schilling 7 Pence, falls der Bursche, nachdem er geschlafen hat, zu klein befunden würde. Nun, um so schlimmer. Der andere kann das schon riskiren, er verdient gerade genug."

„Bezieht er eine hohe Löhnung?"

„Das will ich meinen! Erstens hat er einmal seine Pension für zweiundzwanzig Dienstjahre: macht 2 Schilling täglich. Als Werber bekommt er ebenfalls 2 Schilling, das sind schon 28 Schilling in der Woche. Und zu all dem eine Prämie von 25 Schilling für jeden Angeworbenen."

„Fünfundzwanzig Schilling! Da muß er sich ja schon ein Vermögen gemacht haben!"

„Warum nicht gar! Wieso auch? (Erhaben:) Mangelt es England etwa an Soldaten? Hat es nicht zum Verschenken viel?"

Die englische Hochmut!

Aber das tut weiter nichts. Mutter Dings ändert nichts an meiner Meinung. Ich verharre in meinem Erstaunen, daß der Sergeant keine Reichtümer ansetzt, und sage das ganz leise zu meinem Nachbarn, der ebenfalls ein pensionirter Militärmann ist.

Dieser ist, nachdem er seine Zeit in der Artillerie abgedient hat, mit Streifen und der Sergeantenlöhnung abgegangen. Er ist seines Zeichens Tischler und als solcher verdient er noch einen netten Taglohn als Arbeiter dazu.

„Jack, Sie sind ein Glückspilz!"

Jack beklagt sich auch nicht über das Leben.

In der Krim ist er mit Franzosen zusammengekommen, er ist höflich und freundlich; von den Parisern spricht er mit fröhlicher Dankbarkeit und erzählt mir, was er weiß.

Er belehrt mich, daß man nach Ablauf von zwanzig Dienstjahren Anspruch auf Pension hat. Hat man als einfacher Soldat seinen Abschied genommen, so gibt es einen Penny für je einen Streifen. Die Chargen erhalten ebensoviel je nach dem Grade.

Unser Gespräch vollzieht sich vor einer aufgestellten Biertonne, während wir auf der Wirtshausbank sitzen — denn in diesem Wirtshause ist es üblich, zu sitzen.

Man hat hier schon Verzweifelte gesehen, die, erschöpft von Hunger und Ermattung, an der Tür zusammenbrachen. Die Anwerbung ist mit einem Schlag erledigt: man verabredet Stelldichein, fordert Formalitäten.

Ehedem setzte der Schilling der Königin das Siegel auf den Vertrag.

„Du nimmst an?" fragte der Sergeant.

„Ja," erwiderte der Rekrut. Und mit dem Händedruck war er im Räderwerk verfangen: die Hände an den Pfahl genagelt, sein Fleisch verkauft.

Aber der Gimpel wurde vom Werber betrunken gemacht und oft geschah es, daß der Angetrunkene zwischen zwei Rülpsern seine Einwilligung gab. Um so schlimmer. In jenen Zeiten ging das nun einmal so. Man ging so weit, die Männer mit Gewalt aus den Wirtshäusern herauszuzerren und mit Hängen und Würgen die verzweifelt Heulenden aufs Schiff zu schleppen, wo sie gewaltsam eingeschrieben und als Matrosen des freien England erklärt wurden.

Man nannte dieses System damals die „Presse" und es bestand noch vor gar nicht so langer Zeit. Nachdem das „Pressen" abgeschafft war, blieb der Zwangsschilling noch eine Zeit bestehen. Er ist auch heute noch in Schwang, aber man wird doch erst Soldat, wenn man vor dem Richter eingewilligt hat.

Wenn der Angeworbene bereut und nachweisen kann, daß er betrunken war, wird die Werbung für nichtig erklärt. War er aber nicht betrunken und bedauert er bloß, was er getan hat, so hat er zur Wiedererlangung seiner Freiheit eine Geldstrafe von einundzwanzig Schilling zu erlegen.

Ist seine Einwilligung einmal amtlich bestätigt, gibt es kein Zurück und der Angeworbene schuldet sein Blut für eine bestimmte Reihe von Jahren dem Vaterland. Er hat für den Ruhm Albions zu leben und zu sterben.

Zwischen dem Schritte vor dem Werber und dem Verhör vor dem Richter findet die ärztliche Untersuchung statt.

Morgen, wenn der unerbittliche Zollstab des Arztes für den heute zu kurz befundenen Unglücklichen ein „Genügend" anzeigt, wird der Sergeant eine Runde bezahlen. Im Augenblick ist er daran, einem Burschen in einer Bauernbluse, der gestern von der Fakultät zugelassen und der sich kurz vorher mit dem entscheidenden Ja vor dem Gesetz gebunden, einen Schnaps zu zahlen.

Der Sergeant gewinnt an der Geschichte 25 Schilling; die Schankwirtin bestätigt es mir, ditto mein Nachbar Jack — der Interessirte selbst schweigt — und ich bürge für nichts.

Einer der Anwesenden sagt: „John, Sie bekommen jetzt einen neuen Patron."

„Der wird mich wenigstens ernähren," antwortet der Bauernbursche. „Wogegen man sich bei uns den Magen höchstens mit Steinen füllen kann. Seit wann habe ich keine halbe Krone gesehen!"

John hat außer dem Schilling noch eine halbe Kone bekommen.

Sobald der Kontrakt geschlossen, wird das Geld aufgezählt.

3 Schilling 6 Pence = 4 Franken 35 Centimes — das ist die Prämie, die der englische Rekrut in klingender Münze einsteckt. Außerdem werden ihm 2 Pence per Tag bis zur letzten Minute seiner Dienstzeit reservirt. Diese Summe erhält er in einem ausbezahlt, sobald er die Uniform verläßt.

John und Tom (falls dieser zugelassen wird) werden fixe Soldaten abgeben.

Nein, Steine fressen, „vor Erschlaffung eingehen" — das war kein Leben.

Aber auch die weniger Verelendeten, selbst die Angeworbenen der begüterten Klassen, die Freiwilligen — falls man eines Tages zu ihnen Zuflucht nehmen sollte —, alle diese „gelangweilten Söhne des spleenigen England werden sich der Disziplin unterordnen und dem König ihren Gehorsam darbringen.

Die Wirtin hat recht: es wird kein Mangel an Soldaten sein. Beim ersten Aufruf werden die englischen Bataillone aus dem Boden wachsen. Es ist gar keine allgemeine Wehrpflicht nötig. Ebensowenig wie es nötig ist, daß sich die Offiziere mit goldenen Epauletten herausputzen und auf ihren Pferden stolziren, noch daß man sie mit Orden bombardirt.

Die Soldaten können, ganz wie es ihnen beliebt, Vollbart oder Schnurrbart tragen, ohne daß sich der Herzog von Cambridge, der oberste Armeekommandant, drum schert. Sie spaziren ohne Waffe und Patronentasche herum, einzig mit einem Spazierstöckchen in der Hand. Der Franzose sollte weder über diese Bartfreiheit noch über die Bürgerlichkeit dieses Gebarens lachen.

Die englischen Obersten, die sich schämen, ihre Uniformen im bürgerlichen Leben zur Schau zu stellen, werden stolz in Galauniform mitten ins Kampfgewühle dringen, in ihren blutroten Uniformen — ein Ziel für die Schützen.

Dieses Volk von Hochmütigen ist naturgemäß auch ein Volk von Tapferen. Nehmt Euch in Acht vor den Nationen, die sich hinter dem Mantel des Schweigens zu Sieg oder Niederlage, Ruine oder Triumph vorbereiten!

Eine wirklich wahre russische Siegesmeldung.

Vom polnischen Kriegsschauplatz übermittelt die Feldpost uns folgenden eigenen Kriegs-Sonderbericht: „Heute Morgen lief bei uns die Meldung ein, daß die Russen eine österreichischeBatterie genommen haben. Die Oesterreicher kämpften etwa sechs Kilometer links von uns. Alles war entsetzt über diesen unerhörten Erfolg der Russen. Es hatte aber seine Richtigkeit damit: Eine österreichische Patrouille ging gegen die russische Gefechtslinie vor; dicht vor der Linie hielt sie; der Führer wechselte dort die Batterie seiner Taschenlampe aus. Diese alte Batterie wurde später im Sturme von den Russen genommen."

— Die neugebackene Frau Sekretärin. — Besucher: „Wie, Sie putzen Ihre Stiefel selbst?" — Hausherr: „Ja, früher hat's meine Frau besorgt, aber jetzt kann ich's ihr nicht mehr zumuten; ich bin doch kürzlich zum Sekretär befördert worden!"

— Das Schreckenskind. — Fritzchen: „Papa, du kannst mir jetzt Deine Federn und Federhalter schenken." — Vater: „Die brauch' ich ja selbst, mein Kind." — Fritzchen: „Aber Onkel Emil sagte neulich zu Doktor Steiner, Du habest Dich ausgeschrieben!"

Ist es nicht wunderbar

Bedenken Sie nur, Sie erhalten ein extra Paar Hosen mit Ihrem Anzug — Hosen, die vom gleichen Stoff wie Rock und Weste gemacht sind — zu einem so niedrigen Preise wie diesen! Das ist sicherlich so gut, als wenn man zwei neue Anzüge kauft, denn das extra Paar Hosen verdoppelt die Haltbarkeit des Anzugs. Sie können ein Paar Hosen mit „Cuffs" und das andere Paar ohne dieselben haben; Sie können ein Paar tragen, während das andere gebügelt wird.

Dieses sind keine gewöhnlichen Anzüge in irgendeinem Sinne des Wortes— sie sind so gut wie zwei Anzüge, und halten positiv länger als irgendein $25-Anzug, und doch ist der Preis nur $17.

Seit Jahren haben Männer dieses extra Paar Hosen gewünscht, waren aber nicht imstande, sie anders zu bekommen, als durch Bestellung bei einem teuren Schneider. Wir sahen diese Notwendigkeit ein — und als Folge führten wir die 2-Hosen-Anzüge ein, und heute erfreuen sich Tausende von Männern dieses „Extra-Paares", was gleichbedeutend mit „doppelter Haltbarkeit" ist.

Erfahrung hat Sie gelehrt, daß es tatsächlich unmöglich ist, ein Paar Hosen zu kaufen, die zu Rock und Weste passen, nachdem die Hosen Ihres Anzuges ausgetragen sind; weshalb wollen Sie dann noch länger dieses Risiko laufen?

Kaufen Sie einen dieser Zwei-Hosen-Anzüge zu $17.00 — es ist $8.00 weniger als ein guter $25.00 Anzug mit nur ein Paar Hosen kosten würde — Sie sparen rund $8.00 — und Ihr Anzug hält solange wie sonst zwei.

Benson & Rixon Co., Urheber der 2-Hosen-Anzüge

Die Idee, Anzüge mit Extra-Hosen zu machen, wurde durch Herrn George Benson eingeführt—kein anderer Kleider-Händler in diesem Lande, Wholesale oder Retail, dachte je daran, solche Anzüge anzufertigen, bis Benson & Rixon Co. sie zu verkaufen begannen. Als die Kleinhändler im Kleidergeschäft in Chicago sahen, welch wunderbaren Erfolg wir mit unseren Zwei-Hosen-Anzügen hatten, machten sie uns die Sache nach, manche versuchten sogar uns zu unterbieten—sie waren aber nie imstande, den gleichten Wert wie unsere $17.00-Anzüge zu liefern—und zwar weil wir diese Anzüge selber anfertigen.—

50 neue Stoffe

Die Stoffe bestehen aus reichen, weichfarbigen, ungewöhnlich hübschen, reinwollenen Geweben, hellen und dunklen Streifen, eleganten Tartan Plaids, prächtigen Worsteds und hübschen Cashmeres; alle die neuesten Schattirungen der Saison, in vortrefflich sich tragenden mittleren Schweren.

10 verschiedene Muster

Diese vortrefflichen Anzüge sind prächtig geschneidert, und sowohl in den neuen extremen wie in konservativen Mustern gemacht, mit Patch-Taschen, einfach oder doppelt gesteppt. Jeder Anzug ist strikt handgemacht und mit Mohair oder Serge von feinster Qualität gefüttert. Dieses sind wirklich schöne Anzüge.

Alles, was ein Mann oder Knabe trägt.

Frei: Eine prächtige Taschenuhr nebst Kette mit jedem Konfirmations-Anzuge für Knaben, von $5 oder mehr.

BENSON & RIXON CO.

Milwaukee Avenue, bei Paulina Strasse

Frei: Eine prächtige Taschenuhr nebst Kette mit jedem Konfirmations-Anzuge für Knaben, von $5 oder mehr.

UMI

Das Heim der guten Kleider

Die Frühjahr-Moden

Eine äußerst vollständige Auslage von neuen Frühjahr-Facons ist jetzt hier bereit für Sie.

Anzüge für Männer und junge Männer in den neuesten Mustern und Facons, für uns von den hervorragendsten Kleider-Fabrikanten Amerikas hergestellt.

Zu jedem Preis findet Ihr hier größere Werte als Ihr je zuvor gefunden habt. Unsere Anzüge zu $10, $12, $15, $20 und $25 sind unbedingt die größten Werte in Chicago.

Ferner haben wir eine große Spezial-Auslage von all den neuesten Moden und Mustern in Anzügen für Männer und junge Männer zu

$15

Anzüge für Knaben

Eine vollständige Auswahl von neuen Frühjahrs-Moden für die Knaben und die Kleinen. Größer und vollständiger als je. Seht diese speziellen Werte in Norfolk und Patch Taschen Anzügen für Knaben, mit zwei Paar Hosen, zu

$3.95 und $5.00

THE ARMITAGE
JOHN S. EDWARDS, Pres.
Milwaukee and Armitage Aves.

Rothschild & Company

"S&H" Stamps Free With ... First Big Store in the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets. Second Floor Entrance to "L" Trains

S. & H. Grüne Stamps bis Mittag

Die besten in Chicago—Unsere $17.50 Hand-finished Anzüge für Männer

Sie sind gerade so gut wie die Mehrzahl der $25 Anzüge

Tausende von Männern und jungen Männern kennen bereits diese Anzüge, denn sie besitzen einen gewissen Style, gutes Passen und Dauerhaftigkeit, welche Eigenschaften sich bei dem Träger ins Gedächtniß eingeprägt haben.

Saison nach Saison kommen hunderte von Männer nach diesem Laden und sagen: **„Ich will einen Anzug, der genau ist wie derjenige, den ich hier vor einem Jahr kaufte. Ich zahlte $17.50 dafür. Es war der beste Anzug, den ich je besaß."**

Kein Wunder, daß wir stolz auf diese Anzüge und stets darauf bedacht sind, sie besser zu machen.

Die Auslage für das Frühjahr 1915 erreicht den Gipfelpunkt der Eleganz.

Die Wollstoffe sind feiner als je zuvor, bestehend aus hochfeinen Kammgarnen, Cheviots und Cassimeres, in sämmtlichen modernsten Mustern; Tartan Checks, schwarze und weiße Mischungen, auch in Overplaids und schlichtblauen Serges.

Eine jede Yard der Stoffe, wie auch die Canvas Zwischenfutterstoffe wurden in kaltem Wasser geschrumpft, um die Permanenz der Facon zu sichern.

Jeder Nadelstich der Schneiderarbeit ist sorgfältig und vorschriftmäßig gemacht—die heikelsten Teile bei Hand ausgeführt.

Jeder Mann findet hier seine Größe, einerlei ob er 100 oder 300 Pfund wiegt. Und der Preis ist $17.50—die besten Anzüge in ganz Chicago zu dem Preis—keine ausgeschlossen.

Feine Geschäfts-Anzüge zu $13.50

Dauerhaft und gut gemachte Anzüge, schöne Facon, besonders passend, um im Geschäft getragen zu werden.

Sie sind meistens in doppelten Twisted Worsted Stoffen geschneidert, eine Anzahl in Cassimeres und Cheviots.

Große Auswahl von Mustern. Es sind außergewöhnliche Anzüge, spez. Partie, die wir zu $13.50 verkaufen.

Lohfarbige Covert Ueberröcke, $15

Coverts und engl. Homespuns, sind in den neuen losen Bor- oder Form anschließenden Facons gemacht. Covert Cloths oder Homespuns in den elegantesten Effekten. Zweiter Floor.

Für College Männer und junge Männer im Allemeinen. —

Anzüge in eleganten Moden, $10.50

Eher extrem in Schnitt, hervorstechend in Style und Mustern, mit kleinen Eigentümlichkeiten, die von jungen Männern geschätzt werden, weil sie so „verschieden" sind.

Alle sind gut geschneidert aus feinen Stoffen. Größen für junge Leute von 14 bis 20 Jahren, $10.50.

10,000 Sträuße frische Veilchen, — der Strauß zu 5c. Main Floor.

—Schneidet diesen Koupon aus—

und sichert Euch die fünfzig (50) „S. & H." Grünen Trading Stamps mit einem Einkauf von $1.00 oder mehr.

Dieser Koupon muß zur Zeit des Einkaufs vorgezeigt werden. Gut nur für Samstag (20. März)

Diese Koupons sind nur gut für den Tag, an dem sie ausgestellt sind. Nicht gut an irgend einem anderen Tag.

C. O. D. und Anschreibe-Kunden

erhalten diese Extra-Stamps zur gewöhnlichen Zeit bei Vorzeigung dieses Koupons, mit C. O. D. Tags oder Anschreibe Checks.

Abendpost, Samstag, d. 20. März.

Das träumende Haus am Meer.

Ein Erlebniß von William T. Bèla.

Meiner Wohnung in Péra hatte ich den Rücken gekehrt, hatte ein idyllisches türkisches Häuschen hart am Ufer des Bosporus gemietet. Nach all dem treibenden, perotischen Lärm, der einem die Nerven vergiftet, erschien mir dir wohltätige Stille dort draußen am Meer geradezu paradiesisch. Und der alte Garten, dessen wucherndes Grün in weitem Kreis mein Haus umgab, schien für's Träumen geschaffen.

War mein Garten schon verwildert, so ward er von dem anstoßenden Nachbargarten noch weit übertroffen. Fast undurchdringliches Dickicht herrschte dort. Und mitten in dieser Wildniß stand ein schönes Haus, mit reichem Schnitzereischmuck, silbern schimmerte das Holz, aber kein Rauchwölkchen kräuselte sich über den Schornsteinen, kein Fuß betrat die bewachsenen Gartenwege, die Fensterläden waren fest verschlossen. Wie träumend stand das Haus in dem verschwiegenen Garten, den nur Vögel bevölkerten, ungestört, als Herren.

Manchmal trat ich an den dicht überwucherten Zaun und schaute hinüber in die grün-üppige, blühende Wildniß, wo Früchte reiften und ungepflückt abfielen, den Vögeln zur Nahrung, wo nur die schaffende Natur Gärtner war. Lange konnte ich oft da hinüberschauen in dies von der Welt abgeschlossene Stückchen Naturlebens, aber stets überfiel mich ein unerklärliches Grauen, die unbestimmte Furcht vor etwas Unbekanntem. Drüben stand, aus einer Gruppe Feigenbäume hochragend, eine uralte Zypresse, die fast immer ihren schwarzen Schatten über mein Haus warf. Und der finsterdunkle Baum des Todes erschien mir immer wie eine dunkle Vorbedeutung, als sollte mir Leid von dort drüben kommen. Ich lachte zwar hinterher immer über diese „Ahnung", über diese Furcht vor einem Schatten, und doch—kam das nächste Mal jenes fröstelnde Grauen wieder über mich.—

Endlich kam aber auch für dieses träumende Haus der Tag des Erwachens aus seinem langen Schlaf. Eines Morgens kamen schwere Wagen angeknarrt, von mächtigen, schwarzen Büffeln gezogen, hoch beladen mit Hausrat und Teppichballen, schleppende Männer stampften auf den Gartenwegen ins Haus, die Fensterläden wurden aufgeschlagen, die Fenster weit geöffnet, und die neugierigen Sonnenstrahlen, denen so lange der Zugang verwehrt war, freuten sich an dem neuerwachten Leben, das durch die Räume hastete.

Am anderen Tage brachte mein Diener die Nachricht, der Besitzer des Hauses, Ibrahim Pascha, sei aus der Verbannung in Kleinasien zurückgekehrt und würde jetzt mit seinem Haushalt hier bleiben. Das war mir nun ziemlich gleichgiltig. Ich hatte keine Zeit, mich um die neue Nachbarschaft zu kümmern, die ich übrigens auch gar nicht gewahr wurde. Eine größere Arbeit ließ mich kaum in den Garten kommen, ja, ich konnte mich nicht einmal meinem Freunde Raoul widmen, der nach alter, lieber Gewohnheit täglich in mein „buen retiro" kam. Aber Raoul wußte sich auch ohne mich die Zeit zu vertreiben, und am Abend nach dem Essen blieben schließlich doch immer ein paar Stunden, um zu plaudern.

Raoul Hubert war Maler. Aus Passion. Er war unabhängig, heiter, liebenswürdig, leichtsinnig, ein klein wenig Phantast, aber ein prächtiger, jugendschöner Mensch. Er lebte schon eine ganze Weile in Konstantinopel, dessen Reize es ihm angetan hatten, und mit stets wachem Interesse streifte er überall herum, füllte seine Skizzenbücher heute bei den berühmten sieben Türmen, morgen an der malerischen alten byzantinischen Stadtmauer, oder in Ejub oder in Skutari.

Wenn Raoul jetzt zu mir kam, störte er mich nicht weiter, ging hinaus in den Garten, den er besonders liebte. Träumend lag er stundenlang im Gras, oder er saß auf der niedrigen, wasserbespülten Mauer und ließ das heitere Leben am Bosporus an sich vorüberziehen. Er vertrieb sich die Zeit, wie es ihm paßte, und mir war es recht. —

Eines Abends saßen wir nach dem Essen rauchend und plaudernd auf der Terrasse. Plauderten von allem Möglichen. Vom Meer her kam ein weicher, milder Wind, ringsum lautlose Stille. Der Mond spann silberne Fäden über die Büsche zu unseren Füßen, an der Gartenmauer spielte das einschläfernde Plätschern des Meeres.

Raoul war ein wenig schweigsam. Plötzlich warf er den Rest seiner Zigarette ins Dunkel des Gartens hinaus und fragte ganz unvermittelt: „Hast Du Ibrahim Paschas jüngste Tochter schon gesehen?"

Ich hatte mich bislang so wenig um meine Nachbarn gekümmert, daß ich im ersten Moment gar nicht wußte, von wem Raoul sprach. Als ich dann ziemlich verwundert verneinte, fuhr er leise fort:

„Ich meine die jüngste Tochter deines Nachbars aus dem träumenden Haus, die herrlich-schöne Nerimeh! Hast Du sie denn wirklich noch nie gesehen? Du wohnst doch gleich nebenan, und sie ist so oft im Garten!—O, ich sage Dir, Nerimeh ist das schönste Mädchen, das ich je gesehen habe. Es mag wohl daher kommen, daß ihre Mutter eine Kaukasierin ist und ihr Vater aus einem arabischen Geschlecht stammt. Nerimeh vereinigt in sich die Schönheiten beider Rassen."

Ich hatte ihm belustigt zugehört. „Ja, woher weißt Du denn das alles? Es fehlt nur noch, daß Du den ganzen Stammbaum der Familie aufzählst. Kennst Du denn das Mädchen?"

Raoul bejahte kurz und fing dann an zu erzählen:

„Weißt Du, das ist eine ganz kuriose Geschichte!—Vor ein paar Wochen lag ich nach meiner Gewohnheit im Garten, drüben unter dem breiten Feigenbaum. Da hörte ich es in den Büschen beim Zaun vorsichtig rauschen und mit einem Mal tauchte zwischen den auseinander gebogenen Zweigen das entzückendste Mädchengesicht auf, das ich je gesehen hatte, und ein Paar sammtdunkler Augen spähte neugierig herüber in Dein Reich. Ich war von der wunderbaren Erscheinung wie gebannt. Da machte ich unwillkürlich eine Bewegung, und — mit einem leisen Aufschrei fuhr das Mädchen zurück, verschwand.

„Am nächsten Tage kam sie aber wieder. Schön und ängstlich wie eine Gazelle. Und wieder huschte sie davon, sobald sie mich sah. — Ein paar Tage lang ging's so. Ich erwartete stets ihr Kommen, das mir zum Bedürfniß geworden war. Schließlich wurden ein paar Worte gewechselt, sie wurde zutraulicher, die Gespräche wurden länger, und sie konnte so herzlich über mein holperiges Türkisch lachen..... Leise wurde unsere Unterhaltung geführt. Entschlüpfte mir einmal ein lautes Wort, fuhr gleich ihr schlanker Finger mahnend zum Mund. Man müßte vorsichtig sein, denn man gäbe acht auf sie.

„Ich sagte Dir nichts von alledem, weil ich Dich nicht stören wollte, aber gestern Abend ereignete sich etwas, das mich veranlaßt, Deinen Rat zu hören. Gestern brachte mir die alte Sabireh, Nerimehs einstige Amme und Vertraute, die Botschaft, daß mich Nerimeh im Garten erwarten werde.

„Im verschwiegenen Dunkel der Büsche wartete ich, bis Nerimeh kam. Endlich flog sie an meine Brust und küßte mich voll verzweifelter Leidenschaft, und dann sprudelte sie los, bebend und schluchzend. Sie liebe mich, ich solle mit ihr fliehen, weit fort, ins Land der Franken. Ihr Vater wolle sie verheiraten, aber — lieber sterben, als einem Andern angehören.

„O, hättest Du sie gesehen, wie sie mit wehem Blick flehte, wie sie die weißen Arme verzweiflungsvoll um meinen Hals schlug. Ich konnte nicht anders, als ihr meine Hilfe zuzusichern. Und sie soll nicht vergebens an meine Liebe appellirt haben!"

Raoul war aufgesprungen, ging erregt ein paarmal auf und ab. Jetzt blieb er aber knapp vor mir stehen, zündete sich eine Zigarette an. „Ich bitte Dich, rate mir zu dem sichersten Weg zur Flucht!"

Alles, was mir Raoul in seiner leidenschaftlichen Form erzählt hatte, kam mir so unerwartet und überraschend, daß es eine Weile brauchte, bevor ich meine Gedanken sammeln konnte. Deutlich sah ich die Gefahren, die Raoul aus diesem Abenteuer erwachsen konnten. Aber ich kannte ihn auch zu genau, um nicht zu wissen, daß jedes Abraten zwecklos sein würde.

Wir berieten also die Sachlage hin und her, erwogen alle Möglichkeiten, schließlich entschloß sich Raoul, mit Nerimeh auf ein französisches Schiff zu fliehen, unter dem Schutz der Kapitulationen das Weite zu suchen. Ich riet ihm zwar, ja keine Unüberlegtheiten zu begehen, aber er hörte kaum zu, packte schließlich seinen Hut, sagte noch, daß er mir Nachricht geben würde, und nach einem flüchtigen „Gute Nacht" rannte er hinaus in die silberne Dunkelheit.

Am andern Tag bekam ich ein Billet von Raoul. In zwei Tagen gehe ein Schiff nach Marseille ab. Er habe schon Plätze belegt. Er habe jetzt viel zu tun, würde mir aber noch Nachricht zukommen lassen. Nerimeh habe er schon verständigt.

Ich bekam keine Nachricht, hörte nichts von Raoul. Und sein lustiges, liebenswürdiges Plaudern fehlte mir. Schon glaubte ich, sein tollkühnes Abenteuer sei ihm geglückt!

* * *

Ueber dem Bosporus wob eine wundersam-weiche Traumnacht silberne Zauberfäden.

Unter dem grünen Seidenschirm warf die Lampe am Schreibtisch blendendes Licht über all den Papierwust dort, hüllte das Zimmer in trauliches Halbdunkel, darin die Farbenfreudigkeit der Teppiche an den Händen versank. In dem ungewissen Licht glichen die Waffengruppen großen schwarzen Spinnen, die über die Wände krochen.

Durch die weit offenen Fenster trug der weiche Nachtwind Wogen üppiger Düfte herein von all dem Blühen draußen im Garten, die schimmernden Wasser des Bosporus plätscherten leise an der Gartenmauer, als hielten die Nixen im Mondlicht trauliche Zwiesprache, und aus den Büschen ringsum perlte die sehnsüchtige Klage der Nachtigallen....

In wollüstiger Untätigkeit lag ich auf dem breiten Diwan, sah zu, wie der Zigarettenrauch in flachen Schwaden hinauszog in die herrliche lockende Nacht. „Wie schön wäre jetzt ein Plauderstündchen mit Raoul!" dachte ich, und die Gedanken schweiften hin zu dem lieben Freund — —

Mitten in die Stille hinein klang plötzlich der Schlag des Türklopfers draußen, schwer und hart. Einmal, noch einmal. Heischend, dringend. Meinen Diener hatte ich beurlaubt. Wer konnte jetzt in der Nacht kommen? — Raoul?! — Wieder war der Klopfer eilig angeschlagen. Ich sprang auf, lief hinaus. Auf meinen Anruf kam's atemlos hastend zurück: „Effendi, Effendi, mach 'auf! Geschwind!" Das war die Stimme Mehmeds, meines kleinen Schuhputzers! Was mochte der jetzt in der Nacht wollen?

Kaum hatte ich geöffnet, drängte sich der Junge herein, ließ mir kaum Zeit, den Riegel vorzuschieben, und zog mich ins Zimmer. Und da haftete er endlich heraus: „Effendi! Komm nur schnell mit mir! Nimm auch den Revolver mit! Aber eile Dich, damit ihn nicht früher Jemand findet."

„Wen?" frug ich im höchsten Erstaunen. „Von wem sprichst Du denn?"

„Von Deinem Freund, dem Franken! In Beschiktasch liegt er tot auf der Straße!"

„Aber das ist doch nicht möglich! Wie käme Raoul dorthin?" rief ich außer mir.

„O, ich habe ihn ganz genau erkannt. Ich konnte ihm aber nicht mehr helfen. Statt zur Polizei lief ich zu Dir, damit Du ihn zuerst sehen solltest, aber — komm jetzt nur, Effendi!"

Ohne klaren Gedanken machte ich mich in höchster Eile fertig, steckte Revolver und Patronen zu mir und lief dann mit dem Jungen auf der weißschimmernden Straße nach Beschiktasch. Wie rasend drehten sich meine Gedanken immer nur um die eine Frage: „Raoul, der frische, lebenslustige Raoul sollte da vorne irgendwo tot auf der Straße liegen?" Und gegen die Bejahung bäumten sich die Gedanken immer auf wie gegen eine sinnlose Zumutung.

Eine Stunde mochten wir so gelaufen sein. Der kleine flinke Mehmed immer zehn Schritte voraus. Jetzt blieb er stehen, sah sich nach allen Seiten prüfend um und deutete auf eine Blutlache, die unheimlich schwarz auf der mondbeschienenen Straße lag. Dann zog er mich abseits, wo sich zwischen Gärten ein enger Weg öffnete. „Weißt Du," flüsterte mir Mehmed zu, „ich zog ihn hierher in den Schatten, damit ihn Niemand finden sollte. — Siehst Du, da — liegt er!"

In dem tiefen Schatten der Gartenmauern sah ich undeutlich einen lang ausgestreckten Körper. Ich ließ die Taschenlampe aufflammen und beugte mich über die Gestalt. Aber im gleichen Augenblick fuhr ich mit einem Wehlaut zurück. „Raoul!" Ich kniete bei dem Leblosen nieder. Meine Hand tastete nach seinem Herzen. Blutfeucht zog ich sie zurück, sie hatte einen toten, kalten Körper berührt. Da war nicht mehr zu helfen. Der Stich war zu wohlgezielt, mußte im Augenblick getötet haben. Nichts fehlte von seinen Schmucksachen, wie ich in fliegender Hast feststellte. Es war also kein Raubmord. Und während meine Hand noch auf dem toten Freunde ruhte, kam es blitzschnell über mich, wie in elementarer Erkenntniß. Glied an Glied spann sich zu lückenloser Kette, und ich überblickte plötzlich die ganze Entwickung einer Tragödie, die hier zum Abschluß gekommen war. Da fiel mir auch ein, wie ich selbst ein solches Ende gefürchtet hatte.

Ich schickte Mehmed zur Polizeistation. Ich selbst blieb bei dem Toten, dessen hübsches Gesicht jetzt so starr und weiß zu dem nächtlichen Sternenhimmel aufschaute.

Endlich kam ein Polizeioffizier mit ein paar Polizisten. Durch den Jungen war er schon informirt. Gegen mich war er sehr höflich, erklärte sich auch bereit, den Toten ins französische Hospital in Pera schaffen zu lassen. Am wichtigsten war ihm meine Identifizirung des Toten, die ich nachher in seinem Bureau zu Protokoll gab. Ob ich einen Verdacht hätte, wer der Mörder sein könnte? — Ich verneinte kurz. Wie konnte ich meinen Verdacht aussprechen! Man würde mir kaum geglaubt haben, und — ich hätte mir einen mächtigen Feind auf die Fersen gehetzt, der kein Zurückschrecken kannte, und für dessen Schuld ich gar keine Beweise hatte.

Am nächsten Tage wurde Raoul beerdigt. Ich begleitete ihn auf seiner letzten Fahrt, kehrte erst gegen Abend in mein Haus zurück. Da erlebte ich eine Ueberraschung. Vor dem Nachbarhaus standen schwere Büffelwagen, die zum Teil schon beladen waren, Hausrat und Teppichballen wurden aus dem Hause geschleppt, und nicht lange nachher fuhren die Wagen ächzend davon. Das Ganze sah aus wie ein eiliger Auszug. Zwei geschlossene Wagen hielten noch vor der Gartentür. Einige verschleierte Frauen kamen aus dem Haus, stiegen in die Wagen. Eine wurde geführt. Sie schien heftig zu weinen. Als sie den Fuß schon am Trittbrett hatte, hob sie den Schleier, wandte den Kopf zu meinem Hause herüber. Ein blasses schönes Mädchenantlitz, von strömenden Tränen naß, schaute zu mir. Das mußte Nerimeh sein! Sie hob die Hand, als wollte sie noch einen Gruß herüberwinken, da wurde sie in den Wagen geschoben, die Türen klappten zu, scharf zogen die Pferde an....

In Gedanken versunken war ich stehen geblieben. Das Haus drüben lag wieder verträumt da mit seinen geschlossenen Fensterläden, die Zypresse warf ihren Schatten über mein Haus. In stiller Wehmut dachte ich an Raoul und Nerimeh.

Ich wußte jetzt ganz genau, wer Raouls Mörder waren. Nerimehs Liebe zu dem Franken wurde dessen Verhängniß.

Bleibt jung aussehend

Es ist leicht — wenn Ihr Dr. Edwards' Olive Tablets kennt

Das Geheimniß, jung zu bleiben, besteht im Jungfühlen. Dazu müßt Ihr auf Eure Leber und Eingeweide achtgeben. Ihr braucht keine fahle Hautfarbe zu haben, keine dunkle Ringe unter Euren Augen, noch Pimpels, noch einen biliösen Ausdruck in Eurem Gesicht, noch matte Augen ohne Glanz.

Euer Arzt wird Euch sagen, daß 90 Prozent aller Krankheiten von untätigen Eingeweiden und Leber herkommen.

Dr. Edwards, ein wohlbekannter Arzt in Ohio, stellte eine vegetabilische Arznei zusammen, die mit Olivenöl gemischt ist, um auf die Leber und Eingeweide einzuwirken. Diese gab er seinen Patienten seit Jahren.

Dr. Edwards Olive Tablets, das Ersatzmittel für Calomel, sind sanft in ihrer Wirkung, doch wirken sie immer.

Sie rufen jene gehobene Stimmung hervor, jene natürliche Munterkeit, der sich ein Jeder erfreuen sollte, durch Anregung der Leber und Befreiung des Systems von Unreinigkeiten.

Ihr erkennt Dr. Edwards' Olive Tablets an ihrer Olivenfarbe. 10c und 25c die Schachtel. Alle Apotheken.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Au! Kreuzschmerzen! Reibt Lumbago oder Steifheit weg.

Reibt die Schmerzen vom Kreuz mit kleiner Probeflasche vom alten „St. Jakobs Oel".

Wenn Euer Kreuz wund und lahm ist, oder wenn Ihr durch Hexenschuß, Hüftgicht oder Gliederreißen steif seid, leidet nicht länger! Holt Euch eine kleine Probeflasche des alten, ehrlichen „St. Jakobs Oel" von irgend einer Apotheke, gießt ein wenig in Eure Hand und reibt es direkt in die Schmerzen oder Pein hinein, und wenn Ihr bis fünfzig gezählt habt, ist das Wundsein und die Lahmheit verschwunden.

Bleibt nicht verkrüppelt! Dieses lindernde, durchdringende Oel braucht nur einmal angewendet zu werden. Es beseitigt die Pein und Schmerzen sofort und beendet das Elend. Es hat Zauberkraft, ist aber vollständig harmlos und brennt und entfärbt die Haut nicht.

Kein anderes Mittel beseitigt Hexenschuß, Hüftgicht und Kreuzschmerzen-Elend so prompt und sicher. Es enttäuscht nie!

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Wie die Iren die englischen „Siege" bewerten.

zeigt folgende köstliche „Reuter"-Parodie, in der ein irischer Verfasser in einer irischen Flugschrift die Londoner Berichterstattung verhöhnt. Der Verfasser, der ohne Bedenken mit der Niederwerfung der englischen durch die deutsche Flotte rechnet, parodiert die Kriegsmeldungen des „Reuterbureaus" also: „Die deutsche Flotte ist abermals versenkt worden. Der englische Kreuzer „Schmutzschmähung" ist unglücklicherweise gescheitert. Man vermutet, daß er gegen den treibenden Kadaver eines toten Seepferdes gestoßen ist. Fünfundzwanzig Mann der Besitzung starben vor Schreck ... Sir John French berichtet, daß unsere Armee dieser Tage drei Schritte vordrang. Zwischen unseren Streitkräften und Berlin steht nichts mehr, außer der deutschen Armee ... Unsere Unfälle an der Front sind sehr gering. Zwanzig Offiziere wurden zufällig durch Sturz von den Pferden getötet. Sie waren zwar vorher von deutschen Kugeln getroffen, aber es war der Sturz, der sie tötete ... Der „Churchill", eines unserer veralteten Kriegsschiffe, ist zufällig mit fünfzig Mann Besatzung (auch veraltet) gesunken. Das Unglück wurde durch einen vulkanischen Ausbruch verursacht, der durch eine Ansammlung von Heringsknochen am Meeresgrund hervorgerufen wurde .. Lady Aberdeen ist eifrig damit beschäftigt, ihre vor mehreren Jahren begonnene Sammlung irischer Mikroben zu vervollständigen. Diese sollen bei der ersten günstigen Gelegenheit auf die deutschen Soldaten losgelassen werden ..."

Die schrecklichen russischen Bärte.

„Manchester Guardian" meldet aus Petersburg: „Der erste russische Badezug sei in Polen angekommen. Er biete Gelegenheit für 1200 Bäder täglich, und die Soldaten liefen 40 Werst weit, um Bäder nehmen zu können; aber einige Regimenter weigerten sich, sich rasiren zu lassen, da sie unrasirt den Deutschen einen größeren Schrecken einjagten."

— Frei nach Goethe.—Töpfermeister (zum Lehrling): „Da fehlt ja wieder Wasser! Ich bin des trock'nen Tons nun satt!"

Tel.: Wellington 2624. Alle Departments.

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT
3014–22 LINCOLN AVENUE

Preise für Samstag, den 20. März.

Als wirkliche Geld-Sparer!

haben die nachstehend angegebenen Preise nicht ihresgleichen.

Wir geben Grüne Tickets mit jedem Einkauf | Unsere Grünen Tickets sind soviel wert wie doppelte Trading Stamps

Likör-Spezialitäten

	Flasche
Underoof Rye, Quartflasche	$1.00
C. & G. Bourbon	$1.15
Pebbleford Bourbon	98c
100 Proof Kentucky Whiskey	89c
Douglas Rye Whiskey	75c
Golden Bliß Whiskey	50c
Berliner Doppelkümmel	59c
Red Croß Kümmel	75c
Jamaica Rum	69c
Rock & Rye (Crystal oder Frucht)	65c
Jules Le Naux Brandy, 2 Fl.	$1.00
California Riesling Wein	35c
California Portwein	25c
Alter California Portwein, Gall.	98c
Sweet Catawba Wein, Gall.	$1.10
California Riesling Wein, Gall.	$1.25
Extra Qualität Brandy, Gall.	$2.50
Affidavit Rye Whiskey, Gall.	$1.98

Oster-Candy-Verkauf

Hübsche Ostereier, Pfd.	10c
Jelly Vogeleier, Pfund	10c
5 für 1c Gr. Marshmallow Eier,	10c
3 für 1c Gr. Marshmallow Eier,	10c
Wein Eier, Pfd.	20c
Chocolate Marshmallow Eier, Pfd.	20c
Reine Butter Cream Rabbits, Pfd.	15c
Reines Butter Cream Corn, Pfd.	12c
Chocolate Cream Eier, Stück	5—10c
Oster-Körbchen gefüllt mit Chick und Eiern, das Stück	10c

Großes Assortiment von Oster-Novitäten.

Nur das beste

Fleisch und Delikatessen

Sirloin Steak, Pfd.	18c
Beef Stew, Pfd.	12½c
Frisches Pork Roast, Pfd.	12c
Veal Shoulder Roast, Pfd.	16c
Kidney Veal Roast, Pfd.	18½c
Lamb Chops, Pfd.	16c
Magere geräucherte Butts, Pfd.	16½c
Oscar Mayers Frankfurter, 2 Pfd.	23c
Bester gekochter Schinken, liced, Pfd.	28c
Gepökelte Schweinsfüße, 2 Pfd.	11c
Holland Häringe, 2 für	5c
Holland Häringe in Fäßchen,	89—99c
Frischer gerieb. Meerrettig, 2 Fl.	15c
Beste Creamery Butter, Pfd.	33c
Swift's Premium Butterine, Pfd.	21c
Fancy ausgewählte Eier, durchaus frisch, in Kartons, Dutzend	22c

Koupon. Bestes ausgelassenes Schmalz, 2 Pfund, 23c. Mit diesem Koupon

Koupon. Good Luck Butterine, Pfund, 19c. Mit diesem Koupon

Droguen-Spezialitäten

50c Fl. Palm Olive Shampoo	39c
25c Carter's Kidney & Liver Tea,	21c
50c Father John's Medicine	42c
25c Johnson's Talcum Powder	19c
50c Beef, Iron and Wine, Quart,	39c
25c Syrup White Pine and Tar Compound	19c
50c L. & L. Hair Tonic und Dandruff Cure, ein vorzügliches Mittel für das Haar	39c
Briar Rose Face Powder	21c

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie **Alle Kronen $3 bis $4.**

Volles Set Zähne **$4.00** | Whalebone Zähne **$5.00**

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.

21 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave., S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abds. Sonntags 9—3.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Tapeten!

Es scheint unglaublich, aber ein Besuch wird Euch überzeugen, daß wir wirklich und wahrhaftig Tapeten von allerbester Qualität zu unseren niedrigen Flat-Raten verkaufen — Tiffanys, Leathers, Seide und Velours, Air Brush Stencils, Photogravures, Appliques, Aerodromes, Futurist- und Kubist-Muster usw., alle zu 5c oder 10c.

5c und 10c Nichts teurer

Grundeigentumshändler und Dekorateure werden finden, daß unsere regulären Retailpreise bedeutend niedriger sind, als wie sie von Wholesale-Händlern anderswo offerirt werden.

Wir bieten 1,000 ausgezeichnete Muster an, alle auf großen Wandschirmen unter weißer Nitrogenbeleuchtung, welches dem Tageslicht gleich kommt, zur Schau gestellt.

Spezieller Verkauf. So lange sie vorhalten, 50,000 Rollen vorzüglicher Tapeten, die für jedes Zimmer im Hause passen; Wand-, Borten und Decken-Tapeten. **2 Rollen für 5c**

Wir verkaufen keine billigen Tapeten
Wir verkaufen Tapeten billig

423 SOUTH WABASH AVENUE

The 5 & 10 Cent WALL PAPER STORE

Seht nach dem Laden mit der gelben Front
Zwisch. Van Buren u. Congreß Str.

423 SOUTH WABASH AVENUE

Stimmungsbilder vom östlichen Kriegsschauplatz.

Von Oskar Usedom.

Am 25. August 1914 erließ der kommandirende General des 2. russischen Armeekorps, General der Kavallerie v. Scheidemann, an die Bevölkerung von Angerburg, das damals in russischem Besitz war, einen pathetisch geschwollenen, prahlerischen Aufruf, in dem es u. A. hieß:

Haltet ein, ihr Unverständigen, bevor es nicht zu spät wird! Seht euch um! Die ganze Welt strotzt voller Waffen gegen euch, die den Weltfrieden störten! Rußland, Frankreich, England, Serbien, Montenegro, die von euch zur Gegenwehr herausgeforderten Belgier und sogar Japan, alle erheben die Waffen gegen Euch wie wilde Hunnen zur Verteidigung ihrer Länder gegen Euren Ueberfall. Euer Bundesgenosse Italien hat sich von euch gewandt, schweres Leid schwebt über euren Häuptern, die slawischen Lawinen von Osten, die vereinigten Franzosen, Engländer und Belgier im Westen umringen euch durch eiserne Fessel. Die deutsche Regierung in blindem Eifer betrügt sein eigenes Volk, das bereits voll Todesfurcht sich umschaut. In West und Ost verliert ihr Kampf auf Kampf, und dieses alles wird euch streng verheimlicht.... Der Russe ist großmütig und friedliebend und wird nicht Rache üben für euer barbarisches Gemetzel in Kalisch und Tschenstochau, der friedlichen, arbeitenden Landbevölkerung.... Eure Familien, euer Hab und Gut sind für uns unanfechtbar. Der friedlichen Bevölkerung schlagen wir vor, sich ruhig und friedlich zu verhalten und reichen derselben unsere schützende Hand. Legt eure Waffen nieder, die euch durch euren Staat mit Gewalt in die Hände gedrückt worden sind. Gebt euch gefangen, die Russen nehmen sich der Gefangenen freundlich an und verfahren mit ihnen konventionell milde. Ein Gefangener ist für uns kein Feind mehr. Verwundete werden von uns nicht niedergemacht.

Rauch und Schall! Oder war das nicht die Zeit, in der 250 russische Gefangene, durch ein Dorf geführt, in dem sich eine Verwundeten-Sammelstelle befand, sich plötzlich befreiten, dem leider nur schwachen Transportkommando die Gewehre entrissen, es damit niedermachten, um sich sofort auf die Verwundeten zu stürzen, die sie in unsagbar gemeiner Weise massakrirten? Und war das nicht dieselbe Zeit, in der ich — damals noch so wenig gefeit — eine Greueltat sehen mußte, die mir zeitlebens nachgehen wird. Wir hatten P. genommen und waren auf der Suche nach Quartieren, die sehr spärlich ausfielen, weil die Russen alle Häuser und Scheunen und Ställe niedergemacht hatten. An der Straße stand kaum noch eine Mauer, geschweige denn ein Gebäude. Deshalb suchten wir in den Ausbauten. Währenddessen kam plötzlich ein junger Leutnant bleich und verstört auf mich zu und erbat meine, meiner Meldereiter und Burschen schleunigste Hilfe, um einen Knaben zu retten. So schnell es eben ging, waren wir in dem bezeichneten kleinen Bauernhäuschen, in dessen arg verwüsteter Hinterstube sich ein furchtbarer Anblick bot. Ich hatte mir die Russen immer als eine Nation mit menschlichen Empfindungen vorgestellt und nur den Kosaken als unbarmherzig würgenden Dämon, der mit allem, was menschlich heißt, nichts gemein hat als Bau und Gebärden. Waren es am Ende auch Kosaken, die dies getan? Das Blut stockte mir im Leibe. Wer war das unglückliche Wesen, das da am Tische hing? Kniete es? Oder wie? Der Kopf war auf die Brust gefallen, der ganz in sich zusammengesunkene Körper schien nur an den Armen Halt zu haben. Als ich näher trat, erkannte ich die Gestalt eines etwa 12jährigen Knaben. Das Gesicht war totenbleich, die Augen verquollen. Starr lagen die Hände auf der Tischplatte. Blaurot, in ungeheurer Blutlache. Durch jeden der zehn Finger war ein Nagel in den Tisch gebohrt. Das Wimmern des Kindes klang erstorben, wie ein Röcheln war es. Ich flößte ihm Kognak ein. Wir taten, was wir konnten, um die ungeheure Not zu lindern. Dann lösten wir behutsam die Nägel von unten. Doch als das grausame Rettungswerk endlich geglückt schien, gab der schändlich mißhandelte kleine Kerl, noch ehe der Arzt kam, seinen Geist auf.

Die reiche deutsche Sprache ist zu arm für den Ausdruck der Entrüstung, die mich beseelte. Welch ein Hohn in dem Aufruf: Der Russe ist großmütig, unsere Familien, unser Hab und Gut sind ihm unanfechtbar. Wozu noch weitere Greuel der Vergangenheit aufrühren? Es ist genug darüber berichtet. Für die verschiedenen Kulturstufen der Nationen, für die ganze Psychologie dieses erbitterten Krieges bleibt indessen bezeichnend, daß auch unsere den russischen Bewohnern inzwischen bewiesene Humanität auf unfruchtbaren Boden fiel. Sie ist uns schmählich vergolten worden, als wir das Land bis zur Angerapp wieder freigeben mußten. Mit welcher Barbarei verfahren die Russen gegen die Unglückseligen, die eine rechtzeitige Flucht versäumten! Die ungeheure Behauptung, daß alle männlichen Wesen im Alter von etwa 12—56 Jahren erschossen, die weiblichen aber und alle Kinder in Wagen fortgeschleppt werden — wohin? wer weiß es? — gehört längst nicht mehr in das Reich der Fabel. In den ersten Tagen, nachdem wir unsere Stellungen eingenommen hatten, vernahm man aus einer uns gegenüber in feindlichem Gebiet liegenden Scheune nächtlicherweile das Schreien und Wimmern ungezählter Menschen. Die Aufklärung gab dieser Tage eine Frau, die sich nach langen Irrfahrten zu uns durchgewunden hatte. Sie war mit den andern Einwohnern des Ortes von den Russen dort eingesperrt und hat mit ihnen tagelang Hunger und Frost erdulden müssen. Die Scheune war stark bewacht, an ein Entweichen nicht zu denken. Eines Abends jedoch taten sich die Tore auf. Frauen und Kinder wurden auf Wagen verladen und fortgeschafft. Bei der Gelegenheit entkam sie im Gedränge. Und die Männer? Nach ihrem Zeugniß sind sie erschossen worden. Soll man in diesem an Rohheiten so reichen Feldzug den Glauben an die Menschheit restlos verlieren?

Ich bin heute irre geworden. Es hat sich etwas ereignet, das mir trotz allem, was ich erlebt und gesehen, trotz schamloser Gemeinheiten, trotz Haß und Empörung mit einem Male einige Zurückhaltung im Denken und Fühlen auferlegt. Audiatur et altera pars. Das Wort muß auch zwischen Feinden gelten. Es handelt sich um Briefe russischer Offiziere an die deutschen Kameraden, die in unsere Schützengräben gelangten. Aus erklärlichen Gründen berühre ich die Vorgänge nicht. In den jüngst vergangenen russischen Neujahrstagen schreibt ein russischer Offizier u. a.:

Wenn Sie 300,000 Gefangene von uns haben, dann haben wir von Ihnen 700,000. Darauf gebe ich Ihnen mein Ehrenwort. Wir hungern nicht, und wer von uns Ihnen sagt, daß wir schlecht wohnen und uns schlecht fühlen, der lügt. Wir kriegen noch zwei Jahre und werden nicht hungern. Wir haben aber zuverlässige Zeugnisse, daß Sie die Gefangenen erschießen und Verwundete und Nichtkombattanten töten. Pfui! Schande! Kameraden! So etwas tun wir nie. Krieg ist Krieg. Aber Menschen müssen Menschen bleiben. Ueber die Vorgänge bei Warschau und in Polen sind wir besser unterrichtet als Sie.

Es folgt dann die Bitte um Beantwortung des Briefes und die nähere Verabredung betreffend Ueberbringung. Auch ist noch eines beim Patrouillengang abhanden gekommenen Mannes und seines Verbleibs gedacht. Der Brief schließt mit den besten Grüßen und Wünschen für ein glückliches neues Jahr der russischen Offiziere an die deutschen Kameraden.

Sonderbar. Höchst sonderbar. Der Schreiber der Zeilen hat, wie er selber aus dem Schützengraben herübergerufen, in Deutschland studirt. Wie der Brief zeigt, beherrscht er auch die deutsche Sprache. Eines vor allem muß ihm zugestanden werden: die bona fides. Er ist durchdrungen von der Wahrheit seiner Angaben. Es ist auch nichts Unritterliches in diesem Brief. Ebenso berühren andere Briefe russischer Offiziere, die wir in diesen Tagen auf ähnliche Weise erhielten, sympathisch. Als erste Schlußfolgerung möchte ich daraus die tröstliche Zuversicht ziehen, daß die von Mensch zu Mensch bekannte Liebe unseren Gefangenen ein würdigeres Schicksal zusagt, als wir es im Allgemeinen annehmen. Trotzdem komme ich über den offenkundigen Kontrast zwischen Tat und Wort nicht hinweg. Wer ist der Offizier, der gläubig sein Ehrenwort einsetzt für eine ihm aufgetischte Lüge? Ich würde sagen: Er ist ein Fremdling, ein neu eingetroffener Reserve-Offizier, der die sinnlose und doch bewußte Unwahrheit seiner Tageszeitung als bare Münze genommen. Aber dagegen sprechen andere Briefe, andere Beweise. Nein, die ganze russische Armee wird systematisch irregeleitet durch die Unwahrheit würdeloser Führer. Wie dürfte ein russischer Offizier die Zahl von 300,000 Gefangenen anzweifeln, hätte man ihm nicht die Wahrheit über die Niederlage bei Tannenberg verheimlicht! Offenbar ist auch keine Kunde von der völlig gescheiterten Offensive in Polen zu ihm gedrungen. In welchen Schlachten, in welchen Siegen will denn seine Armee eine Zahl von Gefangenen gemacht haben, die die unsrige um mehr als das Doppelte übertrifft?

Daß die Fabel von den hungernden und notleidenden russischen Soldaten auf Erfindung beruht, habe ich bereits in meinem letzten Stimmungsbild betont. Darin mag er also recht haben. Wer aber hat es gewagt, unsere ritterliche Kriegführung, deutsche Kampfesweise, deutschen Charakter gemein zu verdächtigen! „Pfui, Schande! Kameraden!" Seine Entrüstung verstehe ich, und seine Worte: „Krieg ist Krieg, aber Menschen müssen Menschen bleiben," sind mir, sind jedem Deutschen aus der Seele gesprochen. Haben wir dagegen gefehlt? Und wenn wir einmal in heißer Schlacht Pardon nicht geben konnten — wer trug die Schuld? Gefangene russische Soldaten haben wir nicht erschossen, Verwundete haben wir gleich den eigenen behandelt, und Nichtkombattanten? Ich glaube, ich sagte es schon einmal: Ich lege meine Hand ins Feuer, daß kein Unschuldiger getötet wurde. Und sie? Kein Wort mehr über ihre Greuel! Dennoch sagt er: „So etwas tun wir nie." Behauptet er es in gutem Glauben? Weiß er die Wahrheit nicht? Das Geschehene muß bekannt werden. Vom Sieger wie vom Besiegten. Und jede Anklage gegen den Feind muß den Stempel der Wahrheit tragen. Sonst wird sie zur Verleumdung. Mit welcher Gewissenlosigkeit in dieser Beziehung selbst das russische Armeeoberkommando verfährt, geht deutlich aus den folgenden an unsere Truppen gerichteten Aufrufen hervor, die sich dieser Tage vor unseren Schützengräben fanden.

Deutsche Soldaten! Eure Kommandeure betrügen euch, da sie sagen, daß unser Heer wie in Polen, so auch in Galizien vollständig geschlagen sei. Die Oesterreicher, eure Bundesgenossen, fliehen. Wir haben die Pässe in den Karpathen besetzt. Unsere Kavallerie ist schon in die ungarische Ebene vorgedrungen und befindet sich in der Nähe von Budapest! General Hindenburg versucht sich vergebens Warschau zu nähern. Eine Unmenge von euren gefangenen Soldaten bedecken die Schlachtfelder in Polen. Unsere Freunde, die Franzosen und Engländer, drängen eure Truppen aus Frankreich und Belgien und bald werden sie sich schon auf eurem Gebiete befinden. Eure Lage ist so schlecht, daß sogar eure Führer unseren Soldaten Geld für unsere Flinten anbieten. Unsere Gewehre werden aber noch mit großem Erfolg auf euch schießen. Die Zahl der Gefangenen ist folgende: Deutsche Offiziere 1476, Soldaten 173,824; österreichische Offiziere 3621, Soldaten 410,257. In der letzten Woche wurden mehr als 50,000 gefangen genommen.—Das russische Oberkommando.

Deutsche Soldaten! Den 4. Januar wurde bei Sarakamisch (im Kaukasus) von unserem tapferen Heer vollständig umzingelt und in Gefangenschaft genommen das neunte türkische Korps, aus der Armee Posselt Paschas (deutscher General), mit sämmtlichen deutschen und türkischen Offizieren und mit ganzer Artillerie. Nach der Niederlage der türkischen Truppen bei Ardagan wird der Rest der Armee Posselt Paschas unter riesigem Verlust verfolgt. — Das russische Oberkommando.

Ein Kommentar zu dem Lügengewebe erübrigt sich. Die Tatsachen richten es. In die Zahl der Gefangenen, die an sich wahnwitzig übertrieben sein muß, sollen nach zuverlässigen Nachrichten alle Zivilgefangenen mit einbegriffen sein. Von der Niederlage des neunten türkischen Armeekorps berichten auch deutschfeindliche italienische Zeitungen. Dagegen bestreiten sie die Schweizer Blätter. Da ich unserer Presse das größte Vertrauen schenke, beurteile ich die Nachricht wie die andern, mit denen das russische Oberkommando aufzuwarten hat. Danach befindet sich die russische Kavallerie „in der Nähe von Budapest" und die Engländer und Franzosen „bald" auf deutschem Gebiet. Fassung!

Erlaubte und unerlaubte Kriegslisten.

Seit altersher hat man sich im Krieg der Listen bedient, um dem Feinde zu schaden oder sich aus einer schwierigen Lage zu befreien. Die alten Heldengesänge aller Völker feiern sowohl den tapfern und kampfesmutigen Streiter in der Schlacht, als auch den listigen und verschlagenen Mann, der sich nicht nur auf des Schwertes Schärfe verläßt, sondern auch durch Klugheit und Verstandesgaben zu siegen versteht. Und bis in die neuesten Zeiten hinein wird die List als ein berechtigtes Kriegsmittel anerkannt. Aber es wird ein Unterschied gemacht zwischen erlaubten und unerlaubten Listen. Und in vieler Hinsicht sind die modernen Anschauungen feinfühliger und schärfer geworden, als es früher der Fall war. Die Entwicklung der völkerrechtlichen Grundsätze hat einen großen Einfluß in dieser Hinsicht ausgeübt, und keine List darf angewendet werden, die den allgemeinen Kriegsgebräuchen widerspricht. Diese Ansicht hatte vor dem Kriege bei allen zivilisirten Nationen Giltigkeit und war auch die Grundlage aller Abmachungen, die auf den verschiedenen Friedenskongressen getroffen wurden. Es steht nun fest, daß gerade in dem jetzigen Kriege, der im angeblichen Zeitalter der größten Humanität geführt wird, unsere Gegner vielfach diese allgemein anerkannten Grundsätze verletzt haben und Listen anwenden, die nicht erlaubt sind.

So wird von einwandfreien Zeugen berichtet, daß die Russen Munitionszüge und Munitionswagen mit dem Roten Kreuz der Genfer Konvention bezeichnet haben, um diese vor einer Beschießung zu sichern. Das ist eine List — wenn man eine solche Handlungsweise überhaupt noch als List bezeichnen kann — die allen völkerrechtlichen Anschauungen Hohn spricht, und die außerdem die größten Gefahren für alle Völker in sich trägt. Wird das Genferkreuz mißbraucht, so können die Kriegführenden leicht dazu kommen, sich überhaupt nicht mehr an dieses Zeichen zu kehren, was zu einem unberechenbaren Schaden für alle Verwundeten und die ganze Sanitätspflege führen würde. Unerlaubt ist es ferner, wenn Angehörige des Heeres falsche Uniformen anziehen, um dadurch den Anschein zu erwecken, als ob sie zur Gegenpartei gehörten, und um auf diese Weise Nachrichten einzuziehen oder sich durch die feindlichen Linien hindurch zu schleichen. Das ist nichts anderes als Spionage, und für solche Leute ist die Kugel noch zu gut, sie gehören einfach mit einem Strick um den Hals an den nächsten Laternenpfahl. Daß dieses Verfahren von unseren Gegnern tatsächlich angewendet wird, hat sich erst kürzlich wieder gezeigt, wo ein Ausländer in der Uniform eines deutschen Offiziers festgenommen wurde. Ebensowenig ist es statthaft, daß die Mannschaften, wie es in der belgischen Armee vielfach der Fall gewesen zu sein scheint, in ihrem Tornister Zivilanzüge mit sich führen, um diese im Notfall gegen die Uniform vertauschen und auf diese Weise als friedfertige Bürger erscheinen zu können. Gänzlich zu verwerfen ist es, wenn die Lazarette und sonstige Gebäude, die der Sanitätspflege dienen und als solche durch das Genferkreuz äußerlich kenntlich gemacht sind, gleichzeitig zu militärischen Zwecken — wie z. B. als Signalstationen, Aufenthaltsort höherer Stäbe, für die Einrichtung einer Fernsprechstation usw. — benutzt werden. Erfolgt dies, so verlieren diese Baulichkeiten selbstverständlich den Schutz, den ihnen sonst das Rote Kreuz verleiht. Dagegen läßt sich rein vom völkerrechtlichen Standpunkte nichts dagegen einwenden, wenn Kathedralen, Kirchtürme usw. zu Beobachtungszwecken u. and. mehr verwendet werden. Natürlich hat der Gegner dann das Recht, diese Punkte zu beschießen, ganz ohne Rücksicht auf ihren historischen und kulturellen Wert. Die Verantwortung dafür trägt derjenige, der sie zuerst zu militärischen Zwecken benutzt hat. Unzulässig ist es aber, solche Bauten mit einer weißen Flagge oder ähnlichem Zeichen als einen Gegenstand zu bezeichnen, der bei der Beschießung geschützt werden soll. Denn mit dem Hissen dieses Zeichens übernimmt der Betreffende selbstverstäddlich die stillschweigende Verpflichtung, die Bauten nicht zu militärischen Zwecken zu verwenden.

Wenn somit zahlreiche Listen und Täuschungen durch die allgemeinen völkerrechtlichen Anschauungen als unzulässig bezeichnet werden müssen, so bleiben doch noch genug andere Gelegenheiten übrig, wo der Krieger durch Listen seine Geistesgegenwart und Klugheit beweisen kann. Kommt eine Patrouille an eine feindliche Postenkette heran und will durch sie hindurch, so ist es dem Führer unbenommen, die Posten in ihrer eigenen Sprache anzureden oder ihnen in der fremden Sprache ein derbes Wort zuzurufen, um ungehindert weiter zu kommen. Er versucht zwar dadurch den Anschein seiner Zugehörigkeit zu jener Partei zu erwecken, aber da er seine eigene Uniform und Abzeichen beibehalten hat, muß ein aufmerksamer Posten diese List durchschauen können. Wenn die weit vorgeschickte deutsche Radfahrabteilung, wie es kürzlich der Fall gewesen ist, von den feindlichen Landeseinwohnern in Frankreich wegen ihrer Uniformen für Engländer gehalten und dementprechend aufgenommen wird, so ist der Führer natürlich nicht verpflichtet, die Leute auf das Irrtümliche ihrer Anschauung aufmerksam zu machen. Er kann dies im Gegenteil nach allen Richtungen hin zu seinem Vorteil ausnutzen. Bleibt eine feindliche Truppenabteilung, wie es bei der Einnahme eines Forts neulich geschah, heimlich in einem entlegenen, nicht gleich aufzufindenden Raume zurück, wo sich eine Telegraphenstation befindet, um weiterhin Nachrichten an die Heeresleitung zu senden, so wird Jedermann diesem tapferen Verhalten Anerkennung zollen. Denn die Leute haben ihre Uniformen anbehalten und sind stets als feindliche Soldaten kenntlich. Ebenso ist es gestattet, daß vorgeschickte Abteilungen und Patrouillen falsche Angaben über etwa ihnen nachkommende bedeutende Heeresgruppen machen, sei es zu ihrem eigenen Schutze, sei es um falsche Nachrichten über die Lage der eigenen Truppen und die beabsichtigten Operationen zu verbreiten. Werden doch auch Listen im Gefechte selbst angewendet, denn schließlich beruht die ganze Scheinanlage und das Erbauen von Masken jeder Art auf einer Täuschung des Gegners. Wenn aber Truppen, wie es die Russen verschiedentlich getan haben, Zeichen abgeben, als ob sie sich ergeben wollten, und dann plötzlich auf die sorglos ankommenden Truppen das Feuer wieder eröffnen, so bezeichnet dies wiederum einen Bruch des allgemeinen Kriegsgebrauches, und berechtigt, diese Leute ohne weiteres niederzumachen und ihnen jeden Pardon zu verweigern. Diese wenigen Beispiele werden genügen, um die Grenzen zu zeigen, die zwischen erlaubten und unerlaubten Listen und Täuschungen des Gegners bestehen.

Geschäft ist Geschäft.

Die „Neue Lodzer Zeitung" enthält folgende Plauderei:

Als der Herrgott die Welt verteilte, sind die Lodzer zur Teilung nicht zu spät erschienen, denn sie haben nichts vom Geiste der Dichter geerbt. Sie sind aber auch nicht die ersten gewesen, denn es gab damals noch keine Normaluhren und die Unpünktlichkeit war immer die schwache Seite der Lodzer Menschen. Als die Lodzer ihr Recht auf Glück beanspruchten, waren die großen Reichtümer bereits verteilt, die großen Länder und die großen Schätze, und den Lodzern ist nur das eine übrig geblieben: das Geschäft. Die Lodzer zuckten die Schultern und sagten verzweifelt: Geschäft ist Geschäft. Und seit alten Zeiten ist in Lodz alles Geschäft. Geschäft ist: ein Ideal zu haben, ein Projekt zu machen, einen Plan auszuarbeiten. Geschäft ist: Politik zu treiben, Zeitungen vorzulesen und Schach zu spielen. Du hast nichts, er hat nichts und der dritte kommt, bringt das Nichts plus Nichts zusammen und macht daraus ein Geschäft. Du möchtest etwas, er möchte etwas und der dritte kommt, vermählt den Willen des ersten mit dem des zweiten und im Resultat springt ein Zauberding hervor und es heißt: Geschäft. Der Lodzer hat Saisongeschäfte, Modegeschäfte, „Friedensgeschäfte" und jetzt „Kriegsgeschäfte." Das neueste Modegeschäft ist: der Handel mit Granaten und Schrapnells. Ein Stückchen Granate kostet eine Kopeke, Schrapnellsplitter zwei Kopeken, fünf Patronen einen Groschen, ein Patronenmagazin drei Kopeken. Und der Handel blüht, die Wohnungen verwandeln sich in Museen. Aber nicht alle Schrapnellsplitter haben den gleichen Wert. Es gibt auch „aristokratische" Granatensplitter. Eine Granate, die in ein gewöhnliches Haus eingeschlagen, kostet nur eine Kopeke, dagegen eine, die ein Palais zertrümmerte oder ein vornehmes Haus, kostet schon ganze zwei Kopeken. Alles hängt vom Glück ab, auch ein Granatensplitter. Die Lodzer, die „historischen" Sinn bekunden, führen noch obendrein ein Register: Dieser Splitter fiel am..... des Jahres 1914 in dieses oder jenes Haus. Die Registrirung ist notwendig, denn der Lodzer kauft keine Granaten, um sie zu besitzen, er kauft sie, um sie weiter zu verkaufen.

Bell System

CHICAGO TELEPHONE COMPANY — LOCAL — LONG DISTANCE TELEPHONE — BELL SYSTEM — AMERICAN TELEPHONE & TELEGRAPH CO.

Werdet Ihr umziehen?

Ist dem so, so trefft jetzt Maßnahmen wegen des Telephondienstes in Eurer neuen Wohnung.

Dreißig Tage Kündigung

ist erforderlich für Verlegung von Telephonen in der Zeit vom 15. April bis zum 15. Juni.

Um Euch pünktliche Berücksichtigung zu sichern, telephonirt Euren Auftrag (kostenfrei) an Official 100.

Wenn Ihr einen schriftlichen Auftrag schickt, gebt Eure Telephonnummer, Namen und Adresse an, einschließlich Flat, Stockwerk und Zimmernummer.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Commercial Department
Official 100

LLOYD'S BARGAIN STORE
EST. 1876 — 10-14 SO. STATE ST.

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag — Einfache Stamps den ganzen Nachm.

Wir tauschen S. & H. Grüne Stamps ein

für Hamilton Koupons, United Cigar Koupons, Liggett & Meyer Koupons, Procter & Gamble Amber Seife, Galvanic Seifen, Rub No More Seifen und Pulver, 20 Mule Team Borax, Babitts 1776 Wäsche-Pulver, Foulds Macaroni, McLaughlins Kaffee, Washington Crisps und Tausende andere Koupons, Labels und Umschläge.
Verlangt eine vollständige Liste und Büchlein in unserem Prämien-Parlor — Fünfter Floor —

50 S. & H. Grüne Stamps FREI!

Mit Einkäufen von $1.00 oder mehr. Schneidet den nachstehenden aus und zeigt ihn vor **KOUPON**

Dieser Koupon ist gut für **50** „S. & H. Grüne Trading Stamps mit Einkäufen von $1 od. mehr
Diese fünfzig freien S. & H. grüne Stamps sind genau dieselben, wie Ihr sie gewöhnlich mit Euren Einkäufen erhaltet.
Abendpost, Samstag, den 20. März. — Evan Lloyd & Co.

di—f

Bleibt stark mit Siebzig

Kellogg's Sanitone Wafers beleben die Lebenskraft in Mann und Frau, wenn die Lebenssonne sich zu neigen beginnt.

50c Schachtel frei.

[illegible]

Ich bin an Nervenkraft und Stärke der jungen Generation ebenbürtig.

[illegible]

Freier Koupon für 50c Schachtel.
F. J. Kellogg Co., 2751 Hoffmaster Block, Battle Creek, Mich.
[illegible]
Name .....
Straße .....
R.F.D. .....

Steife Muskeln bald vergessen

durch Gebrauch von **Campholin**

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein." Beachtet—Eine 50c Schachtel Campholin lindert u. heilt mehr Neuralgie, rheumatische Schmerzen und Pein, Kreuzweh, steife Gelenke, Brustschmerzen und Verrenkungen als $5 wert der besten Linimente oder Pflaster. Zum Verkauf in allen Apotheken.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
m23

Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht und alle anderen Krankheiten ohne Medizin, Operation.

PASTOR KNEIPP

KNEIPP KUR
20 S. State Str.
bifr

Ungeheilte

die schon [illegible] überall Heilung suchten, setzen sich auf alle Fälle mit dem „Institute of Reform", 1346 Larrabee Str., Chicago, Ill., in Verbindung. Die Heilmethode ist mit goldenen Medaillen, Ehrenkreuzen und Ehrendiplomen preisgekrönt. fb27-mz26

Freie Klinik Ill. College of Chiropodie und Orthopodics, 1321 N. Clark Str. Fußleiden behandelt, 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. Freiklinik: Montag, Mittwoch und Freitag Abend. 23fb*X

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Stratmore Junior Knaben-Anzüge für Ostern, — zwei Paar Knickers mit jedem Anzug — $5.00

Euer Knabe muß zu Ostern einen neuen Anzug haben, und es werden keine besseren Kleider gemacht als die Stratmore. Die Facon, Haltbarkeit und Zufriedenstellung sind in jedem Stich und Faden vorhanden; alles was dazu gehört, um hochfeine Kleider zu machen — ausgenommen der Preis. Diese Anzüge werden nur in Hillman's verkauft, garantirt reine Wolle, alle die neuesten Frühjahrsstoffe, reinwollene blaue Serges. Eingeschlossen sind reinwollene Tartan Plaids, Pin Checks, Overplaids, Pencil Streifen, graue und braune Mischungen, mit Alpaca gefüttert.

Comfort Stratmore Junior Strength

Gemacht mit einfachen und „Patch" Taschen, mit angenähten Gürteln oder mit den neuen dreiteiligen Gürteln zum Anknöpfen; „Knife", Box oder Corded Plaits — Knickers voll u. geräumig zugeschnitten u. durchweg gefüttert; in Größen von 7 bis 18 Jahren; wie auch Balmacaans in Two-Tone Effekten und Overplaids. Zu haben in den Größen von 3 bis 18 Jahren

$5

Meine Kriegserlebnisse.

Von Miß Nellie Bly.

Ich kann hier nicht alle die Dinge wiederholen, die ich anderwärts über die wundervollen Möglichkeiten und schrecklichen Defekte des schönen Galizien gesagt habe. Die Natur hat mit ihrem Segen nicht getargt, der Mensch hat ihn aber vernachlässigt. Zwischen Sanok und Przemysl mußte ich einen Riesenberg erklimmen, da das Automobil ächzte und stöhnte, ausglitt und sich überhaupt höchst unartig aufführte. Obzwar ich mich auf den nassen, schlüpfrigen, kotbedeckten Böschungen ein halbes Dutzendmal niedersetzte, ohne diese Absicht gehabt zu haben, war ich doch schließlich froh, auf dem Gipfel des Berges zu stehen. Es war, als wenn die Welt aus einer Kette von Bergringen gebildet wäre, die meinen Standpunkt umgürten — immer niedriger, je weiter sie dem Blick sich darboten, und schließlich am leuchtenden Horizont sich verlierend. In kurzer Frist möchte ich aus Galizien ein Feld für Unternehmer machen wollen, ein Land des Glückes und der Fülle.

Unsere Abteilung hielt an einem Orte an, um einen leeren Wagen aus dem Kot zu ziehen, der bis über die Speichen darin stak. Da ich dabei nicht helfen konnte, ging ich nach vorn, zu dem schaumbedeckten keuchenden Gespann. Das eine Pferd lehnte seinen müden Kopf gegen meine Schulter und blickte mich mit menschlich sprechenden Augen an. Ich streichelte seine Nase und flüsterte ihm tröstliche Worte zu.

Auf den jüngsten Schlachtfeldern lasen wir Granaten, Postkarten und Rucksäcke auf. Ich sah bloßfüßige Mädchen beim Straßenbau beschäftigt. Wir standen schweigend und barhäuptig vor den Gräbern von Freund und Feind. Wir hielten an, um Soldaten mit verbundenen Köpfen und Armen, die langsam des Weges zogen, mit Zigaretten zu beschenken. Alle erzählten sie uns von dem großen Erfolg, der ihrer sicher harre. Alle waren sie frohgestimmt, zuversichtlich, und keiner klagte. In allen Ländern, die ich bereiste, kämpften die Nationen, wenn sie eine andere Nation hassen. In Oesterreich kämpfen sie alle nur, weil sie Oesterreich lieben. Es ist eine wunderbare Geisteshaltung. Diese seltsam sanftmütigen Leute kämpfen mitleidig selbst mit dem Feind — und voller loyaler Liebe zu ihrem Vaterland.

Es wurde finster. Die Automobile glitten auf der anderen Seite des Berges zur Festung herunter. Eine Schlangenwindung kommt der Linie, die unsere rutschenden Räder beschrieben, nicht einmal entfernt gleich. Die Geheimnisse unseres Einzuges in die Festung will ich nicht verraten, weil ich sie nicht kenne. Es war tintenschwarz. Unsichtbare Gestalten riefen „Halt!", und unser Führer, Oberingenieur John, flüsterte das magische Wort, das uns zu passieren gestattete. Ein Hotel mit schwarzem Brett in der Halle, auf dem unsere Namen standen, mit einem Aufzug, der nicht vom Fleck wollte, mit Uhren in jedem Stockwerk, die niemals gehen, mit einer Schiefertafel an der Zimmertür, auf der der Name des Gastes steht, mit einem trügerischen Waschbecken, das heißes und kaltes Wasser verspricht und keinen Tropfen herausgibt, mit zahlreichen elektrischen Birnen, die keinen Lichtstrahl spenden, mit großen Dampfheizapparaten, deren eiserne Flanken bemüht waren, die Nordpolatmosphäre noch frostiger zu gestalten — das war unser Wohnort.

Es gibt Augenblicke, in denen es keineswegs eine Freude ist, Kriegskorrespondent zu sein. Ein solcher war 3 Uhr früh mit 20 Grad unter Null und auf einer meilenlangen Fahrt auf unmöglichen Straßen, in einem federlosen galizischen Wagen. Ich hatte meine Freude daran, daß es noch Wärme genug in mir gab, um meinen Atem in der Finsternis als weißen Fleck zu sehen. Der Platz vor der Station war leer, mit Ausnahme des helläugigen Postens, der mich vom Sehen kannte. Sogleich ratterten unsere Wagen um die Ecke herum. Sie sind oben drei, unten einen Fuß breit und werden von zwei gehorsamen, aber influenzakranken Ponnys gezogen. Ein Teilnehmer unserer Gesellschaft brachte mir eine Flasche selbstbereiteten warmen Kaffee.

Es wurde Tag, gerade bevor wir das Lager des Fürsten Schönburg erreichten. An der Seite des Hügels war ein kleiner Altar errichtet, mit grünen Zweigen bedeckt. Vor ihm stand der Priester im weißen Gewande. Aus allen Richtungen kamen Soldaten in langen Zügen heran und stellten sich vor dem Altar im Karree auf. Fürst Schönburg, sein Stab und wir standen zur Linken. Die ganze Zeit über setzten die Kanonen ringsum ihr trauriges Getöse gegen den nur 1500 Fuß entfernten Feind fort. Nach der Messe erhielten der Fürst und etwa sechzig seiner Leute Auszeichnungen. Der Fürst lud uns in sein Quartier ein zu einer Erfrischung, und nach Besichtigung des wirklich vortrefflichen Lagers und der Roten Kreuz-Stationen fuhren wir ins Hotel zurück.

Eines Morgens brachen wir um 5 Uhr auf und fuhren einen langen, langen Weg zu Wagen, den wir schließlich unter dem Schutz eines Hügels mitten in einem Feldlager verließen, um zu Fuß weiterzugehen. Ich konnte aber in meinem Offiziersmantel nicht gehen, und Oberingenieur John protestierte entschieden gegen meinen blauen Sweater, da der Feind ihn sehen und sofort auf mich schießen würde. Ich entlehnte daher vom Maler Hollitzer einen Ueberrock, der allerdings meinem Mantel an Gewicht nicht viel nachgab. Wir marschierten nun einzeln der Straße entlang in Gräben etwa 15 Meter weit voneinander, um vom Feinde schwer entdeckt zu werden. Auf beiden Seiten pfiffen Schrapnells und Granaten durch die Luft in ihrer tötlichen Mission, während hoch über uns Flugzeuge segelten, so hoch, daß wir nicht unterscheiden konnten, ob Freund oder Feind. Im Graben begegneten wir einer Frau, die nach dem nächsten Arzt frug. Drei Tage vorher hatte ein Schrapnell ihren Arm gebrochen, und in ihrer zerstörten Hütte lag eine andere, vom selben Schuß getötete Frau unbegraben. Wir wiesen sie zur nächsten Stelle des Roten Kreuzes.

Unsere ganze Abteilung war mit Ausnahme von vier Personen zu den Wagen zurückgekehrt. Die untergehende Sonne färbte den Himmel blutrot. Oberingenieur John wies auf den bevorstehenden Einbruch der Nacht hin, doch zögerte ich nicht, dem Telephonisten zuzuhören, wie er Feuerbefehle wiederholte, und die Schrapnells zu sehen, was mir aber nie gelingen wollte.

Endlich gingen wir die Straße hinunter, und der Einbruch der Nacht machte uns unvorsichtiger. Ganz plötzlich kam ein betäubender Knall über den Hügel her zu unserer Linken. Ich wendete mich um. Im selben Augenblick begrub sich 200 Schritte von uns eine Granate im Erdboden, die uns mit einem Springbrunnen von Kot bespritzte. Oberingenieur John schrie uns zu, in die Gräben zu flüchten, aber gleich der berühmten Dame, die in biblischen Zeiten ihr eigenes Salzmonument erbaute, blickte ich nach rückwärts. Weitere vier Schrapnells kamen eines rasch nach dem anderen und gruben sich in einer fast geraden Linie ein, ohne jedoch Schaden anzurichten. „Also auf solche Art soll ich sterben," dachte ich. „Und wenn schon, was dann?" Aber nichts weiter kam, und ich ging langsam die Straße hinunter. „Sie haben Ihre Feuertaufe gehabt, Miß Bly," sagte Oberingenieur John.

Unter meinen vielen interessanten Erlebnissen, die zu zahlreich sind, um sie alle zu schildern, trug sich eines in Satoralja-Ujhely zu. Unser Zug hatte dort mehrere Stunden Aufenthalt und wir bekamen die Erlaubnis, die Stadt zu besichtigen. Ich hatte zunächst keine Lust dazu, änderte aber später meinen Sinn und brach allein auf. Es war Markttag und ich sah anmutige und malerische Marktszenen. Plötzlich kamen zwei Offiziere auf mich zu und sagten etwas. Ich antwortete ihnen etwas, ebenso unverstanden. Zwei Gendarmen gesellten sich zu ihnen, und die Marktleute fanden mich auf einmal interessanter als ihre Buden. Eine neugierige Menge umgab mich. Aus ihrer Mitte trat eine kleine schwarzäugige Frau mit einem Schal um den Kopf auf mich zu: „Sie sprechen Englisch?" fragte sie. „Ich spreche — Amerikanisch," antwortete ich. Sie erklärte den Offizieren die Situation, die aber schüttelten bloß ihre Köpfe und gaben mir Zeichen, mitzukommen. Das tat ich. Zwei Offiziere vorn, zwei Gendarmen rückwärts und meine neugefundene Freundin so nah als möglich an meiner Seite. Die Menge ging gleichfalls mit. Eine Straße hinauf, eine andere hinunter, durch einen Hof, wo die Soldaten mich neugierig anblickten, in ein Zimmer, wo drei Beamte vor Pulten saßen. Ich ging auf sie zu mit einem Lächeln, das sie erwiderten, jedoch in eine grimmig eisige Fratze verschwinden ließen, sobald mein Geleite zu reden anfing. Weiter fort in ein zweites Zimmer, wo noch mehr Beamte das gleiche eisige Gehaben zur Schau trugen. Meine arme Freundin, tränenüberflossen, wurde von meiner Seite gerissen und die Tür geschlossen. Ich begann in meinen paar Worten Deutsch eine Erklärung zu radebrechen. Ich erklärte, ich sei unterwegs von Przemysl nach Neu-Sandec und ich müsse wirklich schon fort, sonst würde ich zurückgelassen. Sie lächelten höhnisch, das sei nicht der Weg zwischen den genannten zwei Orten. Je mehr ich zu sagen versuchte, desto ungläubiger schienen sie zu werden. Endlich hieß man mich niedersetzen, alle verließen das Zimmer und schlossen die Tür. Ich wartete geduldig. Durch ein kleines Fenster konnte ich den Pöbel sehen, der draußen wartete, und gegenüber am Gitteroberteil sich anhaltend, trachtete meine arme Freundin hereinzuschauen. Sie winkte mit ihrer Hand, mir zu zeigen, sie wäre noch da. Als ich anfing zu glauben, ich werde wirklich meinen Zug versäumen und könnte zufolgedessen vom Kriegspressequartier in Unehren nach Hause geschickt werden, entschloß ich mich, auszubrechen. Ich öffnete die Tür und wollte hinaus. Wilde, entschlossene Hände warfen mich zurück, und der Schlüssel wurde abgedreht. Da setzte ich mich nieder, denn es ist nicht meine Gewohnheit, einem leeren Raum gegenüber zu protestieren. Auch mache ich nie unnötiges Wesen, das vergeudet nur die Kraft. Als sich die Tür schließlich wieder öffnete, kam das ganze Bündel Menschen mit einem Neuankömmling in Zivilkleidern herein. Nachdem er alle angehört, wendete er sich mir zu und sagte:

„Mein Name ist Dr. Friedmann. Sie sind als britische Spionin arretiert worden."

Ich lächelte. „Ich bin keine Engländerin, ich bin Amerikanerin," antwortete ich.

„Haben Sie Papiere, dies zu beweisen?" erwiderte er.

„Nein, nichts, es sei denn das Flaggenband an meinem Aermel."

Er schüttelte verzweifelt den Kopf.

„Mein Name ist Nelly Bly", begann ich. Da unterbrach mich der Dolmetsch mit einem Aufschrei und warf fast seine Arme in die Luft. „Guter Gott, Nelly Bly!" rief er aus. Ich war mehr überrascht als er und nickte ihm zu. „Nelly Bly, Nelly Bly," wiederholte er und wollte mich beinahe umarmen. Er sprach aufgeregt mit meinen Häschern und wendete sich wieder zu mir. „Ich habe Ihnen gesagt, daß in Amerika jedes siebenjährige Kind Nelly Bly kennt." — „Das ist sehr nett von Ihnen", antwortete ich, „aber woher kennen Sie mich?" — „Ich habe in Amerika vor ein paar Jahren gelebt," erwiderte er.

Ich wurde nachher geradezu fetiert, und beladen mit Obst, Wein und Zuckerwerk wurde ich zur Station begleitet. Oberingenieur John erwartete mich in sehr nervösem Zustand. „Miß Bly!" rief er sehr ernst. „Sie kommen um eine Stunde zu spät." „Es tut mir sehr leid," erwiderte ich, „aber ich bin Freunden begegnet, die mich aufhielten."

Dr. Friedmann und die Offiziere lächelten mich an und ich sie, als ich in den Zug einstieg.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Tapeten-Reiniger

ist die beste Gesundheits-Versicherung, die man kaufen kann.

Keime gedeihen nicht an reinen Wänden — Climax beseitigt jedes Teilchen Schmutz von Tapeten, Fenster-Rouleaux und Calcimine. Seht danach, Climax zu erhalten. Eine Büchse kostet 10 Cents — 3 Büchsen für 25 Cents. **Verkauft in Spezereiläden, Apotheken, Eisenwaaren- und Farbengeschäften.**

MARSHALL FIELD & Co.
Great Basement Salesroom

Diese Waaren liefern den Beweis für unseren seit Langem etablirten Geschäftsgrundsatz, die besten wohl feilen Waaren herzuschaffen und dieselben zu den möglich niedrigsten Preisen zu verkaufen, die sich mit Qualität vereinbaren lassen — guter Qualität.

Handgenähte Geschäfts-Anzüge für Männer, $14.50 und $17.50

Handgenähte Kragen

Handgenähte Knopflöcher

Handgenähte Schultern

Kein Mann würde einen vollständig handgenähten Anzug für $14.50 oder $17.50 erwarten, aber wir haben Handarbeit an jenen Teilen eines Anzuges angewandt, wo sie am nötigsten ist.

Dies sind ganz besonders gute Anzüge zu diesen Preisen. Alle Größen und eine große Auswahl von Mustern; ferner blaue Serges, schwarze Thibet und unappretirte Kammgarnstoffe.

Frühjahrs-Ueberröcke für junge Männer zu $14.50

Ueberröcke zu nur $14.50, die junge Männer mit Stolz tragen werden

Frühjahr-Anzüge, ebenfalls zu $14.50, für junge Männer — in großer Auswahl.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Ein Opfer der Hetzereien.

Vor dem Kriegsgericht in Dortmund hat eine Verhandlung gegen einen Elsässer wegen Kriegsverrats stattgefunden. Der Angeklagte war bei Ausbruch des Krieges in Frankreich als Arbeiter beschäftigt. Anstatt nach Deutschland zurückzukehren, hatte er sich für einen französischen Truppenteil anwerben lassen und in diesem in Nordfrankreich gegen Deutschland gekämpft. Dabei war er in deutsche Gefangenschaft geraten und in ein Gefangenenlager überführt. In der Hoffnung, die Freiheit zu gewinnen, machte er dort Mitteilung über seine deutsche Staatsangehörigkeit und suchte seinen Eintritt in die feindliche Armee mit Zwangsmaßregeln französischer Behörden zu erklären. Das Kriegsgericht hat diesen Entschuldigungen keinen Glauben beigemessen, der Angeklagte wurde vielmehr wegen Kriegsverrats mit 11 Jahren Zuchthaus bestraft. Für dieses Verbrechen muß mindestens auf 10 Jahre Zuchthaus erkannt, es kann jedoch auch lebenslängliche Zuchthausstrafe verhängt werden. Das Kriegsgericht in Dortmund ist nun über das Mindestmaß nur um ein geringes herausgegangen und die Begründung für die milde Auffassung des Falles ist überaus bezeichnend: „Weil der Mann in einem Bezirk geboren sei, in dem die Bevölkerung seit Jahren in gewissenloser Weise gegen Deutschland verhetzt wäre".

Belgien verdient an Lieferungen für Deutschland.

Wie unbegründet die künstliche Aufregung der französischen Presse über die sogenannte belgische Kriegskontribution ist, geht jetzt aus einer offiziellen Erklärung der belgischen Regierung in Havre hervor. Danach beläuft sich die von Belgien zu zahlende Kriegskontribution alles in allem auf ca. 280 Millionen Franken. Zur Zahlung dieser für ein so reiches Land gewiß geringfügigen Summe hat die deutsche Regierung dem Staate außerdem noch ein ganzes Jahr Frist gelassen und schließlich sogar in die Zahlung von Monatsraten eingewilligt. Diese gesamten Summen werden aber restlos der belgischen Nationalindustrie zugute kommen, da die deutsche Regierung ihrerseits Millionenkäufe in Belgien gemacht hat, die bar bezahlt werden. So sind z. B. allein in Antwerpen für 13 Millionen Wolle, für 11 Millionen Kautschuk, für 10 Millionen Leder und 6 Millionen Leinwand erworben worden. In Gent wurden für 8 Millionen Waaren gekauft und in Charleroi für beinahe 15 Millionen.

Kellerwohnung gesucht!

„Pesti Hirlap" berichtet: Aus den Annonzen der Londoner „Times" kann man sehr häufig feststellen, welche große Angst die Londoner Bevölkerung von den Zeppelinen hat. In der letzten Nummer derselben erschien folgende interessante Annonce: Um jeden Preis wird eine Kellerwohnung, bestehend aus sieben Zimmern, gesucht. Adresse London: Auch die Banken flüchten sich schon in die Keller.

Leset die „Sonntagpost"!

Bedeckt den Tisch mit dem Besten und macht eine Ersparniß am Kostenpreise

Mein Geschäft besteht darin, Sie mit reinen, schmackhaften Nahrungsmitteln zu versorgen. Gute Qualität zu mäßigem Preise ist bei mir die Hauptsache. Hier sind zwei Werte, welche beweisen sollten, daß es vorteilhaft ist, in Bankes' Läden einzukaufen:

Die beste **Creamery Butter** 31c

Schmackhafte und nahrhafte Creamery Butter. Die beste, die Sie irgendwo kaufen können.

Dairy Tafel-Butter zu 25c

Bester Kaffee 26c

Frisch gerösteter Kaffee, direkt von Plantagen. Andere Läden verkaufen denselben zu 35 Cents und zu 40 Cents das Pfund.

Fancy Santos Kaffee, zu 19c

Meine sämmtlichen Tee- und Kaffeesorten, Butter und Kakao werden zu entsprechend niedrigen Preisen verkauft. Tausende von Chicagoern sparen jeden Tag Dollars über Dollars, indem sie in meinen reinen, modernen Läden einkaufen. Noch dazu können Sie das Beste bekommen und Geld sparen. Besuchen Sie einen Bankes-Laden heute.

Bankes Kaffee-Läden:

Nordwestseite	Westseite		Nordseite
1644 W. Chicago Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.	406 W. Division St.
1373 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.	1818 W. 12. Str.	720 W. North Ave.
1045 Milwaukee Ave.	1510 W. Madison Str.	Südseite	2640 Lincoln Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave.	3244 Lincoln Ave.
2710 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.	3413 N. Clark Str.
		4729 S. Ashland Ave.	

frson

Euer Oster-Anzug ist jetzt fertig!

Die besten Anzug-Werte in Chicago—unsere äußerst dauerhaften Zwei-Hosen-Anzüge—gemacht aus feinem, echtem, ganzwollenem Worsted in einfachen blauen oder grauen Serges, neue Diagonals in einfachem Blau, oder Braun, Tartan Plaids und Seide gemischte Streifen—mit Seide oder Serge gefüttert—regulärer $18 Anzug mit einem Paar Hosen, unser spezieller „DoubleWear" Anzug mit zwei Paar Hosen, zu... **$15.50**

Muster-Anzüge für Männer und junge Männer, einschließlich blaue ganzwollene Serges, sowie viele Novelty Stoffe, in Streifen und Plaids und Overplaids—fast alle Größen in jeder Partie, von 32 bis 44—Werte aufwärts bis zu $12.50 — speziell zu **$7.50**

Der letzte Samstag des „Made-to-Order" Verkaufs von Anzügen und Ueberröcken für Männer und junge Männer, nach Maß gemacht aus bester Qualität Wolle—Passen und Arbeit garantirt—Anzüge fertig für Ostern—Werte bis zu $30, speziell zu **13.50 und 16.75**

Englische Slip-On Regenröcke für Männer, Samstag zu **4.90**

Einzelne Hosen für Männer, in hübschen Streifen, dunkelfarbige Worsteds, 240 Paar, in 4 verschiedenen Mustern—in allen Größen—bis zu $3.95 Werte—speziell zu **$2.45**

Andere gute Werte zu $1.39 und $1.89.

Laden offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Unabhängige für Sweitzer.

Strömen ihm nach der Erklärung F. S. Ryans in großer Zahl zu.

Besonders Geschäftsleute.

Thompsons Haltung im Stadtrat und seine Angriffe auf Sullivan. — Deutsche entfalten große Rührigkeit im Interesse Sweitzers.

Ein starker Andrang von Wählern, die nicht stramme Parteigänger sind, sich vielmehr stets unabhängig gehalten haben, zum Banner Robert M. Sweitzers, des demokratischen Mayorskandidaten, macht sich nach der Angabe seiner Kampagneleiter bemerkbar. Besonders stark ist der Andrang aus den Kreisen der Geschäftswelt. Dafür ist ihrer Ansicht nach nicht nur die Programmerklärung des Kandidaten verantwortlich zu machen, sondern auch seine Persönlichkeit und seine bisherige Laufbahn. Er hatte sich aus eigener Kraft eine geachtete Stellung im Geschäftsleben erworben, ehe er sich vor vier Jahren in die Politik einmischte, und viele Männer, die mit ihm geschäftlich zu tun gehabt haben, unterstützen ihn jetzt. Geschäftsleute, die ihn unterstützen, gedenken tätig in die Kampagne einzugreifen und werden an Samstagen zusammentreten, um Kampagnepläne zu besprechen. Die erste dieser Konferenzen wird morgen Mittag stattfinden. Benjamin J. Rosenthal wird den Vorsitz führen. Ansprachen werden unter anderen James S. Agar, Präsident der Western Provision & Packing Co., John W. Eckhart, Präsident der Eckhart Milling Co., und Jakob Franks, Präsident der Rockford Watch Co., halten.

Taten und Worte.

Demokratische Kampagneleiter wiesen heute auf die Haltung William Hale Thompsons im Stadtrat hin als die beste Widerlegung seiner Angriffe auf Roger C. Sullivan. Der republikanische Mayorskandidat hat wiederholt erklärt, die Gründung der Ogden Gas Co., zu deren Mitbegründern Sullivan gehörte, sei nicht von Vorteil für die Bevölkerung der Stadt gewesen. Die Kampagneleiter Robert M. Sweitzers, des demokratischen Mayorskandidaten, weisen daraufhin, daß diese Behauptung Thompsons sich nicht mit seiner Haltung im Stadtrat im Jahre 1900 deckt. Als am 18. Juni dieses Jahres im Stadtrat der Antrag, die Verschmelzung der Ogden Gas Co. mit der Peoples Gas, Light & Coke Co. zu gestatten, zur Abstimmung kam, war Thompson anwesend, enthielt sich aber der Abstimmung. „Wenn Thompson die Ogden Gas Co. für eine so große Gefahr für die Bevölkerung Chicagos hält, wie er vorgibt," erklärte Frank S. Ryan vom Sweitzerschen Hauptquartier heute, „so hätte er damals gegen diese Ordinanz stimmen sollen. Daß er das nicht getan hat, wirft kein günstiges Licht auf sein Pflichtgefühl. Allerdings ist nicht ausgeschlossen, daß Thompson sich seine jetzigen Ansichten erst in neuerer Zeit gebildet hat, d. h. seitdem ihm politische Beweggründe es wünschenswert erscheinen lassen, in Ermanglung anderer „Issues" R. C. Sullivan anzugreifen, der gar nicht zur Wahl steht."

Deutsche sind rührig.

Der Kampagneausschuß des deutsch-amerikanischen Robert M. Sweitzer Klubs wird in Zukunft täglich Mittags in seinem Hauptquartier Versammlungen abhalten, in denen Pläne für die Kampagne besprochen werden sollen. Die erste dieser Versammlungen fand heute Mittag unter dem Vorsitz von Joseph Hopp statt. In ihr erstatteten die verschiedenen Unterausschüsse Bericht.

David S. Murphy, Sekretär des Sweitzer Klubs junger Leute, erklärte heute, die Zahl der Mitglieder des Verbandes sei auf 27,430 gestiegen.

Pike antwortet Ryan.

Daß die Behauptung Frank S. Ryans vom Kampagneausschuß Robert M. Sweitzers, der Anhang Lorimers suche mit Hilfe William Hale Thompsons wieder in den Sattel zu kommen, nur ein Versuch ist, Unfrieden in der republikanischen Partei zu stiften, und nur dazu dienen soll, die Aufmerksamkeit von der Spaltung im demokratischen Lager abzulenken, erklärte heute Eugen R. Pike, der Kampagneleiter des republikanischen Mayorskandidaten. In einer längeren Erklärung behauptete er, Ryan sei ärgerlich, weil der Anhang Harrisons sich nicht fügsam erweise und den Mund verbieten lasse und nicht für Sweitzer eintrete. Außerdem, erklärte Pike, sollte sich Ryan nicht so sehr über den Anhang Lorimers ereifern, da der demokratische Stadtrichterkandidat Jandus selbst in der Legislatur für Lorimers Wahl zum Senator gestimmt habe.

Am Scherenfernrohr.

(Berliner Lokal-Anzeiger.

Ein Feldpostbrief aus dem Westen.

Meine liebe gute Mutter und lieber W.!—Der Winter ist ins Feld gezogen; auch zu uns ins kriegerische Feld. Die Winterstimmung hat oft etwas Molliges, Herzenerwärmendes. Das empfand ich gestern im vorgeschobenen Schützengraben, wohin ich wieder als Artilleriebeobachter befohlen war. Die vorhergehenden Tage waren kalt, für den November sogar sehr kalt. Jetzt legte sich wie ein dämpfender Schleier etwas Unsichtiges, etwas Wärmendes über die Gegend, aber, wie gesagt, mehr für das Gefühl, denn allmählich fror man doch bei der stundenlangen Beobachtung durch das Scherenfernrohr, trotz Lederweste und Stiefeleinlage aus Zeitungspapier.

Der zum Teil nur 100 Meter entfernte Feind war ruhig, sogar so ruhig, daß ein etwas zaghaft veranlagter Grenadier etwas Schlimmes hinter der Ruhe vermutete. Aber warum soll die Winterstimmung, die leise Vorahnung kommenden Schnees nicht auf die stark erschütterten Gemüter unserer Gegner etwas beruhigend gewirkt haben? Unsere Artillerie und ein kleiner Minenwerfer von ganz ungeheurer Wirkung hatten tags zuvor so gewirkt, daß eine schneidige Jägerpatrouille 150 Franzosen mit zwei Offizieren durch Handstreich ohne Gewehrschuß nehmen konnten.

Das Scherenfernrohr des Artilleristen bietet für den geschickten Beobachter eine Welt für sich. Rechts sah man ganz dicht außerordentlich fleißiges Buddeln beim Feind. Es hatte den Anschein, als ob sie sich drüben warm buddeln wollten. Dann einen feindlichen Lauscherposten, der hin und wieder behutsam über die Brustwehr schielte. Wir hätten die Unvorsichtigen wegschießen können, aber wir schießen — auch mit der Artillerie — entweder ordentlich oder gar nicht. Drüben liebt man anscheinend die zwecklose Schießerei sehr, trotzdem ihre einzige Wirkung meistens der Knall ist. Ueberhaupt hat die ruhige Sicherheit unseres langsamen, aber stetigen Vorgehens meines Erachtens eine gewaltige moralische Wirkung gehabt. Unsere Leute merken schon, daß sie den französischen Soldaten über sind, und manche sind kaum zu bändigen, so stark ist der Drang zu stürmen. Hoffentlich hat man überall zu Hause das Vertrauen zu uns wie wir zu uns selber.

Ich schwenke mit dem Scherenfernrohr nach links und folge den feindlichen Gräben über einen Bahndamm, bis sie in einem roten Hause verschwinden. Hin und wieder taucht ein großer französischer Spaten über der Deckung auf, rechts springt anscheinend ein Offizier aus dem Graben und gibt noch einige Anweisungen, und hier und dort etwas abseits von den Gräben liegen Ausrüstungsstücke und vor einem Baum ein Toter. Im Hintergrunde das Dorf, die Straßen mit Steinbarrikaden durchzogen und die Häuser fast alle von unserer Artillerie beschädigt — manche fast gespalten. Der Feind scheint heute wirklich zu feiern, sonst schießt er zu ganz bestimmten Tagesstunden auf unsere Gräben; oft wehren die Brustwehren zerstört, so daß wir uns in die Unterstände zurückziehen müssen. Ich will weiter beobachten, um die feindlichen Artilleriestellungen zu erkunden, als wir durch eine Meldung eines Kriegsfreiwilligen unterbrochen werden. Ich sehe hinter den kreisrunden Gläsern der Militärbrille ein feines geistvolles Gesicht.

„Was sind Sie beruflich?"

„Altphilologe und Theologe, Herr Leutnant."

„Sie wollen also Schulrat werden?"

„Wenn möglich, ja!"

Es lag so viel Widerspruch in der feinen, etwas mädchenhaften Art dieses jungen Studenten und der rauhen Umgebung und derb-einfachen Lebensführung als gemeiner Soldat, daß ich freudig überrascht war, wie geschickt er der Schwierigkeiten Herr geworden war und hier im Felde seinen Mann stand. Ueberhaupt sollten unsere lieben Zweifler zu Hause etwas mehr die Tatsachen auf sich wirken lassen, dann würde ihre Meinung über die Kriegsfreiwilligen, wie über vieles andere reuevoller Besserung Platz machen. Unsere deutschen Kriegsfreiwilligen macht uns kein Volk der Erde nach!

Mit meinem Freunde, dem Altphilologen, verfaßte ich einen Brief an die Herren feindlichen Nachbarn und legte ein vorzügliches Bild über eine Völkerschau aus unseren Gefangenenlagern bei. Zum Schluß empfahlen wir ihnen, deutsche Zeitungen, z. B. den „Berliner Lokal-Anzeiger", zu lesen, um die Wahrheit zu erfahren. Die neueste Ausgabe fügten wir bei.

Unsere „ganz Schweren", die Mörser, hatten sich angesagt, leider mußte ich bei dem trüben Wetter meine Hilfe als Beobachter ablehnen, so daß nichts aus dem Besuch nach drüben wurde. Nur die Infanterie, diesmal aber die feindliche, versuchte, uns etwas zu belästigen. Man konnte deutlich durch das Glas beobachten, wie sie ziellos das Gewehr in die Luft hielten, nur um zu knallen. Auftreffende Geschosse, die dann weiterfliegen, sogenannte Querschläger, nehmen oft wunderliche Wege und verirren sich manchmal in die geschütztesten Unterstände. Das Leben in dem kleinen Dorfe unter uns war anscheinend ausgestorben, allerdings sahen wir sogar noch einige Frauen, die Essen brachten. Die größere Stadt ganz im Hintergrund, umrahmt von den malerischen Höhenrücken, verschwand heute fast ganz im Dunst, so daß ich mich gegen 5 Uhr, bei langsam anbrechender Dunkelheit, als Beobachter überflüssig fühlte. Mein getreuer Begleiter, Telephonist, Hilfsbeobachter, Trompeter und Gefreiter Karl Brümmer aus Mecklenburg, packte das Scherenfernrohr nebst Gestell zusammen, die Reste des Frühstücks, auch etwas Honigkuchen und Schokolade aus der Heimat wurden verteilt, und wir brachen auf.

Der Weg führte uns an dem sog. Zuavengraben vorbei, der seinen Namen nach dem daraus vertriebenen Gegner trägt. Wir kamen eine steile Treppe hinunter in die sog. Wolfsschlucht, wo unsere tüchtigen Pioniere gerade Unterstände bauten. Zwei Leute schleppten einen riesigen Baumstamm. Der vordere schien einen Orden auf der Brust zu tragen, näher erkannte ich erst, daß es an einer Sicherheitsnadel ein kleiner, auf dem laufenden gehaltener Abreißkalender war. Auf meinen erstaunten Zuruf klärte mich der hintere Träger auf: „Ja, den trägt er schon seit Beginn des Krieges!"

Der weitere Weg ging einen steilen Pfad mit dem Wegweiser: Achtung Zuavengraben vorbei, der seinen Na-
wir uns eine Viertelstunde durch endlose mannstiefe Lauf- und Schützengräben winden. Wo die Leute ihre Wohnungen, d. h. überdeckte Erdhöhlen aufgeschlagen hatten, machte das Ganze vermöge der kunstvoll verwendeten Bretter und Strohgeflechte einen wohnlichen und anheimelnden Eindruck. Angesteckte Ansichtspostkarten und gemalte oder gar in den Stein eingehauene Inschriften, wie: „Zum lustigen Höhlenbären", „Zur geplagten Feldgranate", „Villa Wally und Else" vervollständigten das Werk fleißiger Hände. Weiter mußten wir an einer künstlich überstauten Wiese, an einem Bahndamm, an einem liebevoll gepflegten Soldatenkirchhof, an und unter zerschossenen Häusern vorbei, bis wir endlich unter dem Schutze völliger Dunkelheit vom vorgeschriebenen gedeckten Tagesweg abwichen und querfeldein, bergauf über Steingeröll und durch Wacholderhecken mit Hurra auf unser gemütliches Heim, unsere geliebte Höhlenwohnung, zustürmten. Hier empfing uns warmes Essen aus dem üblichen Ochsenfleisch und das reiche Ergebniß der heutigen Feldpost. Ich meldete, aß und las die eingelaufenen Briefe. Dann aber ging es schleunigst ins Bett, d. h. in den Schlafsack. Die Nacht vorher hatte ich Wache in unserem Beobachtungsstand — und in wenigen Minuten schlief ich ein, recht befriedigt vom heutigen Tage, und träumte von der Heimat von euch.

Gerettet.

Feuer, das heute zu früher Morgenstunde in der Wohnung von W. E. Wackler im dreistöckigen Gebäude Nr. 617 Wrightwood Ave. ausbrach, zwang die Bewohner in notdürftiger Gewandung zur Flucht auf die Straße. Frau Wackler und ihr fünfjähriges Söhnchen wären wahrscheinlich erstickt, wenn Feuerwehrleute sie nicht rechtzeitig gefunden und in Sicherheit gebracht hätten. Das Feuer konnte auf die Küche beschränkt werden.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
1sp.frsondi*

Deutsche vorsichtig!

Erlebnisse eines amerikanischen Dampfers zu Bremerhafen. — Ein neues deutsches Tauchboot pro Tag.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, D. C., 19. März. Daß außerordentliche Vorsichtsmaßnahmen von den deutschen Hafenbehörden getroffen sind, um zu verhindern, daß Ausländer irgend etwas von Wichtigkeit über ihre Küstenverteidigungen oder über die Häfen der deutschen Flotte erfahren, geht aus Mitteilungen hervor, die von einem Offizier eines amerikanischen Dampfers mit der Post hier eingetroffen sind.

Darnach wurde der betreffende Dampfer, ehe er zu Bremerhafen anlangte, von 60 Deutschen bestiegen. Der Kapitän, die sämmtlichen Offiziere und die Matrosen wurden in den unteren Raum gesandt und mit geschlossenen Luken dort behalten, während die Deutschen das Schiff weiterführten und es an das Dock brachten. So lange das Schiff im Hafen war, wurden die Offiziere und Matrosen so eingeschränkt, wie nur irgend möglich, gehalten, und auch ihre Beobachtungsgelegenheit wurde auf die engste Grenze beschränkt.

Trotzdem schreibt ded amerikanische Offizier, er sei erstaunt gewesen über die Zahl der Unterseeboote, von denen er einen flüchtigen Anblick erhaschen konnte, und deren manche weit größer gewesen seien, als irgend etwas, was er vorher gesehen habe! Er fügt hinzu, es sei ihm positiv gesagt worden, daß die Deutschen jeden Tag ein neues Tauchboot herstellten. K.

Im Sausekoller.

Vor der elterlichen Wohnung Nr. 454 Division Straße wurde der vierjährige Francis Spatoso von einem Kraftwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt. Der angeblich fahrlässige Wagenführer raste, ohne sich um das Opfer zu kümmern, weiter und bewerkstelligte die Flucht. Der Knabe, der einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen erlitten hat, ringt mit dem Tode.

Arbeit für den Koroner.

In seiner Wohnung Nr. 616 Nord Dearborn Straße wurde der 45jährige James Cree an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute und morgen, nur hier und da bewölkt. Heute Abend kälter, niedrigste Luftwärme ungefähr 24 Grad. Frische Nordwestwinde.
Illinois: Im Allgemeinen klar heute und morgen, hier und da bewölkt. Heute Abend kälter.
Indiana: Heute Abend bewölkt und etwas kälter; morgen klar.
Wisconsin: Heute und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend kälter.
Niedermichigan: Heute Abend bewölkt, morgen teilweise bewölkt.
Sonnenuntergang, heute: 6:01.
Sonnenaufgang, morgen: 5:53.
Monduntergang: Heute Abend, 10:22.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	41	2 Uhr Morgens	36
4 Uhr Nachm.	40	3 Uhr Morgens	36
5 Uhr Nachm.	40	4 Uhr Morgens	36
6 Uhr Abends	40	5 Uhr Morgens	35
7 Uhr Abends	40	6 Uhr Morgens	34
8 Uhr Abends	40	7 Uhr Morgens	35
9 Uhr Abends	40	8 Uhr Morgens	36
10 Uhr Abends	39	9 Uhr Morgens	37
11 Uhr Abends	38	10 Uhr Vorm.	36
12 Uhr Mitternacht	37	11 Uhr Vorm.	36
1 Uhr Morgens	37	12 Uhr Mittags	37

Neue Vorlage ausgearbeitet.

Sieht Zahlung von $976,303 an durch Maul- und Klauenseuche Geschädigte vor.
(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 19. März. Eine gänzlich neue Vorlage, die an Stelle aller anderen Vorlagen für Entschädigung von Landwirten, die durch die Maul- und Klauenseuche Verluste erlitten haben, treten soll, wurde heute vom Bewilligungsausschuß des Hauses zur Annahme empfohlen. Sie sieht die Bewilligung von $976,303 vor und enthält eine Liste sämmtlicher Landwirte, denen Entschädigungen gezahlt werden sollen. nebst den für sie bestimmten Beträgen. Drei weitere Vorlagen, die sich auf denselben Gegenstand beziehen, werden ausgearbeitet werden.

Ernennung einer Mindestlohnkommission durch Gouverneur Dunne sieht eine vom Abgeordneten Burns eingebrachte Vorlage vor. Die Kommission, die aus fünf Mitgliedern bestehen soll, soll Mindestlöhne für Frauen und Kinder festsetzen.

Das Haus vertagte sich heute Mittag bis Montag Nachmittag.

Stadt verkauft Pfandbriefe.

Erhält $2,229,682 für Wertpapiere im Nennwert von $2,250,000.

Städtische Pfandbriefe zum Nennwert von $2,250,000 wurden heute von den Firmen E. H. Rollins & Söhne und W. A. Read & Co. für $2,229,682 angekauft. Der gezahlte Preis stellt 99,097 Prozent des Nennwerts dar. Es handelt sich um eine Million Pfandbriefe für Hafenbauten, $1,000,000 Pfandbriefe für allgemeine Verwaltungszwecke und $250,000 Pfandbriefe für Brückenbauten. Der Erlös wird dem Straßenbahnfonds überwiesen werden, von dem die Stadtverwaltung sich $2,250,000 geborgt hat.

Pretzel verlangt Untersuchung.

Eine Untersuchung der Anklagen, daß große Holzfirmen eine große Summe aufgebracht hätten, um die Annahme der Ordinanz für Erweiterung der Bezirke, in denen Holzbauten verpönt sind, zu hintertreiben, wird Ald. Pretzel als Vorsitzender des Unterausschusses des städtischen Bauausschusses am nächsten Montag vom Stadtrat verlangen. Pretzel ist Vorsitzender des Ausschusses, dem die Ordinanz zur Prüfung überwiesen worden war. Dem Ausschuß gehören außerdem noch die Aldermen Vanderbilt und Kimball an. Die Behauptung, daß ein Teil der Abänderungsanträge zu der Maßregel verloren gegangen sei, bezeichnete Ald. Pretzel für unbegründet.

Leset die „Sonntagpost"

Leiche gefunden.

Von der Mannschaft des Schleppdampfers „W. H. Mack" wurde heute Mittag im Flusse, in der Nähe der Lee Str., die Leiche eines unbekannten Mannes, die allem Anscheine nach schon etwa zwei Monate im Wasser gelegen hat, gefunden. Man brachte sie nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1325 Clybourn Ave., wo sie nun ihrer Identifizirung harrt. Der Tote war ungefähr 5 Fuß 9 Zoll hoch und von ziemlich dunkler Gesichtsfarbe. Bekleidet war er mit einem schweren dunklen Anzug. Allem Anscheine nach war er ein Deutscher.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

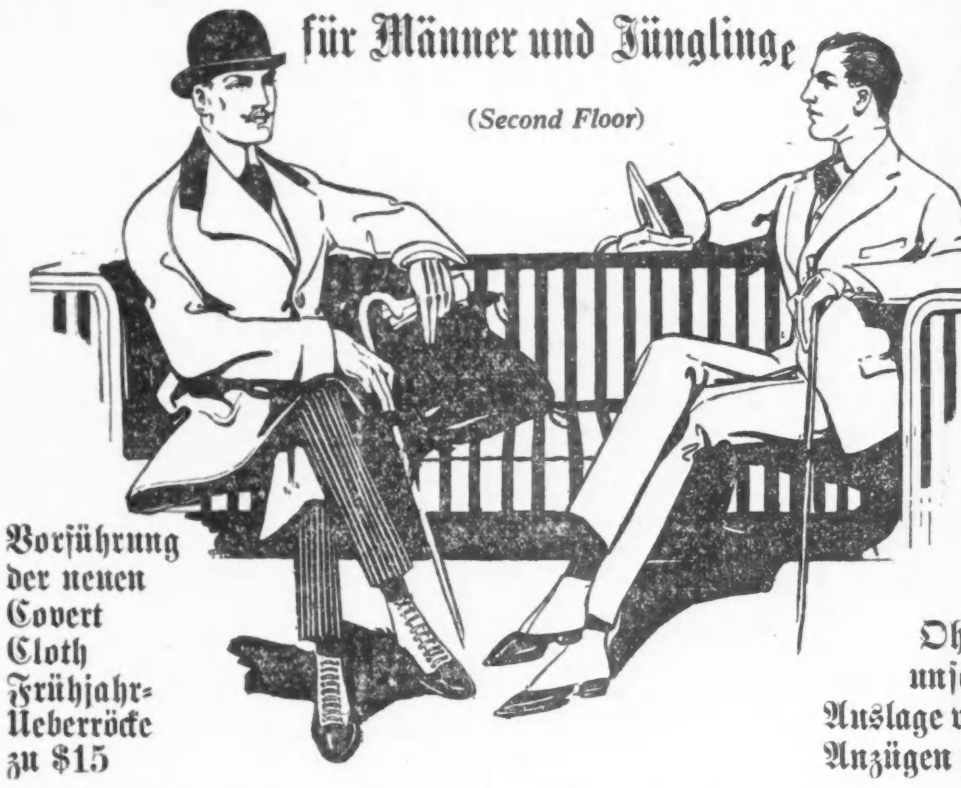
The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Große Offerten in Kleidern

für Männer und Jünglinge

(Second Floor)



Vorführung der neuen Covert Cloth Frühjahr-Ueberröcke zu $15

Ohne Frage unsere größte Auslage v. Marvel Anzügen zu 15.00

Dies ist einer der populärsten Ueberzieher dieser Saison für Männer und junge Männer. Wir offeriren diese Kleidungsstücke in Schwarz und Oxford — und wir glauben uns berechtigt zu sagen, daß dies die besten Frühjahrsüberzieher-Werte zu $15 in Chicago sind. Es sind noch viele andere schöne Moden von Frühjahrs-Ueberziehern in unserer Auslage vorhanden—darunter mit Seide gefütterte; wie auch fancy Frühjahrs-Ueberzieher; Cambridge graue Ueberzieher mit den „Set-in" Aermeln und anderen neuesten Eigenheiten.—Eine gute Auswahl in Farben und in allen Größen zu haben; speziell zu... **$15**

Diese Anzüge zu diesem Preis lassen nichts zu wünschen übrig. Jeder Mann, welcher $15.00 für einen Anzug auszugeben hat, braucht nicht weiter zu lesen. The Fair löst sein Problem in einer Weise, welche ihm eine Saison der Zufriedenheit zu einem bemerkenswert niedrigen Preis gewährleistet. Verschiedene Tausende neuer Anzüge, die soeben von dem Fabrikanten unserer „Marvel" Anzüge eingetroffen sind, kommen morgen zur Auslage. Dutzende von neuen Moden in Checks, Plaids, Streifen und gedeckten Farben — prächtige neue Tartan und Glen Urquhart Plaids in diesen Anzügen f. ältere u. junge Männer **$15**

Am Samstag endet unser großer Verkauf von Frühjahrs-Anzügen für Männer und Jünglinge, Werte bis $20; zu... **11.50**

Balmacaans u. Ueberzieher mit Set-in Aermeln, für Männer u. junge Männer, Werte bis zu $20; speziell... **11.50**

Seide-gefütterte Staple Frühjahr-Ueberzieher f. Männer, in schwarzen u. grauen Farben, $15-Werte, alle Größen; zu... **11.50**

The Fair's „Kingly" Spezial-Hosen zu $2.95 umfassen Tausende von Paaren, die tatsächliche $3.50 und $4.00 Werte sind—zu haben in allen Größen bis zu 54 Taille-Maaß und in allen neuen Frühjahrs-Mustern; speziell zu... **$2.95**

The Fair's großartige Auslage der Frühjahrs- und Sommer-Anzüge, wie auch Frühjahrs-Ueberzieher für Männer und junge Männer. Bevor Ihr Euch für Eure Frühjahrs-Ausstattung entschließt, besichtigt unsere Partien zu $20, $25 und... **$30**

Finanzielles.

Beachtenswerte Tatsachen über Sicherheits-Gewölbe.

Der Vorteil, die Bequemlichkeit und Sicherheit einer Kassette im Sicherheitsgewölbe der Illinois Trust Safety Deposit Company werden durch die Tatsache besonders erhöht, daß die Gewölbe in einem zweistöckigen Bau liegen und nicht in einem Wolkenschaber.

Im Falle eines Feuers oder Unfalls wären die Kassetten-Inhaber in ein paar Stunden imstande an ihre Kassetten gelangen zu können, und hätten nicht Wochen zu warten, ehe sie Zugang zu denselben erlangen könnten, wie im Falle wo die Gewölbe in einem hohen Gebäude belegen sind.

Illinois Trust & Savings Bank Building
LA SALLE und JACKSON STR.

Geldsendungen
zum Tages-Kurs
angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien) und Ungarn, unter meiner Garantie.
Schiffskarten
nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. Kempf
120 N. La Salle Straße. mz16*X

Foreman Bros Banking Co.
S.-W.-Ecke La Salle u. Washington St.
Check-Kontos erwünscht
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

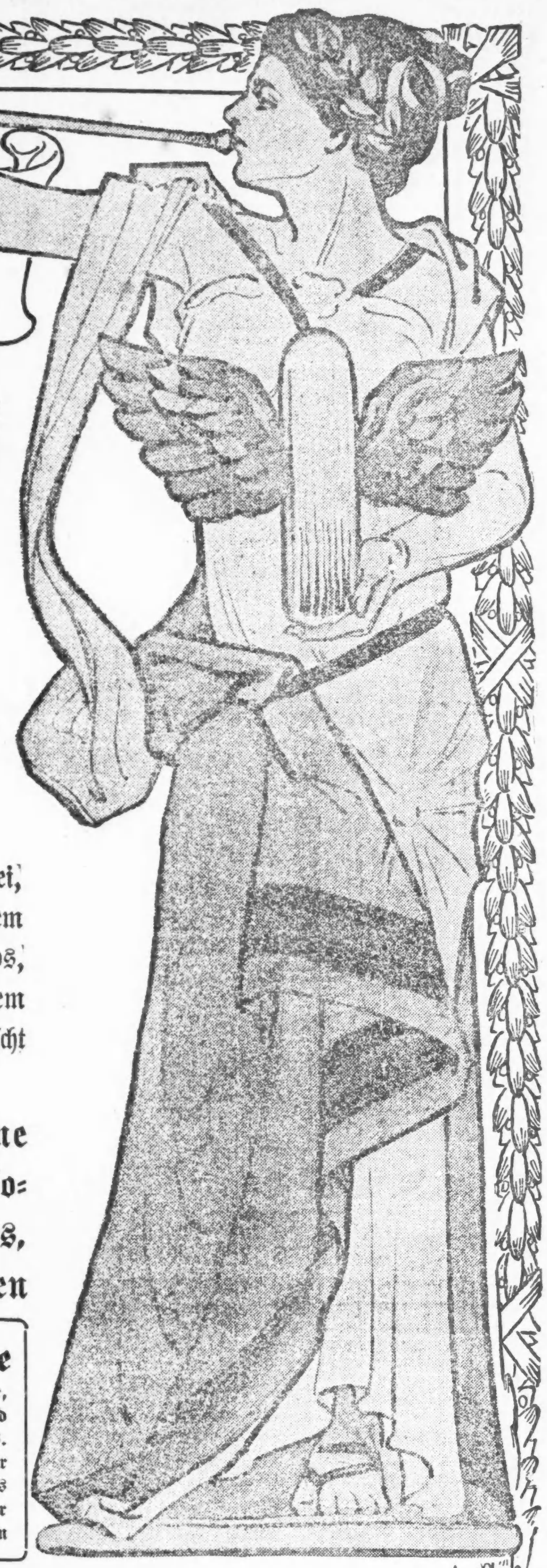
Schiffskarten
Von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder oder Männer über 60 Jahre.
Geldsendungen
werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland unter Garantie zu den billigsten Preisen angenommen.
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str.
619 W. North Avenue.
Neue Filiale:
1400 W. 51. Strasse,
Ecke Loomis Str.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—
26fb

American Telephone & Telegraph Co.
Eine Dividende von Zwei Dollars pro Aktie wird bezahlt am Donnerstag, den 15. April 1915, an Aktienbesitzer, die beim Geschäftsschluß am Mittwoch, den 31. März 1915, eingetragen sind.
G. D. Milne, Schatzmeister.
mz19,26ap2

Allerbestes E-Z LUSTRO Brennt nicht
Eine wunderbare Ofenschwärze. Leichteste und sicherste im Gebrauch, reichster Glanz, vorhaltend. Fordert es oder schickt 10 2c-Marken für 2 volle Größe Büchsen u. 2 hübsche Metall Kunst Trays frei. Martin & Martin, Fabr., 2005 Carroll Ave., Chicago.

Leset die „Sonntagpost"

ANNOUNCEMENT



Star Trading Stamps frei mit jedem Einkauf

Um unsere Anerkennung für die Anhänglichkeit unserer Kunden, wie sie in den letzten zwanzig Jahren sich gezeigt hat, und das Gefühl der Zusammengehörigkeit zwischen unserem Laden und unseren Kunden zu erhöhen, und um unsere Frühjahrs-Eröffnung zur vollsten Geltung zu bringen, werden **Moeller Bros.** am Samstag und nächste Woche mit der Ausgabe von am Profit teilnehmenden **Star Stamps** beginnen, **kostenfrei** mit jedem Einkauf.

In Uebereinstimmung mit unseren bisherigen Methoden, haben wir beschlossen, daß das Geld, welches Ihr in unserem Laden ausgebt, Euch Zinsen bringen soll. Nach langer und sorgsamer Ueberlegung haben wir uns für die **am Profit teilnehmenden Star Stamps** entschlossen.

Dieser Plan ist der beste und vorteilhafteste für die Kunden und wurde während des letzten Jahrzehnts von vielen der ersten Department-Läden eingeführt. In dieser Zeit hat er einen nationalen Ruf gewonnen und Tausenden Familien direkt wohlgetan, indem er ihr Heim ausstatten half und ihnen nützliche und schöne Sachen zuführte ohne Kosten für sie.

Wir werden auch weiterhin unsere grünen Haus-Schecks ausgeben.

Bei der Frühjahr-Eröffnung am Samstag geben wir

30 Star Stamps frei als eine Einführung bei unsern Kunden

Ihr erhaltet diese Stamps absolut frei, außerdem einen für jede 10c, die Ihr in unserem Laden ausgebt. Jedes Buch von Star Stamps, wenn ordnungsmäßig gefüllt, kann in unserem Laden in Waaren oder für Baargeld ausgetauscht werden.

Die Star Stamps sind keine Prämien Stamps sondern sind absolut am Profit teilnehmende Koupons, einlösbar für Geld oder Waaren in unserm Laden.

Weitere Vorteile
Bringt Eure Seifen-Umschläge, Koupons, Packetdeckel oder irgend welche andere Prämien-Koupons. Wir tauschen sie kostenfrei ein für Profit teilnehmende Star Stamps. Dies ist eine leichte Methode, Euer Star-Stamp-Buch zu füllen

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Frühjahrs-Eröffnungs-Ausstellung von Putzwaaren, Coats, Suits, Kleidern und Blusen

Unsere Frühjahr-Eröffnungs-Ausstellung ist eine Vorführung nicht nur der neuesten Ideen von den authentischen Quellen der Mode; der fesche, vornehme, immer entzückende neueste Pariser Effekt, sondern auch eine großartige Vorführung des Praktischen, der Putzwaaren und der Außengewänder, die Chicago am Oster-Sonntag tragen wird, und zwar zu den niedrigen Preisen, wie sie stets in unserem Laden herrschen.

Ausstellung von Coats, Suits u. Kleidern

Zweiter Floor

Frühjahrs-Suits in großer Moden-Auswahl, welche durch die hervorragende Eleganz der gezeigten Facons besonders interessant sind.
Für die Eröffnungs-Woche offeriren wir diese Moden zu festgesetz. Preisen. Spring-Suits für Damen und Mädchen, gemacht aus Shepherd Plaid, mit Peau de Cygne gefüttert, 26 Zoll lang, „Empire Back" und mit Gürtel Waist und zwei hängenden Streifen, weiß gestickter Kragen, „Full Flare" Skirts—tadellos geschneidert—gut $20.00 wert; speziell zu **$11.98**

Damen-Kleider aus reiner Serge, Suspender Effekte, schwere Satin Yokes, Kragen aus Valenciennes Spitzen—„Full Flare" Skirt; Waist schön besetzt—zu haben in all den Frühjahrs-Schattirungen in diesem Verkauf zu.. **$6.98**

Damen-Suits in fancy Mischungen und Brocaded Broad Cloth, Coats 26 Zoll lang, „Empire Back" Satin Gürtel; nett besetzt mit Satin und fancy Knöpfen. Skirts in „Full Flare" Mode; eine sehr elegante Facon für den Frühjahrsgebrauch—speziell in diesem Verkauf zu........ **$10.98**

Neue Frühjahrs-Coats für Damen — in Shepherd Plaids — die neuen „Box Full Circular" und „Belted Back" Moden, Kragen und Manschetten besetzt; durchweg gefütterte Kragen-Kombination-Effekte kann hoch oder umgelegt getragen werden; speziell in diesem Verkauf..... **$10.98**

Oster-Waists, $1.00

1.00 Damen-Waists aus japanischer Seide, extra schwere Qualität Seide, Kragen, Manschetten und Armlöcher hohlgesäumt, mit Stickerei besetzt und die Front mit den feinen Ocean Pearl Knöpfen besetzt; eine wirklich schöne Waist für die Oster-Feiertage. Wert $2.00.

Voile Waists für Damen — hinten „tucked" und Front besetzt mit feiner fancy Stickerei. Die Manschetten und der Kragen passen zu einander. — Es sind dies wirklich prächtige Waists, welche im Aussehen viel teurer erscheinen und darum ganz gut einen $2.00 Wert repräsentiren. **1.00**

Unsere hübsche Ausstellung von nach der neuesten Mode garnirten Hüten übertrifft alles was bei uns bisher geleistet wurde.

Garnirte Damen-Hüte — aus echtem Hanf oder „Chip" Stroh — Turbans, Pokes oder irgend eine andere Frühjahrs-Facon. Nett besetzt mit all der neuesten Ostern-Regalia — in allen Farben; speziell zu $1.79 und........ **$1.98**

Kinder-Hüte — eine volle Auslage von garnirten Oster-Hüten für die jungen Damen — in Milan-Stroh, mit Blumen und Bändern besetzt; zu haben aufwärts von........ **$1.25**

Wir empfehlen ebenfalls eine volle Partie von eleganten und hochfeinen Oster-Hüten zu sehr mäßigen Preisen.—

Konfirmation-Ausstattung für Knaben u. Jünglinge

Reinwollene Sergeanzüge für Jünglinge, 9.98 — Diese Anzüge sind die praktischsten für Knaben in jeder Beziehung — nicht nur für die Konfirmation, sondern auch für den täglichen Gebrauch. Sie sind so gemacht, daß sie starke Benutzung aushalten können. Sie sind gemacht aus reinwollenem blauen Serge, 3 Stücke, Rock gefüttert, lange Hosen mit Gürtelschleifen, Uhrentasche, Nähte durchweg taped, spez. für die Frühjahrseröffnung-Woche **9.98**

Reinwollene blaue Sergeanzüge für Knaben, 4.48—Norfolk Balkan Facons, doppelt gefältelter Rücken und Gürtel, Hosen Full Peg Top Knickerbocker Facon, durchweg gefüttert, Nähte taped, reg. $6 und $8 Werte. **4.48**

Hochfeine Auswahl von Damen-Ausstattungen

Handschuhe, Lisle, Chamois, Seide und Kid kurze, Ellbogen und volle Längen, in den allerneuesten Frühjahrsschattirungen, 25c aufw bis........ **3.48**

Halstrachten, bestickte Organdy, Shadow Spitzenkragen, Vestees und Coats etc., — in allen Oster-Effekten, aufwärts von **25c**

Gürtel, breite Seide, und die allerneuesten Suspender Gürtel in den allerneuesten Frühjahrs-Schattirungen, aufwärts von........ **50c**

Unterröcke — Muslin-Damen-Unterröcke — besetzt mit extra fancy 16zöllig. besticktem Flounce, mit Ruffle beaded Band, speziell zu........ **98c**

Korsets — irgendein $1 Korset im Haus wird verkauft zu........ **90c**

Nachtkleider für Damen, gemacht von extra schwerem Nainsook Cloth, Hals besetzt mit dreizölliger Stickerei, beaded Aermellöcher, speziell zu........ **39c**

Grocery und Fleischmarkt

Washburnes Gold Medal-Mehl; ¼ Bbl. für **$1.81**
Feinster granulirter Zucker; 10 Pfd. für **49c**
(mit 2 Pfd. Kaffee zu 28c und aufwärts)
Absolut frische Eier; 1 Dutzend für...... **17½c**
Moellers beste Butter; 1 Pfd. für........ **32c**
Lard Swift's Jewell Compound; Pfd...... **9¾c**
Zwiebeln — Yellow Globe, Canadian Yellow Turnips, Hard Dutch Cabbage; das Pfd. für........ **1c**
Sniders Catsup, große Flasche für 16c; kleine Fl. für **10c**
Tomaten, Corn oder Erbsen; 3 Büchsen... **25c**
Deutsche süße Schokolade; ¼ Pfd. für..... **5½c**
Dodge County Backsteinkäse; das Pfund speziell zu **17½c**
Toilette-Seife, Buttermilch oder Elderflower; die 5c Sorte; 3 Stücke... **10c**
Zitronen, groß, mit dünner Schale und saftig; das Stück für........ **1c**
Eingemachte Zwiebeln, klein u. weiß; 32-Unzen Jar für **10c**
Columbia Family Seife; 10 Stück für **37c**
Frisch gerösteter Golden Rio Kaffee; das Pfd. für **11½c**

Weine und Liköre

1.50 Fl. Old Underoof oder Old Age Kentucky Bourbon, gefüllt in Bond; volles Quart für.... **89c**
Green Brook Whiskey, in Bond gelagert, 100 Proof, reg. 3.75; Gallone 2.29; ½ Gallone... **1.19**
Feiner Doppel Getreide Kümmel; Quart..... **56c**
$1 Fl. California Cognac Brandy in umflochtener Flasche; zu.... **53c**
Sunny Brook, in Bond gefüllt od. Kentucky Pure Rye, 100 Proof; die die Flasche für..... **68c**
$1 Fl. Pennsylvania Rye; volles Quart 52c oder 2 Flaschen für...... **98c**
Calif. Port od. Sherry Wein, unsere 1.25 Sorte; die Gallone für...... **96c**
Millers Milwaukee Bock Bier, Kiste mit 2 Dtzd. Flaschen für...... **1.19**

Fleischwaaren

Agar beste Frankfurter, das Pfund..10¾c
Pork Loin, klein und mager, Pfund..13½c
Pork Shoulders, klein u. mager, Pfd. 10¾c
Short Leg of Veal, milchgefütt., Pfd. 17½c
Veal Shoulder, das Pfund........16c
Prima Chuck Roast, Pfund........12½c
Hamburger Steak, frisch gehackt, Pfd..11½c
Rippen Roast Beef, das Pfund........15¾c
Oscar Mayers Edelweiß Smoked Shoulders, das Pfund........ 10¾c
Geräucherte Butts, kein Abfall, Pfd..16½c
Frühstücks-Speck, das Pfund........21c